Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/4 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 373. **Dienstag** den 26. Juli 1898. **92. Jahrgang.**

Bestellungen auf
Reiseabonnements
nimmt entgegen und führt für jede beliebige Zeitdauer aus
Die Expedition des Leipziger Tageblattes,
Johannisgasse 8.

Die lippische Angelegenheit.

Ω Der lippische Handel forderte zunächst Zurückhaltung. Die hat die Presse geziemend geübt. Dasjenige Blatt, das früher als die andern ein Urtheil abgab, hat, wie man nun weiß, früher als die anderen Näheres darüber gekannt. Nunmehr ist die Sache in ein Stadium gelangt, wo sie als eine tiefernste Angelegenheit des deutschen Bundesstaates freimüthige Erörterung erheischt. Ein kleiner Theil der Presse verlangt zwar weiteres Stillschweigen und zeigt sich sogar entrüstet, weil er nicht alle Zeitungen den Kopf in den Sand stecken sieht. Andere Organe gehen noch weiter und bemühen sich, den Regenten von Lippe ins Unrecht zu setzen. Sie erreichen, was der Uebereifer von Höflingen gewöhnlich erreicht, nämlich das Gegentheil ihres Zweckes. Wenn z. B. ein großes Blatt schon seine Reputation nicht zu schädigen glaubt, wenn es schreibt, in der Veröffentlichung des kaiserlichen Telegramms an den Grafen-Regenten in der Würzburger „Neuen Bayerischen Landeszeitung" dürfe man eine „officiöse lippische Auslassung" erblicken, denn vor einem Monat sei der Graf-Regent in Kissingen gewesen, jetzt weile der Redacteur der „Lippischen Landeszeitung" daselbst und der Redacteur des Würzburger Blattes habe sich „gleichzeitig" — man erkennt nicht, ob mit dem Regenten oder dem lippischen Redacteur — dort aufgehalten; wenn also eine Zeitung ihr Ansehen durch eine solche Beweisführung nicht zu beeinträchtigen meint, so hätte sie doch voraussehen sollen, daß normale Menschen von diesem überkünstlichen Beschuldigungsmaterial — Kissingen ist bekanntlich ein jährlich von Zehntausenden aufgesuchtes Bad und überdies ein Ausflugsort für die Würzburger — die Ueberzeugung von der Schlechtgläubigkeit des Beschuldigers herleiten würden, was denn auch geschehen ist. Noch unklüger verfährt das Blatt, das den Kaiser, weil er sich auf der Nordlandsreise befindet, als im Zustande eines wehrlos Angegriffenen befindlich hinstellt. Wenn die Heranziehung dieses Moments den geringsten Halt hätte, so wäre mit ihr auch gesagt, daß diese Nordlandsreisen mit der Erfüllung der Regentenpflichten schlechterdings unvereinbar wären, denn es könnten sich — man denke an den Frühsommer von 1870 — unerwartet über Nacht Dinge zutragen, die es erforderten, daß der Kaiser sofort benachrichtigt würde und hierauf unverzüglich einzugreifen in der Lage wäre. Außerhalb der Stelle, von der die Kaiserreise als erschwerender Umstand für die Veröffentlichung des Telegramms hervorgehoben wurde, weiß aber Jedermann, daß der in den nordischen Gewässern weilende Monarch in engster Fühlung mit den politischen Begebenheiten bleibt.

Daß die Differenz mit dem Regenten von Lippe eine politische Angelegenheit und zwar eine solche von Wichtigkeit ist, bestreitet Niemand. Die „Nationalzeitung" spricht von einer durch sie und wahrlich nicht zu Gunsten patriotischer Sammlung hervorgerufenen „tiefgehenden Erregung". Eine solche Erregung ist vorhanden und sie wird beeinflußt durch das Bedauern darüber, daß die Oeffentlichkeit von dem Vorgange Kenntniß erhalten hat. Die begangene Indiscretion ist eine Sache für sich. Die Erregung ist entstanden aus dem Verständniß für die Natur und die Existenzbedingungen des Reiches als eines Bundesstaates und sie wird verstärkt durch die seit 1890 überall stark gesteigerte Empfindung für das Segensvolle des föderativen Charakters unseres Nationalstaates. Wir durften schon aus Anlaß der Hundertjahrfeier für Kaiser Wilhelm I. unter Zustimmung der meisten Berliner Zeitungen feststellen, daß die Werthschätzung des deutschen Bundesstaates als solchen auch in Preußen, namentlich aber in den politisch denkenden Kreisen Berlins, eine allgemeine geworden sei, und diese Wahrnehmung findet heute ihre Bestätigung in der Thatsache, daß die lippische Angelegenheit in Preußen zum Mindesten nicht weniger peinlich empfunden wird, als im übrigen Deutschland. Man hat aber überall erkannt, daß die Bundesfürsten anstatt, wie früher manchen Ortes befürchtet wurde, ein Hemmniß für den Gang der Reichsmaschine zu bilden, bei deren ordentlicher Functionirung unentbehrlich sind. Man weiß auch, daß bundesfürstliche Intervention manches Gute herbeigeführt und bundesfürstliche Dazwischenkunft mehr als einmal Schlimmes verhütet hat.

Dieser Fürsten einer ist nun vom Reichsoberhaupt ohne Zweifel in seinem Selbstgefühl verletzt worden. Man kennt die Form nicht, in der er den Anlaß dazu geboten haben soll. Aber abgesehen davon, daß diese fortdauernde Unkenntniß nicht zu Ungunsten des Fürsten von Lippe spricht: es ist keine Form denkbar, die diese Kundgebung des ersten und obersten deutschen Bundesfürsten erklären könnte. Hat der Regent wirklich den Ton verfehlt, den alle Bundesfürsten dem Kaiser gegenüber wählen, so war dem Reichsoberhaupte in dem Urtheile der unterrichteten Landesherren wie in dem der Nation eine Genugthuung sicher, wie er sie vollkommener nicht wünschen konnte, und der Zwischenfall hätte nur dazu beigetragen, das Ansehen des Kaiserthums zu festigen. Die genommene Genugthuung übt eine gegentheilige Wirkung. Der Umstand, daß die schroffen kaiserlichen Worte an den Fürsten eines der kleinsten deutschen Staaten gerichtet sind, macht menschlich den Vorfall nicht erfreulicher und politisch dürfte der geringe Umfang des Fürstenthums Lippe den ausgestoßenen Warnungsruf „heute mir, morgen dir" wohl nirgends ungehört haben verhallen lassen. Noch weniger wird es eine Stelle geben, wo man dem Telegramm gegenüber Gewicht darauf legt, daß der Regent von Lippe sich dem Anscheine nach in Unkenntniß über die seinen Kindern zukommenden Ehrenbezeugungen befunden hat. Auf die Rechtsfrage kommt es hier in der That auch gar nicht an, umsoweniger, als einerseits die gewünschten oder verlangten Ehrenbezeugungen eine Weile erwiesen worden sind, andererseits aber bekannt geworden ist, daß Officiere in Lippe es für angemessen halten konnten, dem Grafen Ernst bei seinem Regierungsantritte Nadelstiche, wie Versagung des Empfanges und der Regimentsmusik, zu versetzen.

Eine Rechtsfrage liegt überhaupt nicht vor und deshalb auch keine Streitigkeit, mit der sich der Bundesrath zu befassen haben könnte. Das Telegramm richtet sich gegen ungeschriebenes Recht, das aber darum den Bundesfürsten nicht minder theuer ist und dessen Anerkennung auch das Reichsinteresse gebieterisch fordert. Der Kaiser schuldet den Bundesfürsten die Formen, die er von ihnen verlangen muß, seine überragende Stellung mindert zum wenigsten diese Verpflichtung nicht.

Das Bedauerlichste an dem Vorfall ist, daß er jedes reichspolitischen Hintergrundes entbehrt. Politische Differenzen sind in einem Bundesstaate unvermeidlich. Zur Zeit besteht bekanntlich eine solche zwischen dem Reichsoberhaupte und Bayern wegen des obersten Militairgerichtshofes. Sie wird überwunden werden, wie alle früheren Meinungsverschiedenheiten überwunden worden sind. Der Kaiser kann als solcher aber als König von Preußen unter Umständen die Pflicht haben, einem anderen Bundesfürsten entgegenzutreten. Wo aber ist in dem lippischen Handel die Spur eines deutschen, eines preußischen Interesses zu finden? Nirgends, er ist — so weit der Kaiser in Betracht kommt — rein persönlicher Natur. Aber eben dieser sein Charakter verleiht dem Vorfall in den Augen der Bundesfürsten und der Nation eine politische Bedeutung. Für die Bundesfürsten, weil ihre Rechte nicht von der ihnen erwiesenen Achtung zu trennen sind, für das deutsche Volk, weil es sich vor der Gefahr sieht, daß das Vertrauen der Bundesfürsten in die Sicherheit der ihnen verfassungsgemäß gewährleisteten Stellung durch das Hervortreten privater Neigungen erschüttert und in Folge dessen, wenn nicht ihre Reichstreue, so doch die Freudigkeit ihrer Reichstreue harten Proben ausgesetzt werden könnte. Was Lippe-Detmold anlangt, so ist nicht abzusehen, in welche Verlegenheiten die beim Kaiser offenbar obwaltende Auffassung, daß die Kinder des Regenten nicht successionsfähig seien, das Reich noch bringen kann. Es wäre darum nach unserer Meinung ein dankenswerthes Beginnen der Bundesfürsten, wenn sie darauf hinwirken wollten, daß alsbald der Sohn des Grafen Ernst mittels Landesgesetzes zum Thronfolger bestimmt werde.

Deutsches Reich.

* **Leipzig**, 25. Juli. Dem im vorstehenden Artikel Ausgeführten ist ergänzend und erläuternd noch Folgendes nachzutragen. Den „Leipz. N. Nachr." wird gemeldet, das Telegramm des Kaisers" habe folgenden Wortlaut:

„Berlin Schloß, 17. Juni 1898.

Ihren Brief erhalten. Anordnungen des commandirenden Generals geschehen mit Meinem Einverständnisse nach vorheriger Anfrage. Dem Regenten, was dem Regenten zukommt, weiter nichts. Im Uebrigen will Ich Mir den Ton, in welchem Sie an Mich zu schreiben für gut befunden haben, ein für alle Male verbeten haben.

W. R."

Ist das richtig, was bei dem Schweigen der lippischen Regierung sich nicht controliren läßt, so ist der von dem Grafen-Regenten bei den Bundesfürsten unternommene Schritt ebenso begreiflich und gerechtfertigt, als wenn das Telegramm genau so lautet wie früher mitgetheilt wurde. Ueber die Bedeutung des an die Officiere der Detmolder Garnison ergangenen Verbotes, dem Verlangen des Grafen Ernst bezüglich seiner Kinder nachzukommen, wird in der „Voss. Ztg." das Folgende dargelegt:

„Das Verbot des Kaisers hat eine weitertragende Bedeutung, als auf den ersten Blick scheinen könnte. An dem Spruch des Schiedsgerichts, der unter dem Vorsitz des Königs Albert von Sachsen den Grafen Ernst als Regenten des Fürstenthums Lippe einsetzte, ist nicht zu rütteln. Offenbar aber wünscht der Kaiser durch sein Verbot ausgedrückt zu sehen, daß für ihn die lippische Thronfolgefrage durch diesen Schiedsspruch noch nicht endgiltig geregelt ist. Schon als vor Jahresfrist der Schiedsspruch bekannt wurde, wiesen preußisch officiöse Blätter hierauf hin. Graf Ernst ist mit einer Gräfin Karoline v. Wartensleben vermählt, und diese Ehe ist nach preußischer Auffassung nicht ebenbürtig. Die lippische Auffassung in dieser Frage ist der preußischen entgegengesetzt und stützt sich auf das lippo-biesterfeldische Hausgesetz, das Ehen mit dem niederen Adel bis hinab in die freiherrlichen Häuser als ebenbürtig anerkennt. Nach dem dereinstigen Ableben des jetzt 56jährigen Graf-Regenten Ernst wird man daher das Wiederaufleben der lippischen Thronfolgefrage erwarten dürfen. Ob eine Regelung der Thronfolgefrage im Fürstenthum Lippe auf dem Wege der Landesgesetzgebung nach dem Beispiele in Sachsen-Meiningen, das sich durch Landesgesetz vom 4. März 1896 eine neue „Erbfolgeordnung" schuf, zur Folge hätte, daß Preußen seine Auffassung ändern würde, müßte die Zeit lehren. Bestrebungen, die auf eine landesgesetzliche Ordnung der Erbfolge hinzielen, sind im Fürstenthum Lippe schon im vergangenen Jahre hervorgetreten. Aus der Ehe des Graf-Regenten Ernst mit seiner Gemahlin Karoline, geborene Gräfin v. Wartensleben, sind drei Söhne und drei Töchter hervorgegangen. Die älteste Tochter, Gräfin Adelheid, ist mit dem Prinzen Friedrich von Sachsen-Meiningen vermählt, die beiden übrigen Töchter, Gräfin Karola und Gräfin Mathilde, sind unvermählt, ebenso die drei Söhne, Graf Leopold, Graf Bernhard und Graf Julius Ernst. Der älteste Sohn, Graf Leopold, am 30. Mai 1871 geboren, der beim dereinstigen Ableben des Graf-Regenten Ernst für die Thronfolge zunächst in Frage käme, ist königl. preußischer Lieutenant à la suite der Armee, Graf Bernhard steht als Secondelieutenant im Husarenregiment Kaiser Nikolaus II. von Rußland (1. Westf.) Nr. 8, Graf Julius Ernst bekleidet keine militairische Charge.

Demselben Blatte wird aus Meiningen geschrieben:

Bei den Erörterungen der Depesche des Kaisers an den Regenten von Lippe-Detmold ist bis jetzt ein Moment noch gar nicht berücksichtigt worden, das zur Beurtheilung der Sachlage nicht ohne Bedeutung ist. In der vorigen Woche hat Herzog Georg von Sachsen-Meiningen bei dem König Albert von Sachsen einen nur zwei Tage umfassenden Besuch gemacht, der ganz unbemerkt geblieben ist. Wenn man berücksichtigt, daß Herzog Georg in den letzten Jahren allen officiösen Feierlichkeiten und jedem Besuch an fremden Höfen ausgewichen ist — nicht einmal beim Jubiläum des so nahe verwandten Königs von Sachsen war er zugegen —, so wird man zugeben müssen, daß zu dieser auffälligen Reise nur sehr schwer-

Feuilleton.

Der Wunsch des kleinen Assim.

Nachdruck verboten.

Kindesträume, Kinderhoffnungen, wie harmlos erscheinen sie meist uns Erwachsenen! Kaum daß wir an den Ernst und an die Nachhaltigkeit einer solchen kindischen Phantasie glauben. „Kinder vergessen ja so schnell, sind so leicht zu trösten." Und doch, wer nur irgend ein Herz für diese kleine Welt hat, wird mir zugeben, daß es auch unter den anscheinend so leichtherzig, so glücklich veranlagten Kleinen Naturen giebt, die eine Enttäuschung, ein Fehlgehen ihrer kindlichen, oft kindischen Hoffnungen eben so bitter, ja oft schwerer noch empfinden denn Mancher, den des Lebens Ernst schon längst vertraut gemacht hat mit Enttäuschungen aller Art. Mehr denn einmal habe ich beobachtet, wie solch' armes kleines Kindesgemüth verwundet, ja förmlich vernichtet vor einer sogenannten Aufklärung stand, die man ihm zu seinem eigenen Besten gegeben. Am traurigsten berührt hat mich ein Vorgang, dessen Zeuge ich während einer meiner Reisen wurde.

Es war im Jahre 1893. Die Cholera, die von Indien durch die in diesem Jahre besonders zahlreichen Mekkapilger eingeschleppt worden war, hatte einen solchen Umfang angenommen, daß es selbst uns, den Consulaten in Djeddah zugetheilten Consulatsbeamten, die wir doch alljährlich an die Schreckensnachrichten aus Mekka gewöhnt waren, anfing, unheimlich zu werden. Die täglich zunehmende Zahl der Todesfälle, die uns von Mekka gemeldet wurden, die nunmehr beginnende kopflose Flucht von dort nach Djeddah, unserem Domicil und zugleich dem Einschiffungsort für die gesund gebliebenen, ihrer Heimath zustrebenden Pilger, hatte auch die größte Zahl unserer Beamten mit dem brennenden Wunsche erfüllt, diesem verpesteten Boden so bald als möglich Valet zu sagen. Sobald die dringendsten Geschäfte erledigt, die verlangten Pässe für die unserer Obhut anvertrauten Pilger ausgestellt waren, schaute ein Jeder von uns, wie er auf die schnellste Art und Weise dieser unwirthlichen Küste entrinnen konnte.

So glückte es auch mir, freilich einem der Letzten, den ersehnten Urlaub zu erhalten; leider lag zur Zeit außer den Pilgerschiffen, d. h. dem zur Verfügung der mohamedanischen Pilger stehenden Schiffen, kein einziges meinen Zwecken genügendes Fahrzeug im Hafen. Wer jemals den ganzen Jammer einer von Cholera verheerten Pilgerhafenstadt mit durchgemacht, wird verstehen, daß ich es vorzog, mich einem der Pilgerschiffe anzuvertrauen, anstatt auf einen vielleicht erst in zehn Tagen ankommenden Regierungsdampfer zu warten. Dazu kam, daß ich mich mit dem jungen Arzt, der auf besagtem Pilgerschiff die Fürsorge über die gesammten „Gläubigen" übernommen hatte, in der Zeit seines Aufenthaltes im „heiligen Lande", herzlich befreundet hatte. Er bot mir an, mir auf seinem Schiff leidliches Unterkommen und vor Allem in den Quarantainen gewisse Erleichterungen zu verschaffen, und ich ging nur zu gern darauf ein. Nachdem all der Lärm, die Verwirrung und das ohrenzerreißende Geschrei der Einschiffung glücklich hinter uns lagen, konnte ich mich auch meinem jungen Freund, dem ärztlichen Oberhaupt der nach dem Abendland bestimmten Pilger, näher anschließen. Zwei der schönen Abende am Deck, wie man sie wohlig, Herz und Sinn berauschend, nur eben auf dem südlichen Meeren zu genießen pflegt, genügten, mich ihm freundschaftlich nahe zu bringen; ich lernte in ihm einen eben so tüchtigen und energischen wie gutherzigen Menschen kennen, Eigenschaften, die er für die schwierige Stellung, die er an Bord des „Nil" äußerst nothwendig gebrauchte. Im Laufe des Gespräches erfuhr ich von ihm mancherlei Einzelheiten über unser Schiff und seine Bemannung, unter Anderem auch die bedauerliche Thatsache, daß auch unser Capitain, den ich bis dahin doch immerhin als eine Art „Ehrenmann" betrachtet hatte, sich dieses Namens nur unter Hinzufügung des Wörtchens „dunkler" zu erfreuen pflegte. Der biedere Capitano beschäftigte sich nämlich in seinen Mußestunden mit dem An- und Verkauf von armen kleinen schwarzen Kindern, kleinen Somalinegern, die er am Markt in Yemen, wo solche Geschäfte mehr in Blüthe standen, zusammenkaufte, um sie dann in Konstantinopel, wo man derlei kleine Menschenpaare in reichen Türkenhäusern nur zu gern zu miethen, um nicht zu sagen kaufen pflegte, für das Dreifache des Einkaufspreises anzubringen. Es ist dies eine Unsitte, welche, obschon sie stark an den auch in der Türkei längst verbotenen Sclavenhandel gemahnt, doch immerhin stillschweigend geduldet wird, da es die reichen Türkenfamilien vorziehen, sich auf diese Art anhängliche Diener heranzuziehen und in ihrem oft recht complicirten Haushalt auch für acht- bis zehnjährige Knaben und besonders Mädchen passende Verwendung haben. Auch auf unserem Schiff sollten sich drei dieser armen, von ihren Eltern gerissenen Kinder befinden, und schon beim ersten Diner fand ich Gelegenheit, das schwarze Kleeblatt kennen zu lernen. Der Capitain amüsirte sich damit, die Kleinen zum Nachtisch herbeizurufen und ihnen zur Belohnung für allerhand Sprünge und Grimassen, die sie, nicht unähnlich jungen Affen, zum Besten gaben, verlockende Früchte und Süßigkeiten von der Tafel zuzustecken. Dies Schauspiel, so amüsant es an und für sich sein mochte, machte auf mich einen peinlichen, fast verletzenden Eindruck. Die beiden Größeren, ein Knabe von neun und ein Mädchen von ungefähr elf Jahren, schienen auch im Genuß dieser Herrlichkeiten Trost für alles ihnen vielleicht sonst widerfahrene Ungemach zu sehen, die Gier, mit der sie das Dargebotene verschlangen, und die sclavische Unterwürfigkeit, mit der sie dem Capitain gehorchten, erhöhte den thierischen Eindruck der Scene. Doch eines der drei Kinder fesselte sofort meine Aufmerksamkeit; der Jüngste, ein kleiner brauner Kerl mit prächtigen schwarzen Augen, die trotzig unter den dichten Brauen hervorblitzten, einem schwarzen Krauskopf und einem dunkel-bronzefarbenen Gesichtchen, das mit den weichen, sinnlichen Zügen und der sammetartigen Haut einen unendlich rührenden, hilfsbedürftigen Eindruck machte. „Una piccola bestia", redebrechte „il signor Capitano". — Italienisch war noch das einzige Idiom, in dem wir uns verständigen konnten, und auch das handhabte er auf eine so gräuliche Weise, daß einem echten Florentiner wohl die Haare zu Berge gestanden wären. Die kleine „Cestia" machte allerdings den Eindruck, als ob sie, ungeachtet ihres kindlichen Aussehens, große Neigung zur Widerspänstigkeit hätte; am Capriolenmachen betheiligte der Knabe sich überhaupt nicht, und Versuche des Capitains, ihn durch Darbietung einer Banane zum Nachsprechen einiger italienischer Worte zu bewegen, schlugen gänzlich fehl. Mich jammerte der kleine verstockte Bursche, denn die aufsteigende Zorneswolke auf der Stirn unseres Schiffsdespoten weissagte mir nichts Gutes für die späteren Abendstunden, wo der Capitain, nachdem er seine wohlgezählten 6 Gläser steifen Grog zu sich genommen, sich meist sinnlosen Zornesausbrüchen hinzugeben pflegte, oder, wenn er dazu gerade gar keine Veranlassung fand, sich auf ohrenzerreißende Weise der Bearbeitung einer mächtigen Ziehharmonika widmete. Auch bestätigten mir späterhin krampfhaftes Schluchzen und klägliches Wimmern aus der Gegend des engen hundehüttenartigen Verschlages, in dem die drei kleinen Nubier untergebracht waren, meinen Verdacht; meine eigenen Wahrnehmungen wurden durch die Erzählungen meines Freundes, des Doctors, wesentlich verstärkt. Am nächsten Tage bereits begann ich, um die Gunst des kleinen Trotzkopfes zu werben, bemühte mich, ihn den Sprachlehrversuchen seines gestrengen Gebieters geneigter zu machen; leider mit nur geringem Erfolg, so sehr ich es im Interesse des Kleinen hätte wünschen mögen. Da sollte mir plötzlich unerwartete Hilfe von anderer Seite kommen. Wir näherten uns dem Hafen von Suez, durften ihn, unserer gelben Choleraflagge halber, zwar nicht anlaufen, kamen aber doch, nach fünftägiger Fahrt, insofern in Berührung mit dem Festland, als wir daselbst den Besuch der Sanitätscommission zu gewärtigen hatten. Erstens gedachten wir durch Vermittlung der uns meist bekannten ja, befreundeten Herren dieser Commission mit Neuigkeiten aus civilisirten Ländern, frischen Zeitungen (unsere letzten waren über sechs Wochen alt) und mit herrlichen Früchten versorgt zu werden, und zweitens erwarteten wir mit dem kleinen Sanitätsdampfer die Ankunft einer Dame — einer wirklichen europäischen Frau, auf unserem Pilgerschiff auch ein seltener Gast! Die Frau des Doctors nämlich, die unter Schmerzen und Bangen in Suez die Rückkehr ihres Gatten von der Cholera-Expedition erwartet hatte, wollte trotz aller gut und aufrichtig gemeinten Abredungsversuche doch die weitere Rückreise und noch bevorstehende zweite Quarantaine mit ihrem Gatten gemeinschaftlich unternehmen, und so hatte man ihr denn versprochen, sie bei Gelegenheit der sanitätsärztlichen Visite an Bord des „Nil" zu geleiten. Schon Tags zuvor war ich dem jungen, begreiflicherweise etwas aufgeregten Ehemann an die Hand gegangen, um wenigstens die eigene Cabine so auszustatten, daß der geliebten Frau der niederschlagende, trostlose Eindruck, den sie beim Betreten des Pilgerschiffes nothwendigerweise empfangen mußte, einigermaßen gemildert wurde. Es war uns denn auch gelungen, aus der mäßig geräumigen Doppelcabine vermittelst Vorhängen, Decken und allerhand von den indischen Pilgern erworbenen Matten und sonstigen Curiositäten ein ganz behagliches Nestchen zu schaffen; außerdem bot die Commandobrücke, deren Benutzung uns vom Capitain freigestellt war, einen immerhin unbelästigten, von den entsetzlichen Ausdünstungen, die ein Pilgerschiff zu erfüllen pflegen, verschonten Aufenthalt. Wir waren also gerüstet, Damenbesuch zu empfangen, und ich sah mit einiger Spannung der neuen „Pilgerin" entgegen.

Ueber der allgemeinen Aufregung, die das Kommen und die Thätigkeit der Herren Aerzte verursachten, über der mitgebrachten, nun schon seit einer Woche für mich in Suez lagernden Post, dem Austausch von Neuigkeiten, guten und schlechten Nachrichten und nicht zum Wenigsten über dem Bemühen, mich der neuen Reisegefährtin angenehm und nützlich zu erweisen, hatte ich ganz meines kleinen Schützlings vergessen, und gedachte erst seiner, als wir bei Sonnenuntergang die Anker lichteten. Erst da fiel es mir auf, keinen der braunen drei kleinen Wilden Tags über bemerkt zu haben, wo sie doch sonst oft genug bald auf, bald unter Deck, besonders gern in der Nähe unserer Cabine herumschlichen. Der Doctor behauptete, es geschähe dies von Seiten des Capitains aus Vorsicht, da er die spähenden Augen der Mitglieder der Commission, und mit Recht, fürchtete. Ungefährlich, wie dieser ganze Geschäftszweig war, schien mir solche Vorsicht mehr wie geboten und ich staunte nur, mit welcher beinahe unverschämten Sicherheit seitens des Schiffsoberhauptes angenommen wurde, wir, d. h. der Doctor und ich, würden reinen Mund halten und uns dergestalt eigentlich zu Hehlern seiner Geschäftsverbindungen machen. Ahnte der Biedere vielleicht, daß wir eine tiefgefühlte Abneigung hegten, auch nur in die leiseste Berührung mit türkischer Justizpflege zu kommen? Sei dem, wie es wolle, Thatsache war, daß wir mit den kleinen Sclaven an Bord unbeanstandet im Suez-Canal dahinfuhren, eifrig über das Menschenunwürdige dieses Handels sprachen und bei unserer Gefährtin ein leidenschaftliches Interesse für die Kinder hervorriefen. „Sogleich vorführen!" war der strikte Befehl, dem ich mich nachzukommen beeilte. Mit Hilfe des griechischen Cameriere entdeckte ich denn auch den sinnreichen Versteck der armen kleinen Geschöpfe. In einem an die Cabine des Capitains grenzenden Verschlag hatte man sie hinter einer Reihe von

SLUB
Wir führen Wissen.

wiegende Gründe maßgebend sein konnten. Und diese erklären sich aus dem Telegramm des Kaisers nur zu leicht. Ist doch Herzog Georg von Sachsen-Meiningen der Schwiegervater der Gräfin Adelheid von Lippe-Biesterfeld, der ältesten Tochter des Graf-Regenten von Lippe. Bekanntlich hat Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen aus seiner Ehe mit der Schwester des Kaisers keine männliche Nachkommenschaft, der zweite Sohn des Herzogs Georg Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen ist mit der Tochter des Schriftstellers Jensen (Freifrau v. Salfeld) vermählt, und deren Kinder sind natürlich zur Thronfolge nicht berechtigt. So bleibt nur die Nachkommenschaft des jüngsten Sohnes, des Prinzen Friedrich von Sachsen-Meiningen und der Gräfin Adelheid (die Prinzen Georg und Ernst) zur dereinstigen Thronfolge übrig. Nun hat zwar, offenbar um späteren Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, der Meininger Landtag schon vor dem Schiedsgerichtsspruch in der Lippischen Thronfolgefrage einem Gesetz vom 9. März 1896, zur Ergänzung des Meininger Grundgesetzes vom 23. August 1829 seine Zustimmung gegeben, in dessen Art. 1 ausdrücklich die Söhne des Prinzen Friedrich als zur Thronfolge berechtigt anerkannt werden. Wenn aber die Absicht besteht, den Kindern des Graf-Regenten die Ebenbürtigkeit abzusprechen, wie es nach dem Verhalten der Schaumburger Linie und nach dem kaiserlichen Telegramm den Anschein gewinnt, so wäre dadurch natürlich auch der Meininger Hof in Mitleidenschaft gezogen. Nicht als ob an der Thronfolge etwas geändert werden könnte, die auch trotz des Protestes der ernestinischen Agnaten gesetzlich unanfechtbar ist, aber die Beziehungen zu Berlin und zum Heere wären doch dadurch wesentlich erschwert. Von diesen Gesichtspuncte aus betrachtet, wird die Reise des Herzogs Georg zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts recht verständlich erscheinen.

C. H. **Berlin**, 25. Juli. Der socialdemokratische Berg- und Hüttenarbeiter-Verband beabsichtigt in der nächsten Zeit eine großartige Agitation zur Gewinnung neuer Mitglieder zu entfalten. Das polnische Organ Bochums, der „Wiarus Polski", giebt sich zwar große Mühe, die polnischen Bergleute von dem socialdemokratischen Verbande fernzuhalten, aber da die Socialdemokraten ein eigenes polnisches Bergarbeiterorgan und eine Anzahl polnisch sprechender Agitatoren haben, so werden sie wahrscheinlich aus diesem Wettstreite als Sieger hervorgehen. Auch die Hineinziehung der Italiener in den socialdemokratischen Verband soll Fortschritte machen; ein neuer Aufruf des Verbandsvorsitzenden Möller feuert die Genossen an, „den italienischen Arbeitsbrüdern Aufklärung zu bringen; es heißt agitiren, damit unser Verband in seinen Reihen bald alle Italiener zählen kann". Die italienisch-socialistische Zeitung gewinnt allerdings nur langsam an Boden, da die Italiener ein sehr sparsames Völchen sind. Die Hoffnung, daß die christlichen Bergarbeitervereinigungen dem socialdemokratischen Verbande einen kräftigen Damm entgegensetzen würden, scheint sich leider nicht zu erfüllen; wenigstens berichtet die neueste Nummer der „Berg- und Hüttenarbeiterztg.", in einer Ortschaft habe der Referent bekannt gemacht, daß die dort bestehenden Bergarbeiterverbände — christlicher Gewerkverein und der „alte Verband" — ein Zusammengehen beschlossen hätten, um die sogenannten Mäßigen bei den bevorstehenden Aeltestenwahlen aus dem Felde zu schlagen. Bestätigt sich das — und die Vorgänge am Piesberge bei Osnabrück lassen es mindestens nicht als ausgeschlossen erscheinen, so eräffnen sich recht ernste Aussichten für den Fall, daß der Riesenstreik, den die Heißsporne anstreben, zur Thatsache wird.

* **Berlin**, 25. Juli. Die Generalversammlung des Hamburger Hafenarbeiter-Verbandes hat ein neues Streikreglement angenommen, wonach Ausstände nur in Mitgliederversammlungen mit Zweidrittel-Mehrheit beschlossen werden dürfen. Der Beschluß scheint insofern sehr interessant, als bisher die Socialdemokratie grundsätzlich nur die absoluten Mehrheiten anerkannt hat. Wenn man, so bemerkt mit Recht die „Köln. Ztg.", nun in Hamburg gerade bei dem Capitel Arbeitseinstellung von diesem Grundsatz abweicht, so liegt darin die Anerkennung, daß der bisherige Zustand nicht allseitig befriedigte und daß frühere Ausstände nicht immer mit der nöthigen Rücksichtnahme auf erhebliche Minderheiten ins Werk gesetzt worden sind. In dem Beschlusse kann man auch vielleicht eine widerwillige, aber nicht weniger bedeutsame Anerkennung dafür finden, daß das „Recht auf Arbeit" einen höheren Werth hat, als das „Recht auf Ausstand". Nur so kann man es erklären, daß die Hälfte der Arbeiter das Recht hat, einen Ausstand zu verhindern, während weit mehr als die Hälfte erforderlich ist, um ihn zu verhängen. Der Bruch mit dem Grundsatz der absoluten Gleichwerthigkeit der Stimmen ist offenbar. Damit, daß er gerade anläßlich der Ausstandsfrage erfolgt ist, kann man sich nur einverstanden erklären, wenn auch zu besorgen ist, daß praktisch die Leute, welche die Erregung von Ausständen betreiben, in weitaus den meisten Fällen Einfluß genug haben werden, um ihren Anträgen auch eine Zweidrittel-Mehrheit zu sichern. Fast alle Ausstandserklärungen pflegen mit ungeheuren Mehrheiten zu erfolgen, denen dann, wenn der Ausstand ein schlechtes Ende nimmt, allerdings manchmal stärkere Minderheiten entgegentreten, die den Ausstand aufgehoben wissen wollen. Die hauptsächliche Bedeutung des Beschlusses ist daher vorerst theoretisch, als solche aber sehr interessant.

B. **Berlin**, 25. Juli. (Privattelegramm.) Der Vicepräsident des preußischen Staatsministeriums Finanzminister Dr. v. **Miquel** hat sicherem Vernehmen der „Nat.-Ztg." nach durch seine Curen in Ems und Wildbad sein Leiden, das ihn während seines Aufenthalts in Posen befallen und dort und hier einige Zeit auf das Krankenlager geworfen hatte, völlig gehoben und gedenkt daher noch in dieser Woche nach Berlin zurückzukehren. Er wird nach seiner Ankunft sofort die Geschäfte wieder übernehmen. Erst dann dürfte auch die in Aussicht gestellte Staatsministerialsitzung zur Berathung der Frage der Gänseeinfuhr abgehalten werden.

B. **Berlin**, 25. Juli. (Privattelegramm.) Der **Khedive von Egypten**, Abbas II. Hilmi, ist der „National-Zeitung" zufolge heute von Wien hier eingetroffen. Er ist 24 Jahre alt.

⊙ **Berlin**, 25. Juli. (Telegramm.) Der erste Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, Reichs- und Landtags-Abgeordneter v. **Plotz**, ist gestern Abend gestorben.

v. Plotz wurde am 9. August 1844 in Potsdam geboren und im Cadettenhause erzogen, gehörte aber der activen Armee nur bis 1864 an. Von da ab bewirthschaftete er sein Rittergut Döllingen bei Elsterwerda. Er war Landtagsabgeordneter für Liebenwerda-Torgau. In der vergangenen Reichstagssession vertrat er den Kreis Sorau in der Niederlausitz, bei der diesjährigen Wahl wurde er im Kreise Pyritz-Saatzig gewählt. Seine agrarpolitische Thätigkeit führte ihn 1888 an die Spitze des deutschen Bauernbundes. 1893 übernahm er den Vorsitz des von ihm mitbegründeten Bundes der Landwirthe.

— Wie verschiedene Blätter melden, hat Kaiser Wilhelm anläßlich der im October bevorstehenden Palästinareise auch an die kirchlichen Vertreter Oesterreich-Ungarns Einladungen zur Theilnahme ergehen lassen; es dürfte, wie weiter gemeldet wird, Oesterreich durch den Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths Dr. Franz, Ungarn durch einen Siebenbürger Kirchenwürdenträger vertreten sein.

— Zur Begleitung des Kaisers auf der Reise nach Palästina ist der neue Kreuzer „Hertha" in Aussicht genommen. Derselbe stellt heute unter dem Commando des Capitain zur See Ascher erstmalig in Dienst, um zunächst die erforderlichen Probefahrten zu erledigen. Das Schiff gehört zu den neuen gepanzerten Kreuzern zweiter Classe, von denen in diesem Jahre mehrere der Marine einverleibt werden. Das Schiff zeichnet sich aus durch große Schnelligkeit und starke Maschinen.

— Eine Probe der „feinen socialdemokratischen Tonart" liefert die Mannheimer „Volksstimme": Sie belegt den Staatssecretair von Podbielski, der seine Beamten in einem Erlasse vor jedem Zusammengehen mit der Socialdemokratie warnte, mit der Bezeichnung „der große Berliner Reptilbund", während die nachgeordneten Behörden mit der Charakterisirung von „großen und kleinen Provinzlötern" abgefunden werden. Die höheren Beamten der Verwaltung erhalten die Bezeichnung: „Die Leute, die durch die Kreisblattkloaken ihre reactionären Gelüste abrieseln lassen." — Das nennt die Socialdemokratie „geistige Fehde!"

— Die Meldungen über römische Unduldsamkeit mehren sich. So werden wieder zwei bezeichnende Fälle aus Putzig vom Danziger Streit berichtet. In der katholischen Kirche zu Putzig war als Gehilfe des Malers der katholische Maler J. angenommen. Bei der Lohnauszahlung ward ihm von dem leitenden Maler mitgetheilt, er müsse ihn leider — und zwar auf Beschluß des Kirchenvorstandes — entlassen, denn er sei nicht zur Osterbeichte gewesen, und solche Leute dürften in der Kirche nicht arbeiten. Der eigentliche Grund dieses merkwürdigen Vorgehens war aber augenscheinlich der, daß J. eine evangelische Frau hat und seine Kinder evangelisch erziehen läßt. Nach der alten, oft bewährten Praxis römischer Nächstenliebe will man ihn durch Hunger mürbe machen. Dazu stimmt auch, daß eine katholische Frau seiner Frau empfahl, doch zum römischen Priester zu gehen, „damit doch Alles gut gemacht würde". Auch bekommt J. bei katholischen Leuten keine Wohnung; seine jetzige ist ihm gekündigt, bei einer anderen, die er gemiethet hatte, wurde der Miethvertrag am nächsten Tage wieder rückgängig gemacht. — Daß überhaupt die evangelische Kindererziehung in Mischehen den Grimm der Ultramontanen erregt, beweist noch ein anderer Fall. Ein evangelischer Beamter des Landrathsamtes in Putzig wollte eine Katholikin heirathen, verweigerte aber das Versprechen der katholischen Kindererziehung und von einer katholischen Trauung konnte deshalb keine Rede sein. Als nun die Braut zur Beichte ging, wurde sie wegen ihrer beabsichtigten Ehe ausgefragt und, als aller priesterlicher Druck schließlich nichts nützte, wurde ihr die Absolution verweigert. Das Paar hat sich nun in Danzig evangelisch trauen lassen.

— Der deutsche Botschafter in Paris Graf Münster hat sich von dort nach Schloß Derneburg in der Provinz Hannover begeben, wo er seinen Sommerurlaub verbringt. Während seiner Abwesenheit fungirt der erste Secretair der Botschaft Legationsrath v. Below-Schlatau als Geschäftsträger.

* **Hamburg**, 24. Juli. Der Stand des Bäcker-Streiks ist der „Frkft. Ztg." zufolge unverändert. Die Streikleitung zahlte am Sonnabend die gewohnte Unterstützung aus. In Folge des Eingreifens des Arbeitgeber-Verbandes erklärte die Vereinigung deutscher Müller, den bewilligenden Bäckern kein Mehl zu liefern. Die Streikleitung giebt bekannt, es seien genügend Abschlüsse gemacht, um alle mehlbedürftigen Bäcker ausreichend zu versorgen. — Die Hamburger Metzger annonciren, in Folge des von der deutschen Reichsregierung erlassenen Verbots der Einfuhr lebenden Viehes seien sie gezwungen, ab August die Fleischpreise entsprechend zu erhöhen.

* **Bremen**, 24. Juli. Der Stadtverordnete Grunow ist wegen Unterschlagung von 1000 ℳ socialistischer Parteigelder verhaftet worden. (Köln. Ztg.)

* **Magdeburg**, 24. Juli. Ein hartnäckiges Zeugnißzwangsverfahren wendet die hiesige Staatsanwaltschaft gegen die Redaction der hier erscheinenden antisemitischen Zeitung „Sachsenschau" an. Vor Jahr und Tag brachte das Blatt, wie der „Vorw." berichtet, einen Artikel, der die Besoldungsverhältnisse der Magdeburger Lehrerschaft kritisirte. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, und da der Staatsanwalt der Meinung war, daß die betreffenden grundlegenden Mittheilungen nur von betheiligten Kreisen ausgegangen sein könnten, wurde der damalige verantwortliche Redacteur, Herr Fahhauer, citirt. Herr Fahhauer verweigerte jegliche Auskunft und wurde in Folge dessen in Zwangshaft genommen, die man ihn in vollem Umfange, sechs Monate lang, auskosten ließ. Vor Kurzem wurde Herr Fahhauer aus der Haft entlassen, und nun ist man an den Redacteur Herrn Kreutz herangetreten. Aber auch dieser verweigerte jegliche Auskunft. Darauf wurde nun auch Herr Kreutz in Zwangshaft genommen, die er wahrscheinlich auch bis zur Neige kennen zu lernen Gelegenheit haben soll. Dieser Fall beweist wiederum, wie dringend nothwendig eine Reform des Preßgesetzes geworden ist.

* **Posen**, 23. Juli. Als Antwort auf eine Rede des Generals v. Spitz auf dem deutschen Kriegertage in Weißenfels über die Theilnahme von Kriegern an polnischen Vereinen fordert die gesammte polnische Presse dazu auf, daß alle Polen aus den Kriegervereinen austreten sollen. Die Vorstände mehrerer Vereine haben bereits ihre Mitglieder aufgefordert, entweder aus den polnischen oder aus den Kriegervereinen auszuscheiden, und die Folge wird sein, daß die Polen massenweise sich in polnische Vereine zurückziehen. Das hat Herr v. Spitz nicht gewollt und kann Niemand wollen. Wenn der General angesichts der Zuspitzung der nationalen Gegensätze im Osten die Vereine zur Wachsamkeit aufforderte, so war er dazu verpflichtet. Das hätte freilich, wie der „Köln. Ztg." zutreffend geschrieben wird, in einer geeigneteren Weise geschehen können. Die polnischen Mitglieder der Kriegervereine waren augenscheinlich auf dem besten Wege, sich von dem Einflusse der großpolnischen Agitatoren freizumachen. Wären die Vereinsvorstände auf diesem Wege mit taktvoller Festigkeit geblieben, so hätten sie wohl Gutes stiften können. Jetzt scheint die Sache verfahren zu sein. Denn die polnischen Blätter und Pröpste setzen alle Hebel in Bewegung, um die Mitglieder der Kriegervereine, soweit sie Polen sind, zum sofortigen Austritt zu veranlassen.

* **Aus Württemberg**, 24. Juli. Ueber die organische Verbindung der communalen Arbeitsnachweise in Württemberg lesen wir in der „Soc. Praxis": Seit 1. Januar 1896 wurden die Nachweise über die bei den einzelnen Arbeitsämtern nicht befriedigten Nachfragen nach Arbeitern am Mittwoch und Sonnabend jeder Woche durch eine mit dem städtischen Arbeitsamt zu Stuttgart verbundene Centralstelle an die Gemeindebehörden der Oberamtsstädte, der anderen Gemeinden mit mindestens 3000 Einwohnern und solcher Gemeinden, für welche dies noch weiter gewünscht wurde, versandt. Durch Erlaß vom 28. Juni 1898 ist vom königlichen Ministerium des Innern, das hierbei zum Theil Anregungen des städtischen Arbeitsamts Stuttgart gefolgt ist, angeordnet worden, daß vom 1. August d. Js. ab die Nachweise während der Monate März bis November je einschließlich am Abend des Dienstag, Donnerstag und Sonnabend jeder Woche durch die Stuttgarter Centralstelle an sämmtliche Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern und an solche kleinere Gemeinden, für welche dies besonders gewünscht wird, versandt werden. Die Nachweise sind sofort nach ihrer Ankunft bei den Gemeindebehörden durch öffentlichen Anschlag zur Kenntniß der stellensuchenden Arbeiter zu bringen. — Um sodann Arbeitgebern und Arbeitern in Gemeinden, welche kein Arbeitsamt haben, einen möglichst leichten Verkehr mit dem nächstgelegenen Arbeitsamt zu ermöglichen, ist die Einrichtung getroffen worden, daß die Arbeitsämter den Ortsvorstehern, Herbergen zur Heimath, Verpflegungsstationen und Arbeitercolonien, welche darum nachsuchen, eine genügende Zahl von Anmeldeformularen zur Verfügung stellen, die von den Betheiligten auszufüllen und von den Ortsvorstehern als portopflichtige Dienstsache an das nächstgelegene Arbeitsamt einzusenden sind. — Endlich sind von dem königlichen Ministerium des Innern auch dazu die Mittel zur Verfügung gestellt worden, daß die Vorsteher der communalen Arbeitsämter Württembergs jährlich einmal zusammentreten, um in mündlichem Verkehr ihre Erfahrungen auszutauschen, neu aufgetauchte Bedürfnisse zu besprechen und etwa nöthig erscheinende Maßnahmen anzuregen.

* **Brühl**, 22. Juli. Das „Bad. Tagbl." berichtet über folgenden fast unglaublichen Fall: Eine größere Anzahl Steinhauer-Arbeiter gingen am Sonntag und Montag nach Neusatz und bezechten sich theilweise dort. Nachdem sie die Wirthshäuser verlassen hatten, legten sie rothe Schärpen um Leib und Schulter an, sollen auch eine rothe Fahne getragen haben, und riefen: „Hoch die Anarchie!" Dabei verübten sie Unfug und Lärm, fingen Händel an und schlugen auf gänzlich unbetheiligte Personen ein, so daß etwa sechs Personen verletzt wurden. Man nimmt an, daß noch weitere Personen, die gleichfalls durch Schläge verletzt wurden, sich melden werden. In geschlossener Reihe marschirten sie von Neusatz nach Otterstweier, wo sie im „Engel" und im „Hirsch" Gläser und Möbel zusammenschlugen und die Hirschwirthin mit Todtschlag bedrohten. Sie zogen dann vor das Haus des Steinhauers Fischer und schlugen alle Scheiben ein. Der Anführer trieb es sogar so weit, daß er sich fremden Radfahrern gegenüber für einen Polizeibeamten ausgab, sie zum Absitzen vom Rad nöthigte und unter Bedrohung Geld von ihnen verlangte. Der eine, selbst ein bedürftiger Arbeiter, gab seine ganze Baarschaft mit 60 ₰, der andere auch, was er bei sich hatte, dem „Polizeibeamten" hin. Bis jetzt sind 13 Verhaftungen vorgenommen, weitere werden noch folgen.

Schweiz.

* **Luzern**, 25. Juli. (Telegramm.) Don Carlos ist mit Gemahlin hier eingetroffen.

Spanien.

Unruhen.

* **Madrid**, 25. Juli. (Telegramm.) Aus La Granada und La Garriga (Provinz Barcelona) werden mehrfach Unruhen gemeldet. Man nimmt an, daß ihre Ursachen rein localer Art sind; etwas genaueres zu erfahren ist jedoch unmöglich. In El Barco de Valdeorras (Provinz Orense) tauchte eine Rotte bewaffneter Landstreicher auf. Ihre Gefangennahme ist noch nicht gelungen; die entsprechenden Maßregeln sind getroffen worden. Für Freitag Abend hatte man im Buen-Retiro-Park in Madrid eine Kundgebung zu Gunsten des Generals Weyler erwartet. Dieselbe ist jedoch nicht erfolgt.

Orient.

Reise nach Petersburg.

* **Bukarest**, 25. Juli. (Telegramm.) Der König und der Thronfolger haben heute früh die Reise nach Petersburg angetreten. In der Begleitung des Königs befinden sich u. A. der Minister des Auswärtigen Sturdza, General Bladescu, Flügeladjutant Oberst Mano, Oberstlieutenant Georgescu. Die Reise geht über Czernowitz, Lemberg, Krakau und Warschau.

Asien.

China.

* **London**, 25. Juli. (Telegramm.) Wie den „Times" aus Peking vom 21. Juli gemeldet wird, hat sich der Zollcommissar Detring in Vertretung eines deutschen Syndikates an das Tsung-li-Yamen gewandt, um eine Concession zur Ausbeutung aller Kohlenminen in genau bezeichneten Gebieten der Provinz Petschili auf gleicher Grundlage wie bei der Concession in der Provinz Schansi zu erlangen. Das Syndikat will gegen Verpfändung der Tong-tschan-Kohlenminen 250 000 Pfund Sterling aufbringen, welche zur Ausbeutung der Concession und zur Errichtung von Werftanlagen in Tsching-Wangtao dienen sollen.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

* Nach Telegrammen aus Madrid arbeitet die spanische Regierung mit allen Kräften auf den Frieden hin, stößt aber wegen des wankelmüthigen Charakters Mac Kinley's auf große Schwierigkeiten. Dieser zeigt sich bald nachgiebig, bald anspruchvoll, je nach den auf ihn ausgeübten Einflüssen. Ernstliche Verhandlungen dürften nicht in Fluß kommen, bis Manila gefallen ist und die Amerikaner den Fuß auf Puerto Rico gesetzt haben. Die spanische Regierung betrachtet die Pause, die in den kriegerischen Operationen eingetreten ist, als günstigen Augenblick für die Einleitung von Friedensunterhandlungen. Sie dürfte sich der amerikanischen Regierung durch die französische Botschaft in Washington nähern, da kein directer Canal für den diplomatischen Verkehr offen ist.

* **Madrid**, 25. Juli. (Telegramm.) Wie der „Imparcial" aus Cadix meldet, hat die „Compañia Generale Transatlantica" infolge von Schwierigkeiten, die die Vereinigten Staaten machen, die Vorbereitung zur Rückbeförderung der in Santiago gefangen genommenen Spanier in die Heimath vorläufig eingestellt.

* **London**, 25. Juli. (Telegramm.) Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Santiago vom 23. d. M.: Eine Petition, welche von Landbesitzern und Einwohnern Namens der am Kampfe nicht betheiligten Bevölkerung der Provinz Santiago de Cuba abgefaßt ist und dem Präsidenten Mac Kinley unterbreite

---

riesigen, unförmlichen Teppichballen, wie sie die Pilger anstatt jedes Koffers mit sich zu führen pflegen, verborgen; dieser luft- und lichtlose Raum hatte nur einen Vorzug, daß man beim Eintritt in denselben absolut nicht sehen konnte, welch' lebendige kleine Waare sich hinter den staubigen, massiven Gepäckstücken verbarg. Eisriges Lippenschmalzen verrieth mir zuerst den dunklen Winkel, wo ich sie finden sollte. Unästhetisch, aber erheiternd wirkte das Bild, das sich mir bot, als mir ein Wachsstreichhölzchen hinlängliche Beleuchtung spendete. Da saßen sie eng zusammengedrückt um einen rußigen Kessel voll Maccaroni herum, die faltigen Gesichter strahlend vor Glückseligkeit, die braunen Fäustchen emsig vom Kessel zum Munde führend, alle drei sichtlich bemüht, den größtmöglichsten Antheil an dem ihnen in unverhofft reichlicher Weise zugefallenen Leckerbissen zu erhaschen. Wie ich später erfuhr, hatte man die Kinder mit dieser angenehmen Beschäftigung während der ganzen Dauer der ärztlichen Visite still und ruhig gehalten. Ein Tiroler Gaisbub leistet auch sein Ansehnliches, wenn ihm die Sennerin einen besonders großen Napf Sterz oder Knödel vorsetzt, aber was diese kleinen Wilden in den letzten drei Stunden an culinarischen Leistungen vollbracht haben mußten, war doch noch viel Achtung gebietender. Der noch im Kessel vorhandene Rest brachte mir die Ueberzeugung bei, daß es schwer fallen, wenn nicht gar unmöglich sein dürfte, alle drei ihrer reizvollen Thätigkeit zu entreißen, kurz entschlossen, ergriff ich daher den Kleinsten, um dessen Vorführung es mir auch besonders zu thun war, an den Falten seines Hemdchens, hob ihn über die Ballen und Kisten herüber und schickte mich an, ihn auf Deck zu tragen. Einen sehnsüchtig, schmerzlichen Blick warf er auf den so unfreiwillig im Stich gelassenen schönen Rest im Maccaroniteffel, doch übermog das Vergnügen, auf Deck und in die frische Luft nach so langem Carcer verpflanzt zu werden, sichtlich sein Bedauern, auch war anzunehmen, daß er gesättigt war, jedenfalls jauchzte er fröhlich auf, als ich mich mit ihm meinem Bekannten näherte. „Da haben Sie unsere kleine Menschenmoare", wollte ich gerade sagen, indem ich den Kleinen an den Schultern vor mir herschob, aber das Wort blieb mir im Munde stecken — Affim stieß beim Anblick der fremden jungen Frau einen durchdringenden Schreckensschrei aus, starrte die neue Erscheinung einen Augenblick athemlos an, warf sich dann heulend zu Boden und war durch kein gütliches Zureden, noch durch Streicheln und Schmeicheln dazu zu bringen, uns sein Gesicht wieder zuzuwenden. Rathlos standen wir um den kleinen Schreihals herum, bei jedem erneuten Beschwichtigungsversuche, besonders wenn er von Seiten der jungen Frau ausging, erfolgten neue Zeter- und Entsetzensrufe. Der rasch herzueilende Capitain brachte den kleinen Unhold etwas energisch zur Ruhe und gab uns sogleich die Erklärung dieses sonderbaren Benehmens. Affim hatte bis dato noch keine europäische Frau zu Gesicht bekommen, wenigstens keine so nordisch helle und blonde. Nun trug die Doctorin überdies auch noch ein luftiges weißes Gewand, ohne jede farbige Verzierung, dazu eine Art Helgoländer Hut von weißer Leinwand, aus dem ihr kleines blaßweißes Gesicht und die hellblonden Haare den armen kleinen Negerjungen wohl fremdartig genug anschauen mochten. Sie war die einzige europäische Frau an Bord und mit uns Männern, die wir doch Alle mehr oder weniger der afrikanischen Sonne unsere helle Hautfarbe zum Opfer hatten bringen müssen, verglichen, konnte man sie wohl eine ätherische Erscheinung nennen. Für Affim's Kinderherz mochte dies gleichbedeutend mit seiner Vorstellung eines Gespenstes, die ihn erfüllende Angst also mindestens erklärlich sein. Lachend versuchten wir daher Affim klar zu machen, daß sich unter dieser schreckhaften Hülle zum Mindesten ein guter Geist berge, auch kamen den mütterlich zärtlichen Bemühungen der jungen Frau mächtige Bundesgenossen in Gestalt von Zucker- und Chocoladestücken äußerst wirksam zu Hilfe.

Schon an den beiden nächsten Tagen beobachtete ich, wie unser kleiner Wilder, wie magnetisch angezogen, immer öfter und öfter um seine neue Gönnerin herumstrich, und man konnte mit positiver Sicherheit behaupten, daß da, wo sich Frau Eva auf Deck mit Büchern und Malgeräth häuslich niedergelassen hatte, der schwarze Kraushopf Affim's unfehlbar auftauchte. Sie selbst faßte ein wahrhaft mütterliches Interesse für den Kleinen, bemühte sich, ihm allerhand italienische Brocken beizubringen und nahm sich vor Allem seiner Toilette an, die sich bis dahin in ziemlich desolatem Zustande befunden hatte. Ein blaues Höschen und ein rothes Marinewerthemdchen bildeten bald ein reizendes Costüm für unser enfant gaté; nichts Herzigeres konnte man sehen, als diesen kleinen costümirten Affen der blonden Frau ritterlichen Dienst erweisen. Keiner von uns fand das Kind auffällig verändert, man schien jeden Wechsel in seinem Wesen dem besänftigenden, erzieherischen Einfluß seiner Freundin zuzuschreiben. Und doch hätten wir uns sagen müssen, daß ein so grausam vernachlässigtes kleines Wesen, dem Schmerz und Heimweh derartig zugesetzt hatten, sich unmöglich in so kurzer Zeit in ein schmiegsames, zärtliches, hingebendes Geschöpfchen verwandeln könne.

Die Erklärung sollte uns bald werden. Eines Morgens trat der griechische Steuermann zu mir und fragte lachend: „Nun, hat er noch nicht abgefärbt?" „Wen und was meinen Sie?" war meine Entgegnung, da ich mir die Bedeutung seiner seltsamen Frage absolut nicht klar machen konnte. „Nun, il Signor Affim natürlich", erwiderte der Steuermann, indem er auf die malerische Gruppe wies, die durch Affim's Lagerung zu Füßen seiner blonden Beschützerin gebildet wurde. „Haben Sie sich nie gewundert, warum der kleine Kerl gar so enthusiastisch an der blonden Signora hängt? Er hofft, durch den Umgang mit ihr nach und nach sein schwarzes Fellchen in schneeiges Weiß zu verwandeln." „Ja, wer, um Alles in der Welt, hat ihm denn diese tolle Idee in den Kopf gesetzt?" fragte ich ganz betreten. „Nun, wer anders als unser Capitain, der hat ihm weißgemacht, daß, wenn er sich rechtschaffen Mühe gäbe, die türkischen und italienischen Worte und Sätze, die man ihm beibringen will, zu erlernen, er, bis wir nach Konstantinopel kommen würden, eben so weiß, wenn nicht vielleicht noch weißer als die weiße zarte Hand seiner nordischen Beschützerin sein werde." „Ist dies nicht ein etwas gefährliches Spiel, das man da mit dem kleinen leidenschaftlichen Kerl spielt?" „Wieso denn? ein guter Spaß ist's, Affy wird bald genug dahinter kommen, daß er „farbecht" ist." Mir wollte die Sache nicht gefallen, doch beobachtete ich immerhin noch ein, zwei Tage, ehe ich Frau Eva Mittheilung des dummen Scherzes machte, dessen Opfer ihr brauner Liebling werden sollte. Als ich dann endlich sprach, war sie ernstlich betroffen: „Wie kann man einem armen, unwissenden Kinde solch' schnöde Lügen einreden? Sehen Sie denn nicht, daß der Kleine bereits mit allen Fasern seiner Seele an dieser thörichten Hoffnung hängt, wie er bestrebt ist, dem ersehnten Ziele durch eifriges Lernen und Aufmerken näher zu kommen. Bisher war ich stolz, daß es mir gelang, dies scheue Herzchen zu gewinnen, ich hoffte, dem Kinde eine freundliche, lichte Erinnerung zu hinterlassen, vielleicht wäre ihm dies in für ihn gewiß nicht ausbleibender harter, schwerer Zeit ein kleiner Trost gewesen." „Ach, Eva, nicht tragisch werden, bitte, bitte", erscholl die Stimme ihres Gatten etwas spöttisch dazwischen, „sicht, wie Du Dich ausdrückst, wird seine Erinnerung an Dich freilich nicht werden, sondern er wird binnen Kurzem wieder äußerst behaglich in seinem dunklen Pelzchen stecken, aber da ich fest überzeugt bin, Du fütterst ihn in den letzten 24 Stunden noch krank mit Zucker und Chocolade, so wird er mindestens so lange dankbar Dein gedenken, als die ihm von Dir so liebevoll angefütterte Indigestion anhält. Dabei aber mußt Du es bewenden lassen. Sechsjährige Buben pflegen im selbsten Falle sentimental zu sein, und selbst wenn es Dir gelingen sollte, in ihm einen vom Stamme jener Aika" zu entdecken, wird er auch nicht wesentlich anders geartet sein als die anderen zwei kleinen schwarzen Wollköpfe hier an Bord, und an denen hast Du doch meines Wissens nur eine ungeheure Freßgier bis jetzt entdecken können." Die junge Frau wandte sich mit einem leisen „laß gut sein, Walter", wie mir scheinen wollte etwas verletzt, dem ihm ab und schritt der Cajüte zu. Noch war sie nicht an der Treppe angelangt, so sahen wir schon ihren schwarzen kleinen Freund, aus irgend welchem Versteck auftauchend, sich zärtlich an sie schmiegen, und so vereint entschwanden sie unseren Blicken. „Was meinen Sie, W., soll ich meiner Frau den kleinen Schwarzen als Reiseandenken kaufen? Sie nimmt's mir ja förmlich übel, daß ich mich nicht gar so sehr für ihren Schützling begeistern kann, und was des Capitains tolle Schwindelei anlangt, so wird sie sich sicher ihr Köpfchen zermartern, um die niederschmetternde Enttäuschung von dem Kinde fernzuhalten; wie sie das freilich anstellen wird, ist mir räthselhaft. Einen Mohren weiß zu waschen, ist bekanntlich immer ein schwieriges Geschäft, und sich ins Rothe Meer zu werfen, hat er verpaßt; sonst hätte man wenigstens den alten, dummen Kalenderwitz machen können: wie sieht ein Mohr aus, wenn er ins Rothe Meer fällt?" Ich weiß selbst nicht recht, wie es kam, aber mir wurde diesmal bei den schlechten, harmlosen Witzen meines Freundes nicht leicht ums Herz, freilich konnte ich mir über die seltsame Empfindung nicht klar werden, auch nicht sonderlich lang darüber nachdenken, da wir am nächsten Morgen bereits im Hafen unseres zweiten Quarantaineortes einliefen. Daselbst angelangt, mußten auch meine Freunde und ich, nachdem die Pilgerschaar unter ohrenbetäubendem Geschrei und allgemeiner Verwirrung glücklich ausgeschifft und im Quarantainelager untergebracht war, das Schiff verlassen und unsere Zelte (wörtlich genommen) unweit des Strandes aufschlagen. In dem geschäftigen, lärmenden Treiben des Aufbruches, beim Anblick der mancherlei malerischen, das Auge fesselnden Bilder, wie sie die Ausschiffung und das Landen von neunhundert Pilgern der verschiedensten Nationalitäten natürlich boten, hatte ich kaum Zeit gefunden, an das schwarze Büschchen und seine eigenthümlichen Hoffnungen zu denken, erst Frau Eva's kurz vor der Abfahrt direct gegen den Capitain geäußerter Wunsch, den Kleinen ihr für die Dauer unseres Aufenthaltes am Lande zu überlassen, rief ihn mir ins Gedächtniß zurück. Wie ich ihr hätte voraussagen können, begegnete dieser an und für sich gewiß unschuldige Wunsch einer prompten Verneinung. „Der kleine „Bisbonette" würde der Gnädigen nur Mühe und Arbeit machen, auch würden ihn Gnädige zu sehr verwöhnen", wand und entschuldigte sich aufs Liebenswürdigste il Signor Capitano, und unschwer war unter seiner heuchlerischen Liebenswürdigkeit die Furcht vor dem Bekanntwerden seines zweifelhaften Geschäftsunternehmens herauszuspüren. Wohl aber übel mußte die junge Frau auf ihren Wunsch verzichten, und nachdem sie bei der letzten Mahlzeit an Bord noch ihr Möglichstes gethan, ihren Schützling mit Leckerbissen zu überfüttern, sah sie auch jede Möglichkeit eines zärtlichen Abschiedes im Keime erstickt, indem unser braver Schiffspatron Sorge dafür getragen hatte, sein lebendes Inventar sorgsam hinter den bewußten Teppichballen bestens zu verbergen. Wir schieden also von Bord, innerlich froh, für einige Zeit der doch auf die Dauer unerträglichen Tischgesellschaft unseres Capitains und seines vielleicht noch zweifelhafteren Stabes enthoben zu sein.

(Schluß folgt.)

werden soll, drückt dem amerikanischen Volke den wärmsten Dank und für die Befreiung der Provinz vom Joche der Spanier, giebt ebenso dem zuversichtlichen Vertrauen der Verfasser zu den humanitären Zielen der Vereinigten Staaten Ausdruck und betont, daß das cubanische Volk die Fähigkeit besitze, die internationale Aufgabe der Errichtung einer Regierung auf der Insel durchzuführen. Die Petition fügt hinzu, es sei wohl möglich, daß Cuba in wenigen Jahren ein Theil des Gebietes der Vereinigten Staaten werde, wodurch das Glück und die Wohlfahrt der Insel wachsen werde, jetzt aber sei der allgemeine Wunsch der, daß die Insel zum Lohn für ihre Leiden und die Tapferkeit ihrer Armee ein eigenes Regiment und die endgiltige Errichtung einer cubanischen Republik mit cubanischen Behörden gemäß den Beschlüssen des amerikanischen Congresses erlange. Man hoffe, der jetzige Zustand in Santiago wo die Spanier noch die Eigenthumsinteressen der Cubaner wahrnehmen und ihr Geschick bestimmen, werde rasch vorübergehen und die Stadt den Cubanern übergeben werden, so daß die cubanische Armee in die Stadt einziehen könne und die cubanische Flagge neben der amerikanischen triumphirend flattere, wie auch die cubanischen Truppen Seite an Seite mit den Amerikanern gegen den gemeinsamen Feind gefochten hätten.

Bäder, Sommerfrischen, Reisen.

§ **Flinsberg**, 22. Juli. Der gesammte Fremdenbesuch beträgt bisher über 3300 Personen. Das kühle, veränderliche Juliwetter ist im Allgemeinen der Touristik nicht recht günstig gewesen, so daß darüber hier wie anderwärts geklagt wird, doch hat die Luftkühle den großen Vortheil, daß der Mangel an Eis nicht fühlbar wird und ein ausgezeichneter Gesundheitszustand, so günstig wie kaum je, besteht. Den unzutreffenden Gerüchten gegenüber ist diese erfreuliche Thatsache ganz besonders hervorzuheben. An den neuen Curanlagen (Hotel 2c.) wird nach den von Architekt Große in Breslau in großem Stile festgelegten Plänen energisch gearbeitet. Eine elegante, breite Promenaden-Straße ist fertig, die den bisher lästigen Fuhrverkehr vom Curplatze völlig ablenkt. Die katholische Kirche geht mit ihren Thürmen der Vollendung entgegen. Die gräfliche Cameral-Verwaltung schafft somit eifrig am Aufblühen des Curortes. Wie man hört, wird sie auch elektrische Anlagen für Licht-Motore und Bahnbetrieb ehemöglichst in Angriff nehmen und sich damit den Dank der ganzen Gegend verdienen.

Zur Liquidation gelangt das umfangreiche Weinlager der handelsgerichtlich aufgelösten Weingroßhandlung „J. F. Glaesmann Nachfolger in Berlin". Näheres hierüber ist aus dem von Herrn **Wilhelm Kirchner**, Berlin, Jägerstraße 13, der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer beigelegten Prospect zu ersehen.

Gesuche und **Angebote** jeder Art werden unter Discretion an die für den speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert und einlaufende Offertbriefe täglich dem Auftraggeber zugesandt von der im In- und Auslande seit vielen Jahren bekannten **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.** Vertreten in allen grösseren Städten.
Bureau in Leipzig: **Peterstr. 34.** Tel.-Amt I, 1423.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Jede sorgsame Mutter sollte auf den Rath des Arztes hören und beim Waschen der Kinder die ärztlich empfohlene Patent-Myrrholin-Seife anwenden. So schreibt z. B. ein bekannter Arzt: „Bei meinem Kindchen (z. B. ½ Jahr alt) wegen oberflächlicher Hautschrunden 2c. zu Waschungen in Gebrauch genommen, hat sich großartig bewährt." Die Patent-Myrrholin-Seife, welche überall, auch in den Apotheken erhältlich, ist bereits in vielen Familien unentbehrlich geworden.

Zu Sommer-, Kinder- und Gartenfesten empfiehlt das Neueste, Beste u. Billigste in **Illum.-Laternen** (Glas-Lampions von 10 ₰ an), Decorationsartikel, Bigophone-Postkarten, chin. u. jap. Fächer, Schirme, Luftschlangen, zusammenlegb. Guirlanden, Sonnenspender, Gartenfeuerwerk, Mistero's **Vademecum**, das Neueste von der Wiener Ausstellung.
M. Apian-Bennewitz, **Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe quervor.**
NB. Zu Verlosungs- u. Prämienartikeln, Schreibmat. u. durch Ankauf-Theils d. Fischer u. Tröbe'schen Lagers gr. Auswahl.

Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrig, gerichtlich vereid. Sachverst., **Lindenstraße 20.**

Eichwald. Größte und eleganteste **Wasserheilanstalt** in Deutsch-Böhmen. Besitzer: **Fürst Clary.** Elektr. Bahn nach Teplitz 40 Min. Arzt: Dr. med. **A. W. Schmidt.** Prosp. kostenfrei.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222	Amt I
Redaction des Leipziger Tageblattes	" 153	
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**)	" 1173	

Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale, Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935 Königsplatz 7: Amt IV 3575

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Grauenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags. Officielle Verkaufsstelle der Sommerkarten nach den Ostseebädern.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. **Expd. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.**
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lortzingstr. 2) 7½—9½ U. A.
Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien** und **Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Bis 22. August geschlossen.

„Volksbureau", Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftszeit von 5½ bis 7½ Uhr. Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei. Montags 1 Mk. Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. **Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.**
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Musikhistorisches Museum, Thomaskirchhof 16, täglich Vor- und Nachmittags geöffnet. Telephon I. 2506.
Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.
Neues Theater. Besichtigung desselben **Nachmittags von 3—4 Uhr.** Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von mindestens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr. Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr geöffnet.
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. L. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Local: Wildner's Restaurant, Heinrich Schießer, Kramerstraße 3.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Sporergasse 22, p. I., Ecke der Windmühlenstr. (Albert-Bad). Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama, Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das **Zoologische Museum**, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.
Original-Gemälde des Rothenburger Erkers der Thür. Ausst. v. Kunstmaler Hoffmann, München, in L.-Kleinzschocher.
Veterinär-Klinik, Thier-Asyl, Hufbeschlag-Anstalt. Gustav-Adolphstraße 44. Telephon I. 907.

Gummi-Wasserschläuche in verschiedenen Preislagen bei **Arnold Reinshagen**, Bahnhofstrasse 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Wasser-Schläuche in verschiedenen Qualitäten zu billigsten Preisen. **Robert Kelm**, Querstrasse 31.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Wasserschläuche in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6. I., am Siegesdenkmal.

J. F. Fuchs, Leipzig, Karprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb für **Leder-Treibriemen.**

Prima Gummi-Wasserschläuche
Garantie-„Kreuz"-Schläuche
„Continental-Hochdruck"-Schläuche
empfehlen zu billigsten Preisen
Waage & Pflüger, Ranstädter Steinweg 27.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt I. 1415.

Neues Theater.

Dienstag, den 26. Juli 1898.
Anfang 7 Uhr.
(199. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
2. Gastspiel des Herrn William Büller.
Goldfische.
Lustspiel in 4 Acten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.
Regie: Regisseur Hänseler.
Personen:

Joachim vom Felsen, Oberst a. D.		Herr Borcherdt.
Erich, sein Sohn, Premier-Lieutenant		Herr Stephany.
Martin Winter		Herr Krause.
Emmy, seine Tochter		Frl. Roll.
Josephine von Pöchlaar		Frau Frank.
Wolf von Pöchlaar-Benzberg		* * *
Mathilde von Kostritz		Frl. Weigel.
Hans Roland		Herr Otto.
Stettendorf		Herr Greiner.
von Kallers, Lieutenant		Herr Thiele.
Malwine, Kammermädchen	bei Frau von Pöchlaar	Frl. Friese.
Otto, Diener	bei Frau von Pöchlaar	Herr Wack.
Diener bei Oberst von Felsen		Herr Schmiedecke.
Gattmann, Verwalter		Herr Richter.
Johann, Diener bei Winter		Herr Schröder.
Ein Clavierspieler		Herr Bärwinkel.

Ballgäste.
Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
* * * Wolf von Pöchlaar-Benzberg — Herr **William Büller** als Gast.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Beurlaubt:
Herr Bauberger, Herr Oberregisseur Goldberg, Herr Balletmeister Golinelli, Herr Greder, Herr Jung, Herr Marion, Herr Merkel, Herr Moers, Herr Neidel, Herr Capellmeister Panzner, Herr Philler, Herr Capellmeister Porst, Herr Proft, Herr Schelper, Herr Schütz, Herr Strigel, Herr Unkel, Frl. Alten, Fr. Baumann, Frl. Beuer, Fr. Doenges, Frl. Eibenschütz, Frl. Hruby, Frl. Kernic, Frl. Osborne.
Krank: Frl. Dochs, Frl. Lauterbach.
Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Billetverkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Mittwoch, den 27. Juli (200. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Der Obersteiger.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Heute und morgen geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Heute Dienstag Abends 8 Uhr:
Die wilde Jagd.
Lustspiel in 4 Acten von **Stahl.**
Morgen Mittwoch: **Die wilde Jagd.**

Sommer-Theater Drei Linden.

Täglich Vorstellung. Volles Orchester.
Heute Dienstag, den 26. Juli, zum ersten Mal!
Die Tochter der Hölle! Lustspiel in 4 Acten.
Gastspiel der Balletgesellschaft **Mikado** unter Leitung der Balletmeisterin **Frl. Antoinette Campini** vom Stadttheater in Basel.
Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Reservirter Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰. Bons giltig.
Billets für die Herren Studirenden sind beim Castellan Herrn Meisel zu haben.
NB. Bei schlechtem Wetter im Saal Theater.
Direction **Triebel-Schlegel (Paul Conradi).**

Mühlenverpachtung.

Die von der Stadtgemeinde Penig erworbene
Mühle zu Thierbach,
Mahlmühle und Holzschleiferei,
an der Zwickauer Mulde gelegen, mit Turbinenanlage für insgesammt 150 Pferdekräfte, soll vom
1. October dieses Jahres
ab auf 5 Jahre, eventuell auf längere Zeit, verpachtet werden.
Mit der Mühle können auf Wunsch circa 5 ha Felder und Wiesen, mehrere Wohnungen, darunter eine herrschaftliche, mit Garten, sowie eine Schankwirthschaft verpachtet werden.
Näheres über die Pachtbedingungen ist auf mündliche Anfrage bei dem unterzeichneten Stadtrathe zu erfahren.
Penig, am 22. Juli 1898.
Der Stadtrath.
Mehnert.

Das **Hartobst** auf den Plantagen des **Schulguts Hechendorf** (Bahnstation Donndorf) soll
Freitag, den 29. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,
in meiner Wohnung öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verpachtet werden.
Hechendorf b. Wiehe, den 22. Juli 1898.
R. Schmeltzer.

Möbel-Auction.

Heute Dienstag Nachmittag 3 Uhr sollen 2 Sophas, 4 Bettstellen, Matratzen, 2 franz. Bettstellen mit Matratzen, Steh- u. Wachstuchtische, Rohrlehnstühle, 4 St. Herrenstoffe, 1 Papageibauer, 1 Grude, 1 Posten Herrenstiefeletten 2c. versteigert werden.
Centralstraße 9.
Ed. Albrecht, Auctionator u. Taxator.

1 Damen-, 3 Herrenräder, neue **Pn.-Rover** sollen Donnerstag 4 Uhr **Albertstraße 60** versteigert werden.
Scheps, Auctionator.

Reisehandbücher
von **Bädeker, Grieben, Meyer** 2c.
Cursbücher
von **Fritzsche, Hendschel, König** 2c.
Reiselecture

Reclam's Universal-Bibliothek	**Engelhorn's Roman-Bibliothek**	**Tauchnitz' Edition neu u. antiqu.**

empfiehlt
E. Lucius, Burgstraße 24, Schulstr.-Ecke.

Auction.

Mittwoch, den 27. Juli, Vormitt. von 10 Uhr an sollen in **Auerbach's Hof, Tr. D, 1. Etage**, als Nachlaß und z. Th. wegzugshalber 1 Partie gute und z. Th. ziemlich neue **Mahagoni- und Nußbaum-Möbel,** **3 gute Polstergarnituren, 2 Plüschbänke, 1 Modellsopha, 1 großer Teppich, 3 Trumeaux u. div. Spiegel, 1 großes Podium nebst Zubehörungen zur Aufstellung u. Beleuchtung von Modellen,** einige **Gartenmöbel** u. verschied. andere Gegenstände, ferner ca. **20 Kaffeeservice, 1 Speiseservice u. 2 Nähmaschinen,** sowie endlich zu einer Konkursmasse gehörig
48 Flaschen div. Weine, Rum, Cognac etc.
öffentlich versteigert werden. **Besichtigung** Dienstag, den 26. Juli, Nachmittags 2—5 Uhr.
Franke, Localrichter.

Ausschreibung von Bauarbeiten.

Die zur **Fundamentirung des Neubaues der Leipziger Bank** allhier nothwendig werdenden, theils in dieser Baucampagne, theils im nächsten Frühjahr auszuführenden **Ausschachtungs- und Betonirungsarbeiten** sollen im Wege öffentlichen Angebots verdungen werden.
Zeichnungen und Submissionsbedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten, **Albertstraße 36**, aus, woselbst auch specielle Angaben und Auskünfte ertheilt werden und Anschlagsformulare von **Dienstag, den 26. dis. Mts.**, entnommen werden können. Offerten sind bis **Sonnabend, den 30. dss., Abends 6 Uhr** an das **obengenannte Bureau** gelangen zu lassen.
Leipzig, den 24. Juli 1898.
Dr. Arwed Rossbach,
Königl. Baurath.

Bad Lausigk.
Herrmannsbad.
Stärkste **Stahlquelle** Mittel-Europas. **Moorbad.** Hervorragende Heilerfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, Nerven-** und **Frauenkrankheiten.**
Saison von Anfang Mai bis Ende September.
Prospecte durch die Badeverwaltung.

Luftcurort Beichlingen
bietet **Sommerfrischl. ruh. u. billig. Aufenth. Näh. bei** **A. Gangloff.**

Dr. Hufschmidt's **Sanatorium (Naturheilanstalt) Ottenstein-Schwarzenberg**, Sa. Prosp. fr.

Besuchern des
Nordsee-Bades Cuxhaven
empfiehlt sich für **guten, billigen kürzeren** und **längeren** Aufenthalt
Weber's Hôtel Bellevue
Hôtel I. Ranges und Pension.
Direct an der See und in unmittelbarer Nähe der Seebäder. Hôtel-Wagen am Bahnhof und Dampfschiff.
Besitzer: Adolf Weber aus Leipzig.
Billigste Preise. Billigste Preise.

Eis-Schränke mit **Glas-, Zink-** und den neuen **Porzellan-Einlagen** empfiehlt billigst **Otto Oehlmann** Leipzig, Dorotheenstr. 1. Prospect **gratis** und **franco.**

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse

Julius Blüthner
Kaiserl. u. Königl. Hofpianoforte-Fabrik.
Flügel
Pianinos

Ostseebad Devin,
Fernsprech-Anschluß Nr. 98,
1 Std. von Stralsund entfernt, schönster Buchen- und Tannenwald, herrl. Aussicht, beill. Strand, empfiehlt sich dem badenden Publikum z. billig. u. bequemen Sommeraufenthalt. Lage des Curhauses im Walde, direct an der See. Tägl. Dampferverb. mit Stralsund im Anschl. sämmtl. Züge bis Abends ½9 Uhr. Volle Pension pro Woche incl. Zimmer
für 1 Person 25 ℳ, 2 Personen 48 ℳ,
„ 3 „ 70 „ 4 „ 90 „
Wohnungen mit Küche nach Uebereinkunft.
H. Gless, Curhausbesitzer, Devin.

R. Neugebauer, akad. geb., k. nicht geprft. Prakt. d.
Homöopathie u. Naturheilmethode
früher an Dr. Wilhm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. langj. Erf. grdl. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr.**, Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat. Bleichsucht rc. Grimm. Str. 21, II. Sprechst. 9—2, 5—8. Sonnt. 10—1 Uhr; u. ausw. brieflich.

Damm.
Specielle Praxis für
Geschlechtskrankheiten,
Unterleibs-, Hals-, Harnröhrenleiden, Säfteverluste, Syphilis, Schwächezustände der Männer, Hautkrankheiten, Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Gesichtsröthe, Kopfschuppen, Bartflechte.
Albertstraße 16, I.
9—3 und 6—8 Uhr Sprechzeit.

Masseuse, ärztlich geprüft, empfiehlt sich **Turnerstraße 14, part.**

Tüchtige Masseuse empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Gerberstr. 54, I., Vorderh.

Tüchtige Masseuse empfiehlt sich Mühlgasse Nr. 14, 3. Etage links.

Gepr. Hebamme f. **Wochenpfl.** Offerten Schenkendorfstraße 9, **Pfefferkorn.**

Deutsche Schlosserschule Roßwein (Sachsen).
Fachschule mit Uebungs-Werkstätten. **Theoretischer** und **praktischer** Unterricht. Abtheilungen für **Bau-** u. **Kunstschlosser, Kunstschmiede, Maschinenbauer, Monteure der Elektrotechnik.**
Unterrichtsdauer 1½—2 Jahre.
Staatsaufs. Aufn. Ostern u. Michaelis.
Auskunft u. Prospect durch die Direction.

Buchhaltung
kaufm. Rechn., Schönschreib. sowie sämtl. Handelsf. lehrt
E. Schneider
Centralstrasse 5.

Einf., dopp., ital. u. Geheim-**Buchhaltung** f. Waaren-, Bf.-, Fabr.- u. gewerbl. Gesch. Corresp., Wechself., Rechn. **L. Geyer, staatl. geprüfter Lehrer der Handelswissensch. u. Bücherrevisor**, Petersstraße 6, III. Büch-Einr., Abschl., Ausk. **(30jähr. Praxis).**

Rackow,
Universitätsstraße 4.
Für Herren u. Damen. Ausbild. z. Buchhalt., Correspond., Cassir., Stenogr., Maschinenschreib. Auskunft u. Prospect kostenlos.

Schön-Schreibunterricht ertheilt
A. Chapison
An der Pleisse 9c.

C. Schmidt,
Markt 9.
Früher langj. Lehrer d. Instituts **Rackow.** Für Herren u. Damen Schönschnellschr., Buchf., Stenogr. Prosp. kostl.

Jurist. Repetitorium.
Ferien-Cursus, Beginn 1. August, Röm. Recht und Deutsches Gesetzbuch, **sucht Theiln.** Adr. sub M. 243 in die Expedition d. Blattes.

J. Herr wünscht bill. **Unterricht** in **Mathematik.** Off. u. N. 148 in die **Expedition** d. Bl.

Ein Engländer ertheilt engl. Unterricht Mittelstr. 6, IV. r.

---

2 Pariser (Juristen) wünschen franz. Stunden gegen deutsche auszutauschen. Gef. Off. bitte an **Dr. Rich. Barth**, Querstr. 19, zu richten.

Russisch u. Franz. d. akad. geb. Russ. Ausdr. Ref. Th. N. A. Bruß. Lehrstr. 9, III. r.

Günstige Gelegenheit für
2 Wagen nach Berlin,
1 „ „ Magdeburg,
1 „ „ Hannover,
2 „ „ Dresden,
1 „ „ Hamburg,
1 „ „ Elberfeld,
1 „ „ Stettin,
1 „ „ Mannheim,
1 „ „ Breslau,
1 „ „ Hof,
1 „ „ München,
1 „ von Aarau, Schweiz,
1 „ „ Straßburg,
1 „ „ Lindau,
1 „ „ Köln a. Rh.,
1 „ „ Sangerhausen,
1 „ „ Berlin,
1 „ „ Dresden,
1 „ „ Düsseldorf,
2 „ „ Wittenberg.
Stadtumzüge billigst.
H. Hötzsch & Sohn,
L.-Plagwitz, Carl-Heine-Str. 79.
Fernspr.-A. III, 5498. **Filiale:**
Leipzig, Thomaskirchhof 18
(alte Thomasschule). Fernspr.-A. I, 916.

Leihhauspfänder besorgt sofort Löhr's Platz Nr. 1, 1. Et. l.

Aufzüge (Fahrstühle), Krahne, Winden etc.

für Personen- und Lastbeförderung, für elektrischen, hydraulischen, Transmissions- und Handbetrieb mit allen Sicherheitsvorrichtungen der Neuzeit.
☞ Tausende von Anlagen ausgeführt. ☜
Elektrische Speisenaufzüge.
Umänderung bestehender Handaufzüge in solche für elektrischen Betrieb.
Prompte Lieferung. — Beste Ausführung.
Julius Müller, Vertreter, Leipzig-Lindenau, Aurelienstrasse 4.
Fernsprecher 5560. Amt III.
Nordhäuser Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
Schmidt, Kranz & Co., Nordhausen (Harz).

Patente
besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.
Gegr. 1882.
Filialen: Hamburg, Frankfurt a. M., Cöln a. Rh., Breslau, Leipzig, Hannover, Prag, Budapest, Warschau, New York.
Bis jetzt über **30 000** Aufträge zu Anmeldungen Verwertungsverträge für ca. **2½ Millionen M.** abgeschlossen.
Auskunft u. Prospecte gratis.
Filiale Leipzig: Grimmaischer Steinweg 16.

Junge **kaufm. ausgeb.** Frau sucht lohn. schriftliche Beschäftigung im Hause. Offerten unter C. 264 in die Filiale, Königsplatz 7.

Gegr. **Versilbert,** 1868.
vergoldet, bronzirt und **reparirt** werden **Kron-** und **Tafelleuchter, Bestecks rc.**
Aug. Weise, Mattbölflechhof 7, Täpierplatz 7.

Tapezieren und **Aufpolstern** solid und billig. **Rob. Commichau**, Gerberstr. 43, I.

Schnellsohlerei, Dampfbetrieb, Münzg. 7 gleich zum Warten, Herrensohl. m. Absatzfl. 1.90 ℳ, f. Damen 1.50 ℳ, f. Knaben u. Mädch. v. 80-1.50, **alle Flickereien**, Turnschuhe. Gummischuh-Reparat. gut, billig.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs**, Hainstr. 9, I.

Frack- u. **Gesellsch.-Anzüge** verleiht H. Uhlitzsch, Neumarkt 34, I.

Elegante **Fracks** u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. R. Otto, Nürnb. Str. 27.

Herrenkleider w. gut reparirt, geändert, gewend. **Schmidt**, Schneid., Neumarkt 14, IV.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Reichsstraße 37, 4 Treppen.

Damengarderobe aller Art wird sauber u. bill. angef. R. Nobel 22, part., Ecke d. Rathhausstr.

Gutsitzende Kostüme fert. Emilienstr. Nr. 52, III., Ecke Windmstr.

Damenkleider werden aufs Neueste prompt u. billig angefertigt Böttchergäßchen 9, I.

Eine **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause Lange Straße 27, Grt. r. III.

Ausbess. geschickt in all. Sach. j. Art u. Aufarb. d. Kl., f. Betten. f. Frm. Sophienstr. 8, III. Hrschfeld.

Wäsche Ausstatt. w. **gestickt** Eberhardstr. 5, I. r.

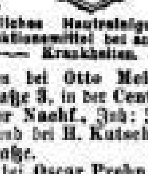
Zum Waschen, Bleichen u. Plätten wird nahe bei Leipzig Wäsche a. Hot., Rest. u. groß. Haushalt. u. bill. Bed. angen. Adr. Südstr. 79, I. **Fuchs.**

Eine Frau **sucht Wäsche** in und außer dem Hause Turnerstraße 4, im Milchgeschäft.

Tüchtige Plätterin empfiehlt sich in u. außer d. Hause Klostergasse 8/10, H. 1. IV.

Graue Haare
(Kopf- u. Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. **Franke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin S., Prinzessinnenstrasse 8.**

Schütz'
Lysol-Seife



Aerztlich empfohlen zu Waschungen b. Hautkrankheiten, Flechten etc. Sicher wirkendes antiseptisches Mittel.
Vorzügliches Hautreinigungs- und Desinfektionsmittel bei ansteckenden Krankheiten.
Zu haben bei **Otto Meissner & Co.**, **Nicolaistraße 3**, in der **Central-Drogerie Carl Selter Nachf.**, Inh.: Joh. Schneider, **Brühl 1** und bei **H. Kutschbach**, **Windmühlenstraße.**
En gros bei **Oscar Prehn „zur Flora"**, **Grimmaische 15** u. **Petersstraße 12.**

Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma **M. Jacobsohn, Berlin**, Linienstr. 126, a. d. Gr. Friedrichstr., bewährt durch langjähr. Lieferungen an Mitglieder von Forst-, Bahn-, Post-, Militair-, Krieger-, Lehrer- und Beamtenvereinen, versendet die neueste Familien-Nähmaschine „Krone" für Schneiderei u. Hausarbeit u. gewerbliche Zwecke, starke Bauart, mit allen Apparaten, mit Fußbetrieb u. Verschlußkasten für ℳ 50. Dieselbe Maschine, Ausstattung II, ℳ 45. Vierwöchentliche Probezeit, 5-jährige Garantie. Wasch- und Rollmaschinen, sowie schwere Maschinen für Schuhmacher u. Herrenschneider zu billigsten Preisen. Viele 1000e in Deutschland gelieferte Maschinen können fast überall besichtigt werden. Kataloge und Anerkennungen kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. Die bekannten Marken Krone, sowie Militaria-Herren- und Damen-Fahrräder von Mark 140 an.
Obige Adresse genau ausschreiben!
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Hannoversche Centralheizungs- u. Apparate-Bauanstalt
Filiale Leipzig, Elisentrasse 61.

Heizungs- und Lüftungs-Anlagen aller Systeme
für öffentliche und private Gebäude, speciell
Niederdruck-Dampf-Heizungen
mit centraler Entlüftung nach eigenem System.
Trocken-Anlagen aller Art.
Bade-Anstalten.
Leim-Wärmeinrichtungen für Tischlereien.
Speisen-Koch- und Wärmeinrichtungen
für Fabriken, Krankenhäuser etc.
Strahlapparate, Patent. — Injectoren, Pulsometer.
Massenlager von
Rippenheizkörpern, Condenstöpfen, Wasserabscheidern, Ventilen und Armaturen jeder Art
für **Centralheizungen.**
Preislisten. Vorprojecte und Kostenanschläge gratis.

Flügelpumpen,

sowie Pumpen und Spritzen aller Arten für Hand- und Kraftbetrieb, Pulsometer, Dampfpumpen, sämmtliche Ersatztheile, Gummi- und Hanfschläuche, Rohre, Hähne, Rasensprenger, Mäher und Walzen.
Grosses Lager.
Hecht & Koeppe,
Hinter der Börse.

Eismann & Stockmann,
Colditz i. S., Fernsprecher Nr. 9,
Chamottewaaren- u. Dachstein-Fabrik,
empfehlen ihre vorzüglichen Fabrikate in
glasirten Dachsteinen, wetterbeständig und feuerfest, unter langjähriger Garantie.
First- u. Façonstücke.
Pflasterklinker für Trottoire, Hausfluren rc.
Vertreter gesucht.
höchst feuerfeste **Chamottesteine zu versch. Zwecken,** in allen Größen und Formen.
Backofenplatten, Chamotte-Mörtel.
Hochachtungsvoll
d. o.

Triumph- Wiegenbad und Wellenbad.
D. R. P. 86351.
Interessante Preisliste gratis!

Vorzüge:
Wenig Wasser!
Wenig Raum!
Eignet sich für jede Familie!
Louis Krauß, Neuwelt bei Schwarzenberg i. S.
Verkaufsstellen für Leipzig und Umgebung:

Leipzig: **Carl Beau**, am Alten Theater.	L.-Plagwitz: **Bernhard Frauenheim**, Fischerische Straße 52.
„ **E. Hartmann**, Ranst. Steinweg 25.	L.-Sellerhausen: **L. Wünsch**, Wurzner Straße 77 b.
„ **L. John**, Windmühlenstraße.	L.-Reudnitz: **E. Döring**, Kreuzstraße 44.
„ **O. Korn**, Sternwartenstraße 18.	L.-Anger: **E. Ehrhardt**, Zweinaundorfer Straße 30.
„ **H. Barth**, Südstraße.	L.-Neustadt: **W. Neutwig**, Eisenbahnstr. 23.
„ **L. Weiser**, Münzgasse 9.	L.-Lindenau: **B. Schmidt**, Lützner Str. 51.
„ **E. Baehr**, Gerberstr. 44.	L.-Connewitz: **H. W. Stegmann**, Hermannstraße 8.
„ **F. H. Weichold**, Nordstr. 41.	L.-Kl.-Zschocher: **B. Schnorr**, Lutherstr. 17.
„ **F. Otto Müller**, Königsplatz 9.	
„ **Burkhardt & Brückner**, Dresdner Straße 12.	

Das zur Concursmasse
Fischer & Trübe, Königsstraße 7, part.,
gehörige **Waarenlager**, bestehend aus
Stahlfedern, Geschäftsbüchern, Contor-Utensilien, Reisszeugen, Mal- und Zeichen-Utensilien, Schulbedarfs-Artikeln etc. etc.,
soll schnellstens **ausverkauft** werden.
Wiederverkäufer und Consumenten
werden besonders darauf aufmerksam gemacht.
Geöffnet 8—12 Uhr, 2—7 Uhr.
Laden- und Geschäfts-Einrichtung kann vom 1. October a. c. an übernommen werden.

Weingrosshandlung
August Schneider, k. Königl. Oesterr. Hoflieferant
(Esterhazy-Keller, Brühl 80),
empfiehlt seine gut abgelagerten **Ungar-Roth-, Weiss- und Dessertweine** in Flaschen und Gebinden in allen Größen.

St. Andrea	ℳ —,90 ₰	**Szegzarder**	ℳ 1,10 ₰
Visontaer	„ 1,20 „	**Ofner Adelsberger**	„ 1,30 „
Erlauer	„ 1,50 „	**Villanyer, roth**	„ 1,70 „

Den Ausschank auch in Gläsern in meiner altrenommirten **Weinstube** bringe in empfehlende Erinnerung.

Lapp's alkoholfreies Bier in Flaschen.
Bestes Erfrischungs- und Gesundheits-Getränk aus der Bayerischen Bierbrauerei V. Lapp, Leipzig-Lindenau. Telephon-Amt III, 5489.

Eine gute Schwefelpomade
beseitigt stets **Schinn** und **Schuppen** und verhütet einen weiteren **Haarausfall.** In Büchsen à 125 und 75 ₰. Allein echt bei **Oscar Prehn, Zur Flora**, Grimmaische Straße 15. Filiale Petersstraße 12.

Mineralwasser-Apparate
aller Systeme, Einrichtungen zur Herstellung kohlensäurehaltiger Bäder baut in vorzüglicher Ausführung **Herm. Hofbeck**, L.-Gohlis.
☞ **Reparatur** und **Neuverzinnen** gebrauchter Apparate.

Echt Culmbacher Exportbier 18 Fl. 3 ℳ,
Kräftiger Lagerbier 33 Fl. 3 ℳ,
Berliner Weißbier 26 Fl. 3 ℳ,
F. Tafelbier 25 Flaschen 2 ℳ, 50 Flaschen 3 ℳ 75 ₰, empfiehlt in sehr vorzüglicher Qualität frei ins Haus
E. M. Goldberg, Bierhandl., **Bayerische Straße 70.**

Hengstenberg's echter Weinessig
wird mit Recht in allen Theilen Deutschlands als der **feinste** und **gesundeste** bevorzugt. Die für das Wohl ihrer Familie besorgte Hausfrau handelt deshalb im eigenen Interesse, wenn sie ausdrücklich **diese Marke** in den besseren Colonial-, Materialwaaren- u. Delicatessen-Geschäften verlangt.
Vertreter: Otto Mühlhausen, Telephon 541 I in Leipzig.

J. Vogel, Windmühlenstraße 17.
Heute Schlachtfest!!

---

9 Pfd. frische **Kalbs**keule rücken 5¼ ℳ, Rippe u. Brust 3¼ ℳ franco gegen Nachnahme.
M. J. de Beer, **Emden** (Ostfriesland).

Caviar,
neue, großkörnige **Waare**, per Pfd. 6—7 Mark,
K. Thurm, Reichsstraße 39.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Brüderstr. 1, I. Fernspr. 4743, I. An- u. Verkaufs. Immobil. Besorg. v. Hypoth.

Plätze f. Fabrik., Villen, Geschäfts- u. Wohnh. d. Arch. **Kaden**, L.-Gohlis, Meyer Str. 18, verk.

Landhaus-Colonie.
Auf der Marienhöhe, dem höchsten Punkte in der Umgebung Leipzigs, in unmittelbarer Nähe des Hochreservoirs der städtischen Wasserleitung, kurz hinter der Endstation der nach Thonberg führenden Straßenbahn, sind **Bauplätze** in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

● Bauplätze ●
in Wahren und Kleinzschocher event. unter Gewährung von Baugeldern zu verkaufen.
Offerten unter **S. R. 388** an **„Invalidendank"**, hier, erbeten.

Plagwitz
Doppelbauplatz, 35,8 m Front, 37 m tief, an breiter, bossirt gepflasterter Straße, für **Wohn-** und **Fabrikzwecke**, **preiswerth** zu verkaufen. Offerten unter N. 103 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

---

2 Villenplätze in Oetzsch
zu verkaufen. Adr. von Refl. erb. u. A. A. 580 an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Bauplatz zu verkaufen
Ecke Keilstraße und Löhrstraße.
Näheres Bahnhofstraße 6, **Beyrich.**

Einige **Villenbauplätze** in **Kötzschwitz**, gegenüber dem Connewitzer Holze, Nähe Jund, sind noch zu verkaufen. Adr. unter M. 249 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Landhäuser sind **Bauplätze** in schöngel. Gegend m. Wald u. Straßenbahn zu verk. Off. u. N. 150 Exp. d. Bl.

Villenplatz am Rosenthal zu verk. Off. u. N. 58 in die Exped. d. Bl. erb.

☞ **Bauplatz** m. Conc. und a. Vorth. bill. **Lindenau, Angerstraße 19.**

Ringofenziegelei
(4 Millionen).
Exercierplatz
für jährlich 3000 ℳ verpachtet, und
grösseres Bauareal
zu verkaufen.
Kann auch getrennt werden.
Tausch ausgeschlossen.
Gefl. Offerten unter Chiffre Z. 171 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkaufe mein 125 ha großes
Rittergut,
nehme kl. Zinshaus in Zahlung. Off. unter Z. S. 981 **„Invalidendank"**, Leipzig.

Eine schöne **Villa** mit großem Garten, an elektr. Bahn gelegen, Preis 53 000 ℳ, u. ein schönes **Grundstück** mit groß. Hinterräumen, Nähe Bayer. Bahnhof gel., ist zu verk. Preis 148 000 ℳ, Anzahl. 20—30 000 ℳ. Ertrag ca. 6⅓. **Herm. Zschauer**, Weststr. 82, II.

Berg-Villa
Niederlössnitz bei Dresden,
herrl. Fernsicht, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, besteh. aus 7 heizb. Zimmern (incl. Salons), Küchen, 2 Balcons, erhöhtem Souterrain, Wasserleitung, elektrischer Lichtanlage, Bad, sowie Garten, für 28,000 ℳ, sehr preiswerth zu verkaufen.
Ebenso eine Villa mit 8 heizb. Zimmern rc. für 28,500 ℳ zu verk. Anz. 7—10,000 ℳ. Besitzer **Adolf Künzelmann**, **Baugewerke Niederlößnitz**, Obere Bergstr. 26.

Grundstücke
— Villen, Fabriken u. Bauplätze —
in **großer Auswahl** und in allen Lagen **Leipzigs** u. Umgegend — für jeden Geschäftszweig als auch zur Capitalsanlage passend — nur wirklich preis- und empfehlenswerthe Objecte habe im Auftrag zu verkaufen.
Für Reflectanten kostenfreier Nachweis.
Fernspr. IV, 3827. **Robert Dünkel**, Moltkestraße 64.

Hochrentabl. Zinshaus, Nähe altes Theater, sehr billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3. Tel. 796.

Funkenburgviertel
hochelegant eingerichtet. u. solid gebautes Zinshaus mit Garten sehr billig zu verk.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Herrschaftl. Hausgrundstück
Nähe Concerthaus zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Hausgrundstück nahe Königsplatz,
1450 □m groß, mit **bebauungsfähigem Hinterland u. vorhand. Bauconcession**, ist **wegen Erbregul. noch unter der handwerklichen Taxe zu verk. Nur Selbstrefl. erf. Näheres u. N. 50 d. d. Exp. d. Bl.**

Hausgrundstück mit **großem Laden, 3 Schaufenstern bis Sout.**, 300 qm Geschäfts- und Arbeitsraum enthaltend, 4 Et. hoch, **Windmühlenstr. Geschäftslage**, ist billig zu verk. Off. v. Käufern unter K. 308 erb. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Bayerische Straße ist ein älteres **Zinsh.** m. Einf., groß. Hof, mehreren Werkst., Niederlagen u. kl. Wohn. bei billigen Miethpreisen u. gereg. Hypoth. sof. verkäufl. **Das Grundst.** eign. sich für **Gewerbetreibende** vorzüglich, da noch keine Läden vorhanden. Anzahlung mindestens 20 000 ℳ. Gefällige Offerten unt. N. 18 in die Expedition dieses Blattes erb.

Nähe Roßplatz elegant eingerichtetes **Hausgrundstück** sehr billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Ein sehr vornehmes, gut verzinsliches
☞ Rittergut ☜
in best. Kreise Niederschlesiens ist zu verkaufen. Lage: 20 Min. v. d. nächst. Bahnstation. **Größe: ca. 2200 Morg.** incl. 350 Mrg. norz. Wiesen u. 350 Mrg. werthv. Wald. **Grdst.-Reinertr. 14,500 ℳ.** **Der Baustand** ist selten schön, Ställe sind sämmtlich gewölbt; das vornehme Schloß liegt im alt. Parke u. hat dieses 1 Saal und 20 Zimmer. **Inventar:** 20 Pferde, 30 Ochsen, 120 Rindvieh, 600 Schafe, 20 Schweine. **Milchverkauf** mit 14 ₰ per Liter. **Aussaat in Morgen:** 210 Weizen, 160 Roggen, 45 Gerste, 115 Hafer, 90 Klee, 90 Kartoffeln, 60 Gemenge. Die **Einzelpachten** bringen circa **20,000 Mk.** Jahreseinnahme. **Preis 900,000 Mk.** Anzahlung nach Vereinbarung. Näheres durch **J. Jacoby**, **Breslau**, Grenzstraße 6.

Vorzügliche Existenzgründung
für Wirthe, Oberkellner oder Küchenchefs.
Ein in einer sehr **lebhaften Fabrik-** und **Handelsstadt** im **Erzgebirge** gelegenes, seit ca. 38 Jahren in einem Besitz befindliches u. sehr **renommirtes** besseres
Restaurationsgrundstück
mit **prächtigen Gartenanlagen, Ballsaal** und **überbauter massiver Kegelbahn**, ist bei 30,000 ℳ Anzahlung **sehr günstig käuflich** zu übernehmen. Bierumsatz 400 Hektol., Weinumsatz ca. 2000 Flaschen im Betrage von ca. 6000 ℳ. Ernstliche und zahlungsfähige Reflectanten erfahren Näheres kostenfrei durch
Alex. Mor. Bauer,
Chemnitz, Königstraße Nr. 1, I.
Fernsprecher 363.

Papierfabrik
in **Sachsen, neu gebaut**, 1 Maschine, 150 cm breit, krankheitshalber sehr **preiswerth** zu **verkaufen.** Gefällige Offerten unter **D. B. 227** durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Hierzu drei Beilagen und eine Extrabeilage von **Wilhelm Kirschner** in **Berlin.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem der Umbau der im Zuge der Großzölzig-Schkeuditzer Straße gelegenen sogenannten schwarzen Brücke und der sogenannten Schwedenbrücke fertig gestellt ist, wird die unterm 26. Mai dieses Jahres angeordnete **Sperrung** der obenbezeichneten Straße **mit der Bestimmung** hierdurch wieder **aufgehoben, daß Lasten von mehr als 120 Ctr. Gesammtgewicht die fraglichen Brücken bis auf Weiteres nicht passiren dürfen.**

Leipzig, am 23. Juli 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Platzmann.

Bekanntmachung.

Das 10. Stück des diesjährigen **Gesetz- und Verordnungsblattes** für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis **zum 9. August d. J.** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:
Nr. 77. Gesetz, die Einführung einer allgemeinen Schlachtvieh- und Fleischbeschau betreffend; vom 1. Juni 1898.
Nr. 78. Gesetz, die staatliche Schlachtviehversicherung betreffend; vom 2. Juni 1898.
Nr. 79. Verordnung zur Ausführung des § 4 des Gesetzes vom 1. dieses Monats, die Einführung einer allgemeinen Schlachtvieh- und Fleischbeschau betreffend; vom 24. Juni 1898.

Leipzig, den 22. Juli 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Krumbiegel.

Auctions-Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. dieses Monats, Vormittags von 10 Uhr an sollen im **Stadthause**, Eingang Mühlgasse Nr. 1, verschiedene Wirthschaftsgegenstände, Kleidungsstücke, Taschenuhren, 10 Bände Meyer's Lexikon, 1 Decimalwaage und verschiedene andere Gegenstände
an den Meistbietenden **gegen sofortige baare Bezahlung** öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 19. Juli 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
I4.32023/II 97 u. f. w. Dr. Tröndlin. Hübschmann.

Vermiethungen

in folgenden, der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen Grundstücken:

1. Brühl Nr. 57,
a. die gesammten, z. Zt. von der Speditionsfirma C. G. Lenzsch ermietheten Contor-, Niederlags- und Stallräume, **im Ganzen oder getheilt**, event. auf mehrere Jahre,
b. 1. Obergeschoß zu 1108 ℳ jährlich;

2. Reichsstraße Nr. 7.
1. Obergeschoß mit Niederlage zu 1300 ℳ jährlich;

3. Thomaskirchhof Nr. 25, II.,
Expeditionsräume zu 800 ℳ jährlich, vorläufig bis zum 31. März 1899;

4. Kleine Fleischergasse Nr. 5/7,
a. 1. Obergeschoß links zu 850 ℳ jährlich,
b. 2. " links 800 ℳ "

5. Kleine Fleischergasse Nr. 17,
Laden mit Zubehör zu 350 ℳ jährlich;

6. Kleine Fleischergasse Nr. 23,
Laden mit Zubehör zu 400 ℳ jährlich;

7. Klostergasse Nr. 13,
Laden mit Zubehör zu 1200 ℳ jährlich.

Die Miethräume unter 3, 5, 6 sind **sofort**, diejenigen unter 1, 2, 4 vom 1. October l. J. ab zu vermiethen.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 9, entgegengenommen.

Leipzig, den 18. April 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Hildebrandt.

Bekanntmachung.

Die Pflasterung der Riebeckstraße zu L.-Reudnitz **von der Mühlstraße bis zur Stötteritzer Straße, sowie die Fußwegregelung in der Windmühlenstraße** ist vergeben worden.

Die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber werden ihrer Angebote entbunden.

Leipzig, am 20. Juli 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ic. 4450/4448. Dr. Tröndlin. Tänzler.

Bekanntmachung.

Die Herstellung des **Fußweges längs des Bahnhofs-Areals in der äußeren Tauchaer Straße zwischen der Friedrich List- und Eisenbahnstraße in Leipzig-Reudnitz** ist vergeben worden und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, am 20. Juli 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ic. 4449. Dr. Tröndlin. Sill.

Bekanntmachung.

Wegen Erd- und Pflasterarbeiten wird **die Wittenberger Straße im Stadtbezirke Leipzig-Eutritzsch** auf der Strecke zwischen der Theresien- und Turnerstraße **vom 26. dieses Monats ab** auf die Dauer der Arbeiten **für allen Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, am 23. Juli 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 2372. Dr. Tröndlin. Stahl.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd- und Wegearbeiten für den Anlagenplatz an der Antonienstraße in Leipzig-Kleinzschocher soll vergeben werden.

Die Bedingungen und Unterlagen für diese Arbeiten liegen im Geschäftszimmer Nr. 14 der Gartenverwaltung am Naschmarkt aus und können daselbst in Empfang genommen werden.

Angebote sind bis zum 30. Juli c. in dem oben bezeichneten Zimmer bis Nachmittags 5 Uhr abzugeben.

Die Auswahl der Bewerber, Theilung der Arbeiten und Ablehnung sämmtlicher Angebote wird vorbehalten.

Leipzig, den 22. Juli 1898.

Des Rathes der Stadt Leipzig Anlagen-Deputation.
Ia. 3659.

Gesucht

wird der am 1. December 1851 in Ahgerode geborene Schneider **Christian Friedrich Louis Liebing**, welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 22. Juli 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig. Armenamt.
A. Nr. 19/1108c. Heutschel. Mür.

Bekanntmachung.

Die **Bibliothek der Handelskammer** bleibt vom 7. August bis mit 10. September **geschlossen.**

Alle ausgeliehenen Werke müssen bis spätestens **30. Juli vormittags** behufs Revision **abgeliefert** werden.

Leipzig, am 22. Juli 1898.

Die Bibliotheksverwaltung der Handelskammer.

Bekanntmachung.

Aus einer hiesigen Wohnung sind auf bisher unermittelte Weise, wahrscheinlich durch eine strafbare Handlung, in der Zeit vom 22. Juli l. Js. Nachmittags ½8 Uhr bis 23. Juli früh abhanden gekommen:

1) ein Geldbetrag von 560 ℳ, bestehend aus zwei Einhundertmarkscheinen, Doppelkronen und Kronen,
2) einige auf den Namen Emma **Kroue** lautende Papiere,
3) eine schwere goldene Herrenuhrkette mit 6 langen Gliedern und einem großen und einem kleinen Karabinerhaken, Werth 200 ℳ,
4) ein goldenes, ovales Medaillon mit gravirter Verzierung, eine Blume oder einen Zweig darstellend, Werth 30 ℳ,
5) ein schwerer breiter Ring mit drei nebeneinanderliegenden blauen Steinen, auf deren Rückseite je eine weiße Perle angebracht ist, Werth 120 ℳ,
6) ein Paar goldene, mit schwarzer Emaille verzierte Ohrringe in Glockenform mit daran hängenden kleinen Glöckchen, welche abgehängt allein getragen werden können, Werth 30 ℳ,
7) eine große goldene, mit schwarzer Emaille verzierte ovale Brosche, Werth 20 ℳ,
8) eine Haaruhrkette von blonden Haar mit starkem Geflecht, ohne Beschläge,
9) zwei Haarbroschen von gleichem Haar mit anhängenden Troddeln, an deren jeder eine goldene Perle hängt, Werth 20 ℳ.

Vor Ankauf der Pretiosen wird gewarnt. Wir ersuchen Jedermann, dem dieselben etwa zum Kauf angeboten werden sind oder welcher in dieser Sache irgend etwas zur Aufhellung beizutragen vermag, dies alsbald zur Kenntniß unserer Criminalabtheilung zu bringen.

Leipzig, den 23. Juli 1898.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. R.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurde laut hier erstatteter Anzeige:

1) **2 indische Dolche** — gebogen — mit silbernen Griffen, ca. 20 cm lang, am 8. Juli;
2) **1 Herren-Stoff-Jacket**, grünlich-gelb carrirt, am 17. Juli;
3) **1 Sommerüberzieher**, graugrün, mit einer verdeckten Reihe Knöpfe, grünlichem Futter, [illegible] und der Bezeichnung „Arthur Heuschke, Leipzig", am 17. Juni;
4) **1 Wagenplane** von grauem Segeltuch, ca. 4 m lang und 3 m breit, mit der Bezeichnung „Komet-Musikwerke Bauer & Co., Leipzig-Lindenau", am 14. Juli;
5) **1 Pneumatic-Rover** — Marke „Heureka" — mit schwarz lackirtem Gestell, gelbgestrichenen Holzfelgen, vernickelter Lenkstange mit Korkgriffen, vernickelten Speichen, gelbem Sattel, schwarzer Satteltasche mit Gummi-Einsatz und schwarz lackirtem Aluminiumklappschild mit Aufschrift „Grand Lyonaise — Otto Wuschy", am 11. Juli;
6) **1 Pneumatic-Rover** — Marke „Schladitz-Dresden" — mit schwarz lackirtem Gestell, vernickelter Lenkstange mit braunen Celluloidgriffen, braunem Sattel, brauner Ledertasche im Rahmen, Namensschild „H. Bongarts, Fa. Böttcher & Bongarts" und mit dem Stempel „Tourist Pneumatic 09431" am Hinterrad, am 9. Juli;
7) **1 Pneumatic-Rover**, Marke „Wanderer", mit Fabriknummer 15852, Werkzeugtasche im Rahmen und wappenähnlichem Namensschildchen: „Alois Pfeiffer", am 18. Juli;
8) **1 Pneumatic-Rover**, schwarz lackirt, mit vernickelter Lenkstange mit Korkgriffen, starken breiten Vorder- und schwachem neuen Hinterreifen, am 21. Juli;
9) **1 Musterkoffer** von schwarzem Ledertuch mit Messingbeschlag, 40 cm lang, 20 cm breit, fast neu, mit blauem Plüschfutter, eine Anzahl **Porzellan-Obertassen** enthaltend, am 21. Juli;
10) **1 Lastwagen**, ungestrichen, mit 6 Rungen, darunter eine neue, mit neuer Deichsel, einem neuen Hinterrad und der im Kasten und Langbaum eingebrannten Bezeichnung „H. S.", am 24. Juni.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder über den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 25. Juli 1898.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Ml.

Den 27. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr sollen in L.-Volkmarsdorf, Rabetstr. Nr. 30,
1 Leitspindeldrehbank, 1 Pianino, 1 Brückenwaage, 1 Partie Papier, einige Möbel u. v. a. m.
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 25. Juli 1898.

Der Gerichtsvollzieher beim K. Amtsgericht.

Versteigerung.

Donnerstag, den 28. dss. Mon., Vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraum des hiesigen Königl. Amtsgerichts folgende Sachen versteigert werden, als:

2 Hobelbänke, 1 Handwagen, 2 Ladentafeln, 1 Waarenschrank, 2 Pianino, 1 Leierkasten, 1 Silberschrank, 1 Trumeau, 6 vollständige Betten, 2 Waschtoiletten, 1 großes Oelgemälde (Madonna mit dem Jesuskinde, von Prof. Dorschke), 1 Brockhaus'sches Lexikon mit Regal, 1 Coupé mit Gummireifen und versch. Möbel.

Leipzig, den 25. Juli 1898.

Sekr. Trauer, G.-Vollz.

Versteigerung.

Freitag, den 29. Juli 1898,
Vormittags 10 Uhr,
sollen im Versteigerungsraume des Kgl. Amtsgerichts, hier,
1 Pianino, 1 Billard, 1 Musikautomat, 1 altdeutsche Standuhr, 1 Rover, 1 Eisschrank, 1 Bierdruckapparat, Restaurationstische und Stühle, 2 Hobel- und 1 Schleifmaschine, 1 Drehbank, 1 Schrank mit Metallbuchstaben und Modellen, Cigarren, versch. Weine, 1 Posten Frauen- und Herrenkleiderstoffe, Möbel, Betten, Kleidungsstücke, Waarenschränke, Tafeln und Regale u. v. a. m.
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 25. Juli 1898.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht.

Neubau der Kirche Leipzig-Sellerhausen.

Die **Zimmer- und Ziegeldeckerarbeiten** sollen auf dem Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Anmeldungen hierzu sind **bis 30. Juli a. cr. bei der Kirchenexpedition**, Leipzig-Sellerhausen, Wurzner Straße 122, I., schriftlich zu bewirken; die Anschlagsformulare können dann vom 4. August a. cr. ab beim bauleitenden Architekten **Herrn Paul Lange**, Leipzig-Reudnitz, Constantinstraße 6, in Empfang genommen, sowie Zeichnungen daselbst eingesehen werden.

Für das Blanquet nebst Bedingungen ist ein Betrag von 3 ℳ, welcher bei Abgabe der Anschläge zurückvergütet wird, zu hinterlegen.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt bezeichnenden Aufschrift versehen bis zum **11. August 1898, Mittags 12 Uhr**, an die Kirchenexpedition Leipzig-Sellerhausen frankirt einzusenden.

Der Kirchenvorstand behält sich die Auswahl unter den Submittenten, ev. die Ablehnung sämmtlicher Angebote vor.

Leipzig-Sellerhausen, den 26. Juli 1898.

Der Kirchenvorstand.
B. Mehner, Pfarrer.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle nach folgende, unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Vom Armenwesen der Stadt Leipzig (Das Ziehkinderwesen). — Verband sächsischer Schuhmacher-Innungen (Hauptversammlung). — Verein Leipziger Gastwirthe (Monatsversammlung).

ld. **Leipzig**, 25. Juli. Nach den endgiltigen Ergebnissen der Berufszählung waren in der Amtshauptmannschaft Leipzig im Ganzen 5641 gewerbliche Betriebe vorhanden, in denen 17 583 Personen beschäftigt waren. In dem im Bezirk vorhandenen landwirthschaftlichen Betrieben waren insgesammt 8790 Personen thätig. Es geht hieraus hervor, daß in der Amtshauptmannschaft genau ⅔ der erwerbsthätigen Personen in der Industrie und im Handel, nur ⅓ in der Landwirthschaft beschäftigt ist. Von den Erwerbsthätigen in Industrie und Handel sind 9033 in Kleinbetrieben, 4693 in mittleren Betrieben und 3857 in Großbetrieben beschäftigt. Es ist also — im Gegensatz zur Stadt Leipzig — die Mehrzahl der Erwerbsthätigen in Kleinbetrieben (1—5 Personen) thätig.

-g- **Leipzig**, 25. Juli. Die erste juristische Staatsprüfung ist vorgestern beendigt worden. Es hatten sich 110 Candidaten gemeldet, von denen 9 vor Beginn der schriftlichen Prüfung ihre Anmeldungen zurückzogen. Nach der schriftlichen Prüfung wurden 3 wegen ungenügender schriftlicher Arbeiten zurückgewiesen, während 9 freiwillig zurücktraten. Von den hiernach verbleibenden 89 Candidaten, die sich der mündlichen Prüfung unterzogen, erhielten 3 die Censur I, 10 die II, 24 die III, 40 die IV; 12 erhielten keine Censur.

-n. **Leipzig**, 25. Juli. Ueber den Besuch der Universität Leipzig geben folgende Zahlen Auskunft: Bis zum Jahre 1700 waren seit 1409 123 425 Studirende immatriculirt worden; von 1701—1710 durchschnittlich jährlich 547; von 1711—20: 442; von 1721—30: 509; von 1731—40: 378; von 1741—50: 359; von 1751—60: 299; von 1761—1800: 300. In den Rectoratsjahren 1840—61 betrug die Zahl der jährlichen Immatriculationen durchschnittlich 357. Das Minimum bringt 1845 mit nur 291, das Maximum 1849 mit 392. 1862 wird die Zahl 400 überschritten, 1865: 500, 1867: 700, 1869: 800, 1870: 900, 1871: 1100, 1872: 1600, 1873: 1700, 1876: 1800, 1879: 1900, 1880: 2000. Im Rectoratsjahre 1896/97 hat Professor Friedberg 1906 immatriculirt. Dem entspricht die Präsenzzahl; bis zum Jahre 1861 bewegt sie sich zwischen 750 und nicht ganz 900, 1865 wird 1000 erreicht, 1871: 2000 überschritten, 1872: 2600, 1873: 2800, 1874: 2900, 1877: 3000, 1878: 3100, 1879: 3200, 1880: 3000; im Sommer 1898 beträgt sie 3174, im Winter-Semester 1897/98 3277. Dann in neuerer Zeit, seit dem Jahre 17'4, bieten die Winter stets eine größere Frequenz als die Sommer-Semester. Bis zum Jahre 1831 bildeten die Theologen den Hauptbestandtheil der Studenten, mußten aber dann das Uebergewicht den Juristen überlassen.

—r. Wie das evangelisch-lutherische Landesconsistorium in Nr. 8 seines Verordnungsblattes bekannt giebt, hat es im ersten Halbjahr 1898 an die nachgenannten 26 Männer wegen ihrer Verdienste um die Kirche besondere Anerkennungsurkunden verliehen: Den Kirchenvätern Friedrich Kolbe, G. Kuscher in Sayda und Schiefer in Mildenau; den Kirchenchormitgliedern Neumann in Tüschau und Anders in Burkersdorf, ferner den Kirchenvorstehern Eduard Scheibe in Groß-Burgk, Eduard Großmann in Oelsen, Hermann Wirth in Ortelsdorf, Friedrich Jacob in Lauterbach, Hermann Andrä in Zehmen, Hermann Dörr in Müssen-St.-Micheln, Johann Traugott Zieger in Pausitz, Gotthelf Seifert in Thiemendorf, Julius Crell in Güntherit, Karl Wilhelm Franz in Geisersdorf, Ernst Wilhelm Mäcke in Sayda, Albert Bauer in Pirna, Albert Kirsten in Lommatzsch, Wilhelm Heyde in Kühnitzsch, ferner dem Contoreimitglied Franz Gustav Steyer in Hainichen, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Cantor emer. Heinrich Pfau in Wesenstein, Oberamtsrichter Hugo Richter in Pirna und Rittergutsbesitzer Adolf Hückner in Loga, dem Kirchenchormitglied Wilhelm Günther, Musikdirector in Hirschfelde, dem Zeugarbeiter Daniel Börner in Dittersbach als Vertreter des Kirchschullehrers beim Orgelspiel und dem Klingelbeutelträger Matthees in Jahnshein.

** **Leipzig**, 25. Juli. Der VI. Verbandstag des Bundes deutscher Trichinenschauer, der auch in Leipzig eine Anzahl Einzelmitglieder besitzt und dessen Organ hier erscheint, findet vom 6.—8. August in Magdeburg statt. Die Tagesordnung betrifft hauptsächlich interne Standesangelegenheiten, namentlich liegen wichtige Anträge auf Statutenänderungen vor. Der Bund besteht im Ganzen aus 45 Zweigvereinen, von denen 22 sich in der Provinz Sachsen befinden.

—O. In der Hausflur zum Eingange des Museums für die Geschichte Leipzigs findet der Besucher die Kolossalstatue eines deutschen Kaisers, von welcher vielfach geglaubt wird, daß sie aus einer hiesigen Kirche oder sonst einem historischen Bauwerke stamme. Dies ist aber nicht der Fall. Die Statue, welche den Kaiser Maximilian I. (1493—1519), den Neubegründer unserer Messen, darstellt, befand sich in der Kunsthalle der letzten Leipziger Industrie- und Gewerbe-Ausstellung und wurde vom Comité bei deren Abschluß dem Museum des Geschichtsvereins schenkungsweise überlassen. Mangel an passendem Raum daselbst und die Schwere der Statue gestatteten in den oberen Localitäten des alten, leichtgebauten Hauses, welche die Sammlungen verwahren, deren Aufstellung nicht, und so mußte man sie, nebst einigen anderen schwerlastenden Gegenständen, bis zur Erlangung eines zweckentsprechenden Gebäudes für das Geschichtsmuseum, an ihrer jetzigen Stelle unterbringen.

—o. Der „Verein für die Geschichte Leipzigs" hat an dem Hause Brühl Nr. 19 eine Erinnerungstafel anbringen lassen. Dieselbe, auf geschliffenem Syenit in Goldschrift ausgeführt, lautet: „Hier stand bis 1842 das Haus des Weinschenken Schönkopf. Zur Erinnerung an Goethe und Käthchen Schönkopf der Verein für die Geschichte Leipzigs."

—o. Dieser Tage wurde in einer von hiesiger Fischerinnung im Restaurant „Frankfurter Thorhaus" zusammenberufenen Versammlung eine Berathung über das diesjährige Fischerstechen, welches Mittwoch, den 3. August, stattfindet, gehalten. Man beschloß, dasselbe, wie im vorigen Jahre, auch diesmal auf den Frege'schen Teich, unfern der Waldstraßenbrücke, zu verlegen und ihm eine sonderlich anziehende Ausstattung zu geben. In freudiger Erinnerung wurde gedacht, wie Se. Maj. König Albert bei Gelegenheit seines Regierungsjubiläums einer Deputation der Fischerinnung, welche diese aus ihrer Mitte zur Beglückwünschung nach Dresden gesendet, huldvoll seine Anerkennung über das treue Festhalten der Innung an ihren alten Rechten und Zunftbräuchen ausgesprochen habe. Mit bevorstehendem Fischerstechen, dem 184. in der Reihenfolge, verbindet sich eine Wasserpantomime, die von Innungsmitgliedern ausgearbeitet ist. Zur Bequemlichkeit des Publicums werden beim Fischerstechen um den Teich 1500 Sitzplätze aufgestellt sein.

— Der Evangelische Arbeiter-Verein, Gruppe Gohlis-Eutritzsch, setzt trotz des Sommers seine belehrenden Vorträge mit Erfolg fort. So wird am Donnerstag, den 28. Juli, Abends pünctlich 9 Uhr, ein hochinteressanter Vortrag stattfinden. Herr Prof. Dr. Hasse, der wiedergewählte Reichstagsabgeordnete von Leipzig, wird reden über „Deutsche Colonialpolitik". Da Professor Dr. Hasse eine Autorität auf diesem Gebiete ist und der spanisch-amerikanische Krieg auch in dieser Hinsicht wichtige Dinge vorbereitet, so stehen hochinteressante Darbietungen zu erwarten. Der Anfang erfolgt pünctlich. Gäste und Frauen sind willkommen.

z. **Leipzig**, 25. Juli. Das gestern im „Schützenhof" abgehaltene Sommerfest des K. S. Militairvereins „Deutscher Kriegerverein Leipzig" nahm für die zahlreiche Theilnehmerschaft einen recht befriedigenden Verlauf. Zwar drohte noch am Vormittage der in diesem Jahre so despotisch herrschende Regengott dem Festprogramm Hindernisse zu bereiten, doch blieb es bei der Drohung und das Fest konnte programmgemäß zu Ende geführt werden. Die gebotene Unterhaltung war den verschiedenen Geschmacksrichtungen Rechnung tragend. Im Parke concertirte von 3 Uhr an die Capelle der Unterofficierschule zu Weißenfels unter Leitung des Herrn Capellmeisters Thiemer. Es war eine hübsche Auswahl beliebter Opernmelodien, Volksweisen, Tänze und Märsche, die von der Capelle sehr sauber und exact vorgetragen wurden. Mit der Eröffnungsnummer „Zur Feier des Tages", Marsch von Thiemer, führte sich der Leiter der Capelle als Componist bestens ein. Die Ouverturen zu „Orpheus" und „Czaar und Zimmermann", die Cavatine aus „Nebucadnezar", Festzug aus „Lohengrin" und Fantasie aus „Mignon" kamen in bester Ausführung zu Gehör. Besondere Anerkennung verdienten und erwarben sich die Herren Kruppert und Heidecke mit dem Solo für zwei Trompeten „Immer gefällig", Concert-Polka von Sachur, und Herr Brodella mit dem Solo für Piston von Curth. Die Paraphrase über Gumpert's Lied „O bitt' euch, liebe Vögelein" von Kehl, das Lied „Noch sind die Tage der Rosen" von Baumgarten, Intermezzo aus „Cavalleria rusticana" und Transcription über Lortzing's Lied „Es war eine köstliche Zeit" von Wiedecke wurden fein nuancirt vorgetragen. Auch die gespielten Tänze und Märsche waren treffliche Leistungen, die reichen Beifall fanden. Eine reich ausgestattete Tombola bot den Festtheilnehmern Gelegenheit, allerlei nützliche Haus- und Küchengeräthe sowie niedliche Nippes zu gewinnen. Der lebhafte Zuspruch, den die Tombola fand, war auch beim Preiskegeln zu beobachten, bei dem recht werthvolle Gewinne zu erlangen waren. Für die Unterhaltung der Kinder war in ausgiebiger Weise gesorgt; den größeren bot sich Gelegenheit beim Vogelschießen, Vogelstechen, Ballwerfen u. s. w. hübsche Preise zu erlangen, während auch kleinere Kinder hübsche Geschenke erhielten. Nach eingetretener Dunkelheit fand unter Vorantritt der Musikcapelle ein Umzug durch den mit farbigem Feuer beleuchteten Park statt.

†† Im Krankenhause St. Jacob verstarb die 1868 zu Berlin geborene Verkäuferin Elwira L. an Sublimatvergiftung. Dieselbe hatte in selbstmörderischer Absicht Sublimat zu sich genommen und darauf wegen Halsentzündung um Aufnahme im Krankenhause nachgesucht. Der Grund zum Selbstmord ist natürlich unbekannt. — Wegen eines Unterschenkelbruches mußte der 38 Jahre alte Lohnkutscher Wilhelm Z. im Krankenhause St. Jacob aufgenommen werden. Z. erlitt diese Verletzung bei einer Schlägerei in Liebertwolkwitz, in deren Verlaufe er aus einem Restaurant hinausgeworfen wurde.

* **Döbeln**, 25. Juli. Ein Falsificat eines Zweimarkstücks preußischen Gepräges, mit der Jahreszahl 1884 und dem Münzzeichen A, wurde hier an einer Cassenstelle angehalten. Dasselbe unterscheidet sich von den echten Stücken durch sein Mindergewicht und durch das weiche Metall, aus dem es angefertigt ist.

— **Hartha**, 24. Juli. Als gestern Abend in der 11. Stunde der radfahrende Obsthändler Sachse aus Gersdorf auf dem Communicationswege von Hartha über den Gallberg in die Chaussee einbog, ist derselbe jedenfalls wegen des raschen Fahrtempos und bei der herrschenden Dunkelheit mit dem entgegenkommenden nach Chemnitz fahrenden Fuhrwerk des Gemüsehändlers Laube aus Lauschka bei Leisnig zusammengestoßen. Die Wagendeichsel des Geschirrs ist Sachse in den Leib gedrungen. Der kurz hinterdrein gekommene Radfahrer Lohmann aus Gersdorf fand den Verunglückten bereits todt auf.

§ **Roßwein**, 24. Juli. Die Deutsche Schlosserschule zu Roßwein beginnt Michaelis d. J. wieder neue Unterrichtscurse. Sie ist eine Fachschule mit ganztägigem Unterrichte, besitzt zeitgemäß eingerichtete Uebungswerkstätten und gliedert sich, den vielseitigen Arbeitsgebieten des Schlossers entsprechend, in gesonderte Abtheilungen für Kunstschlosserei, Bauschlosserei, Maschinenbau und Elektrotechnik, in den letztgenannten drei Abtheilungen mit den Zielen einer Werkmeisterschule. Ihre Aufgabe ist eine zweifache. Sie bietet dem strebsamen Schlosser, der mindestens schon mehrere Jahre praktisch gearbeitet hat, Gelegenheit, in möglichst kurzer Zeit sich durch fachtheoretischen Unterricht diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen, welche unter den heutigen Anforderungen des rationellen Gewerbebetriebes für den zukünftigen selbstständigen Meister, kleinen Fabrikanten und Techniker oder für den Werkmeister unbedingt erforderlich sind. Durch praktische Uebungen in den Werkstätten und im elektrotechnischen Practicum lernen die Schüler ferner jene Arbeiten und Techniken kennen, die in der Berufspraxis selten erlernt werden können, so die Kunstschmiederei, das Treiben, Drehen, Aetzen, Modelliren, die Herstellung von Präcisionsarbeiten, elektrotechnische Messungen und Installation elektrischer Anlagen. Die Deutsche Schlosserschule ist kein auf finanziellen Gewinn abzielendes Unternehmen, sie erhält sich nur Dank der thatkräftigen Förderung und Unterstützung des königl. sächs. Ministeriums des Innern, der Stadt Roßwein, des Deutschen Schlosserverbandes und der zielbewußten uneigennützigen Arbeit weitblickender Fachmänner. Die Hoffnungen, welche bei ihrer Gründung auf ihre Wirksamkeit gesetzt worden sind, haben sich seither bestens erfüllt. An Schülerzahl und Leistungen hat sie stetig zugenommen, auf drei beschickten Ausstellungen wurde sie mit ersten Preisen bedacht.

* **Zwickau**, 25. Juli. Die früheren Angehörigen des 6. Infanterie-Regiments Nr. 105 (Garnison Straßburg) beabsichtigen, hier einen Regimentstag abzuhalten. Für den 25. September d. J. ist hierher eine Versammlung der Vorstände der k. s. Militairvereine 105 er, sowie einer größeren Anzahl Officiere des Beurlaubtenstandes zur Vorbereitung dieses Festes einberufen worden. — Die Oelsnitz-Lugauer Kohlenwerke haben für Anfang nächsten Monats einen Preisaufschlag für Kohlen von 3—6 ℳ pro Doppelwagen angezeigt. — In Holmsdorf hat sich die 25 jährige Tochter eines Gartenhausbesitzers zunächst durch Aufschneiden des Kehlkopfes mittels Schere zu tödten versucht, dann aber

Geröstete Kaffees feinerer Geschmacksrichtung: à 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro ½ kg.
sehr gut im Geschmack: à 1.40, 1.20, 1.00, 0.80 Mk. pro ½ kg. **C. G. Lehmann.**

Klarner's Radfahrbahn, Elisenstrasse 12,
in der Nähe des Bayr. Bahnhofes.
Erste und bequemste Sommerbahn, 700 □ Mtr. gross. Chaussirte Oberfläche. Erhöhte Curven.
Ununterbrochen geöffnet.
Bei Kauf Unterricht gratis.
Permanente Ausstellung erstclassiger bewährter Marken.

SLUB
Wir führen Wissen.

durch Erhängen sich entleibt. Geistige Umnachtung wird als Motiv bezeichnet. — Betriebsdirector Andrä und Baurath Holekamp von der hiesigen Eisenbahndirection begleiteten vorige Woche den Geh. Baurath Hoppe und Finanzrath Schönberg aus Dresden auf einer Revisionsfahrt nach Reichenbach-Mylau.

— **Dresden**, 25. Juli. Der König und die Königin wohnten am gestrigen Sonntag dem Vormittags-Gottesdienste in der Schloßcapelle zu Pillnitz bei und nahmen Nachmittags um 2 Uhr an der Familientafel bei dem Prinzen Georg in Villa Hosterwitz Theil. — Der König traf heute Vormittag 3/4 11 Uhr, von Pillnitz kommend, im Residenzschlosse zu Dresden ein und nahm die Vorträge der Staatsminister, sowie militairische Meldungen entgegen. Nachmittags kehrte Se. Majestät ins Sommerhoflager Pillnitz zurück. — Die Königin verweilte, von Pillnitz kommend, in den heutigen Mittagsstunden in Dresden, kam gegen 1 Uhr ins Residenzschloß und verfügte sich Nachmittags wieder ins Hoflager zu Pillnitz. — Den Kammerherrndienst bei dem Könige hat auf die Zeit vom 24. Juli bis mit 6. August der königl. Kammerherr v. Römer auf Neumark übernommen. — Die Frau Erzherzogin Maria Josepha von Oesterreich ist gestern Abend mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge 6 Uhr 5 Min. mit dem kleinen Erzherzog Maximilian zu einem mehrtägigen Besuche ihres Vaters, des Prinzen Georg, in Pirna eingetroffen und hat alsdann in der prinzlichen Villa zu Hosterwitz Wohnung genommen. In der Begleitung Ihrer k. k. Hoheit befinden sich die Hofdame Gräfin Zamoyska und der Kämmerer, Oberlieutenant Altgraf zu Salm-Reifferscheidt. — Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung nachstehender sächsischer Ordensauszeichnungen preußischer Staatsangehöriger: des Großkreuzes — mit goldenem Stern — des Albrechtsordens an den Oberpräsidenten der Provinz Schlesien Fürsten v. Hatzfeldt-Trachenberg zu Breslau; des Comthurkreuzes erster Classe desselben Ordens an den Regierungspräsidenten Dr. v. Heydebrand und der Lasa ebendaselbst; des Ritterkreuzes erster Classe desselben Ordens an den Landrath v. Scheliha zu Trebnitz und an den königl. sächs. Bauinspector bei der sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Rüben zu Dresden; des Ritterkreuzes zweiter Classe desselben Ordens an den Bürgermeister Hencinski zu Guttentag im Kreise Lublinitz; des Allgemeinen Ehrenzeichens an den Gemeindevorsteher Michalke zu Lossen im Kreise Trebnitz.

— **Dresden**, 25. Juli. Se. Majestät der König hat den ordentlichen Professor an der Universität Breslau, Dr. theol. et phil. Rudolf Kittel, vom 1. October d. J. an zum ordentlichen Professor der alttestamentlichen Exegese in der theologischen Facultät der Universität Leipzig ernannt.

— **Dresden**, 25. Juli. Da bekanntlich zum 1. October in Sachsen eine Escadron „Jäger zu Pferde“ in Angliederung an das Gardereiterregiment eingerichtet wird, so haben sich auch neue Räume für diese Truppe nöthig gemacht. Wer die Militairstraße geht, welche dicht hinter dem Militairarresthause von der Königsbrücker Straße in westlicher Richtung über die Schlesische Eisenbahn hinwegführt, der kann die neuen Baulichkeiten, meist Baracken von Eisen und Glas auf steinernem Sockel, bequem von der Höhe der Brücke aus übersehen, da dieselben im hinteren Theile des Reithofes entstehen.

Vergnügungen.

§ **Aus dem Bureau des Stadttheaters:** Im Neuen Theater findet am heutigen Dienstag das zweite Gastspiel des Herrn William Büller, und zwar als „Bergberg“ in dem Lustspiele „Goldfische“ statt. — Morgen, Mittwoch, geht im Neuen Theater die Operette „Der Obersteiger“ in Scene. — Am Donnerstag spielt Herr William Büller als dritte Gastrolle den „Schmerich“ in Benedix' Lustspiel „Die zärtlichen Verwandten“ und den „Muck“ in dem Einacter „Herrn Caudel's Gardinenpredigten“. — Für den Freitag ist Halbe's Schauspiel „Mutter Erde“ angesetzt.

§ **Krystall-Palast-Sommer-Variété.** „Die letzte Woche“ lautet die Parole des gegenwärtigen höchst interessanten Spielplanes, denn schon wieder steht ein Wechsel des derzeitigen Ensembles bevor. Es empfiehlt sich daher, den nur noch wenigen Vorstellungen einen Besuch abzustatten.

— Nur diese Woche noch tritt in dem **Variété Battenberg** das gegenwärtige vorzügliche Künstler-Ensemble auf, der sich täglich steigernde Besuch dieser beliebten Vergnügungsstätte liefert den Beweis für die gediegenen Programm-Nummern. Besonders ist es Bernardi, der durch seine unvergleichliche Verwandlungsfähigkeit die Zuschauer nicht aus dem Staunen herauskommen läßt. Wenn ihm zum Schluß seiner Darbietungen stürmischer Beifall gezollt wird, so ist dieses eine Anerkennung, die ihm mit Recht gebührt. — Im Kaisersaale kommt heute „Die wilde Jagd“, Lustspiel in 4 Acten von Stahl, zur Aufführung.

§ **Im Sommer-Variété „Albert-Theater“** tritt gegenwärtig eine ganz vorzügliche Soubrette auf: Fräulein Fanny Leonhardi, welche einen reichen Schatz von Stimme besitzt und auch im Vortrag und der Wahl ihres Repertoires ein feines Verständniß offenbart. Zudem kann sie sich mit Recht „Costüm“-Soubrette nennen, da sie über eine große Auswahl der geschmackvollsten Bühnencostüme verfügt. Entschieden trägt die Künstlerin nicht wenig zu dem guten Erfolge des derzeitigen Programms bei.

— Im Sommertheater **Drei Linden** in Lindenau gelangt heute zum ersten Male „Die Tochter der Hölle“, Lustspiel in 4 Acten von Kneisel zur Aufführung. Während der Pausen tritt die Balletgesellschaft „Mikado“ auf.

— Im Etablissement „**Sanssouci**“ findet am heutigen Dienstag Familien-Abend statt. Das Concert, welches um 8 Uhr beginnt, wird ausgeführt von der gesammten Capelle des Königl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 179 unter Leitung des Herrn Kapitain. Schon heute sei darauf hingewiesen, daß der nächste Familienabend ausnahmsweise einmal von Dienstag auf Donnerstag, den 4. August, verlegt ist.

— Im Etablissement „**Tivoli**“ findet heute Dienstag, den 26. Juli, Familien-Concert, ausgeführt von der gesammten Capelle des Herrn Musikdirectors Ehle, statt. Bei der großen Beliebtheit dieser Concerte dürfte auf einen zahlreichen Besuch zu rechnen sein.

— In den **Drei Lilien** zu Reudnitz findet heute Großes Günther Coblenz-Concert, verbunden mit Feuerwerk, statt. Das Concert beginnt um 8 Uhr. — Am Freitag wird daselbst eine humoristische Soirée der Leipziger Sänger abgehalten.

Verein Leipziger Gastwirthe.

☉ **Leipzig**, 25. Juli. Heute Nachmittag hielt der Verein Leipziger Gastwirthe im Goldenen Anker in Möckern eine Monatsversammlung ab, die vom Vorsitzenden Herrn Hermann Facius eröffnet und geleitet wurde. Neuaufgenommen in den Verein sind die Herren Moritz Bernau-Großzschocher, Hermann Bachmann, Gasthof Thekla, Eduard Weller, Hotel Hauffe, Christian Ahnert, Windmühlenstraße 48; als inactive Mitglieder wurden aufgenommen Herr G. Märzdorf, Wintergartenstraße 8, als Brauereivertreter, und Frau Ellie Wenger, Hotel Blücher. — Zu Ehren der verstorbenen Mitglieder erhoben sich die Versammelten.

Das Sommerfest des Vereins im „Eiskeller“ ist trotz der ziemlich ungünstigen Witterung, wie der Referent Herr Händler betonte, zur Zufriedenheit der Theilnehmer ausgefallen. Die Ausgaben betrugen 837 M, die aus verschiedenen beim Verein bestehenden Cassen gedeckt wurden. — Ueber den Verbandstag in Meerane berichtete Herr Schmerwitz, der hervorhob, daß der Verlauf des Verbandstages allgemein befriedigt hat; die gefaßten Beschlüsse werden dem sächsischen Gastwirthsgewerbe sicher zum Nutzen und Segen gereichen. Nach Bekanntgabe und Erläuterung verschiedener technischer Neuheiten wurde bekannt gegeben, daß die diesjährige Generalversammlung des Bundes deutscher Gastwirthe vom 5.—8. Sept. in Cassel stattfindet. Als Vertreter des Vereins wurden gewählt die Herren Treuller und Händler, letzterer als Stellvertreter, falls der Delegirte verhindert ist.

Die Begründung eines Mädchenheims zur Beschaffung weiblichen Dienstpersonals wurde vom Vorsitzenden warm empfohlen und gebeten, einen Betrag von 800 M dafür aus Vereinsmitteln zur Verfügung zu stellen. Herr Schmerwitz stimmte dem bei, schlug aber einen Betrag von 1200 bis 1500 M dafür zu bewilligen vor. Nachdem noch die Herren Kunschmann, Treuller und Facius zur Sache gesprochen hatten, beschloß die Versammlung, die Angelegenheit dem Vorstande zur Einleitung der Vorarbeiten zu übertragen. — Die Angelegenheiten, betreffend die Gartenvereine und die sogenannten Gastwirthsbureaus, sollen in einer vom Verein im September an den Rath zu richtenden Denkschrift erwähnt werden. Nach Erledigung verschiedener mehr geschäftlicher Angelegenheiten schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Sport.

Rennen zu Königsberg am 24. Juli. (Privattelegramm.)

I. Begrüßungs-Rennen. Preis 1000 M. Dist. 1600 m. „Mailiebchen“ 1. — II. Maiden-Hürden-Rennen. Preis 1200 M. Dist. 2400 m. „Waldmärchen“ 1. — III. Ostpreußisches Zucht-Rennen. Preis 1200 M. Dist. 1600 m. „Eva“ 1. — IV. Preis von Samland. Preis 1200 M. Dist. 1600 m. „Goldfischer“ 1. — V. Coalitions-Rennen. Preis 1500 M. Dist. 2000 m. „Weichsel“ 1. — VI. Flach-Rennen. 4 Ehrenpreise. Dist. 1600 m. „Wicharsee“ 1.

Rennen zu Elberfeld am 24. Juli. (Privattelegramm.)

I. Herbst-Hürden-Rennen. Preis 500 M. Dist. 2600 m. „Leibwächter“ 1. — II. Verbands-Jagd-Rennen. Preis 500 M. Dist. 3500 m. „Wassergigerl“ 1. — III. Union-Club-Steeple-Chase. Preis 1000 Mark. Dist. 3500 m. „Vielmals zu Füßen“ 1. — IV. Elberfelder Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 2500 M. Dist. 5000 m. „Frondeur“ 1. — V. Trost-Hürden-Rennen. Preis 300 M. Dist. 2500 m. „Le Nil“ 1.

Rennen zu Doberan am 25. Juli. (Privattelegramm.)

I. Goldene Peitsche und 4000 M. Dist. 2800 m. „Riff Raff“ 1., „Damocles“ 2., „Ha here“ 3. Tot.: 12:10. Drei Pferde liefen.

II. Erinnerungs-Rennen. Preis 3000 M. Dist. 950 m. „Endbigke“ 1., „Clown“ 2., „Vogelinde“ 3. Tot.: 34:10. Pl. 45, 33:20. Fünf Pferde liefen.

III. Alexandrinen-Rennen. Ehrenpreis und 1000 Mark. Dist. 2000 m. „Menelik I.“ 1., „Scurf“ 2., „Sterngucker“ 3. Tot.: 15:10.

IV. Großes Doberaner Handicap. Preis 4000 M. Dist. 2600 m. „Chandière“ 1., „Mirigri“ 2., „Abolar I.“ 3. Tot.: 53:15. Pl. 61, 61:20. Sechs Pferde liefen.

V. Officier-Hürden-Rennen. Ehrenpreis und 1000 M. Dist. 2600 m. „Meister“ ging allein über die Bahn.

XIII. Congreß der Allgemeinen deutschen Radfahrer-Union.

Unberechtigter Nachdruck verboten.

S. u. H. **Eisenach**, 24. Juli. Im Festsaale der „Erholungsgesellschaft“ begannen heute früh die Verhandlungen des dreizehnten Congresses der Allgemeinen Radfahrer-Union (deutscher Touringclub) unter dem Protectorat des Erbgroßherzogs Ernst Wilhelm von Sachsen-Weimar. Die Versammlung ist besonders aus Süddeutschland stark besucht. Eine große Anzahl Theilnehmer haben auch die Consulate Berlin, Hamburg, Hannover, Breslau, Dresden, Leipzig, Königsberg i. Pr. und die Schweiz entsandt. Den Verhandlungen war am gestrigen Abend ein Festbankett in der von der Fahrzeugfabrik Eisenach zu Ehren des Congresses errichteten Festhalle vorausgegangen. Den Hauptpunct der heutigen Verhandlungen bildete die Frage der Vereinigung der „Union“ mit dem „Deutschen Radfahrerbund“, die schon den vorjährigen „Union“-Congreß in München auf das Lebhafteste beschäftigt hat, ohne daß eine abschließende Erklärung zu Stande kam. Es folgte dann am 8. Mai d. J. eine gemeinsame Sitzung von Vorstandsmitgliedern der „Union“ und des „Deutschen Radfahrerbundes“, die sich abermals mit der Einigungsfrage eingehend beschäftigten und nach langen Verhandlungen beschlossen, ihren Vereinigungen folgende Anträge gemeinsam zu unterbreiten: 1) die beiden großen Verbände unter dem Namen: „Deutscher Radfahrerbund“ zu verschmelzen; 2) in den neuen Bund keine Berufsfahrer aufzunehmen und 3) als die Hauptaufgabe der neuen Vereinigung, die Pflege des Wanderfahrens und die Schaffung von Wohlfahrtseinrichtungen für die deutsche Radfahrerschaft zu betrachten. Diese Anträge stehen heute auf der Tagesordnung, ferner liegt vom Consulat Hamburg, Sonneberg und München der Antrag auf Vereinigung der beiden Verbände vor. Dagegen beantragen die Hauptconsulate Hessen, Württemberg, Niederrhein, Westfalen, Schwaben, Neuburg und die Consulate Nürnberg, Gotha, Fürth, Meerane, Weimar, Fulda, Constanz und Sachsenhausen die unbedingte Ablehnung der Vorstandsanträge, während die Consulate Köln, Aachen, Karlsruhe, Dresden, Frankfurt a. M., und die Hauptconsulate Mittelbaden und Thüringen unter bestimmten Bedingungen die Frage einer besonderen Commission zur Berathung überwiesen wissen wollen. Schon in seiner einleitenden Ansprache erklärte jedoch der Vorsitzende Schäfer-Fürth, daß die Einigungsfrage auch diesmal als bereits gescheitert zu betrachten sei, dagegen stehe zu hoffen, daß ein Zusammengehen mit dem Bunde in Sachen der Fahrbestimmungen 2c. möglich sein werde. Zur allgemeinen Lage der „Union“ constatirte er, daß dieselbe sehr günstig sei, da sowohl die Mitgliederzahl zugenommen, wie auch der Cassenbestand sich vergrößert habe. Die Einnahmen betragen 45 074 M, die Ausgaben 42382 M. Im Anschluß an eine längere, vom Consulat München angeregte Debatte über den Cassenbericht wurde den Consulaten München, Hamburg und Mannheim die Cassenrevision übertragen. In den Haushaltsplan wurden 45 000 M eingestellt. Geißer-Regensburg berichtete dann über die durch ihn veranlaßten Erleichterungen bei Grenzüberschreitungen durch Mitglieder der „Union“. Es ist ihm gelungen, mit Italien, der Schweiz, Oesterreich und den Kronländern, Belgien, Luxemburg, Holland und Norwegen entsprechende Gegenseitigkeitsverträge abzuschließen, nachdem der für diesen Zweck seiner Zeit in Amsterdam geplante Weltunionsbund nicht zu Stande gekommen ist. Es folgte dann eine mehrstündige, außerordentlich erregte Debatte in Sachen der Vorstandswahlen. Die endgiltige Abstimmung wurde auf morgen früh vertagt. Am Nachmittage fand der Preis-Congreß-Corso statt, dessen Vorüberfahrt beinahe eine Stunde in Anspruch nahm. In der „Phantasie“ fand später ein Waldfest statt, an das sich Abends das Congreß-Kunstfahren in der Festhalle anschloß.

△ **Weißenfels**, 25. Juli. Bei günstigem Wetter und in Gegenwart einer großen Menschenmenge fand gestern Nachmittag die Eröffnung der vom Verein „Sportplatz“ neu erbauten Rennbahn statt. Dem Eröffnungsrennen ging am Vormittag ein 50-km-Landstraßenfahren des Hauptbezirks Leipzig voraus, sowie ein 25-km-Seniorfahren für Herren über 35 Jahre, mit der Zielcontrole in Weißenfels. Das Erstere hatte folgendes Resultat: Oscar Lederer (2 Std. 3 Min. 4/5 Sec.), Th. Niederley (2 Std. 4 Min. 45 Sec.), Rich. Necke (2 Std. 7 Min. 52 Sec.) und Hugo Brendel (2 Std. 31 Min. 26 4/5 Sec.), sämmtlich aus Leipzig. — Das 25-km-Fahren ergab für Th. Schönheit-Leipzig 1 Std. 12 Min., Otto Albers-Halle 1 St. 14 Min. 18 4/5 Sec. und Otto Bolling-Leipzig 1 Std. 23 Min. 17 1/5 Sec. Der Corso, an welchem sich 15 Vereine betheiligten, begann Nachmittags 2 Uhr und gewährte einen sehr hübschen Anblick. Von den in Concurrenz getretenen Vereinen wurden prämiirt: Halle, „Bicycle-Club“, „Saxonia“-Leipzig und Radfahrerverein Naumburg. Die Rennen verliefen wie folgt: 1) Erstfahren. 2000 m. Drei Ehrenpreise. Willy Ursinus-Weißenfels in 3 Min 42 2/5 Sec., Carl Klemm-Zittau, Walter Keitel-Halle. — 2. Hauptbezirksfahren. 2000 m. Drei Ehrenpreise. Offen für die Herren, welche das vorausgegangene 50-Kilometer-Straßenfahren bestritten haben. Lederer 3 Min. 29 4/5 Sec., Necke, Hänicke, sämmtlich aus Leipzig. — 3. Hauptfahren. 3000 m. Drei Ehrenpreise. Verossi-Turin, 6 Min. 36 4/5 Sec., Stamm-Cassel, Hansen-Kopenhagen. — 4) Vorgabefahren. 3000 m. Drei Ehrenpreise. Stamm-Cassel, 4 Min. 44 1/5 Sec., Ursinus-Weißenfels, Erbs-Halle. — 5) 25-Kilometerfahren mit Schrittmachern. Drei Ehrenpreise. Mittag-Halle 36 Min. 21 1/5 Sec., Sachs-Weißenfels 36 Min. 23 1/5 Sec., Stanscheck-Berlin 36 Min. 49 1/5 Sec. — 6) Mehrsitzer-Schrittmacher-Fahren. 4000 m. Drei Ehrenpreise. Erbs-Maaß-Müller, Halle, 4 Min. 4 Sec., Schumann-Berthold, Leipzig, Lang-Stiehler, Halle.

Vermischtes.

— **Berlin**, 25. Juli. Durch einen muthmaßlichen Lustmord sind die Bewohner unserer Nachbarstadt Spandau in große Aufregung versetzt worden. Wir erhalten über den Vorfall folgende Mittheilung: Mehrere bei dem Ackerbürger Paul zu Spandau beschäftigte Schnitter fanden am Freitag Nachmittag 4 Uhr beim Abmähen eines an der Falkenhagener Chaussee hinter der Seegefelderstraße belegenen Roggenfeldes, etwa 500 m von der Straße entfernt, die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Knaben. Hände und Füße, sowie der Kopf des Todten lagen neben dem Körper und die Kleidung war völlig vermodert und theilweise zerfallen. Die sofort benachrichtigte Criminalpolizei recognoscirte in der Leiche den am 7. April 1891 zu Spandau geborenen Sohn Fritz der in der Forststraße 6 wohnenden Arbeiter Bergemann'schen Eheleute, der seit dem 30. Mai dieses Jahres vermißt gemeldet ist. Der Knabe hatte sich an dem genannten Tage, dem zweiten Pfingstfeiertag, mit dem vierzehnjährigen Sohne des in der Mauerstraße wohnenden Arbeiters Modricker, Karl, nach dem Lindenufer begeben, wo Beide an dem Wasser der Havel spielten und sich später trennten. Als der ältere Knabe nach einiger Zeit seinen Spielgefährten abholen wollte, fand er diesen nicht mehr vor. Schon damals deuteten verschiedene Umstände auf ein Verbrechen hin, und da eine Frau zu Protokoll gab, daß sie gesehen habe, wie an jenem Tage ein Mann einen sich heftig sträubenden Knaben in der Richtung nach Berlin verschleppte, so fanden ausgedehnte Untersuchungen des Havelgewässers und im Grunewald statt, an denen sich eine Compagnie des Garde-Pionier-Bataillons betheiligte, jedoch ohne Erfolg. Später entstand das Gerücht, daß der erwähnte Knabe Modricker über das Verschwinden des kleinen B. Näheres wisse. Bei mehrfachen Vernehmungen legte M. in der That das Geständniß ab, daß er dem Spielgefährten bei einem Streit in das Wasser gestoßen habe. Ueber die näheren Umstände befragt, verwickelte sich der Junge jedoch in Widersprüche und nahm schließlich sein Geständniß zurück. Der Ort, an dem die Knaben am 30. Mai nachweislich gespielt haben, liegt in entgegengesetzter Richtung von der Fundstelle der Leiche und ist von dieser eine gute halbe Stunde entfernt. Dieser Umstand sowie die Thatsache, daß der Knabe so weit in das Roggenfeld verschleppt worden ist, macht die zunächst aufgetauchte Annahme, daß M. um den Tod des Kindes gewußt, fast hinfällig. Der Knabe wurde sofort nach Auffindung der Leiche nach der Fundstelle geführt und einer Vernehmung unterworfen. Er gab jedoch so klare Antworten und benahm sich so wenig auffällig, daß auch behördlicherseits jeder Verdacht gegen M. aufgegeben ist. Die Untersuchungscommission der königlichen Staatsanwaltschaft des hiesigen Landgerichts II, an deren Spitze Gerichtsassessor Dr. Regelein steht, weilte den ganzen Sonnabend über in Spandau. Die Absuchung des Roggenfeldes nach etwaigen Fußspuren war vergeblich; wenn solche vorhanden gewesen, sind diese durch den anhaltenden Regen und mehrfachen Hagelschlag verwischt worden. Dagegen fand man 5 m von der Leiche entfernt eine ungenügend ausgeworfene flache Grube und neben dieser einen verrosteten eisernen Spaten. Derselbe ist fast neu; die Spitze des Spatens ist scharf und gar nicht abgenutzt. Ebenso deutet der Holzstiel, der zwar durch Witterungseinflüsse etwas grau geworden und Risse zeigt, darauf hin, daß das Instrument noch wenig benutzt und wahrscheinlich erst kurze Zeit vor der Verübung des Mordes gekauft worden ist. Daß ein Verbrechen vorliegt, ist zweifellos, in welcher Weise dasselbe vollzogen wurde, dürfte nicht mehr festzustellen sein. Jedenfalls findet eine Obduction der Leiche statt, um zu ermitteln, ob an dem Knochengerüst durch Gewalt herbeigeführte Beschädigungen vorhanden sind.

— **Das Liebesabenteuer einer Siebzehnjährigen** wird gegenwärtig, wie aus Berlin geschrieben wird, in Schöneberg viel belacht. Herr M., Besitzer eines größeren Geschäftes, nennt ein bildhübsches Töchterchen im Alter von siebzehn Jahren sein eigen. Selma ist des Hauses Glück und Sonnenschein und der Liebling Aller, die mit ihr in Berührung kommen. Kein Wunder darum, daß ihre Eltern ihr keinen Wunsch abschlagen können. Als Mama kürzlich in die obligate Sommerfrische reiste und Selma sie begleiten sollte, bat sie, zu Hause bleiben und Papa die Wirthschaft führen zu dürfen. Man gewährte der „Einzigen“ natürlich diese Bitte und freute sich herzlich über ihre für Papa an den Tag gelegte Fürsorge. Natürlich dehnte der nunmehrige Strohwittwer den Abendschoppen etwas aus und kam manchmal später als sonst, wenn die liebende Gattin seiner wartete, nach Hause. Um nicht aus der Uebung zu kommen und auch aus Rücksicht auf das jugendliche Hausmütterchen, das nach der anstrengenden Arbeit am Kochherd und in der Wirthschaft Nachts doch der Ruhe bedurfte, zog der Hausherr in solchen Fällen schon auf dem Vorflur die Stiefel aus und suchte geräuschlos sein Lager auf. Eines Abends nun, als Herr M. sich eben auf dem Treppenabsatz seiner Stiefel entledigt hatte und den Schlüssel hervorziehen wollte um die Corridorthür zu öffnen, ging diese plötzlich von selbst auf und ein unerkennbares Etwas huschte lautlos in der Dunkelheit an dem Bestürzten vorüber. Herr M., der sich bestohlen wähnte, schlich dem Eindringling nach und stürzte sich, als dieser die Hausthür geöffnet hatte und die hell erleuchtete Straße betrat, wie ein beutehaschender Tiger auf den vermeintlichen Einbrecher, gleichzeitig mit dem Aufgebot seiner ganzen Lungenkraft um Hilfe rufend. Der so Ueberraschte knickte zusammen wie ein Taschenmesser. Herr M. holte zu einem wuchtigen Schlage nach dem Haupte des ertappten Diebes aus, aber unwillkürlich ließ er den Arm wieder sinken, als sein Gefangener sich umwandte und er in das angstverzerrte Gesicht seines jungen Buchhalters blickte. „Lassen Sie mich los, Herr M.“, jammerte der junge Mann, „ich habe nicht gestohlen . . . ich . . . komme von Ihrer Tochter!“ Herr M. taumelte zurück. Dies benutzte der überrumpelte Liebhaber, um die Flucht zu ergreifen. Die telegraphisch herbeigerufene Mama holte schon zwei Tage darauf Fräulein Selma, die plötzlich Zahnweh bekommen hatte und einen großen Verband um das Gesicht trug, in die Sommerfrische ab. Der liebebedürftige Jünger Mercurs aber erhielt von Herrn M. das Gehalt für den fälligen Monat zugesandt und ward in dem Hause seines Chefs nicht mehr gesehen.

B. W. C. **Wie entstehen die Mischfarben im Auge?** Die Physiologie der Farbenwahrnehmungen unterscheidet zwei Arten der Farbenmischung, nämlich die durch Subtraction und die durch Addition zu Stande kommende. Der Subtractionsmethode bedient sich der Maler bei der Herstellung seiner Farben. Physiologisch weit interessanter ist jedoch die durch Addition erhaltene Mischung, wie man sie z. B. bekommt, wenn man ein Stroboskop, d. i. eine mit verschieden gefärbten Theilen versehene kreisrunde Scheibe, in schnelle Umdrehung versetzt. Durch diese Methode kommt also die Mischung so zu Stande, daß verschiedene Farbeneindrücke schnell hinter einander dieselbe Stelle der Netzhaut treffen und so als eine Farbe empfunden werden. — Die Resultate beider Methoden sind durchaus verschieden. So ergiebt bei der ersteren eine Mischung von Blau und Gelb, Grün; das kommt daher, daß das eigentliche Blau und Gelb sich als sogenannte Complementärfarben aufheben, während das beiden Farben anhaftende (im Spektrum zwischen ihnen liegende) Grün allein zur Geltung kommt. Werden jedoch beide Farben im richtigen Verhältniß auf dem Stroboskop gemischt, so empfindet das Auge reines Weiß. Bei der Additionsmethode ist es kein unbedingtes Erforderniß, daß dieselbe Stelle der Netzhaut getroffen werde; es genügt, daß man die eine Farbenempfindung im einen, die andere im anderen Auge auf der entsprechenden Netzhautstelle hervorruft. (Binoculäre Farbenmischung.) Damit nun dabei nicht, was leicht vorkommen kann, bald dieser, bald jener Farbeneindruck überwiegt, hat Schenk in Würzburg ein Verfahren angegeben, welches seiner Einfachheit wegen von Jedem leicht ausgeführt werden kann. Schenk benutzt dazu die verschiedenen bayerischen Briefmarken, die in ihrer Zeichnung genau übereinstimmen bis auf die Zahlen in den Ecken, die durch Schwärzen verdeckt werden. Legt man nun unter ein Stereoskop rechts eine und links eine andere Marke, so hat man wegen der absolut genauen und scharfen Zeichnung den Eindruck einer einzigen Marke in der betreffenden Mischfarbe.

— **Neuenburg**, 25. Juli. Zum eidgenössischen Schützenfeste in Neuenburg traf heute eine Abordnung des Deutschen Schützenbundes ein. Beim Mittagsmahle in der Festhalle entbot Kürting aus Hannover namens des Deutschen Schützenbundes den schweizerischen Schützen seinen Gruß und brachte ein Hoch auf die Schweiz aus.

— **Bern**, 25. Juli. (Telegramm.) Das Hotel Schynige Platte im Berner Oberland ist in vergangener Nacht abgebrannt.

— **Ueber einen „gemüthlichen“ Gottesdienst** wird den „M. N. N.“ aus London geschrieben: Der heftige Streit, der in der anglikanischen Kirche gegenwärtig zwischen den hochkirchlichen Ritualisten und den Antiritualisten wüthet, ein Streit, der bereits im Parlament sehr hohe Wellen geworfen hat, hat gestern in der St. Thomaskirche in Liverpool zu großen Scandalscenen geführt. Diese Kirche war bekannt durch ein Ritual, das sich dem römisch-katholischen möglichst annäherte und gegen das die Puristen in der Gemeinde längst agitirt hatten. Als verschiedene Versammlungen außerhalb der Kirche nichts halfen, bekundete die Protestpartei die Absicht, in der Kirche selbst zu protestiren. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt und zahlreiche Polizei war anwesend. Keine Ruhestörung fand statt, bis nach Absingen des Chorals, der auf die Predigt folgte. Dann stieg Mr. Wise, der Führer der Protestpartei, auf seinen Stuhl und rief: „Nun, da der Gottesdienst vorbei ist, will ich diesen Protest verlesen.“ Nun brach ein schrecklicher Tumult los, der Wise's Stimme völlig übertönte. Die Ritualisten schrieen aus Leibeskräften; Wise's Anhänger „heerten“ und schrieen: „Nieder mit dem Altar!“ — „Aus mit den Lichtern!“ Gesangbücher und Stühle flogen in der Kirche umher. Der Pfarrer und seine zwei Vicare, die Chorknaben und verschiedene Gemeindemitglieder bildeten eine Phalanx vor dem Altar, um ihn gegen die Bilderstürmer zu vertheidigen. Bereit gehaltene Polizei bringt in die Kirche ein und ihr gelingt es, die Antiritualisten allmählich zurückzudrängen, die sich dann unter dem Absingen der Hymnen: „Stand up, stand up for Jesus“ und „Onward Christian soldiers“ zerstreuen.

Bücherbesprechungen.

Ein deutscher Dante an der Wende des Jahrhunderts. Literarische Studie von Ernst Garleb. Leipzig 1897, G. A. Liebeskind. Diese literarische Skizze, welche den Münchener Dichter Max Haushofer den Zeitgenossen näher zu rücken sucht, hat jedenfalls das Verdienst, auf ein schönes Talent hinzuweisen, dessen Dichtungen in der Ueberfluthung des Büchermarktes mehr oder weniger verloren gegangen sind. Max Haushofer, geboren am 30. April 1840 in München als der jüngere Sohn des Landschaftsmalers Haushofer, hatte Jurisprudenz studirt, widmete sich dann der Nationalökonomie, habilitirte sich 1867 als Privatdocent in München und erhielt schon ein Jahr später eine Professur der Nationalökonomie an der neubegründeten technischen Hochschule daselbst. Seine zahlreichen Schriften über Landwirthschaft, Statistik, Industriebetrieb, Eisenbahn- und Handelsgeographie haben ihm auf diesem Gebiete einen Namen gemacht; von allgemeinerem Interesse waren seine Schriften über die Ehefrage, den modernen Socialismus, Frauenconcurrenz und Heirathsfrequenz und ähnliche sociale Probleme. Seine ersten Gedichte erschienen 1864. Bis zum Jahre 1870 widmete er sich dann ausschließlich seiner Professur und wissenschaftlichen Leistungen. 1880 erschien ein kleiner Band Gedichte: „Unhold oder der Höhlenmensch“, in welchem der Dichter als Nachahmer Scheffel's auftrat, ohne indeß den „wissenschaftlichen Humor“ zu erreichen, der in den entsprechenden Gedichten des Gaudeamus herrscht. Im Jahre 1886 erschien der „ewige Jude“, eine große Dichtung in dramatischer Form, von welcher Garleb sagt, daß die deutsche Literatur auf das Werk mit berechtigtem Stolze blicken wird! Die Analyse derselben ergiebt, daß wir es jedenfalls mit einer großangelegten Dichtung zu thun haben. Auf den „ewigen Juden“ folgte eine große Dichtung in einundzwanzig Gesängen: „Die Verbannten“ und zuletzt die Geschichten zwischen diesseits und jenseits. Die Inhaltsangaben beweisen, daß dieser Dichter, den die neuen Literaturgeschichten nicht kennen, jedenfalls geistig Bedeutendes geschaffen hat, und wenn Garleb ihn einen deutschen Dante an der Wende zweier Jahrhunderte nennt auch sonst ihm ein oft überschwängliches Lob ertheilt, so mag man diese anscheinende Ueberschätzung jedenfalls als ein Gegengewicht gegen die vollständige Nichtbeachtung des Dichters seitens der literarischen Stimmführer betrachten, das nachdrucksvoll in die andere Wagschale geworfen wird. †

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Wien**, 25. Juli. Schachturnier. Letzte Runde. Pillsbury gewann gegen Baird, Tarrasch gegen Walbrodt, Schiffers gegen Burn. Remis blieben Showalter-Lipke, Steinitz-Maroczy, Tschigorin-Alapin, Marco-Blackburne und Caro schwebt. Zwischen Pillsbury und Tarrasch findet ein Stichkampf von vier Partien um den ersten und zweiten Preis statt. Janowski ist dritter Preisträger, Steinitz vierter, Schlechter fünfter, Burn und Tschigorin gemeinschaftlich sechster und siebenter, Lipke und Maroczy gemeinschaftlich achter und neunter, und Alapin zehnter.

* **Paris**, 25. Juli. Der Advocat Labori überreichte heute dem Untersuchungsrichter Bertulus im Namen des Obersten Picquart eine Klage wegen Fälschung bez. Mitthäterschaft an einer Fälschung gegen den Major du Paty de Clam. Bertulus verhörte heute einzeln den Major Esterhazy und Frau Pays. Darauf confrontirte er Beide.

* **Rom**, 25. Juli. Das Amtsblatt veröffentlicht heute Abend ein Decret, das den Belagerungszustand, der über die Provinz Neapel verhängt war, aufhebt.

* **London**, 25. Juli. (Unterhaus.) Der Parlamentsuntersecretair des Auswärtigen, Curzon, erklärt, der englische Gesandte in China, Macdonald, melde im Drahtwege, die von Großbritannien verlangten Abänderungen in den Reglements, betr. den Verkehr auf den inländischen Gewässern, seien von der chinesischen Regierung zugestanden worden; die revidirten Reglements würden vorbereitet und binnen Kurzem veröffentlicht werden. Der erste Lord des Schatzes, Balfour, erklärt, er beabsichtige nicht, vor Schluß des Parlaments eine Erklärung über die chinesischen Angelegenheiten abzugeben oder Schriftstücke vorzulegen, mit Ausnahme der Schriftstücke, die das Uebereinkommen hinsichtlich der Yangtse-Provinzen betreffen. Der Grund für die Nichtveröffentlichung sei der, daß die Unterhandlungen fortdauerten und noch nicht in ein Stadium getreten seien, das eine Erklärung möglich mache.

* **Mo**, 25. Juli. Nach der Rückkehr von dem Swartisen-Gletscher setzte der Kaiser gestern Abend die Fahrt nach Mo fort. Zu später Stunde hatte er eine Begegnung mit den kronprinzlich italienischen Herrschaften und legte heute früh vor Mo an. Das Wetter ist wundervoll. An Bord ist Alles wohl.

* **New York**, 25. Juli. Die „Hesperia“ ist heute mit 247 Officieren und Mannschaften von gecaperten spanischen Kauffahrteischiffen nach dem Mittelländischen Meere abgegangen. — Der „New York Herald“ meldet aus Washington: Das Kriegsschiff „Monterey“ wird nach der Yap-Insel (zu den Carolinen gehörig) fahren und dort die amerikanische Flagge hissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für 62,000 Mark
verkaufe w. sof. Abreise in Eilenstraße bei 3710 M billigem Ertrag, der sich bequem auf 4000 M steigern läßt, an zahlungsf. Käufer bei 6–10,000 M Anz. Gef. ernste Off. w. beantw. u. N. 9 in der Expedition d. Blattes.

Bess. Grundstück
in frequ. Lage m. fein. Schankconcess. wegen geschäftl. Untern. zu verk. Selbstreff. bel. Adr. u. L. B. 5873 bei H. **Rudolf Mosse**, hier niederzulegen.

In feiner Lage von Alt-Leipzig ist ein besseres, neues
Zinshaus mit Garten
u. billigen Hypotheken sehr preiswerth zu verk. Adr. u. N. 158 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für kl. Gewerbetreibende.
Dicht an der Frankfurter Str. hübsches Grundstück in sehr feiner Lage, mit Gärtchen, Werkstelle rc., für 96,000 M zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Geschäftshaus ersten Ranges
in frequenter Lage der
inneren Stadt, vorzüglich pass. für großes Waarenhaus, ist preisw. zu verk. **A. Uhlemann**, Dorfstr. 7, II.

Ein sehr schön eingericht., neues Hausgrundstück mit Garten ist zu verkaufen. Preis 67,000 M, Ertr. reichl. 6%, Baarzahl. 10–15,000 M Herm. Fichauer, Weststr. 82, II.

An der Kurprinzstraße ist ein größeres
Geschäftshaus
verhältnißhalber preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7, II.

Sichere Capitalanlage.
Wegzugshalber zu verkaufen Hausgrundstück, Westvorstadt, ca. 6%, Miethertrag. Anzahlung 40 Mille. Offerten sub O. 725 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig.

Nähe des Kgl. Amtsgerichts
Grundstück mit Läden rc. für 180000 M z. vk.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Telephon 796.

Für Fleischer passend!
Vorzügl. Grundstück, im inneren Südviertel gelegen, für 65 000 M zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Zwei neue Front-Häuser
mit Garten, Nähe d. Tauchaer Thors, sind mit 10,000 M (f. jedes) Anzahlung zu verkaufen. Adr. b. F. Röser, Friedrich-Liststr. 1, I. abzug.

Hübsches Haus mit Garten, kl. Wohnung, am Bayer. Bahnhof gel., ist mit 6 bis 8000 M Anzahl. zu verkauf. Gef. Adr. b. F. Röser, Friedrich-Liststr. 1, I. abzug.

2 Zinshäuser mit grossem Hinterland, für Fabrikanlagen passend, zu verkaufen. Offert. u. N. 62 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Günstige Capitalanlage!
Größeres, solid geb. Grundstück, nahe d. Promenade, 6½%, Ertrag, z. verk. Näheres b. Maurermstr. Otto Enke, Bayer. Str. 20, I.

Haus Kaiser-Wilhelmstr. verkäufl. Off. Direct v. B. „Invalidendank“, hier.

Verhältnißh. verk. sof. mein gutes Zinsh. mit sehr g. Eink. u. gut geregelten Hypoth. Off. u. N. 99 in die Expedition d. Blattes.

Zeitzer Straße verkaufe mein 6½% rent. Haus mit 10,000 M Anz. f. 80 000 M Adr. E. N. 577 „Invalidendank“, hier.

Grundstück,
Wohn- u. Geschäftsh., mit Einfahrt u. Hof, gr. Arbeitsräume, f. Buchh. od. größ. Gew. pass., L.-Reudnitz, Josephinenstr. 15, zu verkaufen.

Eisenbahnstr. Haus mit großem Hof, Einfahrt, Niederl., sehr durabel gebaut, für 80,000 M zu verk.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Neues Haus, Wurzener Str., m. Einfahrt u. Hinterg., zu Geschäftszw., Stall., gr. Kellerei, üb. 6% Ertr., sof. zu verk. Anz. 10,000 M Adr. u. L. F. 5883 b. **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Verkaufe mein in Gohlis gelegenes, neu und solid gebautes Zinshaus bei 6–8000 M Anzahlung. Miethertrag 6½%. Adressen unter E. R. 580 „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Sehr solid gebautes
Wohnhaus
mit getheilten Etagen in angenehmer Wohnlage, nahe Angerbrücke und Palmengarten, zu verkaufen. Niedrige Miethen. Aussicht auf Anlagen. Freundliche Straße mit nur besseren Häusern. Gef. Ansr. u. S. S. 16 an Volkmar Kilster, Zeitzer Straße 35.

Ein schönes Wohn- u. Geschäftshaus in Stötteritz, Part. und 4 Et., beste Lage, sof. zu verk., Preis 64 000 M. Nur Selbstf. erh. Ausk. Adr. unter N. 136 Exp. d. Bl.

Kleines Hausgrundstück
Wahren, Sophienstr. 3, mit freisteh. Haus, Vorgarten, Hof, als Einfamilienhaus od. für 2 kleine Familien passend, vollst. neu vorgerichtet u. sof. beziehbar f. 19 000 M, bei 5000 M Anzahlung. Näheres beim Besitzer, Leipzig, Moritzstraße 13, part.

Ein schönes Wohnhaus in herrlicher, sehr gesunder Gegend, Weinberg u. Töltgrund, für Sommeraufenthalt, nahe Bad Kösen, ist preiswerth zu verkaufen. Agenten verbeten.
Rentier B. Spindler, Naumburg a/S.

In der Nähe Leipzigs ist ein kleines Landhaus mit gr. Garten u. Stallgebäude sofort zu verkaufen und 15. August zu beziehen. 3 Min. zum Bahnhof, sehr gute Verbindung. Offerten unter L. H. Böhdorf Nr. 6 erb.

Geschäftshaus-Verkauf.
In Dresden-Altstadt, nahe Altmarkt, in einer der besten Geschäftslagen ist ein gutes Grundstück bei 15–20,000 baarer Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Selbstkäufer werden um Adresse ersucht unter R. F. 754 an „Invalidendank“, Dresden.

Destillation und Likörfabrik.
Hohen Alters wegen verkaufe mein Grundstück, großen, gewinnbringenden Umsatz weise nach. Zur Uebernahme sind 15–20,000 M erforderl. Zu erfr. Leipzig, Lange Str. 48, b. Köhler.

Grossartige Existenz.
Für Leipzig ist die Fabrikation eines patentirten Consumartikels zu vergeben. Erforderliches Capital 10–20,000 M.
Anfragen unter Z. 3004 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Meine Erfindung,
aus Lederabfällen neues Leder für Tapeten, Reise- und Schultaschen rc. herzustellen, ist für Deutschland zu verkaufen. Fabrikation leicht einzurichten, event. wird maschinelle Einrichtung gleich mit geliefert. **Großer Absatz, hoher Nutzen.** Näheres direct durch Erfinder auf Anfragen unter N. 131 an die Expedition dieses Blattes.

Bess., gut verzinsl. Haus in Halle (Nähe der Kliniken), mit flott gehendem Victualiengeschäft (wöchentl. 1 Schwein), ist Umstände halber bei 3000 M Anzahlung sehr billig zu verkaufen. Offerten sub S. R. 55436 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Halle a. S.

Fabrikgrundstück
mit stehendem Kessel und Maschinenraum, Arbeitsräume 190 qm, Wohnhaus zwei Etagen 100 qm, Alles neu, bisher Pianol-Mechanikfabrik, am Bahnhof Radis gelegen, sofort zu verkaufen. Billige Arbeitskräfte im Orte. Näheres bei
Franz Abendroth, Gräfenhainichen.

Fabrik-Anlage,
neuerbaut, ca. 1000 □Meter massiv bebaute Fläche mit 3 Sälen à 500 □Mtr., 70 HP Dampfkraft, eigenes Gleis, Wohnhaus mit 13 Zimmern, Lagergebäuden, 9000 □Mtr. Areal, vorzügl. Wasser, direct am Bahnhof einer mittl. Industriestadt Thüringens gelegen, ist selten günstig bei kl. Anzahlung zu verkaufen, auch zu vermiethen ev. Betheiligung. Off. unter E. V. 584 bef. „Invalidendank“, Leipzig.

Restaurationsgrundstück
zu verkaufen. Off. u. N. 54 in die Exp. d. Bl.

Restaurant
mit Grundstück in Vorort, 400 Hektoliter Umsatz, bierfrei, zu verkaufen. Offerten und. N. 190 in die Expedition dieses Blattes.

Restaur.-Grundst., sehr reelles Geschäft, Restaurant 12 000 M, bei 6000 M Anz., Delicatessengeschäft, 8000 M, zu verkaufen. Näheres Hainstraße 19, Restaurant.

Günstige Erwerbs-Gelegenheit!
für energische Wittwe, ca. 30–40, durch Uebernahme eines Pensionats an stark besuchter Fachschule an kleinerem Orte zum 1. October. Miethe 500 M per Jahr. Anfragen unter L. 2322 an G. L. Daube & Co., Leipzig.

Hôtel-Verkauf.
Ein altrenommirtes Hotel I. Ranges soll besonderer Umstände halber zur Brandcassentaxe an strebsamen Wirth verkauft werden. Nur zahlungsfähige Selbstreflectanten erhalten specielle Auskunft. Offerten erbeten unter Z. 2962 in die Expedition d. Blattes.

Ein großes
Tanz-Etablissement
ist bei einer Trocken-Einnahme von circa 70,000 M und einem Umsatz von 200,000 M zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer erhalten nähere Auskunft durch
Joh. Nebe, Dresden-N., Leipzigerstr. 47.

Guter Landgasthof, 12 J. i. Besitz, krankheitshalber bei wenig Anzahlung billig zu verkaufen. Großer Umsatz. Näheres unter F. F. H. 3 postlagernd Halle a/S.

2 Restaurants,
gute Geschäfte, Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Erforderlich 2400 und 2000 M. L.-Sellerhausen, Wurzner Str. 79, Zur Krone.

Bahnhofs-Restaurant
mit Grundst., flott geh., für 38,000 M bei mäß. Anz. zu verkaufen
Julius Gottschald, Restaur. Wurzen.

Eine Restauration
mit 30 Fremdenbetten und Ausspannung, Mitte der Stadt Leipzig, ist sofort krankheitshalber spottbillig zu verkaufen. Brauerei gewährt Unterstützung. Offerten u. N. 119 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Flottes Restaurant mit groß. Schnaps- und Bierumsatz innere Stadt ist preiswerth zu verk. durch Marx, Elsterstraße 16, I.

Restaurant mit Destillation
in Vorort zu verkaufen. Offerten unter N. 161 in die Expedition dieses Blattes.

Freundl. kleines Restaurant, Lage nächst der Waldstraße, kein Bierzwang, auß. billig zu verkauf. Off. u. N. 140 Exp. d. Bl. erb.

Flottgehende Conditorei u. Café,
Nähe d. Marktes, u. günst. Bedingungen sof. od. spät. zu verk. Bierumsatz per Monat ca. 20 Tonnen. Angebote unt. U. m. 62293 bef. **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Bäckerei-Verkauf
Ein schönes Bäckerei-Grundstück, Eckhaus, in der besten Lage Cöllns, gut verzinsbar, ist zu verkaufen oder zu verpachten.
Uebernahme kann sofort oder später erfolgen.
P. Friedrich, Cölln a. Elbe,
Friedrich-August-Straße 7, I.

Flotte Bäckerei
mit Materialgeschäft und 6¼ Morgen gut. Acker, in lebhaft. Marktflecken, ist bei 5000 M Anzahl. für fest 18 500 M sof. verkäuflich. Ungewöhnl. günstiger Gelegenheitskauf. Näheres durch
J. G. Heuschober, Dessau.

Bäckerei mit viel Brod- und Semmelkundschaft für 2700 M, mit Pferd und Wagen, sofort zu verkaufen Südstraße 79, I. Fuchs.

!!! Brillante Existenz !!!
Eines der besten und lucrativsten
Special-Butter-Geschäfte
Leipzigs verkäuflich. Für Jedermann pass., da das Geschäft leicht zu führen. Ref. 7500 M incl. Betriebscapital. Offerten unter N. 127 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkaufe Productengeschäft mit Grünwaaren in Alt-Leipzig. Pr. 400 M, Miethe mit Wohn. 500 M. R. Kl. Fleischerg. 18, II. L. Wilke.

In Leipzigs allerbester Geschäftslage habe im Auftrage veränderungshalber eine
Fleischerei
zu verkaufen für den festen Preis m. Pferd und Wagen für 6500 M. Für die Fleischerei wurde in den letzten Jahren laut Rechnungen und Belegen an lebendem Vieh weit über 100,000 M jährlich eingekauft.
Selbstrefl. erf. noch Näheres d. W. Pappe, Leipzig, Fleischerplatz 1b, I.

Ein gut gehend. Productengeschäft
ist sofort preiswerth zu verkaufen. Großer Flaschenbier-Umsatz. Goldgrube. Off. u. N. 120 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gutes rentables Geschäft für 3000 M Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Branchekenntniß nicht besonders nöthig. Offerten unter N. 149 in die Expedition d. Bl.

Günst. Gelegenheit z. Etablirung.
Detailgeschäft der Metallwaaren- und Bijouteriewaaren-Branche in bester Lage einer Großstadt wird unter vortheilhaften Beding. verkauft. Offerten von Selbstreflect. unter Z. 2040 zu richten an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig.

Buchbinderei,
altes Geschäft mit fester Kundschaft u. allen Maschinen, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter N. 165 in die Expedition dieses Bl.

Eine kleinere Buchbinderei
mit guter Kundschaft ist zu verkaufen. Anerbieten unter N. 147 an die Expedition dieses Blattes.

Im Westen Neu-Leipzigs ist eine
Rauchw.-Färberei und Zurichterei
mit Dampfbetrieb preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7, II.

Ein Baumaterialien-, Kohlen-, Düngemittel- u. Speditionsgeschäft im Vogtl. ist bei ca. 20,000 M Anzahlung baldigst zu verkaufen. Gefl. Anfragen erbeten unter D. G. 1003 Auerbach i/V. postlagernd.

Speditionsgeschäft,
25 Jahre in Besitz, wegen Zurruhesetzung sofort zu verkaufen. Offerten unter N. 189 in die Expedition dieses Blattes.

Sichere Existenz.
Krankheitshalber beabsichtige ich mein flottgeh. Fuhr-Kohlengeschäft mit f. Kundschaft, in bester Lage gelegen, mit oder ohne Grundstück unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten sub L. U. 5819 an **Rudolf Mosse**, Leipzig, erbeten.

Ein rentables Kohlengeschäft mit sehr guter Kundschaft mit oder ohne Pferd und Wagen sofort zu verkaufen. Zu erfr. L.-A.-Crottendorf, Sellerhäuser Straße 5, I. l.

Selten günstige Gelegenheit.
Eine in Eisenach seit 26 Jahren bestehende Fabrik mit Dampfbetrieb soll unter günstigen Bedingungen billig verkauft werden, dabei sind 2 gute Detailgeschäfte. Anfragen an Th. Gurbrecht, Eisenach.

Fach-Zeitung,
vorzügl., einzig bestehendes, großen Gewinn bringendes, äußerst ausdehnungsfähiges Unternehmen ohne jedes Risico sucht behufs Vergrößerung eine
Buchdruckerei ev. Capitalisten.
Offerten unter N. 116 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Elektricität.
Größeres Installationsgeschäft mit Fabrikation in lebhafter Mittelstadt Sachsens sucht tüchtigen, capitalkräftigen Kaufmann als
thätigen Theilhaber
Offerten unter B. 718 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig, erbeten.

Theilhaber,
tüchtiger Kaufmann, Christ, wird für ein flottgehendes, solides und prosperirendes Fabrikgeschäft mit einer Einlage von 60 bis 75,000 M per bald
gesucht.
Vermittler verbeten. Gefl. Offerten sub L. C. 593 an **Rudolf Mosse**, Chemnitz.

Cigarrenbranche.
Ein tücht. Reis. mit groß. Kundschaft sucht Verbindg. mit ein. Capitalisten behufs Gründg. ein. Unternehmens, wozu größ. Vermögen zu erwerben steht.
Gefl. Adressen unter L. N. 5851 an **Rudolf Mosse**, Leipzig, erbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Einem Kaufmann ist die beste Gelegenheit geboten, sich mit 30–40,000 M an einem gut eingeführten
Spielwaaren-Geschäft
zu betheiligen, dasselbe kann später auch käuflich übernommen werden. Umsatz pro Jahr über 100,000 M nachweisbar. Aufträge liegen jetzt für 45,000 M vor. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich.
Reflectanten erhalten Auskunft durch
J. Helmerich, Sonneberg, S.-M.

Ein in der Holzbranche erfahr. Fachmann sucht einen Capitalisten zur Gründung eines Geschäfts. Werthe Off. bel. man unter N. 130 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zur Uebernahme einer gut eingerichteten Druckerei in Leipzig sucht tüchtiger, energischer Fachmann einen
Capitalisten,
ev. als Theilhaber, mit 10–15,000 M Existenz absolut sicher. Suchender (Leipz. Kind) ist augenblicklich in leitender Stellung an gr. Provinzialzeitung und beabsichtigt neues Zeitungsunternehmen. Gefl. Offerten unter Z. 3015 an die Expedition d. Blattes.

Für junge od. alleinsteh. Dame
mit 5–8000 M verfügb. Capital bietet sich selten günstige Gelegenheit, einem nachweisbar rentablen u. sicheren Geschäft als Theilhaberin beizutreten. Bei gegenseitiger Convenienz spätere Verheirathung. Risico ganz ausgeschlossen. Damen aus Putz- od. Weißwaaren-Branche bevorzugt, doch nicht Bedingung. Off. mit ausführl. Angaben erb. u. N. 153 Exped. d. Bl.

Theilhaber,
still od. thätig, Capital-Verzinsung u. hoher Reingewinn, Geschäft aufgehend, ca. M 10 000 auf evtl. zweimalige Einlage gesucht. Off. erb. unter „Vertrauen N. 88“ an die Expedition dieses Blattes.

Herr oder Dame kann sich mit einem Capital von 4–600 M still oder thätig an einem sehr lucrativen Fabrik-Geschäft betheiligen. Off. u. N. 129 Exp. d. Bl. erb.

Flügel, Pianinos
und Harmoniums stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Wenig gebr. Pianino u. Zweirad sofort zu verkaufen. Offerten u. L. A. 5871 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Schumann Pianos
Verkauf Königsstraße 15.

Gelegenheitskauf, Pianino, präm., neu, bf. Fabr., bill. Lehmann's Garten 2F, p. l.

Salon-Nußb.-Pianino, hochedle Tonf., weit u. Werth zu verk. Plaffend. Str. 5, I. l.

Eine Violine, alt und gut,
für 25 Mark mit Zubehör sofort zu verkaufen Carlstraße 7, I.

Harmonium, 9 Reg., Eiche, wie neu, verk. bill. Zimmerstraße 2, I. lks.

Billards, neu und gebraucht, Tuch, Bälle, Queues, Leder.
Hugo Vöckel, Gneisenaustr. 12.

Billards, neue u. gebrauchte, Bälle, Queues, Tuche u. Leder
A. Immisch, Humboldtstraße 7.

Eine fast neue Büchsflinte,
Schrotlauf 9 mm, Kugellauf 6 mm, für Garten und größere Schießstände geeignet, sofort für 25 Mark zu verkaufen
Carlstraße 7, 1. Etage.

Groß. ff. Fernrohr und 1 vorz. Streichzither m. B. bill. verk. Lindenthal. Str. 33, I.

Billige Reisekörbe Panorama, Roßplatz, und Auerbachs Hof 23.

Kinderkörbe M 3.–,
Tragkörbe M 2.75, einfache Kinderstühle 45 ₰, Matratzen 75 ₰ rc. rc. Alle Reparaturen schnell und billig. Robert Barth, Kurprinzstraße 24, Ecke Windmühlenstraße.

Gelegenheitskauf!
5000 Meter Damenkleiderstoffe sind von einer Fabrik, um damit zu räumen, unter Herstellungswerth abzugeben.
Näheres zu erfragen in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

1 Posten schwarzer Grenadin,
doppelt breit, reine Wolle, à Meter 1 M
Weststraße 46, parterre links.

Blumenhüte,
sowie alle einzelnen wie gebundenen Blumen stelle von heute ab bedeutend unter Preis zum Ausverkauf.
H. L. Böhme,
Hainstr. 2, Eckhaus Markt. Tel. I, 4755.

Westplatz 33.
In meinen ausgedehnten und soeben neu ausgestatteten Lagerräumen, Parterre, 1. und 2. Etage umfassend, sind übersichtlich aufgestellt:
9 Salons in amerikanisch und italienisch Nussbaum,
21 Wohn- u. Speisezimmer in Nussbaum und Eiche,
16 Schlafzimmer in Nussbaum, Eiche und Imitation,
14 Herrenzimmer in Nussbaum und Eiche u. s. w.
Jedem Anspruche und jedem Geschmacke trage ich damit Rechnung und bitte geehrte Interessenten, denen an einer soliden und preiswerthen Bedienung gelegen ist, um geneigten Zuspruch.
E. Möbius Nachf.
Westplatz 33.

Wegen Räumung des Locals alle Arten solider Möbel, Spiegel und Polsterwaaren 10–15% billiger als bisher. Selt. günst. Gelegenh.! Burgstr. 24, I.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. O. Piekenhahn, Klostergasse 5.

13 Buffets, 11 Vertikows, 18 Kleiderschränke, 9 Speisetische mit 3, 4 u. 6 Auszügen, sowie Eichen-Lagerrauch **verkaufe zur Hälfte des Einkaufs-Preises C. F. Gabriel,** Reichsstraße- und Goldhahngäßchen-Ecke. Teleph. A. I, 4861.

Räumungshalber verkaufe nur heute und morgen hochherrschaftl. Salongarnituren, nußb. geschn. Buffets, Kameeltaschensopha, gr. Trumeau u. Pfeilerspiegel, Vertikow, Schränke, Tische, Bettstellen, Ottomanen, Schreibtische, Teppiche Portièren, Kronen rc. für jed. annehmb. Preis, sehr günstig für Brautleute. Nur heute u. morgen v. 9–12 Vorm. u. von 2–6 Nachm. Gartenstr. 19, p. l., N. d. Krystall-P.

Möbel, Spieg., Betten, g. Einrichtung, empf. billig Schramm, Bayer. Str. 17, pt.

Möbel, große Ausw. neue, gebr., empf. bill. J. Hörigsch, Nürnb. Str. 54, p.

Einige Möbel, fast ganz neu, wegen Umzugs billig zu verkaufen
Czermak's Garten 16, IV. rechts.

Eine gut erhaltene Möbelgarnitur, sowie einige Mahagoni-Tische, Schreibsecretaire rc. billig zu verkaufen
Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstr. 27, I. r.

50 Kleiderschränke
u. Verticows, Vorsaalschränke, Sophas, Commoden, Matratzen sind billig zu verkaufen Bayerische Straße 24, Möbelfabrik.

Eisschrank, gr. u. kl., billig Leplaystr. 5, I.

Gebr. Eisschränke bill. Schletterstr. 2, pt.

1 Commode mit 4 Kasten, 1 Küchenschrank mit Aufsatz b. zu verkaufen Hohe Str. 19, p.

3 große, gut erh. Goldrahmenspiegel mit Console u. durchgeh. Marmorplatte, sowie 1 Champoinapparat billig zu verkaufen beim Friseur Ulsch, Colonnadenstraße.

Wegzugshalber Spiegel, Sopha, Stühle, schöner Tisch, Küchenschrank billig zu verkaufen Sidonienstraße 1, III.

Taschensopha, Nußb.-Bettst., Plüsch-Ottom., Bettst., Matr. bill. zu vk. Kl. Fleischerg. 25, I. l.

Elegante Plüschgarnitur
Umstände halber sofort sehr billig zu verkaufen. Näheres beim Hausmann Sophienstraße Nr. 7, in der Villa.

Rothe bill. Plüschgarnitur, bill. schön. Paneelsopha und versch. Möbel, Spiegel, Küchenische, sofort, Universitätsstraße 12, II.

1 elegante Plüschgarnitur für 80 M, gr. Trumeau 50 M, 1 Schreibt. spottb. zu verkaufen Eberhardtstr. 4, I, b. d. Nordstr.

Bill. zu verk. 1 Plüsch-Garnitur, Paneelsopha, Trumeau, Waschk., Marmorpl., Bettst. u. Matratzen Pfaffendorfer Straße 5, 1. Et.

Prachtv. neue, tapezierte Seid.-Plüsch-Garn. Verk. bill. bill. z. vk. Lindenau, Bismarckstr. 42, II. l.

2 Nußb.-Bettst. mit Matr. und Federb., 1 Waschk. mit Marmorpl., Alles wie neu, für die Hälfte d. Kostenpr. zu vk. Nicolaistr. 38, p.

Stahl-Panzerschränke von M 125 an, mit Garantie. Fabrikpreise. E. Klötzsch, Kurze Str. 7.

10 Geldschränke, Kästner und andere Fabrikate, sehr billig zu verkaufen Roßstraße 17, Cigarrengeschäft.

Geldschränke, neu u. gebr., Kreuzstr. 16, pt. r.

Cassen-Schrank, 2thür., mittelgr., g. Fab., Stahlp., w. u. Werth zu verk. Pfaffend. Str. 5, I. l.

Comptoir-Einrichtungen!

Doppelpulte, 4sitzige Pulte, Doppelschreibtische, Schreibstühle, Drehsessel, Lehnsessel, Ladensessel, Contortische, Zahltische, Briefregale, Briefschränke, Wandpulte, Copirpressen rc. rc. in großer Auswahl bei **C. F. Gabriel,**
Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafeln, Kasten- u. Fachreg., Waarschr., Copirpr., Brück.- u. Tafelwaag. b. Schletterstr. 2, pt.

Ladentaf., Regale, Schreibt. b. Nürnb. Str. 54, p. r.

Zu verkaufen:
20 HP Locomobile, stationär m. ausziehbarem Kessel, 1890 von Garret Smith & Co. geb., 18,4 □ Heizfläche, 7 A. Ueberdruck, neu vorgerichtet u. concessionirt, daher sofort betriebsfähig. 4 u. 10 HP complete Dampfanlagen, sowie 2, 4, 6, 8, 10 u. 20 HP neu vorgerichtete u. betriebsfähige Dampfmaschinen, 2 Vorwärmer, mehrere Wendeltreppen, 20 Stück fast neue ⌀ Bassins 1200 × 1000 mm, 50 Stück guß. Fenster, 1720 mm hoch, 890 mm br., 15 Stück guß. Fenster, 2420 mm hoch, 1450 mm br.
E. Kuhnau, Leipzig-Reudnitz.

Hobelbank, neu, billig, zu verkaufen. Windmühlenstraße 56, II. rechts.

Kleine Leitspindeldrehbank zu verkaufen Moltkestraße Nr. 19.

Eine ziemlich neue, gut gehaltene Badeeinrichtung ist wegen Umzugs billig zu verkaufen Elsterstraße 28, I.

Neue
Zinkbadewannen, Sitz- u. Rumpfbäder, Fußbadewannen, Zimmerdouchen, Zimmer-Closets, Closetstühle und Bidets verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neue
Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt m. 10% Rabatt auf Ladenpreis Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Wellen-Bade-Schaukeln
zu billigen Netopreisen bei
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Waschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. A. Möhl, Kunst. Steinw. 44.

Wegzugshalb. sind billig zu verkaufen 7 Holzjalousien, 1 Badewanne, div. Gardinen, 1 Schlitten Humboldtstraße 11, 2. Etage.

Weinfäss. u. Waschgefäße Erdmannstr. 10, Hf.

6 kl. Weinfässer verkauft Stötteritz, Leipziger Straße 15.

Futter, Küchenabfälle können abgeholt w. Näheres Milchhalle, Brühl 47.

Landauer, Halbchais., Jagd-, Park- u. Ponywagen, 1- u. 2sp. Geschirre bill. Gottschedstr. 18.

Packfässer
in allen Größen offerirt
A. Schluss, Faßfabrik,
Kühnhaide bei Reitzenhain i. S.

Einige 100,000 gut gebr.
Mauersteine,
Maschinenziegel, welche sich event. auch nöthigenfalls zu Rohbau eignen, sind noch abzugeben. (Ziegelei nicht im Ring.)
Werthe Preis-Offerten beliebe man unter D. O. 445 an den „Invalidendank“ in Leipzig wegen weiterer Abschlüsse abzugeben.

Großes Lager aller Arten eleganter Luxus- u. Geschäftswagen
Wagenfabrik, Plagw. Str. 41/43. Tel. I, 4074.

1 Kutsche und 1 ganz neuer Rollwagen billig zu verkaufen Südplatz 7, H. 1. l.

Geschäftswagen,
neu, fl. lackirt, für Fleischer rc., ist, da für die Zwecke nicht gut verwendbar, für 420 M sofort zu verkaufen.
Kallx, Schmiedemeister, Eutritzsch, Delitzscher Str. 43.

Zusammenlegbaren 2rädrigen Handwagen verkauft Nordstraße 25, part.

Handwagen, 2rädr., mit u. ohne Federn, bill. zu verk. Neuhere Tauchaer Straße 6.

Kleiner 2rädr. Federhandwagen zu verkaufen Gerberstraße Nr. 18, im Geschäft.

30 Hand- u. Geschäftswagen Täubchenweg 5

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

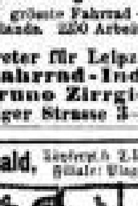
2rdd. verschl. Handwagen vf. Kunst. Steinweg 12.

Zwei gut erhaltene feine Kinderwagen preiswerth zu verkaufen beim Hausmann, Moritzstraße 1.

Kinderwagen-Ausverkauf sehr billig Katharinenstraße 2, im Hof.

Brennabor Räder

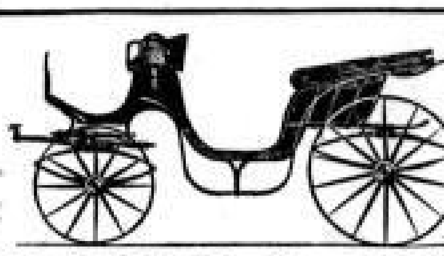
Gebr. Reichstein
Brandenburg a. H.
Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik Deutschlands. 2200 Arbeiter.
Vertreter für Leipzig
Lipsia-Fahrrad-Industrie
vorm. Bruno Zirrgiebel,
Leipziger Strasse 3–5.

P. Rowald, Lindenstr. 5, 2. I. ... Filiale: Plagwitz.
Heute Cursus Vorm. und Nachm.

Turnhalle (1000qm) Brauf. Thor (Gohl. Station)

Premier-Fahrräder
concurriren im Preis sowohl, als auch in der Qualität.
Lipsia-Fahrrad-Industrie, vorm. Bruno Zirrgiebel, Leipzig,
Reudnitz, Leipziger Straße 3/5,
Leipzig, Reichsstraße 16,
Dorotheenstraße 10.

Patria.
In Fahrrad aus der Waffenfabrik Weyersberg, Kirschbaum & Cie., Solingen.
Alleinverkauf:
Paul Schubert,
Windmühlenstraße 46.
Tourenräder von 180 M an.
Reparatur-Werkstätte.
Großes Lager aller Zubehörtheile.
Fahr-Unterricht.

SLUB
Wir führen Wissen.



Gottfried Lindner, Halle a. S., Gegründet 1823.

empfiehlt seine vielfach prämiirten Fabrikate als:

Landauer, Coupés, Halbverdeckte Feld- und **Jagdwagen,** sowie **Omnibusse** und **Geschäftswagen** aller Art.

Verkaufslager deutscher und ausländischer

Fahrradwerke

Reparatur-Werkstätten für alle Systeme.

Radfahr-Unterricht

in der neuen über 1000 □M. groß. Turnhalle am Frankfurt. Thor: Montag, Mittwoch und Freitag früh, Montag und Freitag Nachmittag.

O. F. Eule, Dorotheenplatz 1. Fernsprecher Amt I. 4252.

Gebrauchtes Fahrrad, neues Modell, zu verkaufen Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße 27, II. rechts. Besichtigung bis Mittags 2 Uhr.

Damen-Räder, erstklassig, eleg., leichtlaufend. Sehr bill. Preise. **H. Schlag, Fleischerplatz 4.**

Gebrauchte und zurückgesetzte **Fahrräder** in großer Auswahl. Eule, Dorotheenplatz Nr. 1.

Rover, neu, m. Garantiesch., elegante renom. Maschine, 160 ℳ, als Gelegenheitskauf, Zimmerstraße 2, I. links.

1 **Fahrrad** mit neuen Mün., ℳ 85, verkauft Täubchenweg 9, 1. Etage rechts.

Pneumatik-Rover, gut erh., sehr billig zu verkaufen Nürnberger Straße 39, II.

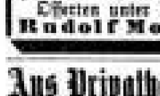
Aus einem Officiersstall werden preiswürdigst abgegeben:

1. **Cobs-Stute „Miss Maud",** importirtes Pferd, Braunschecke, selten schön gezeichnet und gebaut, 163 cm hoch, 185 cm Gürtelmaß, 8 Jahre alt; ist das Ideal eines vertrauten Pferdes mit selten angenehmen, aus der Schulter frei gehenden, nicht stoßenden Gängen, **für das erdenklich schwerste Gewicht,** für jeden Reiter geeignet. Ein sehr breites Pferd. Tadellose Beine. Ging bis jetzt unter dem Damensattel; geht auch im Wagen.
2. **Rehbraune Halbblut-Stute „Silvia"** 169 cm hoch, 176 cm Gürtelmaß, 9 Jahre alt — selten vertraut geritten — hochedel — und figurant — guter Springer, äußerst angenehme schwimmende, nicht stoßende Gänge — langer angenehmer Galoppsprung. Nicht loser. Fest auf den Beinen.

Beide Pferde truppvertraut. Gefällige Anträge unter Z. 184 an die Expedition dieses Blattes.

Ein selten schöner und hochelleganter hellbrauner **Oldenburger Wallach,** gefahren und geritten, für schweres Gewicht vorzüglich geeignet, lammfromm und fehlerfrei, 1,75 m hoch, ist preiswerth zu verkaufen. Nähere Anfragen Bereiter **Baumgarten, Halle a. S., Landwehrstraße 3.**

Officiers-Reitzeug (Sattel, Zaum, Dienstdecke, Packtaschen, Marschhalfter, Mantelsack, Sommerdecke u. s. w.), gut erhalten, preiswerth zu verkaufen Johannis-Allee 19, durch **Thiele.**



Veränderungshalb. beabsichtige ich ein Paar gut gefahrene, **volljährige, hochelegante Wagenpferde** (Rappwallachen, fehlerfrei) zum festen Preise von ℳ **2700** zu verkaufen. Offerten unter **U. f. 62252** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Aus Privathand zu verkaufen mehrere Paar herrschaftl. Wagenpferde mit Wagen u. Geschirr, diverse Reitpferde f. jedes Gewicht in allen Farben und Größen. Schwere u. Mittelpferde, diverse Wagen, Geschirre und Reitzeuge. **E. Kluge,** Berliner Straße 5, p.

Braune 7jährige **englische Stute,** lammfromm, einspännig gefahren, unter Damen und Herrensattel gegangen, desgl. **prächtiges englisches Hengstfohlen,** rein braun, aus Privathand **zu verkaufen.** Zu besichtigen Connewitz, Probstheidaer Str. Villa 1, beim Kutscher.

10 Stück schwere Arbeitspferde billig zu verkaufen Aeußere Hallesche Str. 60.

Ein junger, schöner, brauner **Jagdhund** sofort zu verk. Vormittag von 10 Uhr an Blumengasse Nr. 7, I. links.

Collie. Verkaufe drei hervorragend schöne, zehn Wochen alte **Collie-Rüden,** von ausgezeichneten Eltern, prima Stammbaum. Jederzeit zu besichtigen. Nähere Beschreibung geg. Retourmarke. **H. Köhler's Bierhandlung, Eilenburg.**

2jähr. **Jagd- und Wachhund** billig zu verkaufen Salzgäßchen 9, 5. Etage.

Schäferhund (Streitobject), guter Begleit- u. Wachhund, dressirt, billig zu verkaufen. Ulrich, **Moltkestraße 38, part.**

Eine **Wachtelhündin** mit Steuermarke u. e. j. l. billig zu verk. Ritterstraße 11, H. II.

Hündchen zu verschenken Wiesenstr. 29, prt.

Zwei großartige **Ziegenböcke,** selten schöne Thiere, gut eingefahren, mit 2sitzigem Federwagen und completem Geschirr preiswerth zu verkaufen. Franz Busch, **Weißenfels.**

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Capitalien auf gute 1. und 2. Hypotheken haben unter günstigen Bedingungen stets auszuleihen **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Goldsichere Capitalanlage. Eine äußerst solid gegründete **Act.-Ges.** giebt ihre **Actien** zum Course von 110 od. Dividende 10—15%, garantirt 6%. Alles Nähere auf gef. Anfragen unter **F. C. 613** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Acceptaustausch mit soliden Firmen gesucht. Anträge an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** unter **E. D. 592.**

Vom Besitzer **90 000** ℳ alleinige Hyp. auf Wohnhaus ca. 160 000 ℳ 31. December gesucht. Miethertrag ca. 9000 ℳ Brandcasse 130 000 ℳ Adressen u. M. K. 425 erbeten Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

50,000 Mark zur 1. Stelle auf **Wohnhaus,** flottes Fabrik- und Baugeschäft, sowie 6 Hektar Felder und Wiesen, wovon 4 Hektar Bauareal, sofort zu leihen gesucht. Landesbrandcasse 70,000 ℳ, gerichtliche Taxe ohne alle Maschinen 120,000 Mark. Gefällige Angebote unter **J. S.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Altenburg,** S.-A., erbeten.

Suche sof. ℳ **45,000** erste Hypoth. Off. **„Neubau" „Invalidendank", hier.**

40,000 Mk. I. Hypothek auf Bauplätze gesucht. Off. unter N. 55 in die Exped. d. Bl. erbeten.

30,000 Mk. à 4½%, z. 2. Hyp. suche auf m. neues Eckhaus in guter Lage v. Alt-Leipzig sofort od. später. Werth 197,000 ℳ Nur v. Selbstdarl. u. L. M. 15 **„Invalidendank", hier.**

Ca. 26,000 Mk. II. Hypothek innerhalb Brandcasse jetzt od. später gesucht. Offerten **O. 8,** Kohlgartenstraße 67 erbeten.

25—30 000 Mk. suche ich auf mein neuerbautes **Wohngebäude,** König-Johannstraße, **Leipzig,** von Selbstdarleihern als **2. Hypothek** zu 4½% Zinsen per sofort oder 1. October. Offerten bitte ich unter N. 105 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

18—20,000 ℳ auf gute II. Hyp. von pünctl. Zinszahler auf Zinshaus gesucht. Offerten unter N. N. 1 erbeten in die Filiale ds. Bl., Katharinenstraße 14.

Suche 15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek. Offerten unter **N. 94** in die Expedition dieses Blattes erbeten. Agenten unberücksichtigt.

13,000 ℳ II. Hyp. auf ein neues Grundst. in Schleußig ges. Off. u. A. 61 Fil. Königspl. 7, erb.

Suche zur baulichen Verwerthung eines mir gehörigen groß. Areals einen Credit in Höhe von **10 000** ℳ gegen hypothekarische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße. Gefl. Off. u. N. 155 in die Expedition dieses Blattes.

8—10,000 Mk. werden auf ein neuerbautes Eckhaus in Reudnitz als 2. Hypothek von Selbstdarleiher gesucht. Offerten bittet man unter N. 107 an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

6000 Mk. von einer soliden Firma zur Erledigung vorliegender Aufträge auf 6 Monate gegen gute Bürgschaft und gute Verzinsung gesucht. Stille Betheiligung auf längere Zeit nicht ausgeschlossen. Gef. Offerten unter N. 142 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur **Ausbeutung** von 2 Neuheiten in **Postkarten,** Massenabsatz, f. sofort 6000 ℳ, 10%, u. Sicherh. Off. u. N. 144 Exp. d. Bl. erb.

3000 Mark werden von einem Geschäftsmann gegen gute Sicherheit auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter Z. Z. 4 hauptpostlagernd hier.

Mk. 3000 gegen Sicherheit u. hohe Zinsen zu leihen gesucht. Off. erbeten unter N. 150 Exped. d. Bl. erb.

Professionist sucht zu Geschäftszw. gegen Sicherheit u. pünctliche Zinsen **2000** ℳ zu leihen. Gef. Off. u. N. 109 Exped. d. Bl.

800 ℳ von Dr. med. geg. Bürgsch. z. **leihen ges.** Angeb. u. N. 113 in d. Exp. d. Bl. erbet.

Dame, G.-Z., sucht **500** ℳ od. Bürgen für diese Summe g. Zins. u. Sich. Off. N. 135 Exped. d. Bl.

Eine unsch. in Noth ger. Wwe. bittet Edeld. um ein Darl. v. 120 ℳ g. Zins., Sicherst. u. mon. pünctl. Rückz. Off. erb. u. N. 166 Expedition d. Blattes.

80 ℳ gesucht v. tücht. Geschäftsfrau, hoher Zins, pünctl. wöchentl. od. monatl. Rückzahl. Werthe Off. u. **„301"** hauptpostlagernd.

Fein gebild. Dame, den bess. Ständen angehörend, Wittwe, momentan in Verlegh., bittet Edeldenkende discret um ein Darlehn g. monatl. Rückzahl. Off. erb. u. N. 138 Expedition d. Bl.

Anst. Fr. **sucht kleines Darlehn.** Offerten unter N. 129 Expedition dieses Blattes erb.

Capitalien zur I. u. II. Stelle hat unter günstigsten Bedingungen zu billigem Zinsfuß per sofort oder später auszuleihen Telephon 1234. **Max Bösenberg,** Stephanstr. 8, III.

Accept-Discont wird soliden, zahlungsfähigen Industriellen und eingetragenen Firmen unter coulanten Bedingungen gewährt. Offerten u. **E. C. 591** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Bank- und Cassengelder, sowie 65 000 ℳ, 40 000 ℳ, 24 000 ℳ, 20 000 ℳ, 18 000 ℳ, 15 000 ℳ, 12 000 ℳ, 10 000 ℳ, 8000 ℳ und 5000 ℳ Privatg. sind hypothekarisch auszuleihen durch den **Allgem. Hausbes.-Ver., Ritterstraße 4.**

Bankmässig Geld an eingetrag. Firmen in Fällen vorübergehenden Bedarfes, streng correcte Abwickelung. Offerten unter **J. W. 1360** an die Expedition des Berliner Tageblatts, **Berlin SW.**

Geld! Wer Geld jeder Höhe zu jed. Zweck sofort sucht, verl. Prospect umsonst von **„D. E. A.", Berlin 43.**

50—70,000 Mk. auf II. Hypothek zu 4½% p. 1./10. 98 auszuleihen. Off. u. N. 24 in die Exped. d. Bl. erb.

20 000 ℳ **II. Hyp. auszuleihen** auf besseres **Grundstück** in Leipzig. Gef. Off. erb. unter **M. 300 Rudolf Mosse.**

Cession. 5000 ℳ, 2. Stelle 5%, gute Hyp., sollen sof. cedirt werden. Gef. Off. N. 117 Exp. d. Bl.

Kaufgesuche.

Will mein hochherrschaftliches **Zinshaus** gegen ein Gut, Ziegelei oder gut gelegene Bauplätze **vertauschen.** Offerten unter N. 84 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ziegelei-Kauf-Gesuch. Gegen eine Baar-Anzahlung v. 15,000 ℳ u. Eintausch zweier in Crimmitschau i/S. belegenen Grundstücke (Werth ca. 90,000 ℳ) wird eine **Dampfziegelei** mit 2—4 Mill. Product. zu erwerben gesucht. Off. sind an d. Unterzeichneten zu richten. **Paul Bielling, Braunschweig.**

Kleinere **Villa** mit größerem Garten in Alt-Leipzig direct vom Besitzer zu kaufen gesucht. Adr. mit genauer Angabe des Preises, der Größe u. Lage u. N. 111 Exp. d. Bl. erb.

Kaufe hies. reell. **Zinshaus** gegen meine schöne, neuerbaute schuldenfreie Fabrikanlage mit Gleis, Wohnhaus, gr. Areal 2c. Off. bef. unter **F. F. 613 „Invalidendank", hier.**

Bei Anzahlung von 60,000 ℳ **kaufe direct ein Haus an der Promenade od. in deren Nähe, ev. auch im Innern der Stadt. Offerten sub N. 106 in die Expedition dieses Blattes erbeten.**

Süd- oder Bayerisch Viertel Grundst. von Selbstkäufer zu k. ges. Off. mit genauer Ang. unter **S. T. 17** an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Hausgrundstück in villenähnlichem Stile mit Garten wird zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unter **M. T. 101** an den **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Grundstück zu kaufen gesucht Nähe Promenade. Anzahlung bis 35 000 ℳ in baar. Gef. Off. erb. unter **R. 100 Rudolf Mosse.**

Ein **Hausgrundstück** in der Gerberstraße oder deren Nähe wird bei 20—25,000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. u. N. 98 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für zahlungsfähigen Käufer suche **Restaurant,** auch mit Grundstück zu kaufen. Off. unter N. 160 in die Exped. d. Bl.

Besseres **Productengeschäft** in gut. Lage, mit schöner Wohnung, zu kaufen gesucht. Adr. erb. unt. „B. 100" Blücherstr. 43, Cig.-Gesch.

Wasch- u. Plättgesch. mit kl. Grundst. sof. zu kaufen ges. Südstraße 79, I. **Fuchs.**

Gebr. **Pianino** zu kaufen ges. Off. mit Preis erb. Pfaffendorfer Str. 3, Cigarrenlad.

Zu k. ges. für Kriemschlagzither 1 Holz-Etui, gr. Format, v. Rudolph d. Ulich, Colonnadstr. 31.

Eine **Canarienrollermaschine** zu kaufen gesucht Seeburgstraße 19, Hof im Geschäft.

Möbel, Wirthsch., Cont.- und Ladeneinr. kauft stets **Bräutigam,** Schletterstraße 2.

Möbel, Bett. kauft F. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Möbel, Federbett. k. Hörigsch, Nürnberger Str. 54.

Geldschrank zu kaufen ges. Off. erb. unt. **W. 732** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ladeneinrichtung für Fleischer-Geschäft gesucht Südplatz 7, H. I. l.

Doppelpult, Regale u. Bücherschrank sucht zu kaufen Buchh. **Beyer,** Zeitzer Straße 1.

Gebr. Schnellpresse, sowie Tiegeldruckpresse zu kaufen gesucht. Offerten u. **„Presse" Fil. d. Bl., Königsplatz 7.**

Drehbänke und Maschinen zur Metalldruckerei sofort zu kaufen gesucht. Off. unter N. 92 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gebr. 2räd. **Handkarrenwagen** zu kaufen ges. Offerten mit Preis Colonnadenstr. 19, p.

Heirathsgesuche.

Junger Mann, mit angenehm. Aeußeren, heiterem Temperament, in besseren Kreisen verkehrend, Fabrikbesitzer in einer Residenz Thüringens, sucht sich mit einer vermögenden Dame, event. Waise, behufs spät. Verheirathung in Verbindung zu setzen. Adr. mit Photographie, näh. Familienverhältn. u. event. Vermögensangabe u. N. 167 Exp. d. Bl. erb.

Heirath. Lehrer, ev., in einer Großstadt Mitteldeutschlands, der auch das Conservatorium besucht hat, wünscht sich zu verheirathen. Junge Damen im Alter bis 24 Jahren, nicht ohne Vermögen, häuslich und event. musikalisch, wollen nur ernstgemeinte Angebote mit Beifügung ihrer Photographie unter **L. T. 3952** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** einsenden. Vermittler verbeten.

Ehrenhaftes Heiraths-Gesuch. Gebildeter Kaufmann, Inhaber eines guten Geschäftes, mit einem Einkommen von circa 12—14,000 ℳ, Wittwer ohne Kind, evangelisch, Anfang der 30er Jahre, wünscht sich auf diesem Wege wieder zu verheirathen. Vermögende junge Damen oder Wittwen ohne Kinder, welche diesem reellen Gesuche Vertrauen zu schenken vermögen, belieben Näheres unter **L. B. 111** an **Rudolf Mosse, Annaberg i Erzg.** zur Weiterbeförderung mitzutheilen. Vermittler verbeten.

Ein Wittwer, 36 J., vermögend, wünscht sich mit einer Wittwe oder Mädchen, ebenfalls vermögend, wieder zu verheirathen. Off. u. 100 V. K. Fil. dss. Bl., Königsplatz 7, erb.

Reell. Junger Kaufmann, 28 Jahre, mit gut gehenden einbringendem Geschäft, w. Bekanntsch. einer j. Dame mit Vermögen betreffs Verheirathung. Ernstgemeinte Off. unter **N. 100** Expedition dieses Blattes.

J. Mann, welcher gesonnen ist, eine Fleischerei zu übernehmen, sucht eine mit dem Geschäft vertraute Lebensgefährtin, nicht über 25 Jahre, etwas Vermögen erwünscht. Werthe Offerten unter R. H. 100 hauptpostlagernd.

Ein j. Mann, angehender Beamter, sucht d. Bekanntschaft einer j. anständigen Dame oder Wittwe **behufs späterer Verheirathung.** Off. u. N. 164 Expedition dieses Blattes erb.

Mühlengutsbesitzerin, 30er J., sehr stattl., liebensw. Dame, 1 Kind, gute Verhältn., w. gern zweite Ehe eingeh. Näh. Caristr. 18, part., nur directe Off. erb.

Suche für meine Tochter, 24 Jahre, geb. u. sehr wirthschaftlich, mit guter Aussteuer, sp. Verm., **passende Partie.** Werthe Off. u. M. N. 500 Filiale, Königsplatz 7, erb.

Welcher geb. ält. Herr in fest. Stell. würde sich einer alleinst., jung., **ehrenh.,** gemüthv. Wittwe in gut. Verh. anschl. beh. spät. **Verheirathung?** W. Adr. u. N. 121 Expedition d. Bl. erbeten.

Alleinst., bess. Mädch., 28 J., dien. St., m. etw. Verm. u. Ausst., sucht, da es sehr zurückhaltend lebt, die Bekanntsch. eines aufr., gutsituirten Herrn, m. gutem Charakter, beh. Verh. (Wittw. n. ausgeschl.). Off. m. Angabe näh. Verh. unter A. K. 289, Postamt 3, Hohe Str., erb. Anonym u. Verm. zwecklos.

Mit nur vermög. Kochmamsell sucht 32 j. Mann **zwecks Heirath** Bekanntschaft. Off. u. U. H. 19 postlagernd Lindenau erbeten.

3 Wittwen, 1 einm. 100,000 ℳ, 1 Hotel u. Weinst., eig. Grundst., 1 40,000 ℳ, Einführ. u. fr. Discr. Frau Steinhoff, Kath.-Str. 7, II.

Damen in discr. Verh. f. g. u. l. Aufn. bei Hebamme **A. Neukirchner, Gablenz** bei Stollberg, E.

Für ein 4 W. alt. Kind m. gute u. saub. Pflege ges. Off. unt. N. 108 Exped. d. Bl.

Agenturen.

Tüchtige Inseratsammler gesucht. **Bilz' Verlag,** Kurze Straße 5.

Eine deutsche, eingeführte, alte **Lebens-** und **Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** (ohne Volksversicherung) **sucht** Herren, welche in besseren Kreisen verkehren, als **Directions-Außen-Beamte** für beide oder eine der bezeichneten Branchen gegen festes Gehalt, Spesen und Provisionsantheil. Für später besteht dabei Aussicht auf Stellung als **Generalagent.** Branchenkenntniß erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Discrete Behandlung der unter Chiffre **F. N. V. 111** bei **Rudolf Mosse** in **Leipzig** einzureichenden ausführlichen Offerten wird zugesichert. Aufgabe von Referenzen erwünscht.

Lebensversicherung. Eine alte eingeführte deutsche **Lebensversicherungsgesellschaft** sucht einen tüchtigen **Directions-Reisebeamten.** Der Posten ist gut dotirt und bietet Aussicht auf Lebensstellung. Ausführliche Bewerbungsschreiben sub Z. 3010 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesellschaft sucht Vertretungen! Wir suchen **neuartige Massenartikel zur Einführung.** — Regulirung auf eigene Rechnung per Cassa. — Feinste Referenzen. — Musterstücke und Offerten erbitten wir per Adresse: **„Commanditgesellschaft zur Verbreitung praktischer Neuheiten, Budapest V. Báthory-utcza 15".**

Ein hiesiges Tuch-Versandt-Geschäft sucht für 1. October oder früher einen zuverlässigen, gewandten, durchaus umsichtigen und energischen **jungen Mann** zur Leitung der Musterei und Beaufsichtigung eines großen Personals. Bewerber, die eine ähnliche Stellung inne hatten, bevorzugt. Offerten mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüches und bisheriger Thätigkeit unter **L. 227** an die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14.

Südfrüchte. Sicil. Exporthaus sucht **tücht. Agenten.** Offerten sub „E. 4236" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** erbeten.

Schleunigst gesucht an jedem, auch dem kleinsten Orte, solide Herren z. Verkauf von **Cigarren** für la **Hamburger** Haus an Wirthe, Hotels 2c. Vergütung ℳ 120 pr. Mt., außerdem hohe Provision. Offerten u. H. 1899 an **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

Sichere d. Existenz! Alt. bek. gr. Hamburger Haus sucht sofort überall tücht. Cigarrenverkäufer an Wirthe 2c. Monatl. ℳ 240 u. h. Prov. Off. u. K. 1834 bef. **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

Eine erstclassige **Gummiwaaren-Fabrik,** Actiengesellschaft, beabsichtigt, ihre **Vertretung** in technischen Artikeln einem **tüchtigen, christlichen Fachmann** für Leipzig, Halle und Magdeburg, mit Domicil Leipzig, zu übergeben. Gefl. Offerten erbeten unter **F. N. 623** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Vertreter gesucht von einer leistungsfähigen **Wurstfabrik** zur Einführung einer Specialität. — Solide, thätige Herren, welche bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt sind, wollen sich melden sub F. O. V. 112 durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Vertretungen übernimmt tücht. strebsamer Kaufmann, dessen Domicil in Leipzig ist. Gefl. Offerten unter N. 128 in die Expedition dieses Blattes erb.

Textil-Branche. Vertretungs-Gesuch für Schlesien. Eine gut renommirte Engros-Firma in Breslau, Specialität Futterstoffe für Herren-Schneider, welche Schlesien und Posen regelmäßig bereisen läßt, sucht die Vertretung hervorragender Fabrikgeschäfte mit eigenem Lager in Breslau. Gefl. Offerten werden erbeten unter **B. N. 2645** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Tücht. Vertr. mit Ia Refer., in Paris für alle deutsch. Art. gut eingeführt, sucht Vertret. deutsch. mit Paris bereits arbeit. Häuser. **Brémont,** 2 Bould Magenta, Paris.

Offene Stellen.

Ein neu gegründeter Gesangverein sucht **Dirigenten** f. Sonnabend Abend. Gefl. Off. m. Beding. erb. u. A. 100 Filiale d. Bl., Weststraße 32.

Für ein **Familienblatt** werden kleine Recepte über Küche u. Haus u. sonstige kleine gute Beiträge gesucht. Off. u. **L. V. 3912** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für eine bedeutende **Strickmaschinen-Fabrik** wird zum baldigen Eintritt **gesucht** ein mit der Branche durchaus vertrauter **Ingenieur,** der den Betrieb selbstständig leiten kann und in der Neuconstruction von großen Motormaschinen gute Erfahrungen hat. Nur **erste energische Kräfte** mit **Prima-Referenzen** wollen sich melden. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Photographie, Altersangabe u. Gehaltsansprüchen werden erbeten unter **J. V. 7497** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Wer schnell u. **billigst Stellung finden** will, verlange per Postkarte die **„Deutsche Vakanzen-Post"** in Eßlingen.

Geschäftsf., Buchh., Cassirer, Correspond., Verk., Exped., Lagerist., Pack., Boten 2c. f. schn. Stellen durch Bureau **„Central" E. Ziesche, Neumarkt 1, II. I.**

Bettfedergeschäft sucht bei hoh. Verdienst für Thüringen und Harz einen **tüchtigen Verkäufer.** **Karl Stock,** Leipzig-Gohlis, Braustr. 11.

Reisender für Reclamewände g. h. Prov. sofort gesucht. Offerten unter L. L. 25 postlagernd Leipzig-Gohlis.

Suche sofort 4 Reis., 2 Corresp., 3 Buchhlt., 5 Contor. u. Schreiber, 4 Lager., 6 Verkäufer, Packer sowie Personal jed. Art. **10** ₰ **Rückporto erb. E. Laton, Burgstraße 22, I.**

Reis. f. Papier, Strumpfw., Lack., Wein 2c., **Buchh. u. Corresp.** (engl. Kennt. i. Frz. u. Engl.) f. mech. Kamme.-Weberei, Anf. Sal. 1800 ℳ, **3 Verkäufer,** Colonial-, Tuch-, Moden-, sow. **8 Buchh., 4 Compt., 4 Lager.** 2c. **A. Müller,** Markt 17, Tr. C, II., **Königsh.** Aelt. bestes. kaufm. Plac.-Bureau Leipzigs.

„Gesucht ein zuverlässiger junger Mann, der befähigt ist, in Sachsen eine Filiale der Nahrungsmittelbranche selbstständig zu leiten, und der doppelten Buchführung durchaus mächtig ist." Caution erwünscht. Offerten sind einzureichen an d. Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Frankfurt a/M.,** sub **F. Q. 88.**

Redegew. Herren bei Firma sucht **Leenders Buchhandlung,** Königsstraße 7, Tr. C, III.

Erstes hiesiges **Bankinstitut** (Act.-Ges.) sucht **per sofort jungen Mann,** Gehalt 100—125 ℳ Gefl. Off. sub **H. N. 2** in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Für Kurzwaaren-Grosso-Geschäft werden zum baldigsten Antritt **zwei Commis** mit flotter Schrift gesucht. Off. mit Zeugniß-Abschr. unter N. 39 in die Exp. d. Bl. erb.

Für mein Colonialw.-Detailgeschäft suche per 1. August oder später einen jungen, **streng sol. Commis, tücht. Verkäuf.** Nur mit besten Zeugn. Versehene wollen sich melden u. N. 95 Expedition ds. Blattes.

Für ein hiesiges Speditionshaus wird zum sofortigen Antritt **ein junger Mann für die Expedition** gesucht. Offerten unter N. 157 an die Expedition dieses Blattes.

Colonialwaaren. Wir suchen zum möglichst sofortigen Antritt einen tüchtigen **Verkäufer.** Offerten sub **F. Z. 591** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ein junger Mann mit guter Handschrift sofort oder später für Comptoir gesucht. Nur gut empfohlene Bewerber wollen sich melden sub N. 176 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt **junger Schreiber,** perfecter Stenograph, mit schöner Handschrift. Selbiger muß im Actenheften und Rechnen geübt sein. Off. mit Gehaltsanspr. erb. unter **L. W. 3958** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Stellenverm., Gesuche, Klagen u. s. w. fertigt Modes, Poststr. 16, Hof II.

J. Schreiber f. Fabrikcontor sofort ges. Off. m. Ansprüchen u. A. B. an d. Ann.-Exp. Weststr. 32.

Schreiber (17 J. a.) Klostergasse 16, II.

Tüchtige, künstlerisch gebildete **Zeichner** für mercantile Skizzen nach eigenen und gegebenen Ideen gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit erbeten u. N. 151 in die Expedition dieses Blattes.

Schweizerdegen, tüchtig, für **Schnellpresse** gesucht. **Rob. Saupe,** L.-Gohlis, Hallesche St. 77/79.

Tüchtiger Kupferätzer zu möglichst baldigem Antritt gesucht. **Studders & Kohl,** Kohlgartenstr. 49.

Selbstständige, tüchtige Monteure für elektrische Licht- und Kraftanlagen, sowie einige tüchtige **Mechaniker** und **Schlosser** gesucht. Electricitäts-Actiengesellschaft vorm. **Schuckert & Co.,** Schützenstr. 8—10.

Tüchtige Monteure f. elektr. Anlagen sucht **Otto Ehrling,** L.-Plagwitz, Carl-Heinestraße 79.

Metalldrücker gesucht. **Blanke & Rast, L.-Plagwitz.**

Tüchtige Metalldrücker suchen für dauernde Beschäftigung **Fr. Eduard Erich & Sohn,** Berliner Straße 20.

1 tüchtiger Metallformer, der selbstständig arbeiten kann, gesucht. Dessau. Paul Homann, Metallwaarenfabrik.

Aeltere tüchtige **Schlosser** sucht **Broeks,** Maschinenfabrik, Lindenau, Lützener Str. 63.

Schlosser, accurate Arbeiter, sucht **G. H. C. Müller,** Querstraße 11.

Tüchtiger Schlosser kann sich melden. **Th. Bergk,** Blumengasse 18.

Schlosser f. C. Wilh. Friedrich, Emilienstr. 38.

3 tücht. Schlosser u. 2 Bohrer erh. Arbeit bei **Schmidt & Schlieder,** Friedr.-Liststr. 26.

1 tüchtiger Kupferschmied auf Rohrfaçon-Arbeiten gesucht. Dessau. Paul Homann, Metall- u. Kupferw.-Fabrik.

Made in Germany!

Eine volkswirthschaftliche Plauderei.

In scharfem Trabe saust ein elegantes Gespann die Berliner Straße „Unter den Linden" hinunter und hält mit einem kurzen Ruck vor einem der größten Hotels. An dem mit nachlässiger Ruhe auf dem Bocke sitzenden „Gentleman-Kutscher" im hellen Jacketanzug mit rundem Hut erkennt man den aus Wien in Berlin eingeführten Fiaker. Eine Droschke I. Classe, ein „Weißhut", geschweige denn eine Droschke II. Classe ist nicht mehr fair. Dem Gefährt entsteigt ein junges Paar, an dem das kritische Auge eines in alle Toilettenfragen eingeweihten fin de siècle-Menschen nichts würde auszusetzen haben. Sie ist nach der neuesten englischen Mode gekleidet, ein sogenanntes cover coat-Kleid, das für schweres Geld in London hergestellt ist, umhüllt die schlanke Gestalt. Ein intensiver Geruch von Veilchen umgiebt sie, Gelet-Frères de Paris. Er dagegen zeigt ganz das Aeußere eines Pariser Lebemannes. Er rühmt sich, seinen Schneider in Paris zu haben, da man ja in Berlin keinen anständigen Schneider finde. Höchstens läßt er 'mal in Wien „arbeiten".

Nachdem der Wagen abgelohnt ist, lenkt das Pärchen seine Schritte nicht etwa in eine Weinstube oder derartig ähnliche Räume II. Classe, sondern sie gehen in eine „bar", und hier begehen Sie nicht in den Speisesaal, o nein, so etwas giebt es dort nicht, sondern sie suchen sich ihren Platz im dining-room oder grill-room. Kaum haben die Herrschaften sich gesetzt, so erscheint der befrackte „waiter" oder „garçon" (bei Leibe nicht „Kellner") und legt nicht Speise- oder Weinkarte vor, sondern die carte du jour oder du vin. Nachdem Sie sich zu einer „real turtle soup" und Er zu „small natives" entschlossen hat, öffnet sich noch einmal die Thür zu dem chambre séparé, und herein tritt ein guter Bekannter der Beiden und nimmt nach gegenseitiger Begrüßung an demselben Tische Platz.

„Nun, was trinken denn die Herrschaften?"

„Moët et Chandon extra Dry."

„Dann werde ich mir einen guten Schoppen Moselwein bestellen. Also immer noch so begeistert für das Fremdländische? Ich weiß schon, Sie wollen mir wieder Goethe citiren mit seinem Franzmann, kenne ich. Ich will Ihnen etwas sagen. Der Deutsche hat sich, was Nationalstolz und Nationalgefühl anbetrifft, schon wesentlich gegen früher gebessert, er steht aber immer noch nicht auf dem richtigen Standpuncte. Schon in seiner Sprache drückt er eine sclavische Verehrung für alles Fremde aus. Für etwas Werthloses sagt er: „Es ist nicht weit her"; also muß Alles, was für ihn Werth haben soll, weit her sein, d. h. aus Welschland, aus der Fremde kommen. So lange diese Verirrung, denn anders kann ich das nicht bezeichnen, eine Spielerei einzelner minderwerthiger Köpfe bleibt, mag es dahingehen, sobald aber eine ernste wirthschaftliche Frage daraus entsteht, müßte denjenigen Leuten, bei denen sich das Nationalgefühl und Verständniß dafür nicht von selber meldet, von anderer Seite eine kräftige Erinnerung werden, daß sie ihrem Vaterlande gegenüber auch Pflichten haben."

„Das mag schon richtig sein, aber ..."

„Sehen Sie, gnädige Frau, ich merke, daß Sie sich eines starken Parfums bedienen. Wie heißt es?"

„Extrait de violet par Gelet-Frères de Paris."

„Dacht' ich mir's doch. Meinen Sie denn, meine Gnädigste, daß wir im Inlande nicht genau so gute Parfums herstellen können? Wir verkaufen davon bedeutend größere Mengen an das Ausland, als wir von diesem nehmen. Im ersten Quartal dieses Jahres ist allein für 2 144 000 Mark wohlriechendes Wasser u. s. w. aus Deutschland hinausgegangen, während nur für 295 000 Mark zu uns hereingekommen ist. So müßte es mit allen Waaren sein. Aber wenn Jeder denkt, wie Sie, gnädige Frau: „Ob ich nun ein Fläschchen Pariser Parfum kaufe oder nicht, was macht das aus", so werden wir bald den umgekehrten Fall haben. Und sehen Sie einmal, mit Ihnen, verehrter Freund, ist es dieselbe Sache. Sie trinken hier französischen Sect. Gewiß, das ist ja Geschmacksache, trotzdem ich sagen muß, daß schon eine sehr feine Zunge dazu gehören muß, um immer den Unterschied zwischen französischem und deutschem Schaumwein herauszuschmecken. An Champagner haben wir von Januar bis März dieses Jahres für [illegible]02 900 Mark und zwar nur aus Frankreich bezogen. Verschickt haben wir dagegen im ersten Viertel dieses Jahres nach Belgien, Großbritannien und den Vereinigten Staaten für insgesammt nur 376 000 Mark. Trotzdem die Schaumweinfabrikation große Fortschritte gemacht hat, ist das Geschäft nach auswärts nicht größer geworden, während in den letzten zehn Jahren der Einkauf gradatim gestiegen ist. Im Jahre 1889 haben wir für 3,9 Millionen Mark eingeführt, 1897 für 5,5 Millionen. Von den anderen Weinen will ich nicht sprechen, da sind wir gezwungen, in anderen Ländern zu kaufen, denn das Land bringt nicht so viel hervor als consumirt wird.

Und was meinen Sie wohl, meine Herrschaften, vom Bier? Da glaubt doch Jeder, daß wir es nicht nöthig haben, uns noch von fremden Ländern etwas hereinzuholen. Leider Gottes geschieht es aber doch, und zwar von Jahr zu Jahr mehr. Von Großbritannien und Oesterreich nahmen wir im verflossenen Jahre für 9 Millionen Mark gegen 5,5 Millionen im Jahre 1889. Selbstverständlich ist das, was wir abgaben, noch mehr als doppelt so groß, aber es ist auch seit 1889 kaum gestiegen. Woran liegt das? Zum ganz erheblichen Theil daran, daß in allen Weinstuben bei uns, wenn sich nach längerer Sitzung bei den Gästen der Bierdurst meldet, nur Porter und Ale verschänkt wird; allerhöchstens noch Pilsener. Unsere weit besseren und schmackhafteren heimischen Biere aber sind verpönt."

„Das mag ganz richtig sein, aber ..."

„Sehen Sie, meine gnädige Frau, wenn ich Sie vor mir sitzen sehe in all' der Pracht und Herrlichkeit Ihrer Kleidung, dann muß ich jedesmal daran denken, daß Sie sich schwer an Ihrem Vaterlande versündigen. Nicht durch Kundgebungen, Vereine und gelegentliche Flottensammlungen beweist man seinen Patriotismus, sondern durch die That. Einer für Alle und Alle für Einen. Und wie oft glauben Sie denn, daß Sie über den Abstammungsort der Dinge, welche Sie sich anschaffen, getäuscht werden. Es trägt eben nicht Alles wie Gold oder Silber seinen gesetzlichen Stempel der Echtheit. Da will ich Ihnen zur Illustrirung dessen, was ich gesagt habe, doch ein kleines Geschichtchen erzählen. Als mein Bruder sich verheirathete, bestand seine damalige Braut darauf, ihr Hochzeitskleid aus Paris zu beziehen. Da alle Vernunftgründe und alles Gegenreden nichts halfen, gab mein Bruder endlich nach, und das Ehrenkleid für eine deutsche Jungfrau wurde in Paris bestellt. Als nach Tagen und Wochen sehnlichster Erwartung der große Carton, dessen Werth durch Zoll und Transport sich zu einer schwindelhaften Summe erhöht hatte, endlich eintraf, herrschte eitel Freude. Der kostbare Inhalt, ein Gedicht aus Seide und Spitzen, wurde gebührend bewundert, als mein Bruder plötzlich in ein schallendes Gelächter ausbrach und den erstaunt Aufhorchenden die Innenseite des Deckels der Verpackung wies. Dort stand es in klaren, kurzen Worten: „Made in Germany." Die dieser Entdeckung folgenden Thränen der jungen Braut haben ihr viele in der Ehe erspart."

„Das ist ganz hübsch, aber ..."

„Sehen Sie, gnädige Frau, ich könnte Ihnen wieder durch Zahlen beweisen, daß Crefeld und die anderen Seidenfabriken für viele Millionen an das Ausland verkaufen, und könnte Ihnen durch Beispiele erhärten, daß ein großer Theil davon wieder bei uns als fremdes Fabrikat eingeführt wird. Ist es denn nun absolut nöthig, daß wir vom Ausland beziehen müssen, was wir bei uns besser und billiger haben? „Man kann nicht stets das Fremde meiden, das Gute liegt uns oft so fern", das ist richtig, aber wir dürfen nicht in den Fehler verfallen, Alles unbedingt für gut zu halten, was fern liegt und umgekehrt. Es ist meines Erachtens Pflicht und Schuldigkeit eines jeden einzelnen Deutschen, Mann wie Frau, soweit als möglich sein Geld dem Lande nicht zu entziehen. Was wir mit Recht im Großen von unserer Regierung und unseren Behörden verlangen, das soll auch jeder Einzelne im Kleinen thun. Sehen Sie, gnädige Frau, wer so handelt, der hat Liebe für das Vaterland, der hat Nationalgefühl, der ist ein Patriot. Das nenne ich deutsches Wesen. Es muß nicht nur heißen: Made in Germany, sondern auch: Buy in Germany: Kaufe in Deutschland!"

Vom Armenwesen der Stadt Leipzig.

Das Ziehkinderwesen.

Leipzig, 22. Juli. Im Jahre 1896 waren 1950 Kinder der Ziehkinderexpedition unterstellt und wurden durch die angestellten Pflegerinnen in den Wohnungen der Zieheltern controlirt. Es befanden sich hierunter 1000 Neuangemeldete, während der Abgang 814 betrug. Von letzteren wurden abgemeldet: 50 zur Schule, 83 in Waisenpflege, 189 zur Mutter, bezw. zu den außerehelichen Eltern, 43 zu den Großeltern, 17 in unentgeltliche Pflege, 8 adoptirt, 181 nach auswärts und 243 verstorben, davon 30 im Krankenhause. In dem dem Berichte beigegebenen Gutachten des Herrn Dr. Taube, der in umsichtiger und segensreicher Weise seit einer langen Reihe von Jahren als Ziehkinderarzt für das leibliche Wohl der Zöglinge wirkt, betont derselbe die Nothwendigkeit der Anstellung von besoldeten Pflegerinnen, da nur solche allein im Stande sind, das schwierige Gebiet zum Vortheile der Kinder zu verwalten. Der häufige Wechsel der Ziehmütter erschwert den Pflegerinnen ungemein ihre Aufgabe. Bei der angeführten Zahl von 1950 beaufsichtigten Kindern hat im Berichtsjahre bei 517 ein Ziehmutterwechsel stattgefunden, dazu kam der Weggang von 814 und der Zugang von 1000 Kindern, also ein fortwährender Wechsel, welcher den Schwerpunct für die angestellte Beamtin bildet und nicht nur den Beweis von der Nothwendigkeit angestellter Beamtinnen, sondern auch der Nothwendigkeit der Leipziger Ziehkinder-Expedition und der Generalvormundschaft bietet. Nur durch diese Einrichtungen ist es möglich, die Wanderung der Kinder schnell zu verfolgen und ihr Gedeihen zu überwachen. Die Arbeit des Generalvormunds und der Registratur wächst alljährlich, weil der Nutzen der Leipziger Einrichtung immer mehr in das Volksbewußtsein Eingang findet.

Das neue deutsche Bürgerliche Gesetzbuch hat die Leipziger Einrichtung berücksichtigt und es ist jetzt die Frage, ob die deutschen Staaten sich die in Leipzig gewonnenen Erfahrungen zum Nutzen machen werden. In diesem Falle würden zugleich mit der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches allgemeine Landesbestimmungen gleich den in Leipzig vorhandenen, aber für alle unehelichen Kinder entstehen, was bei der gesetzlichen Neuregulirung leicht zu ermöglichen wäre. Eine Beaufsichtigung nur der gegen Entgelt untergebrachten Kinder bildet den sichersten Hinterhalt für die Engelmacherei. Familien nehmen oft gegen geringe Abfindungssummen Kinder in Pflege, lassen dann nach Empfang des Geldes ihre Pfleglinge gewissenlos zu Grunde gehen. Zwei derartige Familien wurden im Berichtsjahre unschädlich gemacht. Beide verzogen von Leipzig und werden vielleicht an anderen Orten ihr verbrecherisches Treiben weiter auszuüben versuchen, doch wurden die neuen Behörden im Voraus benachrichtigt. Diese wahre Engelmacherei würde nicht möglich sein, wenn sämmtliche uneheliche Kinder nach der Geburt unter die Generalvormundschaft und Controle kämen. Auch wird hierdurch die schnelle Heranziehung der Väter möglich. Weiter ist die behördliche Ueberwachung in sanitärer Hinsicht dadurch von großer Bedeutung, daß die Uebertragung von ansteckenden Krankheiten, insbesondere der bei unehelichen Kindern häufig vorkommenden Syphilis, verhindert wird. Die Behörden befürchten aber immer noch, daß eine allgemeine Einführung der Generalvormundschaft äußerst schwierig, ja unmöglich sei. Um hierüber selbst Klarheit zu erlangen, veranstaltete Herr Dr. Taube eine Untersuchung der Verhältnisse der nicht bei der Ziehkinder-Expedition angemeldeten unehelichen Kinder. Hierbei wurden von den Pflegerinnen 429 Kinder besucht und festgestellt, daß eine Generalvormundschaft, also eine behördliche Ueberwachung der Personen, welchen die Pflege von Ziehkindern übertragen ist, nur segenbringend wirken kann und daß das Leipziger System sich als vortrefflich bewährt hat. Herr Dr. Taube hält es auf Grund seiner Erfahrungen und Beobachtungen für nothwendig, daß vor Einführung des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches „1. ein für Stadt und Land giltiges gleichmäßiges Ortsstatut über die Aufnahme und Verpflegung von unehelichen Kindern und ihre Controle durch besoldete Pflegerinnen; 2. die allgemeine Einführung der Generalvormundschaft in Anschluß an das Armenamt von der Geburt eines jeden unehelichen Kindes an" geschaffen wird. az.

Vermischtes.

— Der von der Zugspitze abgestürzte junge Berliner ist, wie der „L. A." erfährt, der 18jährige Sohn Kurt des Abgeordneten Professors Dr. Irmer in Berlin. Am Freitag suchten die beiden 17 und 18 Jahre alten Söhne des Professors Irmer den Berg zu ersteigen. Sie hatten keinen Führer genommen und waren auch nicht als Hochtouristen ausgerüstet. Kurt Irmer stürzte ab und fiel 500 m tief in ein Schneefeld hinab, wo er mit zerschmetterten Gliedern liegen blieb. Der Tod war sofort eingetreten. Sein ebenfalls abgestürzter jüngerer Bruder konnte sich noch im letzten Augenblick halten; aus seiner schrecklichen Lage wurde er durch den Hüttenwart Biergrügel schließlich befreit.

— **Eröffnungen von Heilstätten für Lungenkranke** stehen nach der „D. Med. Wochenschr." in der nächsten Zeit in verschiedenen Theilen des Reiches bevor. Nachdem die Anstalt in Loslau (Oberschlesien), um deren Errichtung sich Regierungs- und Medicinalrath Dr. Roth (Oppeln) hervorragende Verdienste erworben hat, am 2. Juli eingeweiht worden ist, folgt in den nächsten Tagen das Heilstift in Andreasberg. Hier ist es besonders der rührigen Thätigkeit des Dr. Ladendorf zu danken, daß eine Anstalt in Betrieb gesetzt werden kann, die Minderbemittelten, für welche die Wohlthaten der Versicherungsgesetzgebung nicht in Betracht kommen, gegen mäßigen Tagessatz Aufnahme gewährt. Am 1. August steht ferner die Inbetriebsetzung der Volksheilstätte des Kreises Altena i. W. bevor. Endlich sind die Arbeiten bei dem Bau der Heilstätte in Berka, welche der großherzoglich-sächsische Frauenverein vom Rothen Kreuz, das Patriotische Institut der Frauenvereine in Weimar, errichtet, sowie bei dem der Anstalt Planegg des Heilstättenvereins für Oberbayern so weit gefördert, daß die Eröffnung in kurzer Zeit stattfinden kann. Einen erfreulichen Fortschritt zeigt die Bewegung zur Errichtung von Heilstätten für unbemittelte Lungenkranke im Rheinland. Bemerkenswerth scheint namentlich die Organisation, welche in den industriereichen Kreisen Duisburg, Mülheim a. Ruhr, Essen-Stadt, Essen-Land, Ruhrort geschaffen worden ist. In sämmtlichen fünf Kreisen werden oder sind bereits (in Duisburg und Mülheim hat die Bildung dieser Vereine schon stattgefunden) Heilstättenvereine gegründet. Diese fünf Einzelvereine faßt ein großer über sämmtliche Kreise sich erstreckender Verband zusammen. Der Verein zur Begründung und Erhaltung von Volksheilstätten für Lungenkranke in Sachsen ist mit den Vorarbeiten für den Bau der Heilstätte für weibliche Pfleglinge beschäftigt. Hinsichtlich der Verwendung der aus der Jubiläumsgabe der Stadt Leipzig überwiesenen Unterstützung schweben zur Zeit Verhandlungen mit dem Rath der Stadt. Der Verein für Volksheilstätten in der Pfalz hat für die Errichtung der ersten Volksheilstätte eine 380 Meter über dem Meere gelegene Waldesanhöhe im südlichen Theile der Pfalz, in der Nähe der Bahnstation Albersweiler, in Aussicht genommen. Der Heilstättenverein Nürnberg, dessen Vorsitzender Bürgermeister Dr. von Schuh ist, hat die umfangreichen Verhandlungen über die Erwerbung von Land in schönster und gesündester Lage bei Engelthal zu Ende geführt und die Genehmigung zur Errichtung seiner Heilstätte erwirkt.

— Während früher bei der Einrichtung der Schulen und Schulräume nur pädagogische und technische Gesichtspuncte in Betracht kamen, wird gegenwärtig auch hygieinischen Anforderungen in weitem Umfange Rechnung getragen. So entschließen sich immer mehr Städte dazu, Schulbäder vorzusehen. Von der Einrichtung eines Schulbades entwirft Stadtbaurath Höpfner im Technischen Gemeindeblatt folgende Schilderung: „Es sind zwei Räume erforderlich: ein Raum zum An- und Auskleiden und der eigentliche Baderaum. Ersterer ist mit einigen Bänken und Kleiderhaken zum Ablegen der Kleider ausgestattet, letzterer zeigt als Hauptgegenstand einen großen Badeofen zur Erzeugung des zur Verabreichung der Douchen — denn nur um Douchebäder handelt es sich — erforderlichen warmen Wassers. Der wasserdicht herzustellende, gut zu entwässernde Fußboden ist mit einem hölzernen Lattenrost versehen, die Wände sind mit Cement geputzt und mit heller Oelfarbe gestrichen. Die Anzahl der an der Decke angebrachten Brausen richtet sich nach der Größe des Baderaumes; je nach dem Alter der Schüler und Schülerinnen werden bis zu drei Kinder zugleich unter einer Brause abgedoucht. Die Temperatur des Wassers, die bei warmen Douchen etwa 32 Grad Celsius, bei kalten nicht unter 16 Grad Celsius betragen soll, wird an einem Thermometer erkannt, und durch eine Vorrichtung zum Mischen von kaltem und warmem Wasser kann der Schuldiener oder, beim Baden der Mädchen, dessen Frau leicht die vorgeschriebene Wasserwärme erzeugen. Als Badezeit für jede Abtheilung sind einschließlich der Zeit für das Aus- und Ankleiden, 20 Minuten festgesetzt, und der ganze Betrieb ist so geregelt, daß jedes Schulkind wöchentlich ein Bad erhält. Ist es nun schon als ein großer Vortheil des Schulbades zu betrachten, daß die Schuljugend an und für sich sauberer und reinlicher gehalten und eine große Zahl von Kindern, an deren Körper sonst, abgesehen von Gesicht und Händen, Jahr aus Jahr ein kein Tropfen Wasser kommen würde, mit den gesundheitlich fördernden und anregenden Wirkungen eines Bades bekannt gemacht wird, so ist der erziehliche Nutzen einer derartigen Einrichtung für das spätere Leben der Schüler womöglich noch höher anzuschlagen. Denn wenn ein Kind acht Jahre lang gewöhnt ist, seinen Körper allwöchentlich durch ein Bad zu reinigen und ihn durch kalte Douchen abzuhärten, so wird der Sinn für Reinlichkeit in ihm derartig geweckt sein, daß es auch im späteren Leben bestrebt sein wird, sich die Wohlthaten eines Bades zu verschaffen."

— Die Berichte aus dem **Goldlande Klondyke** lauten fortdauernd ziemlich ungünstig. So wird dem Bureau Reuter aus Dawson City unterm 23. Juni gemeldet: „Während der letzten Wochen sind ungefähr jeden Tag 1000 Mann hier angekommen. Auf dem Flusse wimmelt es von Booten, die mit Menschen und Waaren bis an den Rand beladen sind. An vielen Stellen, wo die Schifffahrt leicht ist, bietet die Menge der Boote fast den Anblick einer Regatta dar. An den gefährlichen Stellen aber scheitert fast jede Stunde ein Fahrzeug. Dutzende von Menschen haben ihr Leben und Viele ihre gesammte Habe verloren. In Dawson City liegen gegenwärtig über 3000 Boote. Weithin um die ganze Stadt sind die Lager aufgebaut. Plötzlich ist die Bevölkerung von Dawson City von 3000 auf 20 000 Seelen gewachsen. Unterwegs befinden sich noch 2000 Boote. Jetzt giebt es in der Stadt genügend Lebensmittel bis zu der Zeit, wo die Dampfer von St. Michael eintreffen. 50 berittene Schutzleute sind recht gut im Stande, die Ordnung aufrecht zu erhalten. In der letzten Zeit sind keine weiteren Goldentdeckungen von Bedeutung gemacht worden. Innerhalb eines Radius von 60 englischen Meilen ist jeder Fall Boden in Besitz genommen worden. Gegen alle Erwartung wird eine Regalabgabe von 10 Proc. des geförderten Goldes erhoben. Viele Bergleute erklären, daß sie nicht weiter schürfen wollen, wenn diese Verordnung nicht zurückgezogen wird. Auch der Wassermangel, der eingetreten ist, weil wenig Regen gefallen, hindert das Goldwaschen. Während des letzten Winters fehlte es an Lichtern. Eine 20 Pfund wiegende Kiste kostet noch jetzt 640 Doll." Diese Mittheilungen werden durch folgende Depesche der „Daily News" aus San Francisco, 17. Juli, ergänzt: „Die von Klondyke hier angekommenen Bergleute geben keinen rosigen Bericht über das Leben dort. Einige sagen, daß die Ausbeute weit überschätzt worden ist, daß 10 bis 12 Mill. Dollars die höchste sein wird. Das Schlimmste sei die Ansicht, daß alles Land gleichen Ertrag gebe und man nur fleißig zu sein brauche, um ein Vermögen zu erwerben. Kaum ein Stück Land von zehn zahlt die bedeutenden Ausgaben. Alle, welche die letzte Woche von Dawson City hier eingetroffen sind, schildern die dortigen Verhältnisse als fast unerträglich. Es mangelten die gewöhnlichsten Lebensbedürfnisse. Die halbe Stadt ist in Folge des in diesem Frühjahr eingetretenen Hochwassers in einen Sumpf verwandelt worden. Typhus und Wechselfieber herrschen epidemisch und Viele erliegen diesen Krankheiten."

Bücherbesprechungen.

Ueber das Pathologische bei Goethe. Von P. J. Möbius. Leipzig 1898. Verlag von Johann Ambrosius Barth. Ein geistvolles Buch! Auf den ersten Blick wird der Titel Viele befremden, denn das große Publicum, das sich um eingehende Goetheforschungen nicht kümmert, ist daran gewöhnt, in Goethe ein Bild körperlicher und geistiger Gesundheit zu sehen, namentlich Schiller gegenüber, dessen Leben ja durch Krankheiten verwüstet wurde, und wer hätte nicht in dem weimarischen Olympier einen geistigen Machthaber gesehen, der noch im hohen Alter im Streben und Schaffen durch eine ausdauernde körperliche Kraft unterstützt wurde? Ebenso hat man sich gewöhnt, in Goethe's Schöpfungen den Ausdruck geistiger Gesundheit zu finden, die sich schon in der vollendeten Harmonie der dichterischen Formen ausprägt. Man übersieht leicht, wie viele geistige Krankheitsbilder in denselben enthalten sind. Der vielseitig gebildete ausgezeichnete Nervenarzt hat sich das Verdienst erworben, das Pathologische in Goethe's Werken und in seinem Leben im Zusammenhang darzulegen. Seine Schrift beruht auf feiner Beobachtung, wo es sich um die Charakteristik der Dichterwerke handelt, und auf fleißigem Studium der zahlreichen jetzt mehr als früher erschlossenen biographischen Quellen, von denen ihm wohl keine, die für seine Arbeit von Wichtigkeit ist, entging. Die Einleitung bringt allgemeine Bemerkungen über die Bedeutung krankhafter Geisteszustände außerhalb der Irrenanstalten und über die Nothwendigkeit einer idealistischen Auffassung zum Verständniß derselben, über Goethe's Dualismus, über Gegensätze und Beziehungen zwischen dichterischer und wissenschaftlicher Auffassung krankhafter Geisteszustände und über die Frage, wie Goethe von solchen Kenntniß erhielt. Er hatte eine große Abneigung gegen Tollhäuser. Ueber das damalige Irrenwesen besonders in Frankfurt und Weimar giebt der Verfasser nähere Auskunft auf Grund culturgeschichtlicher Forschungen. Bei der darauf folgenden Analyse der einzelnen Dichtungen erweisen sich wohl als die ergiebigsten für eine pathologische Auffassung „Werther's Leiden", „Lili" und „Tasso", weil hier die Helden selbst in dies Gebiet gehören. „Werther" ist nach Möbius ein dégénéré supérieur; die Selbstmordfrage ist der Mittelpunct des ganzen Buches. Napoleon hat bekanntlich getadelt, daß bei Werther außer der Liebe der getäuschte Ehrgeiz eine Rolle spielt; „es kommt aber außerdem eine pessimistische Verzweiflung dazu, die auch ohne Liebe und Ehrgeiz bei jungen Leuten auftreten kann." — „Lili" ist ein ausschließlich der Psychiatrie gewidmetes Sing- oder Schauspiel. Vom „Tasso" sagt Möbius: „Hier wird mit großer Feinheit und mit Sachkenntniß ein Kranker, der an beginnender Paranoia leidet, beschrieben. Ein von vornherein wunderlicher Mensch zeigt sich mehr und mehr mit der Welt zerfallen; zwar weiß er sich noch für gewöhnlich zu beherrschen; im Zustande der Erregung aber wirft er den Schleier ab und entblößt sozusagen den im Geheimen herangewachsenen Verfolgungswahn. Der Charakter Tasso's und seine Entwickelung wird geistreich zergliedert. Bei der „Iphigenie" handelt es sich nur um den Orestes, bei „Faust" nur um Gretchen; bei „Wilhelm Meister" werden der Harfenspieler, Mignon, der Graf und die Gräfin und die schöne Seele besprochen. In den Wahlverwandtschaften ist Ottilie eine pathologische Persönlichkeit. Die zwei von Goethe in „Wahrheit und Dichtung" eingehend besprochenen Personen, die in Geisteskrankheit verfielen, Lenz und Zimmermann, geben dem Autor Anlaß zu genauen biographischen Mittheilungen und treffender Charakteristik. Dann wendet er sich dem Dichter selbst zu; seine Familie wird erwähnt, die pathologischen Zustände, die sich hin und wieder im Laufe seines Lebens zeigten, seine jugendlichen Erregungen und auch die eigenthümlichen Schwankungen, denen der klare, ruhige Mann Goethe von Zeit zu Zeit unterworfen war. Ueber die Krankheiten, die Goethe besonders in seiner Jugend und im Greisenalter durchzumachen hatte, giebt Möbius auf Grund genauer Prüfung der darüber vom Dichter selbst und anderen erstatteten Berichte, eine Diagnose ex post, die manchen neuen Gesichtspunct enthält. Das dunkelste Capitel ist dasjenige, welches Goethe's Nachkommen bespricht. Bei dem Sohne August finden wir des Vaters Leidenschaftlichkeit wieder. Das ist das Urphänomen; aber das, was den Vater förderte, stürzte den Sohn ins Verderben, denn bei ihm kam die von mütterlicher Seite ererbte Anlage zur Trunksucht dazu, die bei der Mutter selbst in Verbindung mit einem glücklichen heiteren Temperament relativ unschädlich gewesen war; denn ihm fehlte der hohe Geist des Vaters; er hatte einen guten Durchschnittsintellect von der Mutter und dieser glich bei ihm einem schwächlichen Reiter auf wildem Pferde. Auch von der oft sehr gepriesenen Frau des jungen Goethe meint Möbius, sie sei durchaus eine Dégénérée gewesen. Den „verrückten Engel" nannten sie die Freundinnen; die Ehe war eine sehr unglückliche. Auch Goethe's Enkeln hat kein günstiger Stern geleuchtet. Da unsere heutige Goethewissenschaft sich in verschiedene Facultäten vertheilt, so hat auch die medicinische das Recht zu Forschungen und Studien in seinem Leben und in seinen Werken — und von diesem Rechte macht die Schrift von Möbius einen auch für die Literaturkunde förderlichen Gebrauch. Auch sonst enthält das Buch geistreiche Aphorismen, von denen wir zwei hier noch anführen wollen: „Wer mag verkennen, daß die äußeren Bedingungen außerordentlich günstig waren; die Hauptsache bleibt aber doch die dem Individuum Goethe eigene Entwickelung aus inneren Gesetzen. Gewiß kann die Rose ohne Sonne und Regen nicht blühen, aber die Rosen entfalten sich doch nur auf einem Rosenstrauche." Und dann: „Der Stamm Goethe's ist verdorrt, seine Familie trieb in ihm eine köstliche Blüthe und strömte damit ihre Kraft aus, nach ihm folgten aber nur lebensschwache Triebe. Der Genius erscheint auf der Erde nicht, um die Zahl der Menschen zu vermehren, seine Werke sind seine unsterblichen Kinder." †

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II (Neu-Leipzig)	III	IV	V	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1898 berechnet: Standesamt I 184 925, Standesamt II 113 086, Standesamt III 116 700, Standesamt IV 71 278, Standesamt V 19 156, zusammen 466 071.						
Geborene in der Woche vom 10. Juli bis mit 16. Juli 1898						
Lebendgeborene männliche	52	45	13	34	4	148
„ weibliche	54	31	11	31	1	128
„ zusammen	106	76	24	65	5	276
Todtgeborene männliche	3	3	1	4	—	11
„ weibliche	2	1	2	—	1	6
„ zusammen	5	4	3	4	1	17
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 17. Juli bis mit 23. Juli 1898						
Gestorbene überhaupt männliche	43	22	9	14	1	89
„ „ weibliche	36	19	10	9	1	75
„ „ zusammen	79	41	19	23	2	164
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	19	31	9	14	2	75
Darunter ehelich geborene	13	25	8	11	—	57
„ unehelich geborene	6	6	1	3	2	18
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	1	1	—	—	—	2
3. Scharlach	—	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	1	2	—	—	—	3
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	—	—	—	—	—	—
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	10	15	4	7	2	38
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	4	6	1	3	—	14
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	3	6	1	3	—	13
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	13	2	5	1	—	21
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	6	6	2	3	—	17
Darunter Influenza	—	—	1	—	—	1
12. Alle übrigen Krankheiten	45	15	8	12	—	80
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	2	—	—	—	—	2
b) Selbstmord	1	—	—	—	—	1
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

Das statistische Amt der Stadt Leipzig.

Braut-Seide 95 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter

sowie **schwarze, weisse** u. **farbige Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus!

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfge.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 13.80—68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfge.—5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95—9.80

per Meter. Seiden-Armûres, Monopols, Cristallinques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, gestreifte und carrirte Seide, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein energischer strebsamer Mechaniker,

welcher eine technische Lehranstalt mit Erfolg absolvirte, wird zur

Unterstützung des Directors

einer größeren Fabrik gesucht. Nur solche Bewerber, welche auf eine Lebensstellung rechnen, wollen Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und wenn möglich Photographie unter M. 240 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine Rüschenfabrik sucht einen tüchtigen Mechaniker, welcher sowohl im Bau neuer Maschinen, als auch im Repariren sämmtlicher Rüschenmaschinen bewandert ist. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, als auch Gehaltsansprüche werden erbeten unter Chiffre **A. Z. 21** durch Herren **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Kesselschmiede, tüchtige **Stemmer,** auch für dauernd gesucht. **Breda & Co., Schkeuditz.**

Tüchtige Klempner für Ornamente, Bau und Wasserleitung gesucht. **Louis Miethe Nachf.**

Klempnergehilfen gesucht Weststraße 30.

Klempner, auf Blechrohrheizungen geübt, werden gesucht, 8—M. 9 Uhr Lange Straße 5.

Zur **Führung** einer neuen Lanz'schen **Dampfdreschgarnitur** mit **Strohbindeapparat** und auch Nachpresse suche ich einen **zuverlässigen Mann,** der damit schon gearbeitet hat. **A. Wegeleben,** Schotterey b. Bad Lauchstädt.

Tüchtige Holzbildhauer sofort gesucht. Leipzig, Gartenstr. 6, Hofgeb.

1 Holzbildhauer auf Bau gesucht Dampfdrechslerei Philipp, Lind., Merseburger Str. 45.

Holz-Drechsler sucht Sidonienstraße 41.

Einige tüchtige, selbstständig arbeitende **Modelltischler** erhalten bei genügendem Ausweis ihrer Befähigung und einem Mindeststundenlohn von 45 ₰ dauernde Beschäftigung. **J. G. Scheiter & Giesecke,** Leipzig-Plagwitz, Wachsmuthstr. 4.

Geübte Maschinen-Arbeiter, sowie Lackirer und Anstreicher per sofort gesucht **Möbelfabrik Lindenau, Angerstraße 36.**

Tischler suchen **E. & C. Becher,** Inselstr. 7.

1 Tischler, gt. Pol., ges. Th. Hoffmann, Georgenstr. 16

Tischler gesucht Flossplatz Nr. 20.

Tüchtiger **Tischler** gesucht Blücherstraße 15.

Tüchtiger **Möbeltischler** ges. Auenstr. 56.

Tüchtige Möbeltischler werden ges. **Foerstendorf & Schoenecker,** Bahnhofstraße 54.

Zwei **Fenster-Anschläger,** ein **Maschinen-Arbeiter** gesucht Salomonstr. 18, III. Hof.

Zwei tüchtige Glasergehilfen (Rahmenmacher) werden gesucht. **A. Degner,** Körnerstraße 41.

Glaserges. sucht Otto Carl.

2 tüchtige Glaser sucht **Robert Rabe,** Sebastian-Bachstr. 35.

1 Glasergesellen sucht Albertstraße 31.

Tücht. Malergehilfen gesucht Neustadt, Ludwigstraße 4, Neubau.

Malergehilfen sucht **Rud. Friedrich,** Alter Amtshof 13.

Tüchtigen Holzmaler sucht **Rich. Hesse, Mozartstraße.**

Malergehilfen sucht **H. W. Fritzsche,** L.-Anger, Bernhardstraße 18.

Ein junger Mann, welcher etwas im Lackiren bewandert ist, sofort gesucht. Näheres Reudnitz, Kohlgartenstraße 67, im Cigarrengeschäft.

2 tücht. **Sattlergehilfen,** auch in Polstern bewandert, finden sofort dauernde Stelle bei höchstem Lohn. Off. an **Rich. Krügel, Meerane** in Sachsen, erbeten.

Gehilfen auf Tapez. s. Nürnberger Str. 43, II.

Gute Rock- und Uniformschneider sucht Katharinenstraße 2, III.

J. **Schneider** auf **Woche** ges. Körnerstr. 47, I.

Zwicker werden zum sofortigen Antritt gesucht. **Dietzmann & Thoss,** Brüderstr. 63.

1 tücht. Schuhmacher dauernd ges. Lange Str. 20.

Schuhmacher in u. außer d. Hause werden gesucht Windmühlenstraße 14/16, **Burger.**

Tüchtiger Barbiergehilfe gesucht **Oskar Zeehr,** Friseur, Windmühlenstraße 2.

Junger tücht. **Barbiergehilfe** sof. gesucht. **W. Ebert,** L.-Connewitz, Leipziger Str. 56.

Tüchtigen Barbiergehilfen sucht **Otto Stössel, Zeitz.**

J. Barbiergehilfe ges. Sebastian-Bachstr. 39/41.

Ein **Barbiergehilfe** gesucht **Rich. Aster,** Gohlis, Ob. Blumenstr. 81.

Ein jung., selbstständiger Landschaftsgärtner wird gesucht. Adressen mit Gehaltsansprüchen unter **U. 540** in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Tüchtiger Conditorgehilfe sofort gesucht. **Pollak,** Markt 5.

Dauernde, selbstständige Stellung findet ein fleißiger und tüchtiger **Kocher,** der in **Kocks, Seidenbonbons** rc. eine wirklich feine und tadellose Waare anfertigen kann. Es wird nur auf eine **erste Kraft** reflectirt, die mit Zeugnissen renommirter Firmen aufwarten kann. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe u. **R. D. 2748** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

L. Küchenchef für I. Hotel pr. 1. August gesucht **Deutscher Kellner-Bund,** Wintergartenstraße 13, I.

2 Oberkellner für Hotel, K. Buch-Caut., sehr gute Stellung, **6 j. Kellner** und **4 Köche,** 100—150 ℳ, **4 Kellnerburschen** sucht sofort **Neupert, Gastw.-Bur.,** Burgstr. 8, I.

1 tüchtiger Oberkellner, Prov.-Hotel, ca. 30 Jahre alt, 1000 ℳ Caut., Rechnungsstelle, Antr. 15./8., sucht **Wielisch, Dresden,** gr. Brüderg. 15, Centralbureau für Gastwirthe.

1 j. **Oberkellner,** Prov.-Hotel, alles auf Rechnung, 2 j. **Kellner,** die gemeinschaftlich arbeiten, für Prov.-Hotel, Alles auf Rechn., 1 j. **II. Hausdiener sucht Bureau Gasteren,** Petersstr. 39, W. Wetzel.

Kellner, sprachkundig., jüngere, flotte, für ff. Jahres- und Saisonstellen, ebenso **nicht sprachkundige,** junge Kellner in großer Anzahl gesucht. **Stritter's Bureau (F. Koch)** Großer Hirschgraben 22, **Frankfurt a. M.** Telegrammadresse: **Stritterbureau Frankfurtmain.** Telephon 2090.

Café-Kellner pr. sofort gesucht **Hainstraße 2, III. links.**

Kellner (17 J.) a. k. Bahnh. ges. Klosterg. 16, II.

6 j. Rest.-Kellner f. prima St. u. 4 Hausburschen gesucht **Brandt,** Matthäikirchhof 32.

Ca. 30 j. Kellner u. Kellnerlehrlinge sofort und später gesucht **Deutscher Kellner-Bund,** Wintergartenstraße 13, I.

☛ Ges. 1 j. Kellner f. Prov.-Hotel (allein), 18—21 J., und 1 jung. Hausbursche **Werner,** Kleine Fleischergasse 25, I 1/2.

2 j. Kellner, 2 Buffetb., 4 Hausb. f. sof. **Jähring,** Gr. Fleischerg. 25.

15 Kellner, 16—22 J., sof. u. 1. Aug., **6 j. Köche** f. Hot. 1. Aug. sucht **Kirsch,** Bur. Lipsia, Salzgäßchen 7.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen findet in meinem Colonialwaaren-Detail-Geschäft Stellung. Besuch der Handelsschule. Kost und Wohnung im Hause. **Wilhelm Zeitz,** Gerberstraße 38.

Gesucht für eine **Linoleum-Formstecherei in Schweden ein älterer Lehrling,** der selbstständig arbeiten kann, bei befriedigendem Lohn auf längeres oder kürzeres Engagement. Lohnansprüche und Atteste sind erforderlich. Offerten sub **„Formstecher"** an **S. Gumaelii,** Annonsbyrå, **Stockholm,** Schweden.

Abonnentensammler sucht **Ueberrhein,** Buchh., Mariannenstr. 82, II.

Tüchtige Colporteure gesucht **Bils' Verlag,** Kurze Straße 5.

☛ **4 herrsch. Diener, 1 herrsch. Kutscher (ledig), 3 j. Markthelfer, 2 Geschäftskutscher, 2 j. Krankenwärter, 1 Hausb. f. Privat, 2 Geschirrführer, 1 Hofmeister, 2 Knechte ges. d. A. Loff, Klostergasse 16, II.**

6 j. Hausdiener Bureau Lipsia, Salzgäßchen 7.

Markthelfer, welcher mit Pferd und Wagen umzugehen versteht und möglichst im Holzwollegeschäft erfahren ist, der sofort gesucht. Offerten u. N. 93 an die Expedition dieses Blattes erb.

Ein zuverlässiger, jüngerer **Markthelfer** wird per 1. oder 15. August gesucht. **Eissner & Cie.,** Roßplatz 15.

J. Markthelfer, i. Packen v. Galanteriew. bewandert, ges. bch. **A. Müller,** Markt 17, Tr. C, II.

Markth., Kutscher, Kellerarb., Hausbursch. f. **O. Frohberg,** Gr. Fleischerg. 21.

Taxameterkutscher sofort gesucht. **Schäfer,** Pfaffendorfer Hof.

Ein tüchtiger Geschirrführer für schweres Fuhrwerk wird sofort gesucht Leipzig-Connewitz, Eisenbahnstraße 35.

1 **Geschirrführer** f. schwer. Fuhrwerk sof. ges. 12—1 Uhr melden Eilenstr. 67, II. r.

Ein tüchtiger **Geschirrführer** sofort gesucht Südstraße 70.

Gesucht ein zuverlässiger **Geschirrführer** **Schönefeld,** Dimpfelstraße 23.

Kohlenkutscher gesucht bei hoh. Lohn. **Al. Reimann,** Aeußere Tauchaer Str. 19.

Tüchtiger Steinschleifer p. bald gesucht **Georg Nitzke & Co.,** Steindruckerei, Brüderstr. 59, III.

Ein geübter Flaschenspüler, welcher schon in Mineralwasserfabriken gearb. hat, wird z. sof. Antritt gesucht **Eutritzscher Str. 9.**

Kellerarbeiter, geübt im Verpacken von Glasflaschen, sofort gesucht. **Hubert Ullrich,** Weststraße 82.

Gesucht e. ordnungsl. u. zuverl. **Arbeiter,** welcher mit Pferden umzugehen weiß, ins Kartoffelgeschäft passend. Mit Zeugnissen zu melden Humboldtstraße 35.

Arbeiter zum Ausschachten werden angestellt. Reudnitz, Ecke Kohlg.- u. Crusiusstr.

Ein **Arbeiter u. Frau** z. selbstst. Leitung eines **Kohleng.** m. Caut. (n. baar) sof. gs. Sidonienstr. 1, I.

Kostenfrei

50 Knechte, 30 junge Burschen, fünf Ochsenspänn. b. hoh. Lohn sofort gesucht durch L. Thöle, Burgstraße 11.

Kostenfreier Stellennachweis **Gerberstraße 20, I. Et.** sucht per sofort **Knechte,** Jungen, Schweizer, Mägde, Hausmädchen für hier und auswärts.

Knechte, Mägde, Dienstmädch. f. Nicolaistr. 18, I.

Knechte und Kuhfütterer sof. gesucht. **R. Gläser, Reichsstr. 19, H.**

Suche tü. Knechte f. Nähe Leipzigs, 90 bis 100 Thlr., Antr. sof. Gerberstr. 14, H. I., Fr. Vögeli.

E. tüchtigen **Pferdewärter** (unverh.) sucht sofort **Wöhlling,** Ranstädter Steinweg 13.

Tücht. Arbeitsbursche, der womöglich etwas legen u. drucken kann, sofort gesucht. **A. Oesterreicher,** Dutenpapierfabrik, Carolinenstraße 15.

Einen kräftigen **Arbeitsburschen,** der mögl. von der Fortbild.-Schule befreit, sucht zum sof. Antritt **Alwin Franz,** Frankfurter Straße 5, Honig-Special-Handlung.

Einen Arbeitsburschen im Alter bis zu 16 Jahren sucht **Karl Ziegenbalg,** Maler, Sellerhausen, Annenstraße 6, II.

Arbeitsburschen von 16—18 Jahren sucht Auenstraße 45.

Burschen f. div. Geschäfte ges. Klosterg. 16, II.

Arbeitsbursche, 16 Jahre alt, welcher bereits in Cartonnagenfabrik od. Buchbinderei gearbeitet hat, gesucht Sophienstraße 27, Cartonnagenfabrik.

Jüngeren Malerarbeitsburschen suchen **Voigt & Otto,** Arndtstraße Nr. 33.

Arbeitsburschen sucht **Th. Bergk,** Blumengasse Nr. 18.

Suche zum 1. August a. c. einen kräftigen Arbeitsburschen. Chausseestraße 19, Eckladen.

15jähriger **Bursche** für leichte Arbeit gesucht. Anfangslohn 6 ℳ Comeniusstr. 3, p.

Bursche von 15—16 J. zu leichter Handarbeit gesucht Salomonstr. 23, Fabrikgebäude.

Ein kräftiger **Malerarbeitsbursche** bei dauernder Beschäftigung gesucht L.-Neustadt, Ludwigstraße 66, **Heinz.**

Arbeitsbursche f. Schlosserei ges. Kurze Str. 19.

Ein junger kräftiger Mann f. **Hausarbeit** wird gesucht Petersstraße 25, Central-Hôtel.

Hausburschen für Hotels u. Rest. sofort gesucht **Haupt-Stellen-Nachweis,** Wintergartenstraße Nr. 13, I.

Hausbursch. f. Ausspn., 30 ℳ L. u. Trkgb. f. sof. Burgstraße 8, 1. Et.

Einen soliden, tüchtigen **Hausburschen,** welcher sich vor keiner Arbeit scheut, sucht **Etablissement Battenberg.**

Hausburschen zum Gästebedienen sucht **J. Nagel,** Kleine Fleischergasse 14, II.

Hausburschen f. Rest. (Gäste bed.) Gasth. ges. d. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Ein Haus- und Buffetbursche gesucht **Genfer Verein,** Burgstraße 7.

Jg. Hausbursche gesucht **Schuhmachergäßchen 1.**

Ein j. sehl. Mann als **Hausbursche** per 1./8. gesucht, Kost u. Logis im Hause, 6 ℳ wöchentl. R. Gleisberg, Conditorei, Nordstr. 48.

Laufbursche mit guter Handschrift, zugleich als Schreiber, gesucht Wöchentlich 8 ℳ Off. sub N. 118 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger kräftiger Laufbursche wird gesucht Uferstraße Nr. 4, im Eckladen.

Laufbursche, fortbildungsschulfrei, gesucht **Kreuz-Apotheke.**

Einen ordentlichen **Laufburschen** im Alter bis zu 16 Jahren sucht **Aug. Muxfeld,** Kurprinzstr. 2.

Ein Laufbursche, nicht über 16 Jahr, welcher auch im Schreiben geübt, sofort gesucht. **Paul Kretschmann,** Schillerstr. 5.

Laufbursche, der Ostern die Schule verlassen hat, sof. ges. Nur Solche, denen daran gelegen ist, eine dauernde Stelle zu erhalten, wollen sich meld. Universitätsstr. 3, i. Uhrengesch.

Laufbursche v. 14—16 J. gesucht, von 10 bis 11 Uhr. **Schenkendorfstraße 21.**

Ich suche für meine **Augenheilanstalt** eine wirthschaftlich erfahrene, nicht zu junge **Pflegerin.** Specielle Vorbildung nicht verlangt. Zeugnisse an **Dr. Fraenkel, Chemnitz.**

Pflegerin. Für eine Privatklinik wird für den 1. Aug. eine **zweite Pflegerin** gesucht. Zu melden Leipzig, Hainstr. 2, II., v. 12—1 b. b. Frau Bürger.

Tüchtige Wärterin sofort gesucht **Heilanstalt Thonberg.**

Gebildetes Fräulein, welches perf. Franz. spricht, Schularb. und Clavierüb. der Kinder überwachen kann, im Haushalt, Weißnähen, Handarbeiten erfahren, für 2 größ. Kinder und Unterst. der Hausf. zum 1. October **gesucht.** Nähere Offerten mit Gehaltsf. unter N. 156 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche zum 15. Aug. ev. 1. Sept. ein bescheid. **Kinderfräulein,** das die Schularbeiten größ. Kinder überwacht und in Handarbeit geübt ist. Vorzustellen bei Frau **Nordheimer,** Grassistr. 28, I. l.

Einfaches Kinderfräulein ordnungsliebend und bescheiden, bewandert in Erziehung und Pflege der Kinder, wird zum Antritt per 1. October bs. Js. nach einer kleinen Stadt Thüringens **gesucht.** Offerten nebst Gehaltsansprüchen befördert sub Z. 3013 die Expedition dieses Blattes.

Gesucht f. feines Haus einfaches **Fräulein** oder bess. **Mädchen** für 2 Kinder, 4 1/2 und 2 1/2 Jahr. Frau **Hager,** Querstraße 1.

Redegew. Damen bei Figum f. **Loender's** Buchhandlung, Königsstraße 7, Tr. C, III.

Eine hübsche junge Dame, nicht unter 18 Jahren, größere Gestalt, welche gut schreiben und rechnen kann und eine längere gute Stellung sucht, kann in besserer Fabrikantenfamilie mit Familienanschluß **Vertrauensstellung** erhalten. Offerten mit Lebenslauf und Photographie unter **Z. 3014** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine junge Dame (auch junger Mann) wird gesucht. Stenographie perfect, 200 Silben die Minute, für Comptoir. Maschinenschrift erforderlich. **Gehalt 1200 Mark.** Antritt 1. September 1898. Angebote unter Chiffre **L. V. 3956** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Tüchtige Stenographin, geübt auf Remington-Schreibmaschine, per sofort nach Halle gesucht. Offerten unter N. 154 an die Exped. d. Bl.

Erste Verkäuferin

für die **Handschuh-Abtheilung** sucht **M. Schneider,** Ecke Grimmaische und Reichsstrasse.

Ein erstes **Leinen- und Aussteuer-Geschäft** sucht per 1. October (ev. früher) eine bestens empfohlene, tüchtige, zuverlässige

Verkäuferin

für die **Damenwäsche-Abtheilung.** Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen unter Chiffre **F. C. 599 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Für **Papierabtheilung** einer **Spitzenpapierfabrik** wird

☛ **tüchtige Directrice gesucht,** ☚

die auch mit Lohn- und Krankencassenwesen vollständig vertraut sein muß. Offerten unter **L. E. 5881 Rudolf Mosse, Leipzig,** niederzulegen.

Verhältnisse halber suche ich **sofort ein tüchtiges Mädchen,** welches der besseren bürgerlichen **Küche** ganz selbstständig vorstehen kann. Vorstellung 9—12 und 3—6 Uhr. Frau **Bankdirector Dalchow,** Gustav-Adolphstraße 4, II.

Mehrere junge Damen, w. im stenograph. u. m. Schreibmasch. bewand., b. hoh. Geh. ges. Hainstr. 2, III. l.

Dame, perf. i. Schreibmaschine und Stenographie b. gutem Salair per 1./8. a. c., **Verkäuferinn. u. Lernende** Tapisser., Putz, Posam., Weiß-, Woll-, Man.-, Schuh-, Metallwaar. (50-110 ℳ p. M.), Chor., Cond., Delic. rc. **A. Müller,** Markt 17, Tr. C, II., **Königshs.**

Junges Mädchen, aus achtbarer Familie, als **Lernende für Lager u. Contor** der Haus- und Küchenger.- u. Eisenbranche sofort oder 1. August gesucht. **Paul Schwenke,** Leipzig, Hohe Straße 31.

Gebildetes j. **Mädchen** mit guter Handschrift als **Lernende** gesucht. Adressen unter L. 2333 an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Ich suche für bald oder später eine tüchtige, selbstständige erste Verkäuferin bei **hohem Gehalt. Damen aus der Putz- oder Modebranche bevorzugt.** **Julius Lewy Nachfolger,** Schirmfabrik, **Petersstraße 24.**

Handschuh-Verkäuferinnen, perfect und im Verkehr mit feiner Kundschaft bewandert, für meine Specialgeschäfte **gesucht.** Antritt sofort event. 1. September. **Emmi Reuter, Inh. Wilhm. Daun, Magdeburg.**

Tüchtige Verkäuferin, möglichst mit der Branche vertraut, **per später** gesucht. Es wird nur auf eine **allererste Kraft** reflectirt. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüch., Angabe wann Eintritt erfolgen kann. **Seidenhaus Seifert & Co., Dresden.**

Verkäuferin für **Delicatessen-Geschäft gesucht.** Reflectirt wird auf eine durchaus branchekundige, im Ausschnitt sowie im Anrichten von Salaten und Schüsseln geübte Kraft. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten unter N. 124 an die Expedition dieses Blattes.

Verkäuferin für Bäckerei auf 3 bis 4 Wochen zur Aushilfe per sofort gesucht Hainstraße Nr. 8, part.

Verkäuferin, tüchtig und gewandt, für **Corsetgeschäft** gesucht. Mit Zeugnissen vorzustellen bis 12 Uhr Mittag **Petersstraße 26, I.,** oder 1/4 1—2 Uhr **Hainstraße 3** **Frau Ida Böhme.**

Verkäuferin für mein **Pos.- u. Weißw.-Geschäft gesucht.** **Bernh. Salzmann,** Grimmaischer Steinweg 15.

Verkäuferinnen für **Galanteriew.** rc. **ges. Hainstr. 2, III. l.**

⊙ J. Mädch. für Fleischer mit zum Verkauf, 1 kräft. Kindermädchen f. Nicolaistr. 18, I.

Lernende Verkäuferin sucht bei sofortigem Gehalt zum 1. August **August Kilitzer,** Grimm. Steinweg 12.

Suche für mein **Waarenhaus** eine tüchtige **erste Putzarbeiterin** für Mittelgenre bei dauernder Stellung. Zeugnisse, Gehaltsansprüche u. Photographie erbeten. **Waarenhaus M. Lichtenstein Nachf., Wurzen i. S.**

Zwei tüchtige **Putzarbeiterinnen** für Stapel und besseren Putz finden per September a. c. bei gutem Salair dauernde, angenehme Stellung. Persönliche Meldungen am Montag und Dienstag, den 25. u. 26. d. M., Mittags von 12—2 Uhr im **Hotel Grüner Baum,** Roßplatz.

Tapisserie-Näherinnen für Maschinen- und Handarbeit (Garniren u. s. w.) suchen **Netto & Klepzig,** Pfaffendorfer Straße 11.

Ges. eins. **Nähmädchen,** das auch Wege besorgt Moritzstraße 17, H. III. l.

Ein junges **Mädchen,** w. d. Corsetnähen erlernen will, w. ges. Kreuzstr. 54, im Gesch.

Plätterinnen sucht sofort **Amerikanische Waschanstalt, Gutenbergstraße 6.**

Plätterin-Gesuch. Suche baldigst noch **2 Plätterinnen für Oberhemden und Aussteuer.** **R. Rüger,** Windmühlenstr. 42, H. II.

Links- und Rechts-Punctiererinnen sucht Buchdruckerei, Eilenburger Straße 4.

Sofort gesucht! Eine tücht. **Auslegerin** für Steindruck, ein tücht. **Mädchen** zum Schneiden u. Stanzen von Etiquetten. **Bernh. Lengner,** L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 70.

Eine flotte **Auslegerin** sofort gesucht **B. A. Dathe,** Rudolphstraße 4.

Hefter. für Schreibb. Nicolaistraße 2.

Mädchen können Falzen und Heften erlernen Brüderstraße 21, part. links.

Ordentliche Arbeitsmädchen sucht sofort **Amerikanische Waschanstalt, Gutenbergstraße 6.**

Arbeitsmädchen gesucht. **Fritz Schulz jr.,** Kaiser-Wilhelmstr. 44.

Jüngere Arbeitsmädchen sofort gesucht Colonnadenstraße 12, H.-Geb.

Gesucht einige jüng. **Mädchen** zu leichter Arbeit **Nicolaistraße 29, III.**

Ein saub. kräft. **Schulmädchen** zum Wege laufen u. klein. häusl. Arb. ges. Eilenstr. 34, p.

Zur Erziehung meiner beiden mutterlosen Kinder, sowie z. Führung d. K. bescheidenen Haushalts suche ich bald. eine gebild. evang. **Dame** in gesetzten Jahren ohne Anhang. Dieselbe müßte sich allen häuslichen Arbeiten unterziehen, peinlich sauber und wirthschaftlich durchaus tüchtig sein. Meldungen: Mittags 12—2, Abends 7 bis 8 Uhr L.-Reudnitz, Grenzstraße 8, II. lks.

5 Hotel-, Rest.-Köchin., 4 j. Mamsells, auch ausgelernte, **2 Mams.** für kalte Küche und **4 Zimmermädchen,** auch Anfäng., gesucht. **Brandt, Matthäikirchhof 32.**

Tücht. Köchinnen f. Privat u. Restaur. gesucht **A. Assmann,** Markthallenstraße 14.

Ges. Köchin, Hotel, sof. bis 50 ℳ, Rest.-Köchin, 1., tücht. Mams. f. kalte Küche, hoh. Lohn, Küch.-, Haus- u. viel Aufwaschmädchen, hoher Lohn, Reichsstraße 5, Durchgang, bei Fr. Kießling.

Köchinnen und Mamsells f. f. Küche bei hohem Lohn sofort und später gesucht **Haupt-Stellen-Nachweis,** Wintergartenstraße Nr. 13, I.

1 tüchtige **Köchin** 15. August, 1 **Wäschemamsell, 3 Zimmermädchen, 6 Haus- u. Küchenmädchen** sucht 1. August **Bureau Gasteren,** Petersstraße 39.

Suche 1 Köchin zu 2 eing. Leut. u. mehr Kl. u. j. Mädch. 1. Aug. Gerberstr. 14, H. I., Fr. Vögeli.

Ges. **12 Köchinnen** hier u. ausw., 5 perf. **Stubenmädchen,** 3 einfache, mehrere Mädch. f. Küche u. Haus zu eing. L. Löhrstr. 22, I. r.

Eine durchaus zuverlässige, ordnungsliebende Köchin, welche **etwas Hausarbeit** mit übernimmt, wird für 1. September gesucht. Offerten unter **Z. G. 547** an **„Invalidendank", Chemnitz,** erbeten.

Gesucht zum 15. August bei hohem Lohn ein **tüchtiges, sauberes Mädchen,** welches selbstständig gut bürgerlich kocht und Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden von 9—3 Uhr Nachmittags **Petersteinweg 10, II. rechts.**

Gesucht z. 15. August oder 1. Sept. ein **Mädchen,** welches die Küche gründl. versteht u. etwas Hausarbeit übernehmen muß, guter Lohn zugesich. Mit gut. Zeugn. Versehene wollen sich melden Weststraße 83, p.

Gesucht 1. August ein **Mädchen** für Küche und Haus Grassistraße 24, parterre.

E. ält. Herr sucht f. eins. Mädchen d. kocht u. Ausarb., g. Behandl., **Katharinenstr. 7, II. r.**

☛ Ges. 1 tücht. Mädchen f. Küche u. H., mon. 20 ℳ Geh. **Werner,** Kl. Fleischerg. 25, I 1/2.

Ges. eins., saub. **Mädchen** f. Küche u. Haus, jetz. krank, 4 J. da Gustav-Adolphstr. 44, I. r.

Ges. eins. solid. Mädchen zu ält. Leuten für Haus u. Küche Emilienstraße 27, part. links.

Ges. ein anst. Mädch., nicht unt. 20 J., f. K. u. Haus Reichsstr. 5, Durchgang, bei Fr. Kießling.

Mädch., w. etw. kochen k., f. 2 Damen bei 50—60 Thlr. Geh. ges. Windmstr. 56, II. r.

Für 1. oder 15. August wird ein solides fleißiges **Mädchen** mit guten Zeugn. f. Küche u. Haus zu einzelnen Leuten Nähe Leipzigs gesucht. Zu erfragen Universitätsstraße 26, p.

Ges. f. 15. August ein ehrliches, solides **Mädchen** von 18 Jahren f. Küche u. Haus zu 3 Personen b. gut. Lohn Weststr. 66 b, III.

Ein propres j. **Mädchen** wird für Küche und Haus bei 15 ℳ monatlichem Gehalt gesucht Sternwartenstr. 16/14 im Café.

Mädchen ges. f. Küche u. Haus, kleiner Haushalt, 50 Thlr. L., Rosenthalg. 5, II. r.

Suche für sofort oder 1. Aug. **Mädchen** für Küche und Haus. **Lippert's Restaurant,** Querstr. 32.

Ges. 1. od. 15. Aug. ord., ehrl. u. freundl. Mädch. f. K. u. häusl. Arbeiten. Poniatowskistr. 2, p. r.

Ges. **Mädchen** f. Küche u. H. zu j. Ehepaar, gute Behdlg., L. 50—60 Thlr. Elsterstr. 16, I. r.

Gesucht 1. August ein einfaches, sauberes **Mädchen** für Küche u. Haus Weststr. 60, II. r.

Ges. f. Küche u. Haus z. 2 Alt. L. 1 **Mädch.,** jetziges 4 Jahre da, 50-60 Thlr., Löhrstr. 26, II.

Ein tüchtiges Mädchen wird zum 1. September für Küche u. Haus bei 40 Thaler Lohn gesucht L.-Reudnitz, Chausseestraße 13, II.

Zum 15. August oder später ein ordentliches, sauberes Dienstmädchen gesucht, das auch im Kochen nicht unerfahren ist. Nur mit besten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Beethovenstraße 8, IV. rechts.

Gesucht zu ält. Leuten ein kräftiges Mädchen für Küche u. Hausarb. Lohn 45—50 Thlr., Turnerstr. 21, III. r.

Ges. ordentl. **Mädchen** f. Haus u. Küche zu 2 älteren Leuten Königsplatz 6, I. links.

Gesucht zu 2 Leuten j. **Mädchen,** etwas im Kochen erfahren, Johannisgasse 11, I.

Kinderloses Ehepaar sucht p. 1. Sept. ein anständiges Mädchen für Küche u. Haus. Bis 4 Uhr zu melden Pfaffendorfer Straße 9, parterre.

Per 15. August für Küche und Haus ein durchaus ordentliches Mädchen ges. Zeitzer Straße 40, I.

Gesucht wird zum 15. August ein ruhiges, anständiges **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit. Zu melden von 11 Uhr an L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 58.

Küchenmädchen für Hotel nach ausw. gesucht Zu erfr. Gustav-Adolphstr. 9, bei **Dietrich.**

Koch-Lehranstalt f. j. Mädchen, w. sich als Köchin od. für ihren eigenen Bedarf ausbild. wollen. Cursus nur 3 Mon., Lehrgeld 10 ℳ monatlich. Stell. w. nach beendeter Lehrzeit besorgt. **Burgstr. 14, I.**

Zimmermädchen für Hotel, Haus- und Küchenmädchen f. J. Nagel, Kleine Fleischergasse 14, II.

Ein I. Stubenmädchen bei hoh. Lohn zum 15. d. od. 1. August ges. Sidonienstr. 40, I.

Ges. zum 1. od. 15. Aug. ein anst. saub. Mädchen für Stuben- u. Hausarbeit Grimmaische Straße 20, 3 Tr.

Gesucht auf ein Rittergut bei Leipzig ein Stubenmädch. zu 2 Leut. Königsplatz 6, I. l.

Junges, kräft. **Mädchen** f. häusliche Arbeit findet Stellung Elsässer Straße 10, part.

Zuverl. Mädch. f. alle häusl. Arb. bei besserer Herrsch. u. h. Lohn ges. Sidonienstraße 40, I.

1 Mädchen für Alles wird bei gutem Lohn per 1. August gesucht Gr. Fleischergasse Nr. 4, Restaurant Jägerhalle.

Gesucht ein **ehrliches fleißiges Mädchen,** 18—20 Jahre, gute Stelle Mühlgasse 10, I. rechts.

Suche eins. kräft. Mädch. v. 17—20 J., i. g. vorzg. St., i. e. Herrsch. ob. Kind. v. fr. J. Kronerstr. 3, I. r.

Ein ordentliches sauberes **Mädchen** wird per 15. August gesucht Pfaffend. Str. 16, III.

Gesucht 1 anst. **Mädchen** zu zwei Leuten, gute Behandlung, **Brühl 10, II.**

Suche 15—16jähr. **Mädchen** zu einz. Dame per 1. August Reichsstr. 1, III., **Hahnefeld.**

Sauberes **Mädchen,** 16—17 J., m. vom Lande, z. 1. Aug. ges. L.-Connewitz, Leopoldst. 20, p.

Einfaches **Mädchen** wird zu einer alt. Dame gesucht. Lohn 50—60 Thlr. Eilenstr. 26, IV. l.

Ein ord. fl. **Mädchen** zum 1. Aug. gesucht. Mit Buch zu melden Grassistraße 14, I.

Ordentliches junges Mädchen für sofort oder später gesucht Nordstr. 22, IV. rechts.

Zu **einz. Dame w. ein frdl. Mädchen** ges. b. hoh. Lohn Albertstr. 42, Hof part. l.

Ord. **Mädchen** für Alles per 1./8. gesucht Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 82, part.

Ein junges, sauberes **Mädchen** wird zum 1. oder 15. Aug. gesucht Eilenstr. 41, II.

Ein fleißiges braves **Dienstmädchen** zum 1. Aug. ges. Gehalt 200 ℳ u. Weihnachten. Wäsche frei. Näh. zu erfr. im Restaurant von **Bruno Fröhlich,** Wintergartenstr. 14.

Ein junges sauberes **Mädchen** wird sofort oder 1. August in Dienst gesucht. Zu erfragen Blumengasse Nr. 7, I. links, von Vormittags 10 Uhr an.

☛ **Mehrere Dienstmädchen sucht auf Reise kostenfrei Modes, Poststr. 16, Hof II.**

☛ **Viele Dienstmädchen** ☚ sucht b. hoh. Lohn **Wendel,** Preußerg. 14, II.

Ges. 1 ehrl. Dienstmädchen, das sich mit zum Verkauf eignet, Hospitalstraße 23, Bäckerladen.

Frdl. j. Mädch. sof. i. D. ges. Universitätsstr. 12, II.

Sauberes ordentl. **Dienstmädchen** wird gesucht Nordstraße 50, part. r.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** bei gutem Lohn sofort oder 1. August gesucht Reichsstraße 24, im Fleischerladen.

☛ **Buffetmamsells** f. Bahnhof sucht **J. Nagel,** Kleine Fleischergasse 14, II.

Bier- u. Weinkellnerinnen für hier und ausw. sof. ges. **Arno Vieweg,** Schloßg. 10.

Viele Kellnerinnen sucht dringend bei hoh. Verdienst **Wendel,** Preußerg. 14, II.

Tüchtige **Kellnerinnen** f. d. best. Stellen sucht **A. M. Meuss,** Burgstraße 4, II.

Mädchen zum Bedienen der Gäste f. J. Nagel, Kleine Fleischergasse 14, II.

Suche hübsche flotte **Kellnerinn.** in f. Servir-Locale nach ausw. **B. Hölzig,** Preußerg. 11, I.

1 Mädchen z. Bedienen d. Gäste Johannispl. 18.

2 j. Mädchen für Schießsalon auf Reis., 1 j. Mädch. f. Rest. m. Bedien. f. Nicolaistr. 18, I.

Anst. **Kinderfrau** z. Kind zum 1. oder 15. August ges. Georgenstraße 33, III.

Ein jüngeres **Mädchen** für 2 Kind. u. Hausarbeit ges. Schleußig, Könneritzstr. 107, p. r.

Zuverläss. Mädchen f. 1 Kind u. f. den Laden p. 1./8. gesucht Pfaffendorfer Str. 5, Bäckerei.

Junges, anständiges **Mädchen** von 14 bis 17 Jahren zu Kindern gesucht. Zu erfragen Frankfurter Straße 22, im Schuhgeschäft.

Ein junges, sauberes **Mädchen** f. Kinder u. Haus gesucht **Gohlis,** Wiesenstr. 2, III.

1 Mädchen zum Scheuern des Ladens sucht Schreiber, Königsplatz 7.

Eine reinliche Aufwartung früh 8—11 Uhr gesucht Gneisenaustraße Nr. 8, III. links.

Eine saubere Aufwartung wird sof. gesucht Cyrenak's Garten 5, III., Mitte.

Eine Aufwartung für d. g. Tag sofort gesucht **Sternwartenstraße 14/16,** parterre.

Referendar

sucht nach Ablauf seiner zweijähr. Thätigkeit beim Amtsgericht vom 1. Nov. 98 an Beschäftigung bei einem hiesigen Rechtsanwalt. Offerten möglichst sofort erbeten unter N. 103 durch die Expedition dieses Blattes.

Reisender,

Drogist, bis jetzt selbstständig, firm in allen verwandten Branchen, sucht per 1. October Stellung als Reisender. Ia-Zeugnisse.

Gef. Offerten erbeten unter M. M. 12 „Invalidendank", Leipzig.

Kaufmann,

welcher über 10 Jahre im Ausland: Italien, England, Paris, woselbst er gute Beziehungen zu der Exportkundschaft hat, in verantwortlicher Stellung als Reisender und Departementchef thätig war und Waarenkenntniß in verschiedenen Branchen der Textilindustrie besitzt, würde sich für einen **Vertrauensposten** interessiren.

Gef. Off. unter **Z. 185** in die Exped. ds. Bl.

Stellengesuche.

Ein geschäftsgewandter Kaufmann (Christ), Mitte Vierzig, sucht Stellung als Geschäftsführer, Bureauchef oder ähnliche Vertrauensstellung per sofort oder später. Gef. Offerten unter N. 168 an die Expedition dieses Blattes erb.

Manufacturist,

repräsentable Persönlichkeit, bis jetzt in erstem Berliner Hause als **Verkäufer** thätig gewesen, sucht

Reiseposten,

gleichviel welcher Branche, per 1. September, pp. Zeugnisse und Referenzen.

Gef. Offerten unter R. 96 postlagernd Gera, Reuß, erbeten.

Ein gebild. Kaufm., Reisend., gesetzten Alters, befähigt, jed. geschäftl. Unternehm. in die Höhe zu bring., sucht Engagement als **Reis. od. Vertrauensposten.** Kleine Caution vorhanden. Gefl. Adressen unter L. K. 5845 an **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

Jg. Kaufmann, militairfrei, welcher in der **Trigwaarenbranche** Thüringen, Sachsen, Schlesien bereiste und sehr gut eingeführt ist, sucht, gestützt auf Ia-Zeugnisse u. Referenzen, **Engagement in selbiger oder Colonialwaarenbranche.** Gef. Angeb. erb. u. N. 134 Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch!

Ein **Kaufmann,** Ans. 30er J., gestützt auf beste Zeugnisse sowie Empfehlungen, sucht Stellung als **Cassirer** oder **Cassenbote.** Gefl. Offerten beliebe man unter **Z. 300** in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Militairfreier j. Kaufmann,

19 Jahre alt, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Sept. od. 1. Oct. a. c. anderweit Stellung in kaufmänn. Comptoir als Facturist oder Correspondent. Gef. Anerb. unter N. 141 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann, 28 Jahre,

unverheirathet, mit dem **Provinzialbankgeschäft vertraut,** jetzt in größerem Berliner Bankhause thätig und im Effectenwesen bewandert, sucht **Vertrauensstellung.** Gef. Schreiben wolle man richten u. Z. 186 in die Expedition dieses Blattes.

Buchhändler,

Ende 20er, **tüchtig, energisch,** ledig, Ia. Ref., **sucht per Oct.** anderw. mögl. Vertrauensstellung. Da capitalkräftig, ev. Betheiligung erwünscht. Gef. Offerten unter M. 241 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger, vollständig militairfreier

Kaufmann,

21 Jahre alt, z. Zt. in ungekündigter Stellung in einer größeren Fabrik thätig, sucht per sofort oder später dauernde Stellung in einem Engros- od. Fabrikgeschäfte einer größeren Stadt Sachsens. Ia Ia-Referenzen. Gefällige Offerten unter Z. 3016 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann

(17 Jahre), dessen kaufmännische Ausbildung im väterlichen Fabrikgeschäft erfolgte, sucht, wenn auch vorläufig untergeordneter Art, Stellung in größerem kaufmännischen Bureau, wo ihm Gelegenheit gegeben ist, sich durch Fleiß und Gewissenhaftigkeit vorwärts zu bringen.

Anfangsansprüche: 60 ℳ monatlich.

Gefl. Offerten unter Chiffre N. 81 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jung. Mann, 21 J., mit g. Handschr. u. kaufm. Contorarb. vertr., sucht, um sich zu verb., anderw. Stell. irg. welcher Art. W. Adr. unt. F. R. 25 Ann.-Exp. Grühmann, Plagwitz.

Gesund. Mann, 32 Jahre, gel. Buchb., im Schreib. u. Rechnen nicht unerf., sucht Stell. als **Lagerist, Controleur, Cassenbote, Portier** **ꝛc.** Gef. Offerten u. Chiffre N. 132 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lithograph

f. Kreide, Feder u. Graveur f. Stell. W. Off. an **H. Heymann,** Turnerstr. 12, 3. Et., erb.

Gesuch. Gelernter **Maler,** verh., welcher selbstständig arbeiten kann in allen Anstreich- und Lackirarbeiten, sucht verhältnißhalber im Fabrikbetrieb dauernde Stellung. Offerten erbitte u. 40 C. G. Leipzig hauptpostlagernd.

Cigarrensortirer,

welchem langjährige Zeugnisse u. beste Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung. Offerten unter N. 96 in die Expedition ds. Blattes erbeten.

Lediger **Gärtner** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bei einer Herrschaft dauernde Stellung, Antritt sofort oder 1. August.

Offerten erbeten an **Otto Wegner,** L.-Connewitz, Bornaische Straße 11, I.

Conditorgehilfe,

21 Jahre alt, im Backgeschäft erfahren, **sucht Stellung** zum 1. August. Gef. Offerten u. Z. 3017 an die Expedition d. Blattes erb.

Küchenchef sucht Stellung. W. Offerten erbeten an **Schellenberg,** Schleußig, Könneritzstr. 14.

Ein **tüchtiger,** in mittleren Jahren stehender **umsichtiger Gastwirth,** verheirathet, gelernter Koch, sucht als

Geschäftsführer oder Oekonom

Stellung in einem **Restaurant** oder **Weinstube.** Werthe Offerten unter **D. J. 4574** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein cautionsf. 30jähr. ehrl. j. Mann sucht per 15./8. oder 1./9. Stellung **als Contor-, Cassenbote oder Markthelfer.** Gefl. Off. unter **N. 143** in die Expedition d. Blattes.

J. ordentl. Leute suchen zum 1. October **Hausmannsposten,** welche ein. solchen schon mehrere Jahre in 2 bessern Häusern bekleidet haben. W. Adr. Sidonienstr. 27, i. Kohlengeschäft.

Hausmannsstelle.

Kinderl. zuverl. Leute (Handw.) suchen per Oct. Hausmannsstelle in bess. Hause. Gefl. Off. u. H. B. Anger, Crottendorfer Str. 9, p. l.

W. Abdrucks such. ält. L. ohne Kind. (Maurer) z. 1. Oct. **Hausmannsposten,** in jetz. St. 9 Jahre. W. Adr. bittet man abzug. b. Herrn **B. Göttlich,** Drogengesch., Promenadestr. 14.

Anständ. Maurer-Fam. m. 14jähr. Knaben sucht **Hausmannsposten** in herrsch. H. Off. **F. E. 609 „Invalidendank", hier.**

Ordentl. zuverläss. **Hausmann** od. **M. j.** anderw. Stellung. W. Adr. N. 145 Exp. d. Bl.

☛ **Tücht. Markthelfer, Packer, Kutscher, Bierfahr., Kellerarb., Hausdiener, Burschen ꝛc. empf. kostenfrei A. Loff, Klostergasse 16, II. Tel. 4177.**

☛ **Tüchtige Markthelfer** (Packer), **Kutscher, Bierfahrer, Hausd., Burschen** empfiehlt kostenfrei **O. Frohberg,** Große Fleischergasse 21, Telephon I, 4479.

J. Mann, 22 J. alt, mit g. Zeugn. versehen, sucht per sof. od. sp. Stellung als **Markth.** od. **Cassenb.** W. Off. unter N. 128 Exped. d. Bl.

J. Markth. bez. Laufb. f. St. Klosterg. 16, II.

Kräft. j. Mann v. Lande sucht St. als **Markthelfer** o. Bursche O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

J. Kutscher (Cavall.) f. St. Klostergasse 16, II.

Ein j. Mann v. Lande, welcher auch mit Pferden umzugehen weiß, sucht Stell. hier od. auswärts. Adr. Körnerstr. 46, H. I., erb.

J. Buffetbursche f. St. Klostergasse 16, II.

Burschen v. Lande f. St. Klostergasse 16, II.

Intell. **Knabe,** 15 J., f. f. Ferr. b. Wegebeleg. ꝛc. ausgan. Lützowstraße 22, III., **A. Roth.**

Ein älteres Fräulein

sucht Beschäftigung als **Krankenpflegerin** Sternwartenstraße 36, II.

Ein gebild., in all. Handelsfäch. erfahren., der **Schreibmaschine und Stenographie kundiges** junges Fräul. sucht baldigst geeign. Stellung. Gef. Off. u. N. 137 Exp. d. Bl. erb.

Verkäuferin sow. Näher. d. Glacéhandschuhbranche m. eig. Masch., w. auch Handsch. wäscht, sucht Stellung. Off. u. E. M. postlag. **Grimma.**

2 Verkäuferinn. für Bäckereiempf. z. 1./8. **Wendel,** Preußerg 14, II.

Eine **alleinstehende, gebildete Dame,** 35 Jahre, von angenehmen Aeußern, aus guter Familie, mit der Führung eines besseren Haushaltes vertraut, sucht Stellung zum **1. September oder früher** in einem Hause, wo die Frau fehlt. Offerten unter **Z. 3002** in die Exped. d. Blattes erbeten.

Eine anst., ehrl., ord., kinderl. Frau (Wittwe), hohe 50er, sucht St. als **Wirthschafterin** bei ält. einf. Herrn. Suchende hat ihre eigenen Betten u. Wirthschaft. Off. erb. u. „Gesuch" **L.-Lindenau,** Lützener Straße 66, pt. links.

Dame mit eigener Wirthschaft sucht einem Herrn in gesetztem Alter die Wirthschaft zu führen. Gef. Off. u. N. 122 in die Exp. d. Bl.

Eine Wittwe, 54 J., ohne Kind., unabh., s. **Stelle als Wirthschafterin** in kl. Haush. b. ält. Herrn. Adr. Thomasiusstr. 8, IV. r. erb.

Haushälterin in gesetzten Jahren, gute **Köchin,** sucht unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** Uferstraße 14, 4. Etage rechts.

Geb. j. **Mädchen,** in allen Zweigen des Haushaltes sowie im Schneidern, f. Handarbeiten sehr erfahren, f. Stellung z. 1. August als **Stütze der Hausfrau oder Wirthschaftsfräulein.** Offerten unter Z. 3012 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges **Mädchen** von 18 Jahren, w. nähen und plätten kann, sucht für **1. August** bei besserer Herrschaft Stellung als Stütze der Hausfrau in Leipzig. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Adressen bittet man niederzulegen unter **A. P. Rerchau,** Hauptstraße 44.

Empf. tücht. Mamsell f. kalte Küche gute S. Brandt, Matthäikirchhof 32.

Perfecte ält. zuverlässige **Köchin** f. Stell. z. 1. August oder sofort Kunst. Steinw. 5, II.

Eine **perfecte Köchin** sucht sofort Stelle Elsterstraße 26, IV. links.

Frau f. f. Kochen Besch. Sidonienstr. 41, H.-G. p. l.

Tücht. **Köchin** f. Aushilfsstelle Löhrstr. 22, I. r.

1 jung. Mädchen, 18 J., in der Küche nicht unerfahren, sucht St. für K. und Haus. **Löhrstraße 17, 4. Etage.**

Ein kr. **Mädchen** v. Lande sucht Stelle z. 1. August f. Küche und Haus. Körnerplatz Nr. 9, 4 Tr. Zu sprechen 9—11 Uhr Vm.

Ein j. **Mädchen** sucht Stelle für Küche u. Haus zum 15. August. Zu erfragen bei der jetzigen Herrschaft, Carlstr. 12, II. rechts.

Jung. anst. **Mädchen** sucht Stelle f. Küche u. Haus zu einz. Leuten Hallesche Str. 16, I. r.

▌Kr. Mädch. f. Haus- u. Küche, Restaur., heute h., sucht Stelle Windmstr. 56, Rhode.

Mädchen v. ausw., g. Zeugn., sucht Stelle f. Küche und Haus Rosenthalgasse 5, II. r.

Tücht. **Mädchen** f. Küche u. Haus mit best. Zeugn. sucht Stelle **Elsterstr. 16, I. r.**

Junges anständiges **Mädchen** sucht Stell. per 1. oder 15. August, selbiges ist erfahren im Kochen und Zimmerarbeit. Werthe Off. an **A. Rusch, Brandis,** Markt 6.

Ält. **Mädchen,** w. koch., plätt. u. nähen k., alle Hausarb. verst., m. gt. Z., f. St. Löhrstr. 22, I. r.

Saub. 23j. Mädch. m. g. l. Zgn., m. bürgerl. kocht, sucht 1. Aug. Stell. f. Kch. u. Hs. Schletterstr. 11, I.

In Restaur. sucht kräft. Küchenm. z. 2. 15./8. Stelle **b. Anders,** Petersstr. 37, III., Tr. B.

Für meine Tochter, welche im Weißnähen, Schneidern, Plätten und Putz ausgebildet ist, **suche** zum 1. October **Stellung auf einem Gute** oder Oberförsterei **zur Erlernung des Haushaltes.** Bedingung: Ohne gegenseitige Vergütung u. Familienanschl. Off. u. **A. G. 344** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** erb.

Ein junges Mädchen vom Lande, im Zimmerreinigen, Nähen, Plätten ꝛc. geübt, mit mehrjähr. best. Zeugn., sucht anderweit Stelle als

Stubenmädchen

per 1. oder 15. Septbr. bei feiner Herrschaft. Gef. Off. u. Z. 178 in die Exp. d. Bl. erb.

Stubenmädch. f. 1. Aug. St. Reichsstr. 1, III.

Empf. 1 nett. **Mädchen** v. ausw. z. Stubenmädchen, sehr g. Zeugn. u. 1 tücht. Mädch. für Rest., 1. Aug. Gerberstr. 14, H. I. Fr. Leopold.

Jung. **Mädchen aus Thür.** sucht z. 1./8. Stelle als Stubenmädch. od. zu einz. Leuten. Näh. Markthallenstr. 14, II., **Assmann.**

Suche zum 1. August Stellung als **Hausmädchen in besserem Privathaus.** Gef. Off. **O. Giesecke,** L.-Gohlis, Lothringer Str. 21, III.

Mädchen mit g. Z. sucht St. f. alle häusliche Arbeiten bis 1. August Sidonienstr. 40, I.

E. gew. Mädch. a. anst. Fam. f. z. 15. Aug. o. sp. Stell. b. einzelner Dame o. als Stubenmädch. in f. Hause. W. Off. u. **M. S.** postlag. **Connewitz** erb.

Junges **Mädchen,** welches schon in bess. Hause gedient, geschickt in Handarbeiten ist, **sucht Stellung** in besserem Haushalte hier od. auswärts. Zu erf. Sternwartenstr. 71, pt. lk.

Anst. ordl. Mädch., w. sich f. Arb. scheut, m. f. g. Zeugn., f. b. St. Emilienstr. 27, pt. links.

Bescheid. Mädch. mit sehr g. Z. f. St., scheut sich f. Arbeit. Zu spr. v. 4 Uhr Löhrstr. 26, II.

Saub. j. **Mädchen,** 18 J., m. gut. näh. u. pl. kann, sehr kinderl., f. St. f. All. Kramerstr. 3, I. r.

Ordentl. gut empf. **Mädchen,** gute Zeugn., f. St. Gohlis, Gartenstraße 9b, Bäckerei.

Ein junges **Mädchen,** m. Ostern die Schule verl. hat, sucht l. Stelle sofort oder später. Zu erfr. Plagwitz, Mühlenstraße 22, II. r.

● **Saub. Mädchen,** heute hier, sucht St. für **Privat.** Meld. Windmühlenstr. 56, II. r.

Frdl. kräft. **Mädch. m. 2- u. 3j. gut. Zeugn.** sucht Stelle. Albertstraße 42, Hof part. l.

Saub. 18j. **Mädchen** m. g. Zgn. sucht zu einz. Herrsch. 1. Aug. Stellung Schletterstraße 11, I.

Junges anst. **Mädchen** sucht sof. Stelle. Offerten u. N. 163 Expedition ds. Bl. erb.

Aeltere **Buffetmamsell** mit guten Zeugn. f. St., am liebst. Bahnhof. Off. u. Z. 3011 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

☛ Empf. **tcht. Kellnerin,** zu Schützenfest. u. feste Stell. **Antezak,** Matthäikirchhof 37.

Ef. Kellnerinn. f. St. h. o. ausw. Burgstr. 25, III. r.

Für j. **Mädchen** aus guter Familie wird für Nachmittags **Beschäftigung gesucht,** am liebsten für Kinder. Offerten unter M. B. 100 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Frau sucht Beschäft. in Waschen und Scheuern, auch Wäsche wird sauber gewaschen. Brandvorwerkstr. 18, III. l.

J. Frau f. Arb. i. Wasch. Kunst. Steinw. 30, H. II. l.

Ein sauberes Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen u. Reinem. Färberstr. 8, H. I. l.

J. Fr. f. Arbeit i. **Waschen** u. **Scheuern.** Johannisgasse 27, Seitengeb. 1 Tr. links.

Ält. **Mädchen** f. Besch. f. Reinem. od. Aufw. f. d. g. od. h. Tag Erdmannstr. 3, Hof l., 1. Et. r.

Junge kräft. **Frau** sucht Arb. im Waschen u. Scheuern Dorotheenstr. 8, IV., **Breunig.**

J. Mädchen v. 18 J. sucht für den Vor- und Nachmittag **Aufwartung.** Werthe Off. Brandvorwerkstraße 56, Hof l. erbeten.

Aufwartung für ganz. Tag sucht unabhäng. Frau Reichsstr. 5, Durchgang, bei Fr. Kießling.

J. Frau sucht **Aufwartung,** am liebsten im Bankgesch. od. Contor. Näh. Neumarkt 36, III.

Eine unabh. Frau sucht **Aufwart.** bei besserer Herrschaft Sophienstr. 60, Hof part.

Miethgesuche.

Eine Villa (4—5 Wohnräume) mit Garten in Gaschwitz od. Nähe sof. zu miethen od. z. Ostern 99 zu kaufen ges. Off. mit **Preis** u. G. A. 3 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 3, erb.

Laden.

In der

Petersstr., Grimmaische Str.

oder

Grimmaischer Steinweg

wird ein Laden per sofort oder später zu miethen gesucht.

Gefällige Offerten unter **H. 719** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Von einer Familie (3 erwachs. Personen) wird zu Ostern 99 eine **Wohnung gesucht.** Dieselbe muß im Parterre (ohne Souterrain) oder 1. Etage gelegen sein, mindestens 6 Zimmer enthalten und Veranda, Balcon oder Garten haben. Ungefährer Miethpreis bis 1800 ℳ. Adressen unter S. S. 100 in der Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße Nr. 3, niederzulegen.

Reclame-Wände

in gangb., verkehrsreichen Plätzen gegen angemessene Entschädigung gesucht. Off. unter N. 115 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Restauration

wird zum 1./10. 98 von einem langjähr. u. zahlungsfähigen Restaurateur **zu miethen gesucht.** Off. u. N. 125 Exp. d. Bl. erb.

In Leipzig,

nicht im Centrum der Stadt, aber in deren nächster Nähe, wird in lebhafter Straße für ein feines, sauberes Geschäft ein **Laden mittlerer Größe nebst Wohnung** per sofort oder 1. October zu miethen gesucht.

Gefäll. Angebote erbeten unter Chiffre M. 194 in die Expedition dieses Blattes.

Gef. **Laden m. Wohn.** ges., Pr. b. 500 ℳ. Off. erb. Hohe Straße 5, part., **Marschner.**

Große Niederlagen oder Kellereien

Nähe Südplatz gesucht. Adr. u. **L. K. 48** in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Heller **Arbeitsraum,** 40—50 □m, in Reudnitz z. m. ges. Adr. u. N. 112 Exp. d. Bl.

Kleine Feuerwerkstelle,

Schmiede, Schlosserwerkstatt oder passenden Raum, mit oder ohne Wohnung in Stadt oder Dorf der Prov. Sachsen, sofort oder später gesucht.

Ausführliche Angebote nebst Angabe des Preises erbeten unter Z. 2970 in die Expedition dieses Blattes.

Keller, trock., sof. z. mieth. g. Bayerische Str. 95, p. l.

Miethgesuch.

Gesucht **sofort herrschaftliche Wohnung,** Nähe Rosenthal oder in L.-Gohlis, best. aus 7—8 Zimmern nebst Zubehör. Gartenbenutzung erwünscht. 1. Etage od. parterre. Offerten mit Preisangabe und Beschreibung unter Chiffre N. 101 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **Wohnung,** Stube, Kammer und Küche, im Südviertel, wird per sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe bitte bei **A. Quarg,** hier, Dufourstr. 1, abz.

Eine einzelne Person sucht zum 1./10. 98 kleines **Logis** in besserem Hause oder Neubau. Offerten mit Preisangabe unter N. 133 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Per sofort wird in der Nähe des Bayer. Bahnhofes eine kleine Wohnung bis 1. Oct. zu miethen gesucht. Offerten unter B. 262 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Einzelne Dame sucht p. 1. Oct. **Wohnung** bis 250 ℳ in gutem Hause. Adressen unter N. 110 an die Expedition dieses Blattes erb.

Logis für mittlere Leute zum 1./10. ges. Preis bis 350 ℳ, ev. auch 400 ℳ. Off. u. N. 102 Expedition dieses Blattes erbeten.

2 einz. Leute such. St., K. u. K. 50—60 Thlr., im Nordv. Off. P. 365 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Wegzugshalber **suche 1 Wohnung** bis 300 ℳ. Off. Liebigstr. 9, Hof. **Buchmann.**

Zwei Herren suchen ab 15. October **Garçonlogis,** bestehend aus 3 nebeneinander liegenden Zimmern (1 Wohn- und 2 Schlafzimmer).

Die Lage in der Umgebung des Krystall-Palastes wird bevorzugt.

Offerten mit Preisangabe unter N. 146 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. Kaufmann sucht **Garçonlogis** bei kinderlosen Leuten oder Wittwe ohne Kinder. Off. u. W. M. 24 Filiale, Katharinenstraße 14.

Ungestörtes Garçonlogis

auf 14 Tage zu miethen gesucht. Off. unter O. 12 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Schön. Wohn- u. Schlafzimmer mit 3 B. ev. m. Balcon od. Garten, a. 6 Woch. v. Ehepaar gesucht. Offerten mit **Preis** unter N. 162 Exped. d. Bl.

Gef. wird von ruhigen Leuten leere Stube u. Kam. z. 1./8. Adr. Hohe Str. 48, Tr. B, III. r.

Anständige Dame (tagsüber nicht zu Hause) sucht geräumiges, gut möblirtes

Zimmer

in besserer Familie u. ruhiger Lage als einzige Vermiethung. Offerten mit Preisangabe unter V. L. 22 an die Fil. d. Bl., Universitätsstraße 3.

Herr, welcher öfters nach Leipzig kommt, sucht ein **fein möbl. Zimmer,** ungestört, mit separatem Eingang.

Offerten unter M. 62 in die Filiale ds. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Junges **Mädchen** in bideren Verhältnissen sucht **Wohnung.** Offerten unter **N. 97** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos,

Harmoniums, mit u. ohne Orgel-Pedal, vermiethet **O. A. Klemm,** Neumarkt 28, I. Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhdlg.

Pianino-Vermiethung und -Verkauf Otto Polster & Co., Leipzig, Reichsstr. 10.

Pianino zu verm. u. verk. Härtelstr. 4, p. l.

Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7.**

Gärtchen mit **groß. Laube** zu verm., **a. monatl.,** Sidonienstr. 36, I. l.

Gaschwitz.

Nahe an der Harth ist ein kleines, neu erbautes Haus mit großem Garten zu vermiethen. Näh. bei **G. Hempel,** Villa an der Harth.

☛ **Gasthaus** ☚

im **Centrum der Stadt Chemnitz,** mit **Fremdenverkehr** sowie mit **großer Ausspannung** verbunden, **zu verpachten** event. fortzugshalber bei 10—12,000 ℳ Anzahlung für die **amtsgerichtl. Taxe zu verkaufen.**

Näheres bei **Ferdinand Roth, Chemnitz** i/S., Poststraße 75.

Bäckerei, Conditorei,

Neubau, innere Stadt, concurrenzfreie Lage, groß angelegt, 1. October zu vermiethen oder zu verkaufen.

Oswald Berger, Chemnitz.

Im Bismarckhaus

sind zum 1. October a. c., eventuell auch schon früher, verschiedene, zu Geschäfts-, sowie Bureau-Zwecken vorzüglich geeignete **Räumlichkeiten** zu vermiethen.

Fahrstuhl, elektrisches Licht, Dampfheizung.

Zu erfragen bei **F. Witzleben.**

Ein größeres Geschäftslocal

mit darüber befindlichen 4 Piècen in 1. Etage, von welchen sich 2 vorn- und 2 hintenheraus befinden, **in bester Geschäftslage** (Eckhaus der Grimmaischen Straße) ist für 1. Oct. a. c. für 2400 ℳ jährl. anderweit zu vermiethen.

Rechtsanw. **Karl Markert,** Hainstraße 3, II.

Geschäftslocal

Roßstr. 9, part. rechts,

für Buchhandlung pass., z. sofort od. 1. Oct. zu vermiethen. Einige Regale und Contoreinrichtungsstücke können event. mit übernommen werden.

Zu erfragen beim Hausmann.

Anger, Kleiner Kuchengarten,

im Thurmgebäude rechts, sind die **Parterre-Localitäten,** die sich zu Verkaufszwecken oder als Niederlage gut eignen (5 Räume nebst Zubehör) **jetzt oder später anderweit zu vermiethen.** Preis 350 ℳ p. J.

Näheres Königstraße 9, part., im Comptoir von **Franz Wagner** bei **R. Böttger.**

Lilienstraße 30

in L.-Reudnitz **helles** geräumiges **Geschäftslocal,** große Zukunftslage, für 600 ℳ per sof. zu verm. d. **B. Handmann,** Mozartstr. 9.

Geschäftslocal, hell, 3. Et., 200 qm oder kleiner, nach Wunsch, für ruh. Gewerbe passend, Leipzig-Reudnitz, Josephinenstraße 15, zu verm.

1. Etage,

für Engrosgeschäft passend, per 1. Oct. zu vermiethen

Grimmaische Straße 24, I.

Großes Halbpart., direct am Eing. v. d. Straße, als **Geschäftsraum** z. verm. Schenkendorfstr. 50.

Bureau für Rechtsanwälte, Banken, Versicherungs-Gesellschaften,

Laden Thomaskirchhof 16, 1. Etage für sofort oder später zu vermiethen.

Elegante Läden Plagwitz, Carl-Heinestraße 49, **Connewitz,** Leipziger Straße 9, **Am Markt, Volkmarsdorf,** Vogelstr. 17, Preis 530 bis 1200 ℳ.

Hochmoderne Wohnungen — ebendaselbst — altdeutsche Oefen, Bad, Preis 650 bis 750 ℳ, sofort zu vermiethen.

Conditorei, Café Plagwitz, Carl-Heinestraße 49,

sofort zu vermiethen.

Näheres Villa Carl-Heinestraße 29, oder Maurermeister **Theodor Albrecht,** Blücherstraße 31.

Markt 8

ist per 1. October 1898 **die II. Etage** in Treppe B als

Bureau oder Anwaltsexpedition

für **600** ℳ zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann oder durch **C. Einert,** Architekt, Katharinenstr. 16, III.

☛ Als **Contor** od. **Musterzimmer** gr. helles Zimmer zu verm. Markt 9, II. rechts.

Contor zu vermiethen 1. October, **2 leere Zimmer, part.** Näheres Gartenstraße 6, I. links.

Kurprinzstr. 20

ein **Laden** vom 1. Januar 1899 ab für 800 ℳ und eine **Wohnung** im 2. Stockwerke vom 1. October 1898 ab für 800 ℳ zu verm. durch Rechtsanwalt **Kunze,** Gr. Fleischergasse 5.

Zeitzer Straße 13

ein **Laden** mit Wohn. per sofort zu verm. durch **B. Handmann,** Mozartstraße 9.

Laden,

für Fleischerei passend, billig zu vermiethen **Ulrichsgasse 26,** neueres Haus.

Laden mit Kammer, 400 ℳ, z. v. Gottschedstr. 7.

Großer geräumiger Eckladen

per 1. Januar 1899 zu vermiethen Sternwartenstraße 14.

Großer Laden mit Wohnung od. getheilt sofort zu vermiethen. Off. u. **E. T. 582 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Eckladen per 1./10. z. verm. Volkmarsdorf, Elisabeth- u. Mariannenstr.-Ecke.

Lindenau, Markt 13 Laden mit Wohnung per 1. October **oder früher zu verm.** Näheres daselbst **1. Etage rechts.**

1 Laden mit Logis für 750 ℳ, 1 Logis mit Garten f. 600 ℳ, 1 halbe erste Etage für 400 ℳ } **Plagwitz** sind zu verm. **Bamberg, z. Z. Gerichtshain.**

Schöner Laden

in Connew., beste Gesch.-Lage, ev. mit Einrichtung, sofort oder später zu vermiethen. Offerten **Connewitz,** Leipziger Str. 41, p.

Rother Krebs, Kleine Fleischergasse Nr. 10

Niederlage für Flaschenbierhdl. od. Werkstätte f. 450 ℳ zu verm. Gr. hell, asphalt. Hof vorhanden. Näh. beim Hausmann das.

2 verschließb. Weßboden zu vm. o. zu verk., ca. 5 qm. Zu bes. 9-11 Neuschl. Friedrichstr. 11, p.

Ca. 1200 □Meter

Fabrikräume mit Dampfheizung

in **Anger, Wiebelstraße 4,** zu vermiethen. Gewünschte Veränderungen werden ev. vorgenommen. Näheres beim Besitzer **Albertstraße 36, III.**

Fabriksaal,

210 Quadratmeter, per 1. October zu vermiethen Rathhausstraße 42, Reudnitz.

Ein Arbeitsraum zu Fabrikzweck.,

200 □ groß, und 4 Werkstellen, für jedes Gewerbe passend, sind per 1. October oder später zu vermiethen **Kleinzschocher,** Ringstraße, Ecke Antonienstraße, Neu. an Schöbel. Zu erfahren beim Polier.

Zum 1. April 1899 **oder früher ist ein Arbeitssaal,** ca. 300 qm, 2 Treppen gelegen, zu verm. Leipzig, Reudnitzer Str. 15, Hintergebäude I.

Reudnitz, Rathhausstraße 46, ist ein heller **Arbeitssaal,** ca. 100 qm, ev. m. Kraft, desgl. **1 Lagerraum,** ca. 60 qm, sof. od. spät. zu verm. Näh. Marschallstraße 1, b. Bel.

Parterre-Werkstelle,

hell u. ger., z. 1./10. c. zu verm. Näheres Colonnadenstraße 20, 3. Etage, V.-H.

L.-Neustadt Werkstellen

Eisenbahnstr. 13, H.-H. II., zu vermiethen. Näheres daselbst beim **Hausmann H.-H. III.**

Werkstellen

v. 250—600 ℳ zu verm. Czermak's Garten 13, I.

Eine kl. Werkstelle, in w. f. 15 J. Schlosserei betr. w., ist p. 1. Oct. zu verm. Gerberstr. 39.

Souterrain, ev. f. **Flaschenbiergeschäft,** zu vermiethen. Näh. Gartenstraße 6, I. l.

Für auswärtige

Brauereien

ist im Osten Leipzigs ein Eiskeller neuester Bauart (event. mit Hof und Stallung) zu verpachten. Werthe Off. erbitte unter V. 731 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Berliner Str. 5

freundl. Part.-Wohnung, 4 Zimm., 2 Kamm., 1 Küche u. Zubeh., 1. Oct. zu verm. Preis ℳ 600.—. Näh. das. beim **Hausmann.**

Sophienstraße 52

schöne Parterrewohnung 3 zweif. St., 1 Kamm., Alcoven, Küche, Keller, Boden, Preis 550 ℳ, sofort od. 1. Oct. zu verm. Näh. **3. Etage das.**

Arndtstraße 26,

nächst der Kaiser-Wilhelmstr., in feinem ruhigen Hause ist wegen Versetzung das **Hochparterre,** best. aus 4 Z., 2 K. u. reichl. **Zubehör,** für 750 ℳ per 1./10. zu verm. Näh. das. 1. Et.

Schwägrichenstraße 17

herrschaftl. Parterrewohnung zu verm.

König-Johannstr. 18 hochherrschaftliche halbe 1. Etage, 6 Zimmer incl. gr. Eckalon u. Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. beim Hausmann.

Moritzstr. 2, fast Ecke der Weststr., am Eingang zum **Johannapark,** schöne **1. Etage** v. 5 heizb. Zim. m. Zub., z. 1. Oct. 98, 800 ℳ, zu verm. Besicht. durch Hausm., 4. Et., v. 10—12 Uhr.

Dufourstr. 19 **herrschaftl. 1. Etage,** Pr. 680 ℳ, getheilt, sofort o. spät. zu vermiethen. Näheres part. beim Besitzer.

Funkenburgstraße 13, Neubau,

hochherrschaftliche ganze 2. u. 3. Etage, 1500 und 1400 Mk., 5 Zim., Erker, Veranda, Bad u. Garten, sofort oder später. Nr. 11 beim Hausmann.

Halbe II. Etage ℳ 650, 3 Zimmer, Kamm., Küche u. Zubehör, per 1./10., gr. Lagerkeller per sofort oder später Thomasiusstr. 17. R. b. Bes. Hardte.

Zu vermiethen für 1. Octbr. 1898

2. Etage { 2 zweif. Wohn., 1 einf. Schlafz. } **u. Zubeh.** à 430 ℳ p. a. Täubchenweg 15, I. links.

½ 2. Etage links, 575 Mk.,

Schützenstr. 17, 1./10. Näh. das. b. Hausm.

Lindenstr. 4 ½ 2. Et., 3 St., 2 K., **K.** ꝛc. p. 1. Oct. zu verm. Preis 470 ℳ. Näh. daselbst part. beim Besitzer.

Verhältnisse halber eine freundliche **halbe 2. Etage,** Preis 440 ℳ, z. 1./10. Waldstr. 48 zu verm. Zu erfr. b. Bes. Schlosserstr. Hauser.

Mittelstr. 32 hübsche II. Et. p. 1./10. 98. Preis 450 ℳ. Näh. part.

Nicolaikirchhof Nr. 6

ist die **3. Etage** per sofort oder 1. Oct. a. c. für 1050 ℳ jährlich zu vermiethen.

Rechtsanw. **Karl Markert,** Hainstraße 3, II.

Zu vermiethen

vom 1. October cr. ab oder früher **Wohnung** in 3. Et. Neumarkt 2/4, **Ecke der Grimm.** Straße (6 Zimmer mit **reichlichem** Zubehör). Näheres beim **Hausmann.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Geschäfts- oder Fabrik-Räume.

Per 1. Januar 1899, auch früher oder später, sind geschlossen oder getheilt 10 schöne helle Räume, ca. 1500 □Mtr., zu vermiethen. Leipzig-Reudnitz, Oststrasse 13.

J. C. Burckhardt & Sohn.

Fabriklocal, ca. 350 qm., für jedes Gewerbe passend, mit Dampfheizung, Dampfkraft, Fahrstuhl, Keller und Boden per 1./10. 1898 zu vermiethen. Zu erfr. bei H. B. Albrecht, Lindenstraße 10/12.

Inselstrasse 2, in vornehmem Hause, per 1. October ein Hochparterre mit 4 zweifenstrigen Zimmern, Bad, Veranda, Garten, zu vermiethen.

Gustav-Adolphstr. 25. Herrsch. Logis, 1. Etage, 4 Z., Bad und Zubehör, per 1. October, 1020 ℳ Näheres parterre links.

Sophienstrasse 1, I., ist sofort oder 1. Oct. eine schöne große Wohnung zu vermiethen. 4 Zimmer, Salon mit Erker, Bad, reichl. Zubeh. Preis 1300 ℳ, bis April 1200 ℳ

Zeitzer Strasse 39, I. links, angenehme Wohnung, freie Aussicht, Sonnenseite, 1 Salon mit Erker, 2 zweif. und 2 einf. Zimmer, 1 Bad, 1 Mädchenk., Küche und Speisek., 2 Clos., Keller und Boden, 1./10. 98. ℳ 1040. Besichtigung von 10—12 und 4½—6½ Uhr.

Gartenstraße 6/8 Logis zu verm. p. 1./10., 1. u. 2. Etage, 5 Zim., 2 Kam., Balcon, sowie Zubehör. Preis 750—850 ℳ Näh. Nr. 8, Hof part. links.

Pfaffendorfer Straße 10, 1. Etage, bestehend aus 7 hohen herrschaftlichen Zimmern, Mädchenzimmer, Badezimmer, Veranda und Zubehör, zum 1. October oder früher zu vermiethen.

1. Etage oder Parterre gesundes, sonniges Logis, von Gärten umgeben, je 6 Wohnzimmer, Bad, Veranda und sonstig. Zubehör, zu vermiethen und 1. October zu beziehen Leipzig, Carlstraße 7, parterre.

Lessingstraße 21 2. Etage 1. October, 5 Zimm., r. Z., Preis 1000, d. W. p. r. Fallgatter.

Bismarckstr. 13, Ecke Davidstr. 1, elegante herrschaftl. 2. Etage per 1./9. 98 zu verm. Zu besicht. v. 11—1 od. 3—5 Uhr.

● **Villa Egelstraße 3,** herrschaftliche 2. Etage, 3000 ℳ, zu vermiethen.

Inselstrasse 25 sofort oder später zu vermiethen, 2 Treppen rechts, mit Garten, 7 Zimmer, Bad 2c.

Salomonstraße 25 ist die halbe II. Etage mit Morgen- und Mittagssonne, 11 Fenster Front, ab 1. October zu vermiethen.

Löhrstraße 15, Ecke Humboldtstraße, ist eine herrschaftliche III. Etage (6 Zimmer, Badez., Mädchenz.) zum 1. October für 1300 ℳ zu vermiethen. Näheres im Eckladen des Hauses.

Nordviertel. Herrschaftl. 3. Etage, 6 Zimmer u. reichl. Zubehör, comf. einger., schönste Lage, per 1. October für 1250 ℳ zu vermiethen Aeußere Löhrstraße 5.

Funkenburgstrasse No. 4 herrschaftliche Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, per 1. October 1898 zu vermiethen. Näheres daselbst beim Maurerpolier.

Funkenburgstr. 6 hochherrschaftl. Wohnungen mit Garten per 1. October oder später zu vermiethen. Näheres beim Polier daselbst.

Grassistr. 48 elegante herrsch. Wohnungen, 6, 8, 10 und 12 Zimmer, mit reichl. Zub., Balcon und Erker, per 1./9. 98 zu vermiethen.

Rathhausstraße 42, Reudnitz, der Neuzeit entspr. elegant eingerichtete Wohnungen per 1. Octbr. zu verm. Näh. daselbst.

Zu vermiethen sind 1. October freundliche Wohnungen, freie Aussicht auf Gärten, 365—425, sowie 1 Laden L.-Sellerhausen, Wurzener Straße 107. Zu erfragen beim Maurerpolier.

Leipzig-Schleußig, Seumestraße 27 und Straße K herrschaftl. Wohnungen mit Erkervorbau, Bade- und Closeteinrichtung 2c. per sofort oder später für den Preis von 465 bis 880 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen Seumestraße 31 beim Hausmann.

Elisenstr. 79, Ecke Moltkestr., Wohn. 3. Et., 5 Zimmer u. Zub., pr. 1./10. zu verm. Pr. 700 ℳ Näh. das. b. H. Süptitz.

Brühl 27 große 4. Etage, 5 Zimmer nach vorn und zahlreiche Nebenräume (zu Werkstelle geeignet), dazu ca. 350 □m Bodenraum, z. 1. October für 750 ℳ zu vermiethen. Näheres durch R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstraße 19.

Im herrschaftlichen Hause **Ferdinand-Rhodestraße 25** ist in 4. Etage eine Wohnung, 4 Zimmer, 2 Kammern, Bad, Balcon u. Veranda, zum 1. October zu vermiethen.

Elisen- und Bayerische Str. sind freundliche, gesunde und der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Wohnungen** im Preise von circa **500—650 ℳ** per 1. October eventuell früher zu vermiethen. Näheres Bayerische Straße 77, Hof part.

Nähe der Promenade, 1. Löhrstraße, herrschaftl. Wohnung nebst großen Nebenräumen zu Atelier, Niederlags- u. sonst. Geschäftszwecken per sofort oder später zu vermiethen durch B. Handmann, Mozartstraße 9.

Petersstraße 27 (Drei Rosen) im Hofgebäude rechts Wohnung (4 Stuben, 2 Kammern 2c.) zu vermiethen. Dr. C. Junck, Katharinenstraße 16.

Scharnhorststraße 13, Südseite, mit freier Aussicht, für 1. Oct. Wohnungen, 5 bezw. 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., miethfrei. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14. Contor.

Czermak's Garten No. 11 ist eine kleine Familienwohnung für 450 ℳ jährlich vom 1. October 1898 ab zu vermiethen durch Justizrath Bärwinkel, Brühl 23.

Wegzugshalber ist ein schönes Logis für 400 ℳ jährlich sofort oder später zu vermiethen. Näheres Südstraße 62, parterre links.

Südstraße 72, Sonnens., schöne Wohnung mit Balcon, Jal. und Doppelf., für 400 ℳ per 1./10. zu vermieth. Näheres beim Besitzer, I., Mitte.

Freundl. Logis für 350 ℳ per 1. Oct. zu vermiethen. Besicht. 10—12 und 3—5. Zu erfragen Waldstraße 20, I.

Windmühlenstr., gegenüber **Turner- und Liebigstr.,** sind eleg. Etagen mit Balcon für 700—1000 ℳ zu verm. Näh. Nr. 44, 3. Et. links.

Wohnungen 440, 680, 950 u. 1200 ℳ zu vm. Näheres Czermak's Garten 3, I.

Herrschaftl. ganze Etage mit prächtiger Ausstattung zu verm. Schenkendorfstraße 50.

Frdl. Logis, à 340 u. 460 ℳ, per 1. Octbr. zu vermiethen Kochstraße 27, 1. Et. rechts.

Gartenstr. 6 Hoflogis zu verm. p. 1./10., 3 Et., 2 Kamm., Küche u. Zub. Preis 420 ℳ

Reudnitz, Rathhausstr. 44 sind für 1. Oct. elegant eingerichtete Wohnungen für ℳ 350—625 zu verm. Näh. Marschallstraße 1, Ecke Rathhausstraße, b. Besitzer.

Logis mit Hausmannsposten in Reudnitz, Rostigstraße, per 1./10. zu vermiethen. Preis 370 ℳ, Vergütung 170 ℳ Näh. Reudnitz, Rostigstraße 31, I. l.

Eine frdl. u. sehr geräum. **Wohnung** m. all. Bequeml., wenn erw. auch K.-Garten, f. 500 ℳ z. 1./10. gelegenheitshalber zu vermiethen L.-Reudnitz, Kapellenstraße 3, IV., Krenzer.

L.-Thonberg, Reitzenhainer Str., eine schöne Wohn., 2. Et., 3 St., 2 K., 1 Küche, 1 Corr., 500 ℳ, Aussicht nach den Gärten, 1. Oct. 1898. Näh. bei Frau Jäger, Nr. 86b, I.

Logis, 1. Et., 2 St., 1 K., K. u. Zubeh., 1. Oct. zu vm. L.-Anger, Roßbachstr. 8, I. r.

Halbe 1. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör, in bess. Hause, Preis 700 ℳ, sofort od. später zu verm. Näheres Lindenau, Markt 13, I.

Mehrere große Wohnungen im Preise von 400—460 ℳ hat noch zu vermiethen per sofort oder 1. October, sowie 1 kleine, 220 ℳ, per 1. October. Leipzig-Schleußig, Blümnerstr. 7. Auch sind noch 2 Werkstellen m. Bodenraum zu vermiethen.

Neuschleussig, Könneritzstraße 23, Waldseite, per sof. Vorderh. 1. Etage 750 ℳ, per 1./10. Waldh. Part., 1., 2. u. 3. Et. 300—700 ℳ

Leipzig-Schleußig, Schnorrstr. 22, elegante Wohnungen, 4 Zim., Kam., K., Bad, Balcon mit Aussicht nach dem Wald, ev. mit Garten, im Preise bis 620 ℳ per 1./10. oder früher zu vermiethen.

Schleußig, Schnorrstr. 32, Haltestelle. herrschaftl. Wohnungen, 4 u. 5 Zimmer, Closet und Bad in der Wohnung.

Wohnungen, auf Wunsch mit Garten, im Preise von 255—380 ℳ sind per 1. Octbr. oder später zu vermiethen Kleinzschocher, Ringelstraße, Ecke der Antonienstraße, Neubau Sakobel. Zu erfragen beim Polier.

Gautzsch. — Landhaus. Jnl. anderw. Untern. ist die größere freundl. 1. Etage in m. Landhaus, neben der Schule u. nahe der proj. Straßenb., z. 1. Oct. weiter zu verm. Preis 475 ℳ Näh. d. Bes. part. Benno Jäh.

Sommerfrische, mitten im Walde, v. 28. an 2 Zim. frei. Ausk. 7—8 Abends. Schäfer, Schenkendorfstr. 51, II.

Für Ausländer. Möbl. Wohng., best. a. Salon u. einig. daranstoß. Zimm., All. eleg. u. comfort. einger., Badebeny., ist i. Ganz. o. geth. z. v. Robert Schumannst. 10, I. l.

Garçonlogis, sehr ruhig, in feinem Hause zu vermiethen Schulstraße Nr. 18, 2. Etage, Promenade.

Ein sehr saub. **Garçonlogis,** vorzh., Hochp., in freier gel. Lage, bill. sof. od. 1./8. zu verm. **Lindenau,** Weststraße 21, Hochpart. links.

Sep. **Garçonlogis** in ruh. Hause nahe Bayer. Bahn 1./8. o. spät. an anst. Herrn zu vm. Pr. 25 ℳ Off. u. **H. 69** Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Freundliches **Garçonlogis** bill. zu verm. Hospitalstraße 14, Seitengebäude 2. Et. r.

Gut **möbl. Garçonlogis,** 1—2 Zimmer, zu vermiethen Rosenthalgasse 7, part.

Garçonlogis, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. für Herrn, billig Elsterstr. 8b, part.

Angenehmes Garçonlogis zu verm. Brüderstraße 21, II. l.

Frdl., gut möbl. **Garçonlogis** für 1 oder 2 Herren zu verm. R., Constantinstr. 14, p. r.

Garçonlogis zu vermiethen, freie schöne Aussicht, Brüderstraße 29, 3. Etage rechts.

Garçonlogis, f. möbl., m. sep. Eingang zu verm. Schuhmachergäßch. 1, II. l., Ecke Reichsstr.

Bess. **Garçonlogis** f. anständ. Herrn oder Dame zu vermiethen Brüderstr. 11, III. lfs.

Garçonlogis, frdl. 2fstr. Zimm., gegenüber Garten, bill. z. verm. b. Wwe. Grenzstraße 26, I. r.

Garçonlogis Eberhardstraße 6, part.

Garçonl., Wohn- u. Schlafz. z. v. Gödickestr. 5, II

Garçonl. f. anst. H. z. v. Windmühlenstr. 47, II. r.

Frdl. **Garçonlogis** zu vm. Arndtstr. 42, 1. Et. l.

Frdl. ruh. **Garçonl.** Mittelstraße 16, II. l.

Bess. Garçonl., 18 ℳ m. K. Auenstr. 41, III. r.

Garçonl., angen., Hohe Str. 6, II., a. B. Bahnhof.

Garçonl., sch. 2fenstr. Z., Thomasiusstr. 8, I.

Frdl. Garçonlogis Elisenstr. 32, II. r.

Frdl. möbl. Stube u. Kammer f. 2 Hrn. zu vermiethen **Marienstraße 7,** III. rechts.

Eleganter Salon mit gr. Schlafzimmer zu vermiethen Thomaskirchhof 18, III.

Eleg. möbl. großes **Wohn- und Schlafzimmer** zu verm. Sophienstr. 29, III. links.

☛ **2—3 eleg. leere Zimmer, auch passend für Comptoir, Schützenstr. 10, 2. Etage, Eingang Querstraße.**

Freundliches Zimmer für H. billig zu vermiethen Reichsstraße 34, III. links.

Ang. sep. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Löhr's Platz 1, 1. Et. lks.

Löhrstr. 13, prt. r. einfach möbl. Zimmer an Herrn oder Dame **sofort** zu verm.

Elsterstr. 38, III. feine herrl. Lage, schön möbl. Eckzimm.

Schönes **Zimmer mit guter Pension** Promenadenstraße 33, II.

Zwei l. **Zimmer** an einz. ruh. Leute per 1. Oct. d. zu verm. Klostergasse 16, Tr. C, I.

☛ **Möblirtes Zimmer** ☚ **Kl. Fleischergasse 14, 2. Et.**

Nürnb. Str. 31, II., vis-à-vis Roßstr., **eleg. möbl. Zimm.** a. f. od. l. Zeit b. einz. Dame

☛ Einfach **möbl. Stube** für 1 anständ. Herrn zu verm. Südstraße 26, Hof I. links.

Große, möblirte Stube, Monat 10 ℳ, **Mittelstraße Nr. 19,** Hof 2 Treppen.

Frdl. Zim. mit vorzügl. Pens. in ruh. Ham., Preis 60 ℳ Hohe Straße 28, part. rechts.

Ein eleg., fein möbl. **Zimmer** sofort zu vermiethen Czermak's Garten 5, II. rechts.

Frdl. möbl. Zim. sof. z. vm. Salomonstr. 11, Eg. I.

Frdl. möbl. Stube z. vm. König-Johannstr. 1, IV. l

Fein möbl. Zim. sof. z. verm. Gutenbergstr. 11, II. l.

Frdl. Zimmer an H. o. D. z. vm. Brüderstr. 6, III. l.

M. Zim. 1. Aug. frei Salomonstr. 8, Mittelgb. III.

Sep. möbl. Stb. f. Hrn. od. D. Kurprinzstr. 24, IV.

M. Zimm. sof. o. Tage, Woch. Nürnb. Str. 54, III. r.

Frdl. Zimm. sof. ℳ 15 Nürnberger Str. 54, III. r.

Gut möbl. Zimmer z. vm. Gr. Fleischerg. 7, II.

Frdl. möbl. Zimm. z. verm. Hainstr. 19, Tr. C, IV.

Möbl. Stube f. 1 H. sof. z. v. Moltkestr. 21, I. r.

Auf T., W. u. Mon. mbl. Z. frei Bayer. Str. 95, p. l.

Leere Stube f. Herrn zu vm. Salzgäßchen 7, III.

Fr. möbl. Stüb. verm. Nürnberger Str. 25, III. l

Möblirtes Zimmer als **Schlafstelle** an 1—2 Herren. Petersstraße 38, Tr. B, II. l.

Stube als Schlafstelle Reichsstr. 6, III., Lippold.

Frdl. St. a. Schlfst. f. H. Monst. Steinweg 44, I. l.

Fr. Stube f. H. als Schlafst. Burgstr. 18, 4 Tr.

Schlafst. sofort für anständ. Mädchen bei einer Wittwe Brüderstraße 20, Hof part. r.

Fr. **Schlafst.** f. a. Mdch. Johannisg. 23, Hof pt. l.

Frdl. Schlfst. f. M. Wiesenst. 21, I., Burscher.

Frdl. **Schlafstelle** f. H. Windmühlenstr. 7, r. II.

Fr. Schlfst. f. D. z. vm. Katharinenstr. 10, Tr. C, III.

Frdl. Schlafst. zu v. Gohlis, Hallesche Str. 83, II

Fr. Schlafstelle 2,50, sof. f. H. Schützenstr. 17, III.

Fr. **Schlafst.** z. v. Katharinenstr. 13/17, H. III. l.

Gemüthl. **Schlfst.** f. H. Fregestr. 19, III. Ecke Waldstr.

Fr. Schlafst. an 2 H. od. D. Bayerische Str. 28, IV. r

Vorzügl. **Pension** z. 1. August, Preis pro Monat 50 ℳ, Windmühlenstraße 42, I. lks.

Pension f. j. H., 40 ℳ Ranstädt. Steinw. 44, I. r.

Mein **schöner Saal,** sow. 3 **Gesellschaftszimmer** mit u. ohne Jnstr. a. ein. Tage d. Woche frei. **Kast's** Restaurant u. Café, Schloßg. 10.

Kegelbahn Kleine Funkenburg für Sonnabend zu vergeben.

Krystall-Palast, Sommer-Variété.

Charles Barons urkomisch-parodistisch

☛ **3 dressirte Löwen.** ☚

Hedy Margöt als Yvette Gilbert, sowie sämmtliche Specialitäten I. Ranges.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 3.60.

Battenberg.

Leipzigs schönstes Variété-Theater.

Strassenbahnverbindung mit allen Linien.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

10 Uhr **C. Bernardi,** 10 Uhr

der berühmte italienische Verwandlungskünstler, **Familie Pichianini,** Salon-Akrobaten,

11 Heinzelmännchen,

sowie 8 weitere Specialitäten I. Ranges.

Num. Billets bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Sommer-Theater

Lindenau · Drei-Linden

Täglich Vorstellung! Volles Orchester! Heute Dienstag, den 26. Juli: Zum ersten Mal! **Die Tochter der Hölle!** Lustspiel in 4 Acten. Tägl. Gastspiel d. Balletgesellschaft Mitaba. Dutzendkarten giltig, für den rel. Platz Preis 6 ℳ an der Casse. Alles Nähere siehe Hauptblatt und Placat-Säulen. Direction: Triebel-Schlegel (P. Conradi).

TIVOLI

Heute Dienstag, den 26. Juli,

Grosses Familien-Concert

von dem gesammten Kyle'schen Musikcorps unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten.

Ausgewähltes Programm.

☛ Nach dem Concert **Ball.** ☚

Anfang 8 Uhr. — Vorzugskarten giltig. — Entrée 30 Pfg.

Drei Lilien

Heute Dienstag **Grosses Concert, Feuerwerk u. Ball.** Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Vollzählige Günther Coblenz-Capelle, hochfeines Programm. Alle Billets gelten.

Freitag, den 29. Juli, **Grosse humoristische Soirée** der Leipziger Sänger Herren Prugel, Klein, Seidel, Schmidt, Jentzsch, Langstengel, Schewitzer und des Damendarstellers Delitzsch.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugs- und Sängerkarten haben Giltigkeit. *O. Orlin.*

Sommeretablissement Charlottenhof

Leipzig-Lindenau.

Heute Nachmittag:

Grosses Elite-Promenaden-Concert

gegeben von der vollzähligen Capelle des 179. Infanterie-Regiments unter persönl. Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Capellmeisters **J. Kapitain.**

Anfang 4 Uhr. **Vorzügliches Programm!** Entrée 30 Pf.

Hochachtend *L. Uhlemann.*

Eberleins Bierquelle.

Brühl 69 (Tiger). Jedes belegte Brödchen 10 Pfg. „ Glas Bier 10 „ **Brühl 69 (Tiger).**

Nur echte Biere

aus der Exportbierbrauerei **Leonh. Eberlein, Kulmbach.**

Generalvertreter für das Königreich Sachsen: **C. F. Bertram,** Leipzig, Brühl 69.

Zoologischer Garten.

Auftreten der Kgl. liliputanischen Hofkünstler-Truppe

„Les Colibris".

Vorstellung Nachm. 5 Uhr.

Eintrittspreise wie gewöhnlich. Reservirte Plätze extra. **Ernst Pinkert.**

Bonorand.

Heute Dienstag, den 26. Juli a. c.:

Grosses Massen-Concert,

gegeben von den Musikcorps der Infanterie-Regt.

der Garnison Leipzig

106, 107, 134 und 179, unter persönlicher Leitung ihrer Dirigenten: Herren J. Matthey, Kgl. Musikdir. C. Walther, A. Jahrow und J. Kapitain.

Anfang 8 Uhr. Entrée 1 Mark.

U. A.: **Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71.** Militairisches Potpourri von Saro.

Billets im Vorverkauf à 75 Pfg. zu haben bei C. A. Klemm, Hofmusikalienhandlung, Neumarkt, H. Jost, Musikalienhandlung, Petersteinweg No. 1, und Flatau, Cigarrenhandlung, Pfaffendorfer Strasse No. 1.

Albert-Theater.

Hôtel Stadt Nürnberg.

Tägl. grosse Variété-Vorstellung.

Heute Dienstag, den 26. d. Mts., Anf. 8 Uhr, Variété ½9 Uhr.

Die echten Barrisons — Inga und Getrude, Duettistinnen.

8 weitere neue erstclassige 8 Attractionen.

Gewöhnliche Preise. Nächsten Montag „Neue Künstler".

Letzte Woche. **Im Concertgarten** Letzte Woche.

(bei ungünstigem Wetter im Restaurations-Saal):

Frei-Concert der Münchner Bock-Capelle Jockisch & Weinzierl.

Panorama.

Morgen Mittwoch bei günstigem Wetter:

Grosses Militair-Concert im Garten,

ausgeführt von dem vollzähligen Musikcorps des 106. Regiments. Direction: Stabshoboist Matthey.

☛ Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Pauline verw. Tietsch.

Etablissement Sanssouci.

Heute Dienstag Gr. Militair-Concert und Ball.

Capelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments **No. 179,** unter persönlicher Leitung des Herrn **Kapitain.**

Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 ₰. — Vorzugskarten giltig.

Mückenschlösschen

Heute Dienstag

Erstes grosses Militair-Concert

vom Trompetercorps des Königl. Sächsischen 2. Ulanen-Regiments Nr. 18. Zum Schluß 2 Cavallerie-Parade-Märsche auf Feldtrompeten.

Anfang 8 Uhr. Entrée 15 ₰.

Pologne

Restaurant A. Ritter

Künstler-Specialitäten-Ensemble „Farinelli".

Wiener Schrammel-Musik. — Glockenharfen. — Orchestre Parisien. Posaunen von Jericho. — Span. Mandolinen-Quintett. — Ocarina-Quintett.

Gute Quelle

Brühl 42. Nähe der Bahnhöfe.
Täglich Große Specialitäten-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Vollständig neues Programm. Entrée 30 ₰.
F. Lagerbier, Riebeck & Co., ⁴/₁₀ 15 ₰. F. Bayerisch und Lichtenhainer. Gute Küche, civile Preise. Mittagstisch von 12—3 Uhr. H. Fritsch und J. Stahlheuer.

Restaurant zum Vieh- u. Schlachthof

empfiehlt seine der Neuzeit entsprechenden Localitäten.
Saal und Gesellschaftszimmer mit Pianino
stehen geehrten Vereinen gratis zur Verfügung.
Elegant eingerichtete Kegelbahn. Garten und Colonnaden.
Speisen und Getränke wie bekannt. Aufmerksame Bedienung.
Heute Dienstag, den 26. Juli, Anfang 8 Uhr:
Garten-Concert
ausgeführt von der Capelle des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18.
Heute: Schinken in Brodteig.
Hochachtungsvoll K. verw. Beier.

„Lederhof",

Restaurant (nach Aschinger),
Hainstrasse No. 17, Hof rechts.
Zum Ausschank gelangen folgende Biere:
Lagerbier v. C. W. Naumann, L.-Plagwitz, à Glas, 0,3 Ltr., 10 Pf.
Münchner Löwenbräu . . . . - 0,2 - 10 -
Culmbacher Reichelbräu . . . . - 0,2 - 10 -
Hierzu empfehle belegte Brödchen mit Lachs, Braten, Schinken, Fleisch, Käse etc. à 10 Pf., ferner der Saison entsprechende Delicatessen und als Specialität Bierwürstchen à Paar 15 Pf.
L. Tilebein Nachfl., Hainstrasse 17.

Schloss Debrahof

Leipzig-Eutritzsch (Endstation der Straßenbahn).
Obstweinschänke, Conditorei, Café
Angenehmster Familienaufenthalt.
Telephon A I, 1680. Max Albrecht.

Obstweinschänke, Café und Conditorei
„Zur Lindenburg"
in Dölitz.
Schönster Ferienaufenthalt.
Warme und kalte Küche. Teleph. A. 4, 3011. Carl Bischoff.

Kulmbacher Brauhof,

Peterstr. 18, Part. u. 1. Et., vorm. A. Keilitz. Peterstr. 18, Part. u. 1. Et.
Heute Hammelkeule mit Spinatkloss.
Roastbeef engl. Bier hell u. dunkel hochf. C. Wieguer.

Kulmbacher Bierstube,

Feuerkugel
Neumarkt 5.
Heute: Sauerbraten mit Thüringer Klössen.
Morgen: Schinken in Brodteig.
Biere von L. Eberlein, hell und dunkel, vorzüglich.
R. Kühn.

Goldner Helm, Eutritzsch.

Heute: Kartoffelpuffer (Specialität).
Empfehle hochf. Döllnitzer Ritterguts-Gose.

Müller's Hôtel und Restaurant,

Fleischerplatz. (Inh. E. Schmidt.) An d. Promenade.
Heute Dienstag Specialgerichte { Dicke Bohnen mit Schwarzfleisch. Hammelrücken mit Thür. Klößen.

Restaurant Frankenbräu.

Ecke Schützen-, Quer- und Karlstrasse.
Dienstag: Erbssuppe mit Schweinsohr. Kartoffelpuffer.
J. Lippert.

L. Hoffmann's Restaurant

Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: Erbsuppe mit Schweinsohren und Rindskaldaunen.
NB. Mittagstisch. Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.

Hôtel Stadt Dresden.

Heute Schlachtfest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch und die berühmten Leberwürstchen.

Zill's Tunnel. Heute großes Schlachtfest.

Bürgerl. Mittagstisch. Exquisite Biere.
Anerkannt gute Küche. Louis Treutler.

Bären-Schänke

M. Finzel.
Heute grosses Schlachtfest.
Wurst u. Suppe auch außerm Hause. Bier, hell u. dunkel, hochfein.

Mölkau.

Schweizerhof.

Restaurant und Obstweinschänke.
F. Löwenbräu, Pilsener, Lagerbier und Freiberl. von Friesen'sche Cößtberr-Weine.
20 Min. v. d. Endstation Anger-Crottendorf.
Idyllischer Aufenthaltsort, prachtvoller Garten und Teichanlage mit Goldfischzucht.
R. Jahr.

Gasthof Zweinaundorf.

Empfehlenswerthes Etablissement für Ausflüge, Sommer-, Schul- ꝛc. Feste.
Bequ. Straßenb.-Verb. ab Stötteritz 20 Min. Eisenb.-Station: Leipzig-Dresdner Bahnhof.
Prachtv., baumr., schatt. Garten.
Saal, Gesellschaftszimm., Kegelb., Billard. Spielplatz, Festwiese. Vorz. Bewirthung.
Tel. I, 4106. Gustav Fischer.

Conditorei und Café

Richard Konze,
Tel. A. 1. Schützenstr. Nr. 204.
Torten, Baumkuchen, Aufsätze, gefrorene Crèmes, Thee- u. Kaffeeschüsseln in bester Ausführung.
Bestellungen prompt geliefert. **Eis.**
Damen-Conditorei.

Vorz. Priv.-Mittagstisch à 40 ₰ Querstr. 15, I.

Verloren

ein gelbes Täschchen mit Inhalt zwischen Pousien u. Otterwisch. Gegen Dank u. Belohn. abzugeben Reudnitz, Kohlgartenstr. 21, part.

Verloren Donnerstag, 14. Juli, silbernes Armband von Charlottenhof über Schützenhof bis Petersbrücke. Gegen Belohnung abzugeben Grenadenstraße 12, III. rechts.

Armband (Reifen) Sonntag Abd. v. Connewitz, Friedrichshallen, bis Elisenstr. verloren. Gegen Belohn. abzugeben Elisenstr. 4, IV. l.

Verloren Medaillon mit Photogr. Gegen Dank u. Belohn. Blücherstr. 1, p. abzugeben.

Opernglas verl. v. Mückenschlößch. d. König-Johannstr. bis Thalia, Elsterstr. Gegen Bel. abzug. Plagwitz, Zimmerstr. 5, bei Ricklisch.

Lorgnon verl. innere Stadt. Gegen gute Belohn. abzugeben Floßplatz 13, 3 Tr. r.

Trauring gefunden, gezeichnet K. K. Abzuholen Börsen-Restaurant.

Aus Privatpflege verlaufen

ein schwarzer Spitzhund, halb geschoren, mit Maulkorb, Halsband u. Steuernummer 2357 versehen. Gegen Belohnung nach Carolinenstraße 29, I. rechts erbeten.

Entlaufen

am Sonnabend ein mittelgroßer Hund, Kreuzung von Mops und Schäferhund, auf den Namen „Schnofel" hörend. Etwaige Mittheilungen erbeten an Herrn A. Klötzer, Schuhwaarenlager, Grimm. Steinweg 12.

Entlaufen schott. Schäferhund, schw. Rücken, weiße Halskrause. Geg. Belohn. abz. Bad Rohrteich.

J. Hund (Forst.) entlaufen. Gute Belohnung Universitätsstraße 12, 2. Etage.

Foxterrier entl., 3 schw. Flecke Kramerstr. 3, I. r.

Fleischer-Innung zu Leipzig.

Einladung
zur
außerordentlichen Innungs-Versammlung
Mittwoch, den 27. Juli 1898,
Nachmittags 4 Uhr
im Schloßkeller zu Leipzig-Reudnitz.
Einziger Punct der Tagesordnung:
Abänderung des Innungs-Statuts, sowie der Nebenstatuten.
Hierauf ebendaselbst
Nachmittags 5 Uhr:
ordentliche Innungs-Versammlung.
Tagesordnung:

1) Lehrlings-Aufnahme.
2) Regiftrande.
3) Rechnungslegung.
4) Bericht über Bezirks- und Verbandstag.
5) Bericht über die Talgschmelze und freie Vereinigung für Häute- und Fellverwerthung.
6) Bericht über die Krankencasse.

Der Rechnungs-Abschluß liegt zur gefälligen Einsichtnahme im Innungs-Bureau aus. Da zur Beschlußfähigkeit der Abstimmung ⅔ der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sein müssen, wird um recht zahlreiches und pünctliches Erscheinen höflichst gebeten. Einzuschreibende Lehrlinge haben sich unter Vorlegung der Lehrverträge um 4 Uhr einzufinden.

Hochachtend
J. A.: Gustav Nietzschmann,
z. Zt. Obermeister.

Schneider-Innung zu Leipzig.

Außerordentliche Generalversammlung
Mittwoch, den 27. Juli 1898, Nachmittags 4 Uhr, im großen Saale des Restaurant
„Casino zum Rosenthal", Rosenthalgasse.
Tagesordnung:
Berathung und Genehmigung des Entwurfes der Statuten für die Zwangs-Innung und der sich durch das Gesetz vom 26. Juli 1897 ergebenden Abänderung des Sterbecassenstatuts.
Leipzig, den 19. Juli 1898.
August Dachs, Obermeister.

30 Minuten nach Schluß obiger Versammlung findet im selben Saale die
II. Ordentliche Generalversammlung statt.
Tagesordnung:

1) Halbjähriger Geschäftsbericht.
2) Bericht über die Sterbecassenrechnung und Sterbecassenangelegenheiten.
3) Bericht über das Schutzinstitut und Richtigsprechen der Jahresrechnung desselben.
4) Vorlage der Unterstützungscassenrechnung und Richtigsprechen derselben.
5) Innungsangelegenheiten.
6) Etwaige Anträge von Innungsmitgliedern nach § 22 des Innungsstatuts.

Die Mitglieder werden für beide Versammlungen auf § 24 des Innungsstatuts besonders aufmerksam gemacht.
Leipzig, den 19. Juli 1898.
August Dachs, Obermeister.

Vermischte Anzeigen.

Die am Sonntag im Leipziger Tageblatt enthaltene Annonce ging nicht von mir aus.
Max Schröter,
Kleiner Krystall-Palast.

Wer liefert Ansichtspostkarten in Lichtdruck? Offerten mit Preisangabe erbeten unter L. A. 3960 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Wer schreibt billig Adressen? Off. mit Preis u. Schriftprobe u. H. 600 an die Ann.-Annahme, Westplatz 32, erb.

Mitzi Chromo!

Steuer Weberich Karl'n aus dem Naunhofer Fichtenmantel gratulirt zu seinem heutigen 25jährigen Dienstjubiläum bas III. Reg. X. IV. von Anno Dazumal. Wir wünschen noch langjährige Gesundheit u. guten Humor. Ein alter Kriegsveteran.

Gemüthl. Sonnabend-Scatclub, 30jähr. Kaufleute, sucht 4 Theilnehmer zu ⅒-Scat. Off. unt. N. 114 an die Exped. d. Bl. erb.

Geschw. Brown!

A. B. 1. Sonntagsgruß eingetroffen! Herzl. Dank! Hoffentlich geht es D. gut und ist Stimmung besser. M. g. a. L.! Tausend herzl. Grüße! G. B. D.! Ultimo!!—

Ade liebes Herz! Glückliche Reise wünscht Deine arme Marie.

Dept. Brief postl. m. Zerth., hol. zurück, erw. Brief?

Reclamen.

Bernh. Franz & Co.
empfehlen sich zum vortheilhaften Bezug nur feinster Kohlensorten
Petersteinweg 10.
Tel. IV, 3010.

Familien-Nachrichten.

Meine Verlobung mit Fräulein **Lussi Stäger**, Tochter des Herrn **Emil Stäger** und seiner Gemahlin Frau **Marie** geb. **Ramm**, erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.
L.-Lindenau, im Juli 1898.
Fabrikbesitzer **Otto Rennert.**

Die Verlobung ihrer Tochter
Helene
mit dem Brauereibesitzer Herrn
Robert Hoffmann
hier beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Pegau, im Juli 1898.
Oswald Kretzschmar u. Frau **Ida** geb. **Franke.**

Seine Verlobung mit Fräulein **Helene Kretzschmar**, Tochter des Herrn Oswald Kretzschmar in Pegau und dessen Gemahlin Ida geb. Franke, erlaubt sich ergebenst anzuzeigen
Pegau, im Juli 1898.
Robert Hoffmann.

Die Verlobung ihrer Tochter Flora mit Herrn Alfred Cahn in Leipzig beehrt sich hierdurch anzuzeigen
Hamburg, Magdalenenstr. 36, Juli 1898.
Frau Victor Michael
geb. Rosenbacher.

Flora Michael
Alfred Cahn
Verlobte.
Hamburg, z. Zt. Triberg. Leipzig.

Zahnarzt Dr. Victor Paepke
Margarete Paepke
geb. Schwarze
Vermählte.
Erfurt Leipzig.
den 21. Juli 1898.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterleins
beehren sich anzuzeigen
Leipzig-Gohlis, d. 24. Juli 1898.
Otto Friedrich und Frau
geborene Müller.

Die Geburt eines **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 24. Juli 1898.
Karl Haubold
und Frau **Hanna** geb. **Brendel.**

Verlobt: Herr Balduin Bößler in Altenburg mit Frl. Klara Zeißig in Kosma. Herr Max Burkhardt in Thallwitz mit Frl. Anna Adam daselbst. Herr Rudolf Schiller in Plauen i. V. mit Frl. Frieda Schneider daselbst. Herr Alwin Schoppe in Oberlößnitz-Radebeul mit Frl. Margarethe Jacob in Dresden. Herr Postassistent Oscar Schulz in Oberfrohna mit Frl. Else Augustin daselbst. Herr Apotheker Ernst Wulkow in Pirna mit Frl. Ella Mothes daselbst. Herr Simon Dellemann in Freiberg mit Frl. Bertha Fuchs daselbst. Herr Oskar Schmidt in Glashütte mit Frl. Ida Mai in Friebeburg b. Freiberg. Herr Max Bachmann in Dresden mit Frl. Antonie Ticha daselbst. Herr Otto Egerland in Krefeld mit Frl. Helene Graumüller in Gera-Debschwitz. Herr Hermann Mähler in Naundorf mit Frl. Fanny Fischer daselbst. Herr Robert Baumgärtel in Dresden mit Frl. Frida Gnüchtel daselbst. Herr Oskar Marx, Telegraphen-Assistent in Dresden, mit Frl. Elly Jocher daselbst.

Vermählt: Herr Paul Becher, Decorations-Malermeister in Dresden, mit Frl. Frieda Schönberger daselbst. Herr Emil Werner in Laubegast mit Frl. Lina Müller in Niederpoyritzsch. Herr Landrichter Dr. jur. Reinhard Spähure in Dresden mit Frl. Hedwig Baisse daselbst. Herr Eugen Stölze in Dresden mit Frl. Martha Findeisen daselbst. Herr William Beckert in Chemnitz mit Frl. Marie Heber daselbst. Herr Max Herrmann in Chemnitz mit Frl. Johanna Dahler daselbst. Herr Walther Steinbach in Altenburg mit Frl. Martha Seibert in Klosterlausnitz. Herr Richard Werner in Plauen i. Vogtl. mit Frl. Clara Spranger daselbst. Herr Max Götze in Markneukirchen mit Frl. Flora Götz daselbst.

Geboren: Herrn Forstassessor von Egidy in Schmiedeberg i. Erzgeb. ein Sohn. Herrn Major Bierling in Dresden ein Sohn. Herrn Franz Goetze in Chemnitz eine Tochter. Herrn Arthur Schenk in Niederlößnitz ein Sohn. Herrn Rich. Gottschaldt in Plauen i. Vogtl. eine Tochter. Herrn Konrad Richter in Dresden eine Tochter. Herrn Heinrich Sperling, Fleischermeister in Dresden, ein Sohn. Herrn Hütteningenieur Thiemann in Blaufarbenwerk Pfannenstiel eine Tochter.

Gestorben: Herr Heinrig Beger, Privatier in Weinböhla. Herr Friedrich August Rach, Vereins- und Cassenbote in Dresden. Herr Carl Busse, Drechslermeister in Meißen. Herr Sebastian Praggmayer, priv. Schuhmachermeister in Dresden-Strehlen. Frau Johanne Christiane Zieke geb. Rothe in Brießnitz. Fräul. Johanna Teedopp in Dresden. Herr Johann Daniel Koch, ehemal. Barbierstubenbesitzer in Strehlen. Herr Gustav Horn, Privatus in Dresden. Herrn Herm. Küfner's in Altenburg Tochter Anna. Herr Hermann Pinther, Steueraufseher a. D. in Altenburg. Herr Johann Friedrich Rose, Schuhmachermeister in Dresden. Frau Auguste Pauline Martin geb. Köhler in Chemnitz. Herr Joh. Gottfried Seidler aus Flöha, in Stelzendorf. Herr Friedrich Wilhelm Frosch, Bauunternehmer in Rabenstein. Herr Eduard Bruno May in Freiberg. Frau Johanne Wilhelmine Burkhardt geb. Klöger in Hauptmannsgrün. Fräul. Anna Martha Wittig in Cansdorf. Frau Emilie Friedericke verw. Schädlich geb. Kretzschmar in Plauen i. V. Herr Sanitätsrath Dr. med. Wilhelm Lohmann in Hannover. Frau Ida Marie Schwabe geb. Dressel in Auerbach i. V. Herrn Albin Klinger's in Plauen i. V. Sohn Johannes. Frau Mathilde verw. Hentschel geb. Kretzschmar in Zwickau. Frau Wilhelmine verw. Bauer geb. Jacob in Zwickau. Herr Christian Florens Greiner, Besitzer der Kgl. Porzellan-Manufactur in Obermeisa. Herr Ernst Hermann Semmler in Steinpleis. Herr Louis Otto Süß, Kaufmann in Reichenbach i. V. Herr Theodor Rumbaum, Kaufmann in Breslau. Frau Eleonore Kempe geb. Förster in Friedeburg. Herr Woldemar Degenkolbe in Großenhain. Frau Emilie verw. Dietrich geb. Schäfer in Großgrauppa. Frau Selma Heinig geb. Müller in Leschwitz. Frau Mathilde Schirmer geb. Kühn in Kändler. Frau Auguste Amalie Loos in Pirna. Herr Friedrich Wilhelm Angemann in Fichtigsthal. Herr Carl Rich. Meyer, Bergverwalter a. D. in Döbeln.

Allen lieben Freunden und Bekannten theilen wir hierdurch mit, daß am Sonntag Vormittag 11 Uhr unser lieber Vater
Carl Gröschner
nach kurzem Krankenlager ruhig entschlafen ist.
L.-Lindenau, Merseburger Straße 43. Die trauernden Hinterbliebenen
Ernst Poppe und Frau **Emma** geb. **Gröschner.**
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause um 4 Uhr auf dem Friedhofe zu Großzschocher statt.

Statt besonderer Anzeige.
Sonnabend, den 23. Juli, Mittags ½12 Uhr, verschied plötzlich und unerwartet in Schandau mein lieber Mann, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager
Herr **Paul William Wolf.**
Penig, Weißer Hirsch, Leipzig, Schandau, Chemnitz.
Erna verw. Wolf geb. Hennig im Namen der Hinterlassenen.
Beisetzung erfolgt in Schandau.

Heute früh verschied nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester
Frau Anna Scharrnbeck geb. Elste
im 37. Lebensjahre. Schmerzerfüllt zeigen dies hierdurch an
Wurzen i./Sa. und Leipzig, 25. Juli 1898.
Bankdirector **Max Scharrnbeck** nebst Kindern,
Otto Elste, Richard Elste.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2½ Uhr statt.

Gestern Nachmittag 5½ Uhr verschied plötzlich und unerwartet meine innig geliebte Frau, Schwester und Schwägerin
Frau **Anna Winter** geb. **Mittag**
im Alter von 36 Jahren am Nervenschlag.
Schmerzerfüllt zeige ich dies allen Freunden und Bekannten nur hierdurch an.
Leipzig, Weststraße 80, den 25. Juli 1898.
Georg Winter,
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag um 11 Uhr von der Leichenhalle des Johannesfriedhofes aus statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des
Herrn Gottlob Ludwig Rohn,
sowie für den reichen Blumenschmuck sagen wir unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Diak. Thieme für die trostreichen Worte in der Capelle und am Grabe. Dank seinen Freunden und Verwandten für das ehrende Geleit zur letzten Ruhe.
Leipzig, den 25. Juli 1898.
Im Namen der Hinterbliebenen
Emma verw. Rohn und Kinder.

Für die bewiesene Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Schwester und Tante
Frl. Antonie Küchenmeister
sagen aufrichtigen Dank
Leipzig, 24. Juli. die trauernden Hinterbliebenen
in Frankenberg, Taßmannsdorf, Hainsberg, Weinböhla, Leisnig.

Anlässlich des Hinscheidens unseres geliebten Sohnes und Bruders sind uns von allen Seiten unendlich viele und uns wohlthuende Zeichen der Liebe und des ehrenden Andenkens zu Theil geworden, für die wir an dieser Stelle unseren tiefgefühlten, herzlichen Dank aussprechen.

Familie Polich.

Für die so zahlreich uns entgegengebrachten wohlthuenden Beweise wärmster Theilnahme an unserem Schmerze über den Hingang unseres innigstgeliebten Sohnes, Bruders und Schwagers

Wilhelm Tünnermann aus Managua

dankt zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen hierdurch auf das Herzlichste
Leipzig, Erfurt, Halle a/S. und Hemmoor a/Oste, den 24. Juli 1898.
der tiefbekümmerte Vater
Wilhelm Tünnermann.

Die Beerdigung des Herrn

Carl Wilhelm Helmerdig

findet Mittwoch, den 27. a. c., ½3 Uhr Nachmittags von der Capelle des hiesigen Johannis-Friedhofes aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zugedachten Blumenschmuck bittet man Matthäikirchhof, Beerdigungsanstalt von Hellmann, abzugeben.

Telephon: 532. **„Pietät".** Telephon: 532.
Beerdigungsanstalt,
28 Matthäikirchhof 28.
Eigene Geschirrhalterei. Großes Sargmagazin.

Anstalt für Massage u. Naturheilverfahren Dorotheenstrasse 9. H. Geissler.
Morgentl. Abreibungen u. Massagen ausser Haus werden besorgt.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½8 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½3-5 U.
Specialität: Fango.

Centralbad, Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3-5 Nachm.
Irisch-Römische, Russische Dampf- u. Kastendampfbäder.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 3-½6 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Kastendampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Uhr.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- und Wannenbäder. Krystallklares Wasser.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½3-5 U.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 18°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Augustusbad, Sool-, Dampfkasten-, Kiefernadelbad-, Wannen- u. Sitzbäder Güsse, Packung, Massage, Moor-, Lohe-, Kohlens. B. u. a. m. Preisp. gr.

Speiseanstalt I. II. } Mittwoch: Grüne Erbsen u. Möhren mit Pökelfl. D. V. Gohlis. Junggemüse mit Schöpsenfleisch. D. V. Rühl.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Dienstag: Rindfl. u. Graupch. mit Petersilie.

Neuntes Deutsches Turnfest in Hamburg.

M. Hamburg, 24. Juli.

Die feierliche Eröffnung des Festes.

Am Sonnabend, den 23. Juli, pünctlich ½8 Uhr Abends traf der Ehrenpräsident des Festes, Bürgermeister Dr. Mönckeberg auf dem Festplatze ein. Generaloberst Graf v. Waldersee war leider amtlich verhindert und hatte sich entschuldigen lassen. In die Festhalle geleitet, nahm Dr. Mönckeberg, begrüßt durch Heilrufe, Platz in dem für die Ehrengäste reservirten Raum und sofort begann die programmmäßig vorgesehene Eröffnungsfeier.

Ein Begrüßungschor, „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht" eröffnete den festlichen Reigen. Unmittelbar darnach erschienen der Ehrenpräsident, Ehrengäste und Ausschußmitglieder auf der Bühne. Herr Hinrichsen, Präsident der Hamburger Bürgerschaft, begrüßte alle Festtheilnehmer und die zahlreich erschienenen außerdeutschen Turner aus Amerika, England, Holland, Belgien, Rußland, Rumänien, Ungarn, Italien und der Schweiz. Hierauf ergriff Dr. Mönckeberg das Wort und eröffnete in einer patriotisch warm empfundenen Ansprache das IX. deutsche Turnfest. Sein Hoch galt, eingedenk der Würdigung und des Schutzes, dessen sich das deutsche Turnwesen seitens der hohen Staatsregierungen erfreue, unserem Kaiser. Begeistert stimmte die Festversammlung ein und sang die deutsche Nationalhymne. Der mit den deutschen Turnern treu vereinten Deutsch-Oesterreicher und ihres Kaisers gedachte Herr Oberingenieur Meyer-Hamburg. Brausend erklang das Hoch auf Franz Josef und einträchtig sang alles: „Gott erhalte Franz, den Kaiser." Präsident Hinrichsen erklärte nunmehr das IX. deutsche Turnfest eröffnet und übergab die Leitung desselben dem dazu berufenen Ausschuß der deutschen Turnerschaft. Nunmehr ergriff Herr Dr. Ferd. Goetz-Leipzig das Wort, stürmisch von allen Seiten begrüßt, und sprach zunächst der Feststadt Hamburg, ihren hohen Behörden und freundlich gesinnten Bürgern, sowie allen Mitgliedern der vereinten Ausschüsse für die Vorbereitung des Festes innigsten Dank aus. Möge das IX. deutsche Turnfest ein echtes deutsches Volksfest sein im Dienste unseres geliebten deutschen Vaterlandes. Der Stadt Hamburg, welche die deutschen Turner so gastlich in ihren Mauern aufgenommen und uns außerdem die Freude bereitet, das Fest auch nach außen hin zu einem so glänzenden zu gestalten, galt sein Hoch. Nachdem das herrliche Lied „O Hamburg in der Elbe Auen" verklungen war, wurde das Bundesbanner, dem donnernde Jubelrufe entgegenschallten, auf die Bühne gebracht. Rechtsanwalt Fernbach-Breslau übergab dasselbe der neuen Feststadt, zugleich noch eine letzte Ehrengabe der Frauen und Jungfrauen Breslaus beifügend, bestehend in einem prachtvoll ausgeführten Fahnengestänge mit goldenem Kranze, an welchem die herrlichen Fahnenbänder, die bisher für das Bundesbanner gestiftet worden, angebracht sind. Herr Stadtschulrath Pfundtner-Breslau überbrachte sodann im Namen des Magistrates der letzten Feststadt Breslau herzlichste Grüße und nunmehr nahm der städtische Turnwart des Vereins 1816 von Hamburg das Banner in Verwahrung. Mit einem herrlichen Andenken an das IX. deutsche Turnfest schmückten hierauf Hamburgs Frauen und Jungfrauen das Turnerbanner. Sie überreichten eine in Gold getriebene Bannerspitze mit dem Hamburger Stadtwappen, die einen harmonischen Abschluß giebt. Den Dank dafür sprach der Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft, Herr Prof. Kühl-Stettin aus. Sein Hoch galt den Frauen und Jungfrauen der Feststadt. Mit dem altniederländischen Dankgebet von Kremser, vorgetragen von den vereinigten Männergesangvereinen Hamburg-Altona, hatte die feierliche Eröffnung des Festes ihr Ende erreicht. Unmittelbar darauf folgte das Festspiel, das einen nicht enden wollenden Beifall fand.

Würdig war der Verlauf der Eröffnungsfeier. Bis auf den letzten Platz war die gewaltige Festhalle von begeisterten Turnern erfüllt, die bei der Huldigung der Germania, wie ein Mann mit einstimmten in den Jubelgesang der Deutschen „Deutschland, Deutschland über Alles!" — Wenn die deutschen Feste, wie der Turnvater Jahn in seinem deutschen Volksthum sagt, „ein Erheben über das gemeine Leben und Herauskommen aus der Alltäglichkeit, eine Entfesselung des Geistes von leiblicher Unterdrückung, Befreiung des Herzens von Daseinssorgen, überhaupt ein Erholungsleben sein sollen, wo der Mensch doch einmal der Gegenwart froh werde", so ist hier in Hamburg ein solches deutsches Fest gefeiert worden. Ein Gefühl und ein Gedanke durchzitterte Alle bei der gewaltigen Eröffnungsfeier: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Noth uns trennen und Gefahr!"

So hoch drinnen in der Festhalle die Wogen der Begeisterung gingen, so sehr wurde draußen auf dem Festplatze die Feststimmung durch die gewaltigen Regengüsse herabgestimmt. Resignation war bei manchem Turngenossen die Signatur des Festes — aber was kümmert das die festlich gestimmte Menge in der Festhalle? Sie waren wohl geborgen und die nicht hier auf dem Festplatze weilen konnten, hatten ein wirklich Dach in der Stadt.

Der Festzug.

Nur wenige Stunden lag über der Feststadt Hamburg der Zauber der nächtlichen Ruhe ausgebreitet. Denn kaum verblaßten die aus den geballten Wolkenmassen schüchtern hervorblinkenden Sterne, so erwachte auch schon wieder das hastige Leben und Treiben, die Festtage mit sich bringen. In den Privat- und Bürgerquartieren hatte gar manches Herbergsmütterchen seine liebe Noth, den müden Jünger Jahn's dem Allbezwinger Morpheus abzuringen. In den Massenquartieren ging es schon leichter. Fröhliche Rufe, trommelfellerschütternde „Gut Heil", wohl auch gar sanfte Rippenstöße thaten dort ihre Schuldigkeit. Eine Sturzwelle des „nassen" Wassers brachte rasch gar Manchen in die rauhe Wirklichkeit zurück. Und so sah man denn schon gegen 7 Uhr Morgens fröhliche Bannerträger der Turnhalle des Vereins 1816 zueilen, um das hehre Kleinod, die Vereinsfahne, dort abzuholen. Aber auch die Bürger der Stadt rüsteten sich, um Alles würdig für den Festzug vorzubereiten. Die unholde Witterung hatte gar manches an dem Festgewande verdorben, aber so gut es ging, wurde es wieder ausgebessert. In der 11. Stunde sammelte man sich an den Aufstellungsplätzen und punct 12 Uhr erfolgte der Abmarsch. Die zu durchlaufende Wegstrecke war nur 3 km, schon ¾1 Uhr rückte die Spitze des Zuges auf dem Festplatze ein, die letzten marschirten aber erst ¼4 Uhr durch das Portal. Der Zug selbst hatte also eine Ausdehnung von 2½ Stunden. An 2000 Fahnen bildeten den Schmuck desselben. Wenn auch von den über 30 000 hier angekommenen Turnern einige Tausend aus mannigfachen Gründen sich abhalten ließen, sich zu betheiligen, so darf man den Zug doch immer auf über 25 000 Theilnehmer schätzen. Der Festzug selbst verlief ohne jegliche Störung. Weder die Polizei, noch die Sanitätscolonne hatte irgendwie Anlaß zum Einschreiten. Das ist ein Ruhm, auf den die deutschen Turner stolz sein können; denn auch in dem Festzuge zeigte sich die Frucht deutschen Strebens und Könnens, das Ergebniß der deutschen Zucht und Sitte.

Sehen wir uns die einzelnen Gruppen des Festzuges an. Die nach dem Münchener und Breslauer Turnfest erhobenen Bedenken, daß zukünftige Feststädte gar nicht mehr in der Lage seien, etwas Neues bei dem Festzuge zu bieten, widerlegte Hamburg glänzend. In den sieben großen Abtheilungen des Zuges war eine so künstlerische Entfaltung, dabei so eigenartig und charakteristisch, daß selbst den verwöhntesten Ansprüchen genügend Rechnung getragen war. Der heimische Künstler H. de Bruycker hat mit seinen großartigen Entwürfen dazu dem zuschauenden Publicum eine rechte Augenweide bereitet. Fanfarenbläser eröffneten den Zug, ihm folgten die Führer des Festzuges zu Roß und der Herold mit der Standarte „Gut Heil!" Den Turnern des Auslandes, die nach höflichem Gebrauche denen der deutschen Turnerschaft vorangingen, ritten Herolde mit den Bannern aller vertretenen außerdeutschen Länder voran. Es folgten die Turner aus Amerika, England, Belgien, Holland, Rußland, Ungarn, Rumänien, Italien und der Schweiz. Die ersten Turner waren dann die Pommern und die Sachsen, die als Angehörige des stärksten deutschen Turnkreises nächst der Feststadt auch die meisten Theilnehmer stellten. In der zweiten Gruppe war der Festwagen der Germania, von vier durch alte Germanen geleiteten Pferden gezogen, mit Heide, Kornähren und Kornblumen geschmückt. Im Mittelpuncte befindet sich Germania unter der deutschen Eiche stehend, den Blick auf die Kolossalbüste Kaiser Wilhelm II. gerichtet, deren Sockel die Reliefs der beiden ersten deutschen Kaiser und deren Paladine zieren. Der hintere Abschluß des Wagens stellt die durch einen Barden, umgeben von altgermanischen Jünglingen, verkörperte alte Germanenzeit dar. Die dritte Abtheilung führte den Festwagen des Turnerspruchs „Frisch, Fromm, Froh, Frei", umgeben von Hamburger Turnschülern, mit sich. Später folgten die akademischen Turnvereine in vollem Wichs, darunter erfreulicher Weise auch unsere Leipziger. In Wagen folgten dann der Ausschuß der deutschen Turnerschaft, Abordnungen der früheren Feststädte und sonstige Ehrengäste. Ihnen schloß sich der sechsspännige Festwagen der Hammonia an. Im Hintertheil eines reich mit Gold, Silber und Perlmutter verzierten Schiffes thront auf erhabenem Sockel Hammonia, das Bundesbanner haltend, zu ihren Füßen allegorische Frauengestalten die Elbe, Alster und Bille darstellend, zu ihrer Linken der Meeresgott Neptun. Der Vordertheil, an dem Attribute der Schifffahrt und des Fischfanges angebracht sind, ist mit Schiffsvolk besetzt. Vom Maste herab weht ein in einer goldenen Kugel endigender Heimathswimpel, welcher von einer Nixe, das Wasser darstellend, getragen wird. Dem Wagen folgt eine Abtheilung Hamburger Bürgermilitair und Hamburgerinnen. Der vierspännige Festwagen „Handel und Schifffahrt" schmückte die fünfte Abtheilung. In der Mitte des Wagens, die Schifffahrt darstellend, befindet sich eine getreue Nachbildung des Hamburger Orlog-Schiffes „Kaiser Leopold I.". Dasselbe wurde von dem berühmten hamburgischen Capitain Karpfanger 1674—1683 befehligt. Mit demselben schlug Karpfanger u. a. 1678 vor der Elbmündung fünf französische Kaperschiffe, welche eine heimkehrende Kauffahrteiflotte anfielen, in die Flucht, nachdem zwei davon in den Grund geschossen und mit Mann und Maus gesunken waren. Umgeben wurde das Schiff von Vertretern der mit Hamburg in Handelsbeziehungen stehenden Nationen der Erde, ihre hauptsächlichsten Handelsartikel darbietend. Den Vordertheil des von Merkur geleiteten Wagens krönt ein mit einem geflügelten Rade versehener Globus, den Welthandel Hamburgs darstellend. Gruppen fremder Völker folgen dem Wagen. Den Festwagen Kunst und Gewerbe führte die sechste Abtheilung mit sich. Auf thronartig aufgebautem Postament sitzt die Kunst, dargestellt durch eine in schlichtes, weißes, mit Gold verziertes Gewand gekleidete Frauengestalt, zu ihrer Rechten das Kunstgewerbe; zu ihren Füßen gruppiren sich Gewerbe und Industrie, durch allegorische Gestalten mit ihren Attributen dargestellt. Dem Wagen folgen Gruppen der Innungen und der Kunst- und Gewerbevereine mit ihren Emblemen. Der letzte Festwagen in der siebenten Abtheilung stellt der Turner Rast humoristisch in einer Waldschenke dar. Auch sonst kam unter den Turnerschaaren der Humor zur Darstellung, so bei den Nürnbergern durch den Nürnberger Trichter, bei den Bayern durch die großen Radis, bei den Rheinländern durch gewaltige Sectflaschen 2c.

Die Ordnung der Turner im Festzuge war musterhaft. Strammen Schritts und freier Haltung zogen sie dahin, eine wahre Augenweide für den Verehrer körperlicher Tüchtigkeit und Schönheit. Leider wurde der Zug durch den gewaltigen Wind und die Regenschauer etwas beeinträchtigt.

Verband sächsischer Schuhmacher-Innungen.

* **Chemnitz**, 25. Juli. Der heutige Tag begann mit einem Besuche des Schloßteichs, dessen wundervoll gepflegte Anlagen bei den Gästen freudiges Erstaunen hervorriefen. Um 9 Uhr erfolgte die Fortsetzung der Hauptversammlung. Auf Vorschlag des Vorstandes werden die vom Ministerium gestifteten 300 ℳ derart vertheilt, daß 50 ℳ als Prämie für die orthopädische und 250 ℳ für die Fachschulausstellung verwendet werden. Hierauf spricht Herr Boppitz aus Dresden über die zum Militairdienst untauglichen, jedoch in Oekonomie-Werkstätten beschäftigten Handwerker. Einstimmig wird folgende Resolution angenommen:

„Der heute hier tagende 8. Verbandstag der Schuhmacher-Innungen Sachsens erblickt in der Ausbildung von Schuhmachern zu Oekonomiehandwerkern einen Ausnahmezustand gegen das Schuhmachergewerbe und stellt an die hohe Staatsregierung das Ersuchen, hierin zu geeigneter Zeit darauf hinzuwirken, daß dieser Ausnahmezustand beseitigt werde."

In Vertretung des Herrn Schmidt aus Leisnig spricht der Verbandsvorsitzende über die Ausdehnung des Alters- und Invaliditätsgesetzes auf das Handwerk. Man beschließt, an den Reichstag ein Gesuch abzusenden, daß das Alters- und Invaliditätsgesetz auch auf die Handwerksmeister ausgedehnt werden möchte. Man hat dieses Gesuch bereits vor zwei Jahren eingereicht, doch ist es damals nicht zur Besprechung im Reichstage gelangt.

Unter der Rubrik Verbandsangelegenheiten theilte der Vorsitzende mit, daß die Regierung der Fachschule zu Siebenlehn eine Unterstützung von 6000 ℳ gewährt habe, und daß beabsichtigt sei, diese Schule zu einer Art Hochschule für die Schuhmacherei heranzubilden. Auch der Verband gewährt ihr eine Unterstützung.

Als Vereinsvorsitzender wird abermals Herr Naumann aus Döbeln gewählt. Damit ist Döbeln wiederum zum Vorort ernannt. Ferner sind im Vorstande die Innungen zu Mittweida, Dresden, Waldheim, Zwickau, Oschatz und Riesa vertreten. Als nächster Verbandsvorort wird Meißen gewählt. Mit einem Hoch auf das ehrsame Schuhmachergewerbe schließt der Vorsitzende die Versammlung. Heute Nachmittag wurde ein gemeinsamer Ausflug zur Besichtigung der Thalsperre bei Einsiedel unternommen.

Vermischtes.

— **Berlin**, 24. Juli. Einen merkwürdigen Gruß aus höheren Regionen erhielten gestern Vormittag die Deckpassagiere eines Omnibusses der Linie Landsberger Thor—Hallesches Thor. Auf dem Deck befanden sich sechs Personen, die in der Landsbergerstraße einen in mäßiger Geschwindigkeit dahinsegelnden Luftballon, wahrscheinlich von der Militair-Luftschifferabtheilung, beobachteten. Als sich der Omnibus in der Nähe der Höchstestraße befand, bemerkte man, wie aus dem Luftschiff, welches sich in einer Höhe von etwa 200 Metern befinden mochte, Ballast ausgeworfen wurde. Eine dichte graue Wolke ging vom Ballon nieder und wenige Secunden später wurden Pferde, Kutscher und Passagiere des Omnibusses von einer dichten Sandmasse fast überschüttet. Die Kleidung der Fahrgäste war buchstäblich mit einer dicken Sandschicht bedeckt. Die aufgeregten Passagiere mußten sich damit begnügen, daß der Omnibusschaffner die Thatsache feststellte. Von einer Personalfeststellung der Luftschiffer mußte aus erklärlichen Gründen abgesehen werden.

§§ **Immunität gegen Bienengift.** Mit Unterstützung einer Reihe hervorragender Bienenzüchter hat Dr. Langen in Braunschweig eine große Anzahl von Versuchen und Beobachtungen über die Frage der Unempfindlichkeit gegen den Bienenstich angestellt. Als Ergebniß eines Briefwechsels mit etwa 200 Imkern theilt er jetzt mit, daß 9 derselben von Haus aus gegen die Wirkung des Bienenstichs vollkommen gefeit erschienen, während 144 berichten, daß sie erst im Laufe der Jahre, nach häufigen Stichen, unempfindlich geworden waren. Von 26 Imkern lief die Mittheilung ein, daß sie, obwohl seit Jahren von Bienen wiederholt gestochen, genau noch so empfänglich für die Wirkung des Stiches seien wie bei den ersten Malen. Die Anzahl der Stiche, welche nöthig war, um eine gewisse Immunität zu verleihen, schwankt zwischen 30 und 100. Was die von den einzelnen Züchtern angewandten Mittel betrifft, so ist die Zahl derselben eine sehr beträchtliche; doch scheinen unter ihnen das Ammoniak, sowie das Kaliumpermanganat (übermangansaures Kali) in etwas verdünnter Lösung die gebräuchlichsten und wirksamsten zu sein.

— Der diesjährige Verbandstag des deutschen Seiler- und Reepschläger-Verbandes wird am 7., 8. und 9. August d. J. in Langensalza im Kaffeehaus Langensalza stattfinden. Vollständiges Programm enthält die „Deutsche Seiler-Zeitung" und ist vom Verlage der „Deutschen Seiler-Zeitung (Berg & Schoch), Berlin O. 27, Schillingstraße 30, zu beziehen. Auf dem Verbandstage werden gleichzeitig die in der von dem deutschen Seiler- und Reepschläger-Verbande zusammen mit dem Verlage der „Deutschen Seiler-Zeitung" veranstalteten Concurrenz auf Seilspleißen ausgesetzten Preise vertheilt.

—r. **Jena**, 25. Juli. Der Congreß des thüringischen Schachbundes, der gestern und heute auf der Bismarckhöhe hier tagt, wurde gestern Mittag durch den Vorsitzenden Eisenbahnsecretair Ehrentraut-Erfurt eröffnet. Anwesend waren Schachspieler aus Eisenach, Erfurt, Gera, Gotha, Ilmenau, Jena, Langewiesen, Mühlhausen und Weimar. Außerdem waren vom Saaleschachbund vertreten Halle a. S. (Rechtsanwalt Dr. Köhne, Vorsitzender dieses Bundes) und Weida und vom vogtländischen Schachbunde Hartewig-Chemnitz. Alle drei Bünde haben bekanntlich ein Cartell abgeschlossen, demzufolge die Mitglieder der drei Bünde berechtigt sind, an jedem Congreß derselben mitzuspielen. Gespielt wurde in einem Ehrenturnier, in einem Haupt- und in einem Nebenturnier. Das letztere ging gestern bereits zu Ende. Als Sieger gingen aus demselben hervor Oberlehrer Licent. Wollert-Gera, Gaebler-Gera und Kutzleben-Ilmenau. Als nächstjähriger Congreßort wurde Ilmenau gewählt, das die Wahl auch annahm. Als Präsidialfonds wurde ein einmaliger Beitrag von 50 ℳ bewilligt.

— Nachdem schwimmende Krankenhäuser in letzter Zeit verschiedentlich zur Anwendung gekommen sind, z. B. sowohl zur Versorgung der französischen Fischerflotten bei Island und Neu-Fundland als auch im japanisch-chinesischen und in dem gegenwärtigen Seekriege, kommt jetzt das Krankenhaus auf Rädern an die Reihe. Am 17. Juni verließ ein merkwürdiger Eisenbahnzug die Stadt Washington, um auf den Gleisen der Southern Railway über Columbia in Süd-Carolina und weiter über die Florida-Bahnen nach Tampa zu fahren. Der Zug bestand aus zehn Pullmann-Schlafwagen, einem Speisewagen, einem Küchenwagen und einem Gepäckwagen, das Innere war ausgestattet mit allen medicinischen und chirurgischen Apparaten und Bedarfsstücken, wie sie für eine Behandlung von Kranken und Verwundeten während einer Eisenbahnfahrt angewendet werden können. Außer zwei Aerzten begleiteten den Zug zwei Krankenhaus-Aufseher, drei Köche und 22 Krankenpfleger. Von Zeit zu Zeit soll je nach Bedarf der ganze Zug oder ein Theil desselben mit Kranken und Verwundeten zurückfahren, um sie nach einem der großen Kriegskrankenhäuser zu schaffen. Wenn der Zug nicht auf der Fahrt ist, wird er an einem der mit Cuba verbundenen Häfen als allgemeines Aufnahme-Hospital dienen. Uebrigens, so bemerkt die „Köln. Ztg.", waren schon während des Bürgerkrieges 1864 drei derartige Züge regelmäßig zwischen Atlanta in Georgien und Louisville in Kentucky unterwegs.

— **Die deutschen Schulen in Rußland.** In bemerkenswerther Weise bespricht Fürst Meschtschersky die deutschen Schulen St. Petersburgs und sagt: „Es giebt zwei mustergiltige classische Gymnasien bei uns, und das sind die „Annenschule" und die „Petrischule". Sie sind nicht nur die besten Lehrstätten in Petersburg, sondern in ganz Rußland. Während die russischen Gymnasien in den letzten 40 Jahren oft revolutionaire Strömungen zeigten, blieben die beiden deutschen Schulen von den Wogen des gesellschaftlichen Meeres unberührt. Die einsichtsvollen Eltern können gar nicht genug anerkennen, wie groß der sittliche Einfluß auf die Entfaltung ihrer Kinder in diesen Anstalten ist, wo die Lehrer die Erziehung der Jugend als ihre wesentlichste Aufgabe betrachten. Wie grell sticht von diesem System die Handhabung des Unterrichts in den russischen Gymnasien ab, wo das Gemüth der Zöglinge seinem Schicksal überlassen und nur auf das mechanische Lernen das Augenmerk gerichtet wird. Mit Freuden sieht man die Jünglinge in den deutschen Schulen zur männlichen Reife heranwachsen, durchdrungen von der prinzipiellen Achtung vor Ordnung und Disciplin und getragen von dem Bewußtsein des point d'honneur! Der Schwerpunct der deutschen Schulen ruht in der ehrwürdigen Kraft ihrer Lehrer, die wahre Pädagogen und von der Liebe zur Jugend und der Liebe zum erziehlichen Lehren durchdrungen sind und dabei den ganzen pädagogischen Apparat so vortrefflich zu leiten verstehen. Das Band zwischen Lehrern und Schülern wirkt wie ein geheimer Zauber in den deutschen Schulen, das in den russischen schmerzlich vermißt wird. An die deutschen Schulen sollte man die Worte schreiben: „Hier wird die russische Jugend erzogen und unterrichtet", an die russischen dagegen: „Hier ist die Durchgangsstation für die Lehrer zur Beamtencarrière"."

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
24. Juli Ab. 8 U.	760,0	+ 16,1	61	W	2	wolkig
25. - Mg. 8 -	763,4	+ 13,6	74	W	2	fast trübe
- Nm. 2 -	763,6	+ 18,6	48	W	3	wolkig

Maximum der Temperatur = + 21°,0. Minimum = + 10°,3.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
in Chemnitz vom **25. Juli** 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	754	still	heiter	+ 19
Haparanda	752	NNO mässig	halb bedeckt	+ 20
Skudesnäs	758	NNW stark	bedeckt	+ 10
Stockholm	747	W leicht	Regen	+ 13
Kopenhagen	745	WNW mässig	bedeckt	+ 13
Memel	749	SSW stürmisch	Regen	+ 12
Swinemünde	757	W stark	bedeckt	+ 12
Skagen	?	NW leicht	halb bedeckt	+ 15
Sylt	760	NW mässig	bedeckt	+ 12
Hamburg	761	W mässig	bedeckt	+ 12
Helder	765	NW leicht	halb bedeckt	+ 14
Cherburg	765	WSW leicht	bedeckt	+ 19
Münster	769	W frisch	heiter	+ 13
Berlin	761	WNW frisch	bedeckt	+ 13
Kaiserslautern	766	O leicht	wolkig	+ 16
Bamberg	766	N leicht	bedeckt	+ 14
Mülhausen i. E.	765	SW schwach	wolkig	+ 19
München	766	W mässig	wolkig	+ 18
Chemnitz	765	WSW schwach	wolkig	+ 11
Wien	764	W leicht	bedeckt	+ 18
Prag	764	W mässig	heiter	+ 15
Krakau	762	WSW leicht	wolkig	+ 17
Lemberg	761	N leicht	wolkig	+ 17
Petersburg	752	SW leicht	heiter	+ 15
Hermannstadt	762	WNW leicht	wolkenlos	+ 22
Triest	761	O leicht	wolkenlos	+ 26
Clermont	764	W leicht	wolkenlos	+ 19
Paris	765	still	halb bedeckt	+ 15
Cork	765	OSO schwach	bedeckt	+ 16
Aberdeen	765	WNW leicht	bedeckt	+ 12

Witterungsverlauf in Sachsen am 24. Juli 1898:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+17,7	+ 14,6	W	3	3,3
Leipzig	117	+16,5	+ 14,7	W	2	5,2
Colditz	175	+17,0	+ 12,6	SW	4	16,5
Bautzen	211	+16,5	+ 15,6	WSW	5	6,9
Zittau	256	+16,5	+ 13,6	WSW	2	4,8
Chemnitz	310	+15,8	+ 14,5	SW	3	5,0
Freiberg	398	+15,0	+ 13,3	W	4	10,6
Schneeberg	465	+15,5	+ 15,1	W	4	8,0
Altenberg	751	—	—	—		—
Reitzenhain	772	+12,5	+ 12,8	WSW	8	0,1
Fichtelberg	1213	+ 8,2	+ 8,2	W	7	8,0

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Unter auffrischenden, im Gebirge stürmischen W-Winden bestand am 24. Juli allgemein wolkiges, von zeitweiligen Niederschlägen begleitetes Wetter. Am Abend war mehrfach wieder Aufklarung eingetreten. Die Temperaturmittel stellten sich 2—3° unter normal, den höchsten Werth überhaupt erreichte Leipzig mit 21°.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Mit abnehmender Tiefe hat sich die Depression nach der mittleren Ostsee verlegt; ihr folgt von SW her hoher Druck nach, welcher auf Irland und über Bayern seine höchsten Werthe erreicht. In Central-Europa herrscht am Morgen bei westlichen Winden noch vielfach wolkiges bis trübes, in der nördlichen Hälfte kühles Wetter ohne Niederschläge. Bei uns hat im Laufe des Vormittags Aufklarung und Wärmezunahme stattgefunden, denen die neue Druckvertheilung wiederum günstig sein dürfte.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.

(Morgen-Ausgabe.) Nr. 373.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Dienstag, 26. Juli 1898.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* Köln, 25. Juli. Die „Köln. Ztg." meldet vom Siegerländer Eisenmarkt: Das Geschäft ist unverändert, die 25 proc. Einschränkung habe man zwar bestehen lassen, aber es seien den Hütten so viele Aufträge zugegangen, daß sie den Betrieb der Hochöfen bis Jahresende ununterbrochen weiterführen können. Der Verein zum Verkauf des Siegerländer Eisensteins ermäßigte die Preise für gerösteten um 12 ℳ, für rohen Spateisenstein um 9 ℳ gegen die bis October bestehenden Preise für die Abschlüsse von October dieses bis zum April nächsten Jahres, eine Maßregel, die sich als nothwendig herausgestellt hat durch das zu plötzliche Steigen der Preise im Vorjahre, das den Minderverbrauch der Hütten veranlaßt hatte.

* Essen a. Ruhr, 25. Juli. Kohlenbörse. Lebhafte Nachfrage für die nächstjährigen Abschlüsse. Trotz steigender Förderung ist der Bedarf nicht zu befriedigen. Nächste Börse wird am 15. August abgehalten.

W-n. Prag, 25. Juli. (Privat-Telegramm.) In hiesigen Zuckerkreisen verlautet, die französische Regierung plane eine 25 proc. Herabsetzung der directen Zuckerexportprämie für die nächste Campagne.

* Brüssel, 25. Juli. Der Internationale Binnenschifffahrts-Congreß wurde heute eröffnet. Mehr als Tausend Vertreter aus allen Ländern sind dazu eingetroffen.

Zweite Conferenz des Internationalen Vereins der Lederindustrie-Chemiker in Freiberg.

III.

A—s. Freiberg, 25. Juli. Herr Seymour Jeons theilt der Versammlung mit, daß er jährlich 200 ℳ für eine Preisaufgabe aussetzen will. Das Thema kann sich jeder Bewerber selbst wählen, nur muß es in das Gebiet der Lederindustrie-Chemie gehören. Als Preisrichter bestimmt er den Präsidenten und Vicepräsidenten und die beiden General-Ehrensecretaire des Vereins. Tritt Stimmengleichheit ein, so fällt das Recht der Entscheidung dem Stifter zu. Wird in einem Jahre der Preis nicht vergeben, so wird die Summe dem Preise des nächsten Jahres zugeschlagen. Im Anschluß hieran entspinnt sich eine lebhafte Discussion über eine Anzahl Fragen, die für eine derartige Arbeit geeignet erscheinen. — Es kommt im Weiteren ein Brief aus Amerika zur Verlesung, nach welchem sich neun neue Mitglieder angemeldet haben, die Aufnahme finden. Zu Punkt f der Tagesordnung: „Säurebestimmung in Gerbebrühen", spricht Herr Ass. Kauschke, und zwar über die Bestimmung der flüchtigen Säuren durch Abdestilliren der Säuren mittels Wasserdampfes, in ähnlicher Weise, wie es auf den Versuchsanstalten für Weinbau gemacht wird. — Punkt g der Tagesordnung: Mittheilung von Ferd. Jean (Paris): „Beiträge zur Bestimmung des aufnehmbaren Gerbstoffes und die Titrirung des Tannins und der Gallussäure", findet, da Herr Jean leider abgehalten war, zu erscheinen, dahin Erledigung, daß seine Arbeit vorgelesen wird. Dieselbe beschäftigt sich zuerst mit der Kritik der bisher angewandten Methoden der Gerbstoffbestimmung; schließlich kommt Herr Jean zu dem Schluß, daß die Schüttelmethode in modificirter Form anzuwenden sei bei Bestimmung der sogenannten gerbenden Substanz, und zwar in der Weise, daß das Hautpulver durch feingeschnittene Haut ersetzt wird. Die wissenschaftliche Bestimmung des Gerbstoffes soll durch Titration mittels Jodlösung geschehen.

Ueber Punkt i der Tagesordnung: „Prüfung von Oelen und Fetten für die Lederzurichtung", entspinnt sich eine lebhafte Discussion, bei der es sich in erster Linie um die Bestimmung des Unverseifbaren in den Fetten handelt. Es werden die verschiedenen Methoden aufgeführt und ein Mitglied der Conferenz beauftragt, dieselben zusammenzustellen.

Die Jodsäure und Verseifungszahl und dergleichen sollen auch in petrolätherlöslichen Substanzen angegeben werden.

Weiter wird über das Wort Degrasbildner gesprochen, welches man in Zukunft als Oxyd-Fettsäure bezeichnen will.

Daraufhin wird ein Brief von Dr. Yocum, Amerika, vorgelesen. In demselben spricht sich Dr. Yocum sehr günstig über die Schüttelmethode aus und führt eine ganze Reihe Analysenresultate an, die von einzelnen amerikanischen Chemikern erzielt worden sind. Auf Wunsch der amerikanischen Mitglieder des Vereins wird denselben erlaubt, mit der Schüttelmethode weiter zu arbeiten, doch legt man ihnen die Verpflichtung auf, dieses Verfahren bei ihren Analysenberichten ausdrücklich anzugeben.

Zu Punkt h: „Ueber Koch- und Kleienbrühe" wird eine Arbeit von Wood, England, verlesen, die sich mit der Einwirkung der Bakterien auf den Beizproceß beschäftigt. Ferner wird über die Anwendung von Borol gesprochen, mit der aber keiner der Anwesenden günstige Resultate erzielt hat.

Nach Erledigung der umfangreichen Tagesordnung wird dem Herrn Präsidenten Kathreiner für seine umsichtige und geschickte Leitung der Verhandlungen der Dank der Anwesenden zum Ausdruck gebracht. Herr Kathreiner dankt für die ihm erwiesene Anerkennung und betont, daß er diese Art zu arbeiten von dem Schöpfer der 1. Conferenz, Herrn Seymour Jeons, gelernt habe. Er ruft den Anwesenden ein „Will's Gott, auf fröhliches Wiedersehen im nächsten Jahre!" zu. Nachdem noch Herr Parker, London, im Namen der Herren von England für die freundliche Aufnahme gedankt und der Hoffnung Ausdruck verliehen hat, daß es der neugegründeten Anstalt gelingen möge, alle schwierigen Fragen glücklich zu lösen, trennt man sich mit dem Bewußtsein, die Zeit ausgenutzt zu haben, und mit der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen.

Ehrlichkeit und Treue bei der Ausführung der Handelsverträge.

Eine seltsame Ansicht über die Verpflichtungen, die ein Handelsvertrag den beiden Contrahenten auferlegt, spricht die Handelskammer zu Dortmund in ihrem Jahresberichte für 1897 aus. Sie bezeichnet es als „einen der nicht gerade zahlreichen Vorzüge der bestehenden Handelsverträge, besonders des russischen, daß sie der Gesetzgebung der vertragschließenden Staaten in sehr viel weitergehendem Maß als bisher ein Eingreifen und eine Beseitigung schädlicher Bestimmungen jeder Zeit ermöglichen durch den Vorbehalt: „Soweit nicht die bestehenden oder künftigen Gesetze anders bestimmen." Amerika, Rußland, England, Belgien haben das zu benutzen verstanden. Leider hat Deutschland hiervon noch keinen Gebrauch gemacht. Warum, ist schwer zu sagen, Ursache genug wäre dagewesen." Diesen Sätzen läßt die Handelskammer zu Dortmund noch eine längere Ausführung folgen, die also lautet:

„Ganz besonders deutlich legt der russische Handelsvertrag die Abänderbarkeit der Handelsvertragsbestimmungen während der Dauer des Vertrages durch beide Contrahenten fest in Art. 1 Abs. 2, welcher lautet:

Es herrscht jedoch darüber Einverständniß, daß durch die vorstehenden Bestimmungen die besonderen Gesetze, Erlasse und Verordnungen auf dem Gebiete des Handels, der Gewerbe und der Polizei nicht berührt werden, welche in jedem der beiden vertragschließenden Länder gelten oder gelten werden und auf alle Ausländer Anwendung finden.

Mit diesem Vorbehalt ist sehr viel gewonnen. Er ist offenbar hervorgegangen aus der Einsicht, daß es nicht richtig ist, den Gegencontrahenten bei einem Handelsvertrage zu überlisten und ihm thunlichst weitgehende Zugeständnisse zu entreißen, auch solche, von denen man einsieht, daß sie ihm lästig werden müssen. Die Handelsgeschichte nicht nur unserer Tage und nicht nur Nordamerikas zeigt deutlich, daß internationale Verträge, die anfangen, unbequem oder gar schädlich zu werden, umgangen, außer Acht gelassen und bei etwaigen Beschwerden sogar offen unter irgend einem Vorwand als „nicht mehr bindend" erklärt zu werden pflegen, da man fast immer weiß, daß ihre Beibehaltung nicht mit Waffengewalt erzwungen wird. Durch diese Clausel ist es möglich, einen Irrthum, einen Fehler der Verträge in anständiger Form zu corrigiren, ohne den Vertrag zu verletzen, es können namentlich einzelne vertraglich gebundene Zollsätze oder zugestandene Zollfreiheiten abgeändert werden, wenn sich herausstellt, daß die Voraussetzungen, von denen man beim Abschluß des Vertrages ausgegangen war, sich als irrthümlich erweisen, oder wenn Ereignisse eintreten, welche die Lage wesentlich ändern und in Folge dessen die Vertragsbestimmungen dem einen Contrahenten Schaden thun würden. Dann wird ein Gesetz event. eine Verordnung genügen, die schädliche Bestimmung — selbstredend mit einer gewissen Kündigungsfrist — zu beseitigen. Es fällt damit aus den Handelsvertragsabreden das hazardirende Moment hinweg, welches bisher dieselben so gefährlich und aufregend macht, indem es namentlich bei längerer Vertragsdauer den Unterhändlern eine Verantwortung auferlegt, der Niemand gewachsen ist. In Folge dessen brauchen jetzt Ehrlichkeit und Vertragstreue nicht mehr unter Nachtheil und Strafe gestellt zu werden, da es ein legales Mittel giebt, einen schadenbringenden Irrthum zu beseitigen. Bei uns in Deutschland ist man in dieser Beziehung ehrlich, ja sogar zu ehrlich gewesen, was uns sehr wenig schmeichelhaft gedeutet wird."

Wenn Handelsverträge einseitig so leicht abgeändert werden könnten, so brauchte man gar keine mehr abzuschließen. Verträge, seien es Staatsverträge, seien es Privatverträge, werden in der Absicht geschlossen, daß sie genau innegehalten werden. Um das „hazardirende Moment", wie sich die Dortmunder Kammer ausdrückt, möglichst unschädlich zu machen, schließt man Verträge entweder auf eine von vornherein begrenzte Zeit ab oder unter der Abmachung, daß es Jedem der beiden Betheiligten zusteht, den Vertrag unter Innehaltung gewisser, im Vertrage selbst formulirter Bedingungen zu kündigen. Daß die Abänderung eines Vertrags durch einen der Vertragschließenden ohne die Zustimmung des anderen nicht möglich ist, darüber herrscht wohl Einstimmigkeit in der ganzen civilisirten Welt. Die Handelskammer in Dortmund beruft sich auf Art. 1 Abs. 2 des Vertrags mit Rußland, hat aber diese Bestimmung vollständig mißverstanden. Sie besagt lediglich, daß die im Vertrage ausgesprochene Gleichberechtigung der Angehörigen des einen vertragschließenden Staates mit den Angehörigen des anderen in dem Gebiete des letzteren beschränkt werden darf, wenn dieser glaubt, allen Ausländern einzelne Vorschriften auferlegen zu müssen, die die Inländer nicht treffen. Es handelt sich dabei z. B. um Vorschriften über das Paßwesen, die Anmeldepflicht beim Aufenthalte im Gebiete des anderen Staates u. dergl. Mit den in dem Vertrage festgelegten Zollsätzen hat die Bestimmung auch nicht das Allermindeste zu thun. Diese Zollsätze werden gerade deshalb in dem Vertrage festgelegt, damit sie während der Dauer des letzteren nicht abgeändert werden können. Es ist geradezu unverständlich, wie eine Handelskammer, deren Mitglieder tagtäglich in ihrem Geschäfte Verträge abschließen, dabei auf die strikte Innehaltung durch den anderen Theil rechnen müssen und sie im Nothfalle durch die Gerichte zu erzwingen wissen, eine derartige, Ehrlichkeit und Vertragstreue leugnende, ja sogar in dem letzten oben wiedergegebenen Satze verhöhnende Auffassung kundgeben können. Es ist auch nicht wahr, daß Rußland, England und Belgien die Handelsverträge, die sie mit uns abgeschlossen haben, nicht innegehalten haben. Einzig die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben mehrfach Gesetze erlassen, die mit den Bestimmungen des Handelsvertrages nicht in jedem Punkte im Einklange standen, mit ihnen haben wir aber bekanntlich keinen Tarif-, sondern einen Meistbegünstigungsvertrag; in den Fällen, in denen Deutschland Grund zu Beschwerden hat, handelt es sich also nicht um die Verletzung der durch Vertrag festgelegten Zollsätze, sondern um eine Verletzung der Meistbegünstigungsclauseln, deren Verletzung die Vereinigten Staaten der deutschen Regierung bekanntlich gleichfalls vorwerfen. So selbstverständlich die ehrliche Erfüllung von Verträgen zwischen Privaten sicherlich auch nach der Ansicht der Kaufleute und Industriellen, die in der Dortmunder Handelskammer sitzen, sein wird, als ebenso selbstverständlich muß auch die ehrliche Erfüllung von Staatsverträgen betrachtet werden. Wenn die Handelskammer von Dortmund dies nicht anerkennen will, so steht sie, das darf man ohne Furcht vor Widerspruch sagen, unter den deutschen Handelskammern ganz einsam da. Die deutsche Reichsregierung wird, so hoffen wir nach wie vor, jeden Versuch, sie zu einer Haltung, die mit den Handelsverträgen im Widerspruche steht, zu verleiten, unbedingt zurückweisen und auch jede Maßregel verwerfen, die lediglich von Gegnern der Handelsverträge verlangt und unter Mißachtung dieser Verträge begründet wird, damit nicht die durch die Agitation der Agrarier erweckten und leider durch unbedachte Aeußerungen von verantwortlichen Stellen verstärkten Zweifel an der deutschen Vertragstreue im Auslande neue Nahrung erhalten. F. C.

Die Eisen- und Kohlenproduction der Welt.

Die statistische Abtheilung der schwedischen Verwaltung hat kürzlich einige Ziffern über die Eisenerzproduction, Rohbaumwollverbrauch, Schiffsverluste und Aehnliches veröffentlicht. Wir erwähnen zuerst die Eisenerzgewinnung der Welt, für die Periode 1891—1895 inclusive betrug der jährliche Durchschnitt 56 281 000 t gegenüber 51 504 000 t für 1886—1890, 45 942 000 t für 1881—1885 und 33 326 000 t für 1871—1875. In diesen zwanzig Jahren schätzt man die Abnahme der Jahresproduction von Großbritannien und Irland von 16 087 000 auf 12 249 000 t. Andererseits hat sich während desselben Zeitabschnittes Deutschlands Eisenerzproduction mehr als verdoppelt, indem sie jetzt 11 679 000 gegenüber 5 262 000 t aufweist, und diejenige Spaniens mehr als verneunfacht, d. h. sie ist von 613 000 t auf 5 346 000 t gestiegen. Die Production der Vereinigten Staaten, die für 1871 bis 1875 auf einen Jahresdurchschnitt von 4 532 000 t geschätzt wurde, ist für die Periode 1891—1895 auf jährlich 14 288 000 t gestiegen.

Schweden nimmt auch eine hervorragende Stelle unter den eisenerzproducirenden Ländern ein. Während des Zeitabschnittes 1881 bis 1885 war die Production Großbritanniens und Irlands nahezu zwanzigmal so groß wie die Schwedens; gegenwärtig ist sie nur um ein wenig mehr denn sechsmal größer. Es ist bemerkenswerth, daß Großbritanniens und Irlands Production vollständig, nicht nur relativ abgenommen hat. Bezüglich des producirten Roheisens finden wir die Gesammtsumme der Welt mit 26 750 000 t eingestellt, gegen 24 282 000 t in 1886—90, 20 687 000 t in 1881—85 und 14 171 000 t in 1871—75. Darunter figurirt England für den ersten Durchschnitt mit 7 361 000 t, die zwar gegenüber den 6 563 000 Tonnen von 1871—75 ein Plus aufweisen, aber unter der Ziffer 8 227 000 t für 1881—85 stehen. Es scheint, daß während der ganzen Periode Großbritanniens Antheil in der Weltproduction von 46,3 Proc. auf 27,5 gefallen ist, während andererseits derjenige der Vereinigten Staaten von 16,1 auf 30,9 Proc. gestiegen ist.

Auch in diesem Beispiel also zeigt England einen vollständigen Abfall. Auffallend ist die rasche Entwickelung der Vereinigten Staaten und Deutschlands als Roheisen producirende Länder; die ersten weisen jetzt die Ziffer 8 263 000 t auf gegenüber 2 284 000 Tonnen vor 20 Jahren und das letztere 5 002 000 t gegenüber 1 946 000 t.

Was Kohle betrifft, so wird die Production Englands für 1891—95 jährlich auf 184 819 000 t gegenüber 126 972 000 t in 1871—75 geschätzt; diejenige Amerikas 160 332 000 t gegen 45 283 000 Tonnen und Deutschlands 97 008 000 t gegen 44 680 000 t. Die Gesammtproduction der Welt wird mit 548 149 000 t angesetzt, verglichen mit 226 770 000 t vor zwanzig Jahren. Während der früheren Periode lieferte das Vereinigte Königreich 47 Proc. der Weltproduction, heute aber nur 34 Proc.; Deutschland 17 Proc. und heute 18 Proc., während die Vereinigten Staaten von 17 Proc. auf nahezu 30 Proc. stiegen.

Vermischtes.

Leipzig, 25. Juli.

*— Prolongationssätze der Berliner Börse am 25. Juli. Oesterreichische Credit-Actien 0,275—0,25 Report, Franzosen 0,15 Report, Lombarden 0,225 Deport, Disconto-Commandit 0,3125 Report, Deutsche Bank 0,30 Report, Dresdner Bank 0,175 Report, Berliner Handelsgesellschaft 0,1875 Report, Gotthard 0,125 Report, Marienburg-Mlawka 0,0375 Deport, Ostpreußen 0,0125 Deport, 4proc. Italiener 0,075 Deport, 4proc. Ungarn 0,0625 Deport, do. Kronenrente 0,05 Deport, 1880er Russische Anleihe 0,075 Deport, 4proc. Russische Consols 0,1125 Deport, 3½ proc. Russen 0,05 Deport, 4proc. Russische Rente 0,05 Deport, Russische Noten 0,10 Deport. Alles mit Courtage.

*— Wie ist Sulphuröl, das nicht denaturirt werden kann, zu verzollen? Diese Anfrage geht der „Umsch. für Zoll- und Steuerw." zu. Das Oel ging mit Begleitschein 1 ohne Verschluß ein. Sulphuröl ist nach S. 442 des amtlichen Waarenverzeichnisses wie Baumöl zu behandeln. Baumöl kommt nach 2 Seiten hin in Betracht: entweder als Speiseöl oder in Fässern eingehend, amtlich denaturirt. Amtlich denaturirt pos. 26 d 713 liegt nicht vor, weil die Denaturirung des Sulphuröls ausgeschlossen ist; bleibt also nur noch die Behandlung als Speiseöl übrig. Daß Sulphuröl zu Speiseöl zu rechnen ist, geht daraus hervor, daß es denaturirt, d. h. zum menschlichen Genuß unbrauchbar gemacht werden muß, wenn pos. 26 d 713 Platz greifen soll. Ist nun der Zollsatz von 10 ℳ oder 3 ℳ anzuwenden? Das vorliegende Oel kommt aus Italien. Trotz macht in seinem Tarif zum Vertragsatze von 3 ℳ für Olivenöl (Baumöl) 26 b — 708 g — die Bemerkung „nur für reines Olivenöl". Die wesentliche Herabsetzung des Zolles von 10 auf 3 ℳ für Speiseöl ist aus Gründen, die auf dem Gebiete der Volksernährung liegen, geschehen; geht Olivenöl in der Qualität von Speiseöl zu gewerblichen Zwecken (z. B. Seifenfabrikation) ein, so ist es nach Denaturirung gänzlich zollfrei beim Eingang aus einem Vertragsstaate. Hier ist kein Zweifel. Soll minderwerthiges, zur Seifenfabrikation bestimmtes Baumöl, weil es nicht denaturirt werden darf, den ungewöhnlichen Zollsatz von 10 ℳ tragen, während feinstes Olivenöl für gleichen Zweck nach Denaturirung zollfrei bleibt, zum menschlichen Genuß aber nur 3 ℳ Zoll trägt, oder ist unter diesen Umständen auch auf das Sulphuröl der letztere Zollsatz anwendbar? — wenn nicht, so würde hier das Curiosum bestehen, daß der schlechteste Abfall im Zollsatz um mehr als das Dreifache höher steht als sein feinstes Reinproduct.

*— Concordia, Bergbau-Actien-Gesellschaft. Der Vorstand theilt mit, daß der Brutto-Ueberschuß des Werkes im 1. Halbjahr d. J. sich auf 813 894 ℳ stellt gegen 1 036 254 ℳ während desselben Zeitraums des Vorjahres. — Der Betriebsüberschuß des I. Quartals betrug 397 685 ℳ gegen 524 474 ℳ in derselben Zeit des Vorjahres; dieser Rückgang des Ueberschusses wurde mit erheblichen, den Betrieb belastenden außergewöhnlichen Ausgaben motivirt.

*— Gewerkschaft Dorstfeld. Nach dem Abschluß für das II. Quartal 1898 wurden auf Schacht I 98 128 ℳ, auf Schacht II 5821 ℳ, in Summa 103 949 ℳ Betriebsüberschuß erzielt. Davon gingen ab: Anleihezinsen 17 350 ℳ, Anleihe-Tilgungsrate 12 500 ℳ, Grundschuldzinsen 6000 ℳ, Grundschuld-Tilgungsrate 7500 ℳ, und es blieb Netto-Ueberschuß pro II. Quartal 1898 60 599 ℳ, ab Ausbeute pro II. Quartal 30 000 ℳ, bleiben 30 599 ℳ, die auf Neubau-Conto zur Verrechnung gelangt sind.

* Nähmaschinen-Fabrik und Eisengießerei, A.-G., vorm. H. Koch & Co. in Bielefeld. In einer Sitzung des Aufsichtsrathes berichtete die Direction u. A. über den Stand des Geschäftes und theilte mit, daß der Umschlag per 1. Semester 1898 um 273 000 ℳ höher sei als im gleichen Zeitraume des Vorjahres und in Nähmaschinen reichliche Aufträge für längere Zeit vorlägen.

☞ Gegenüber dem erfreulichen Aufschwung, schreibt die Harburger Handelskammer in ihrem 1897er Jahresbericht, den das Jahr 1897 für den Handel und die Industrie brachte, war der Detailhandel, namentlich in Colonial- und Materialwaaren schleppend und wenig ausbringend. Wohl zeigte sich in manchen Artikeln eine Besserung, doch war die Conjunctur der meisten Artikel, insbesondere Kaffee, eine dauernd ungünstige. Vor Allem ist neben anderen, auf den Detailhandel ungünstig einwirkenden Factoren die sich von Jahr zu Jahr steigernde Ausdehnung der Consumvereine in Betracht zu ziehen. Nicht die besseren Waaren der Detaillisten, nicht die Beschränkung auf den allerbescheidensten Nutzen und Bewilligung von Rabatt seitens derselben vermag zu verhindern, daß der Umsatz dieser Vereine fortwährend wächst und unter diesen Umständen von einer Aenderung zum Besseren für den Detaillisten nicht die Rede sein kann. Auch das mit dem 1. Januar des Berichtsjahres in Kraft getretene Gesetz, betreffend den Verkauf von Waaren in Consumvereinen nur an Mitglieder, hat bis jetzt einen fühlbaren Nutzen für den Kleinkaufmann nicht ergeben, die Legitimationspflicht der im Consumverein Kaufenden ist nicht ausreichend genug oder wird von den Consumvereinen nicht genügend beachtet, Jedermann, ob Mitglied oder nicht, kann dort so viel Waaren entnehmen, als er will. Neben diesen Uebelständen sind es ferner Versandgeschäfte, Hausirer, Detailreisende, Auctionswesen &c., welche immer rücksichtsloser die Existenz des seßhaften Kleinkaufmanns bedrohen. Das Hausirgewerbe hat durch die Novelle zur Gewerbeordnung nur eine sehr geringe Einschränkung erfahren, ein gänzliches Verbot des Hausirens mit Colonial- und Materialwaaren dürfte allein im Stande sein, die hier nothwendige Hülfe zu bringen. Die neuen gesetzlichen Bestimmungen über das Detailreisen sind ebenfalls leicht zu umgehen, und blüht dasselbe noch wie vor in ungeschwächtem Maße fort. Schließlich nimmt das Auctions-Unwesen immer größeren Umfang an. Ohne Controle werden Waaren aller Art in fast regelmäßigen Auctionen ausgeboten und oftmals in Qualitäten verkauft, die thatsächlich nicht mehr verkauft werden dürften.

*— Tabakverbrauch in Frankreich. Ueber den Tabakverbrauch in Frankreich im Jahre 1897 hat das französische Finanzministerium eine Statistik veröffentlicht. Der Staat hat 37 Mill. Kilogramm Tabak in diesem Zeitraum verkauft und 383 Millionen Francs dafür eingenommen. Der Durchschnittsverkaufspreis betrug 10 Frcs. 63 Cts. für das Kilogramm. Auf den Kopf kamen diesmal 967 g Tabak im Jahre. Die Schweiz verbraucht nur 610 g pro Kopf, Holland dagegen 3400 g. Am wenigsten wird geraucht und geschnupft in Spanien, wo jährlich 550 g auf den Kopf kommen. Daß das Schnupfen auch in Frankreich ziemlich verbreitet ist, geht aus der Thatsache hervor, daß im Jahre 1896 für über fünf Millionen Francs Schnupftabak verkauft wurden.

*— Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft. Wie der Warschauer „Dziennik" meldet, vermehrt diese Gesellschaft ihr rollendes Material gegenwärtig um 11 Passagier- und 19 Gütertransport-Locomotiven. Die Lieferung dieser 30 Maschinen ist an ausländische Fabriken vergeben.

[:] Beute-Gelder. Als der amerikanisch-spanische Krieg ausbrach, erwartete man allgemein, es würden beide Staaten Caperbriefe ausgeben, d. h. Vollmachten an Privatschiffe, die feindlichen Privatschiffe fortzunehmen. Amerika befürchtete davon eine sehr erhebliche Störung seines Handels und stützte sich dabei auf die traurigen Erfahrungen, welche es 1862—1865 bei seinem Bürgerkriege gemacht hatte, wo Caperschiffe des Südens für viele Millionen Schiffe und Waaren zerstörten. Jetzt sind keine Caperbriefe ausgegeben, indessen haben die amerikanischen Kriegsschiffe doch ziemlich viele spanische Handelsschiffe mit werthvollen Ladungen aufgebracht, ebenso sind die spanischen Flotten zerstört. Hierfür erhalten die Seeleute hohe Prisengelder, z. B. für Zerstörung von Cervera's Flotte etwa 750 000 ℳ.

*— Neue amerikanische Stempelsteuer. Durch die neue Stempelsteuer auf ausländische Wechsel wird das Niveau, welches Goldverschiffungen profitabel macht, thatsächlich zu Ungunsten Amerikas verschoben. Der Goldausfuhrpunct stellt sich nämlich dadurch für die Vereinigten Staaten niedriger, während der Goldeinfuhrpunct dadurch eine Erhöhung erfährt. Als weitere Folge wird sich eine entsprechende Vertheuerung des Waarenimportes einstellen. Eine Abänderung der auf auswärtige Wechsel bezüglichen Stempelvorschriften wird deswegen in New York dringend befürwortet.

*— Ueber die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten berichtet die „N. Y. H.-Ztg." unter dem 16. Juli wie folgt: Die kriegerischen Erfolge unserer Land- und Seemacht in und vor Cuba, welche in der Einnahme von Santiago gipfelten, haben auf das Geschäft hier zu Lande eine animirende Wirkung ausgeübt. Wohl nicht mit Unrecht giebt man sich der Hoffnung hin, daß das Ende des Krieges nunmehr in absehbare Nähe gerückt ist. Die durch die cubanischen Siege hervorgerufene gehobene Stimmung hat durch den geradezu phänomenalen Erfolg der jüngsten Kriegsanleihe noch eine weitere Steigerung erfahren. Die am 14. Juli zum Abschluß gelangten Subscriptionen auf die Zweihundert-Millionen-Anleihe haben sich nach amtlichen Ermittelungen auf 1325 Millionen Dollars belaufen. Die Anleihe ist somit nahezu siebenfach überzeichnet worden. Insgesammt sind 295 000 Angebote von Bürgern der Vereinigten Staaten eingegangen. Ausländische Offerten im Betrage von vielen Millionen Dollars sind abgelehnt worden. Von den 295 000 eingelaufenen Zeichnungen lauten 228 000 auf Beträge von 20—500 $. Der Gesammtbetrag derselben beträgt nahezu 85 Millionen Dollars. Diese gewaltige Finanzoperation ist im wahren Sinne des Wortes eine Volksanleihe gewesen. Es hat nicht an professionellen Schwarzsehern gefehlt, welche sich bemüßigt sahen, der Anleihe ein düsteres Prognostikon zu stellen. Dieselben sind mit ihren Unkenrufen gründlich ad absurdum geführt worden. Ebenso wenig hat sich die Befürchtung vor einer Erschütterung des Geldmarktes durch das temporäre Festlegen der enormen für die Anleihe benöthigten Capitalien als zutreffend erwiesen. Die Darlehensrate für Call loans ist heute, am Tage nach dem Schluß der Zeichnungen, niedriger, wie am Tage, wo die Subscriptionen eröffnet wurden — ein schlagender Beweis dafür, daß die Geldabundanz nach wie vor andauert. — In Baumwollwaaren war das Geschäft während der Woche nicht sonderlich belebt, ein Gleiches gilt von Wollenwaaren. Die Aussichten für das Herbstgeschäft lassen sich ungemein günstig an.

[:] Pullmann, Palast-Wagen-Gesellschaft. Aus kleinen Anfängen ist diese Gesellschaft allmählich zu einem Riesen-Unternehmen mit 36 Mill. Doll. gleich 153 Mill. Mark Actiencapital emporgewachsen. Sie baut in einer bei Chicago liegenden, ihr selbst gehörenden Stadt, Pullmann City, Luxus-Wagen aller Art für Eisenbahnen, also Schlaf-, Speise-, Gesellschafts- u. s. w. Wagen, und hat hierfür eine Reihe von Patenten. Die Eisenbahn-Gesellschaften hielten es nicht für richtig, sich diese recht kostspieligen Wagen anzuschaffen, sondern schlossen mit Pullmann langjährige Verträge, durch welche er die Wagen gegen eine bestimmte Vergütung in gewissen Zügen laufen lassen darf. Diese Abmachung muß für beide Theile vortheilhaft sein, denn obwohl die Gesellschaft bald 30 Jahre besteht, hört man doch von keinen Kündigungen derselben. Die Dividenden waren von einer bewunderungswürdigen Gleichmäßigkeit, nämlich 8 Proc. von 1877—1880, dann 9,5 Proc. in den Jahren 1881—1883, hierauf wieder 8 Proc. bis zum heutigen Tage. Daß die Gewinne nicht durchweg so gleich ausfielen, ist selbstverständlich; unsere Leser werden sich wahrscheinlich noch jenes großen Streiks erinnern, der vor wenig Jahren unter den Arbeitern von Pullmann City ausbrach. Als er keinen günstigen Ausgang für die Arbeiter zu nehmen schien, baten sie die Angestellten der sämmtlichen amerikanischen Bahnen, ihnen zu helfen, und keine Pullmann Cars in den Zügen zu befördern. Die Verblendung der amerikanischen Arbeiter und Angestellten war eine so große, daß wirklich eine Zahl namentlich der in Chicago mündenden Bahnen hiervon berührt wurde. Deren Beamte weigerten sich zuerst, Pullmann-Wagen fahren zu lassen; es wurde ihnen erklärt, daß die Bahnen durch langjährige Verträge zur Beförderung solcher Cars verpflichtet seien und hohe Conventionalstrafen für Unterlassung der Beförderung zu zahlen hätten. Wollten die Eisenbahn-Beamten die Cars abhängen lassen, so thäten sie der Pullmann-Gesellschaft einen Gefallen, denn sie bekäme die Conventionalstrafen; die Beamten schädigten dagegen ihre eigenen Brodherren, die Eisenbahn-Gesellschaften. Alle vernünftigen Vorstellungen erwiesen sich jedoch vergeblich, da die Bahnbeamten nicht auf ihre Vorgesetzten, sondern auf die Leiter des Streiks, besonders auf den fanatischen Debs, hörten. Schließlich wurden Züge mit Gewalt angehalten, Bahnhöfe verbrannt &c., bis endlich der damalige Präsident der Vereinigten Staaten, Cleveland, Soldaten zur Herstellung der Ordnung schickte und dem Unfug schnell ein Ende machte. Debs wurde vor die Gerichte gebracht und zu längerer Gefängnißstrafe verurtheilt. Daß in jenem Jahre die Pullmann-Gesellschaft keine 8 Proc. Dividende, wahrscheinlich gar nichts verdiente, ist einleuchtend, immerhin zahlte sie diese 8 Proc. Das war durch starke Abschreibungen und große Reserven ihr möglich geworden. Für letztere schwärmte Pullmann, und mit ihm eine sehr große Anzahl von Directoren und Aufsichtsräthen bei Actien-Gesellschaften, welche alle dem Principe huldigen, von den Jahresgewinnen möglichst wenig herauszugeben. Sie wirthschaften natürlich mit vollen Cassen viel bequemer als mit leeren. Pullmann, welcher nicht nur Director, sondern auch ein Hauptactionair und Gründer der Gesellschaft war, herrschte ziemlich unbeschränkt, zumal Actionaire, die jährlich 8 Proc. Dividende erhalten, sich um nichts weiter zu kümmern pflegen. Er legte also eine Reserve nach der andern an, bis er es schließlich auf 18 Mill. Doll. brachte. Nach seinem kürzlich erfolgten Tode traten sehr starke Strömungen zur Beseitigung dieser fast unsinnigen Reserven unter den Actionairen hervor. Unsinnig dürfen wir sie nennen, weil von diesen, den Actionairen gehörigen, ihnen vorenthaltenen Reserven alljährlich sehr bedeutende Tantièmen an Directoren, Aufsichtsräthe und Beamte gezahlt wurden, während diese theilweise nichts mehr thaten, als die Coupons bei Verfall abzuschneiden. In der letzten General-Versammlung vom 2. Juli wurde denn auch die Auslieferung dieser 18 Millionen Dollars Reserven an die Actionaire beschlossen, und zwar in der Weise, daß das Actien-Capital von 36 auf 54 Mill. Doll. erhöht und den Besitzern zweier alten Actien eine junge unentgeltlich ausgehändigt wird. Die Actionaire bekommen dadurch nicht allein 18 Millionen, sondern, da der Cours sich sicher über Pari hält, noch bedeutend mehr. Im Jahre 1897 standen die Pullmann-Actien im Januar mit 152 am niedrigsten, stiegen dann ununterbrochen und erreichten im September den höchsten Stand des Jahres mit 183. Im laufenden Jahre war der niedrigste Cours 165 und der höchste 189,75; er wird durch Ausgabe der jungen Actien fallen, indessen nicht erheblich. — Daß die Directoren und Beamten fortan sich viel mehr anstrengen müssen, um für 54 Millionen Dollars gute Dividenden zu erzielen, ist begreiflich.

Landwirthschaftliches.

*— In der Thomasmehlfrage haben die Erörterungen über die Geschäftsführung des Bundes der Landwirthe die Folge gehabt, daß die landwirthschaftlich-technische Abtheilung des Bundes in ihrem Aufruf an die Mitglieder des Bundes, die Düngemittel für die Herbstbestellung durch den Bund zu beziehen, nachfolgenden Satz aufgenommen hat: „Wir machen unsere Mitglieder ausdrücklich darauf aufmerksam, daß wir für unsere Vermittelung bezw. bei unseren Verkäufen einen Rabatt bezw. Provisionsbetrag der Casse des Bundes überweisen."

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

*— Der „Praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau" bringt in seiner neuesten Nummer viele Hunderte, geographisch geordnete Berichte über die voraussichtliche Ernte an Aepfeln, Birnen und Pflaumen aus allen Theilen Deutschlands. Es sind diese Berichte von sehr großer Wichtigkeit für den Obsthandel, weil sie dem Händler die Stellen anzeigen, wo die einzelnen Obstarten reichlich vorhanden sind. Das hat aber wieder für den Züchter den Vortheil, daß die Nachfrage nach Obst eine stärkere wird und er dadurch sein Obst trotz reichlicher Ernte lohnend verwerthen kann. Die betreffende Nummer wird von dem Geschäftsamte der Wochenschrift in Frankfurt a. Oder gern Interessenten auf Wunsch umsonst zugeschickt.

Bienenwirthschaftliches.

∵ Zeitz, 25. Juli. Gestern Mittag wurde hier im festlich geschmückten Schützenhause die Ausstellung des bienenwirthschaftlichen Hauptvereins der Provinz Sachsen und des Herzogthums Anhalt unter Anwesenheit der Behörden und der Mitglieder des Ehrenausschusses, sowie vieler Besucher eröffnet. Die Ausstellung ist zahlreich beschickt. Zeitz ist der Ort, wo vor 26 Jahren die Gründung des Hauptvereins erfolgte. Aus irgend einer Ursache konnte die 25jährige Jubelfeier im vorigen Jahre nicht hier abgehalten werden.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

J. Pietzsch & Söhne in Dresden. Inh. die Herren Johann Gottlieb Pietzsch, Richard Max Pietzsch und Julius Richard Pietzsch, sämmtlich in Dresden. — Hermann Herz in Zwickau. Inh. Herr Friedrich Hermann Herz das. — Guido Lorenz in Niederplanitz. Inh. Frau Laura Ida verw. Lorenz geb. Graupner das. und Herr Ernst Robert Graupner in Reichau. — J. Pfenniger's Söhne in Arriebau, Zweigniederlassung der unter gleicher Firma in Grünwald bei Gablonz in Böhmen bestehenden Handelsgesellschaft. Inh. die Herren Emil Pfenniger und Rudolf Pfenniger in Grünwald. — Vogtländische Stahlmatratzenfabrik in Rautenkranz, E. Wolf. Inh. Herr Gustav Emil Wolf in Auerbach. — Bruno Wüstner in Wolkenstein. Inh. Herr Otto Bruno Wüstner das. — F. W. Stahr in Rabenau. Inh. Herr Friedrich Wilhelm Stahr das. — Arthur Seim in Dresden. Inh. Herr William Arthur Seim das. — Albert Freund in Dresden. Inh. Herr Albert Freund das. — Richard Backup in Dresden. Inh. Richard Backup in Hamburg. — Carl Liebeskind in Dresden. Inh. Herr Carl Liebeskind das. — Max Reich & Co. in Dresden. Inh. die Herren Julius Max Reich und Georg Max Wagner das. — Th. Feldmann in Dresden. Inh. Herr Adolph Theodor Feldmann das. — Schaumberger & Hempel in Kappel. Inh. die Herren Ernst Bernhard Carl Schaumberger und Ernst Emil Hempel in Kappel. — G. A. Weller in Leutersbach. Inh. Herr Gustav Adolf Weller das. — Fr. Baße in Dresden. Inh. Herr Friedrich Oscar Baße das. — Moritz Jähnig, Deuben und Dresden. Inh. Herr Friedrich Moritz Jähnig in Döhlen. — C. Robert Reßmann in Meerane. Inh. Herr Carl Robert Reßmann das. — Richard Stoll in Dresden. Inh. Herr Gottlieb Wilhelm Richard Stoll das. — Carl Preuß jr. in Buchholz. Inh. Herr Carl Wilhelm Preuß das. — Rohrstuhlfabrik Max Helbig in Mulda. Inh. Herr Max Paul Helbig das.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 11. bis 20. Juli 1 368 064 fl. (+ 54 440 fl.).

*— Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn (österreichisches Netz). Vom 11. bis 20. Juli 751 450 fl. (— 14 401 fl.).

*— Dresdner Straßenbahn. Die Betriebseinnahme betrug in der mit dem 23. Juli zu Ende gegangenen Woche 70 099,25 ℳ und seit dem 1. Januar 1898 2 227 467,70 ℳ gegen 2 080 914,65 Mark im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

*— Straßenbahn Hannover, A.-G. Die Betriebseinnahme in der abgelaufenen Woche betrug 47 012,10 ℳ, seit dem 1. Januar 1898 1 246 465,30 ℳ gegen 1 083 847,95 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Literatur.

✡ Die wirthschaftlich-statistische Buchhaltung. Eine neue Lehre der doppelten Buchhaltung mit neuen Conten, neuen Bilanzen und neuen Abschlüssen von Dr. Gellnick, Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Brückner & Niemann. — Das Bestreben der Buchhaltungswissenschaft ist von jeher darauf gerichtet gewesen und noch heute darauf gerichtet, die Buchhaltung möglichst wenig complicirt, umständlich und zeitraubend, und dabei doch möglichst übersichtlich, geordnet und juristisch beweiskräftig zu gestalten. In allen neueren Systemen der Buchhaltung finden wir dieses Streben deutlich ausgedrückt, im praktischen Leben freilich erweist sich nicht selten Das als umständlicher, was theoretisch gerade als das Gegentheil erscheint. Die vorliegende wirthschaftlich-statistische Buchhaltung des Dr. Sellnick wird diese Erfahrung nicht zeitigen; denn sie ist, wie wir dem Verfasser wohl glauben dürfen, von ihm seit 30 Jahren für eigene Betriebszwecke ersonnen und mit Erfolg und Befriedigung angewendet worden. Es verlohnt sich, kurz auf den Inhalt des Buches einzugehen und dadurch Gelegenheit zu Vergleichen zu geben. Wir folgen hierbei der Recapitulation, die Dr. Sellnick in einem Schlußcapitel giebt. Eine vollständige, richtige Buchhaltung, so führt er aus, muß zwei Rechnungen führen und solche nach Form und Inhalt in zwei Abtheilungen aus einander halten: 1) als Generalrechnung, Generalbuchhaltung; 2) als Specialrechnung, Specialbuchhaltung. Die Specialbuchhaltung hat eine mehr oder weniger große Anzahl von Rechnungen zu führen über Schuldverhältnisse und Besitzverhältnisse. Erstere werden durch Schuldconten geführt, für Jeden, mit dem der Geschäftsinhaber in Schuldverkehr kommt und über jeden einzelnen Fall; letztere werden durch Scontren geführt über Vorräthe und Bestände von Gütern, über jede Abart derselben, über deren Zugang und Abgang nach ihrer Menge, nach Maß und Gewicht. Die Generalbuchhaltung hat nur eine Rechnung zu führen: die über Wirthschaftsverhältnisse. Sie hat nachzuweisen, wie das Vermögen des Geschäftsinhabers verwendet wird, um damit mehr Vermögen zu erwerben. Für den Zweck dieser Generalrechnung hat der Verfasser ein neues Conto in Vorschlag gebracht, das er seiner Form nach Tabellenconto, seinem Inhalte nach wirthschaftliches Verwendungsconto oder schlechtweg Verwendungsconto genannt hat, das aber auch blos Wirthschaftsconto heißen kann. Dasselbe giebt eine eigenthümliche Bilanz, die Winkelbilanz. Die Tabellenconten werden regelmäßig zu Monatsbilanzen zusammengestellt, die sowohl für die Hereinahme der Vermögensgestaltungen zur Verwendung (Haben), wie für die Hingabe derselben zur Verwendung (Soll) Monatsposten ergeben. Letztere werden zu einer Haupttabelle (Hauptfachtabelle) zusammengestellt, die Jahresumsatzposten ergiebt, welche dazu benutzt werden, um durch eine sehr einfache Bilanzrechnung, vom Verfasser Querreihen-Bilanz genannt, unter Benutzung von nur acht Zeilen desselben Tabellenformulars die Abschlußrechnung auf Gewinn und Verlust festzustellen. Diese doppelte Rechnungsführung mittels des vorliegenden Buchhaltungsverfahrens soll dem Geschäftsführenden die Uebersicht über den Beschäftigung und die dabei eintretenden Umgestaltungen seines Vermögens gewähren bezw. erleichtern, eine gegenseitige Controle seiner Verbuchungen fördern und den Nachweis führen, wie ein Gewinn oder Verlust entstanden und worauf derselbe zurückzuführen ist. Die Auseinanderhaltung beider Rechnungen wird durch die Verschiedenheit der dafür verwendeten Contenlineatur gewährleistet. — Das Verständniß für diese Doppelrechnung glaubt der Verfasser durch eine neue Lehre, welche der wirthschaftliche Begriff Vermögen in einer allgemeinen Auffassung als Gütervermögen, Arbeitsvermögen und Intelligenzvermögen darbietet, gefördert zu haben.

Leipziger Börse am 25. Juli.

Wiewohl die Amerikaner mit ihren Operationen auf Puerto Rico nunmehr begonnen haben, läßt die Haltung der westeuropäischen Börsen doch erkennen, daß man dort keine ernsten Störungen der Entwickelung des Börsenwesens durch diese neue Phase im Verlaufe des Krieges befürchtet. Es ist anzunehmen, daß die Hauptstadt der Insel, San Juan, bald fallen und daß die übrigen festen Plätze sich ebenfalls binnen wenigen Wochen in den Händen der Amerikaner befinden werden. Die Stimmen mehren sich, die in der Energie der Unionstaaten die sicherste Gewähr für einen baldigen Frieden erblicken. Die Flüssigkeit des Geldstandes wird heute von keiner Seite mehr angezweifelt, was wir mit Genugthuung feststellen. Die Geringfügigkeit des Geldbedarfs läßt eine glatte Ultimoregulirung erwarten. Auf dem Montanmarkte hält die gute Meinung der Vorwoche an. Sogar die englische Flottenvermehrung wird jetzt als ein für die Industrie förderliches Moment in die Berechnung gezogen und von den demnächst zur Vertheilung gelangenden großen Staatslieferungen wird eine weitere Anregung erwartet. Die Börse hatte also guten Anlaß, heute die neue Woche mit der freundlichen Physiognomie zu beginnen, mit der sie die alte geschlossen. Namentlich auf dem Anlagemarkte trat eine erhebliche Nachfrage hervor, die aus Mangel an Material nicht einmal ganz befriedigt werden konnte. Auch führende Leipziger Banken — außer einigen am Berliner Platze — waren vielfach gefragt in Erwartung größerer Transactionen, worüber indessen vorerst nur Gerüchte umliefen. In Industriewerthen waren heimische bevorzugt. Der Verkehr blieb bei alledem in bescheidenen Grenzen, wie sie von der Jahreszeit einmal gesetzt sind; die Tendenz aber war durchweg fest bei zumeist etwas anziehenden Coursen.

Umfangreichere Frage herrschte auf dem Markte für deutsche Fonds für Reichsanleihe, die in 3½proc. Titres 0,30 erzielten, sowie für Sächsische Rente. Ferner kamen in Handel 3½proc. Consols, die um 0,25 zurückgingen, Sächsische Anleihe, Leipziger Stadtanleihe, Pfandbriefe der Creditanstalt, Erbländer, Leipziger Hypothekenbankscheine und Altenburger Landesbank-Obligationen. Gesucht blieben Communalbankanleihe, Mansfelder Anleihe, 4proc. Meininger Pfandbriefe, Plauensche Stadtanleihe von 1897 und 1892, Leisniger Stadtanleihe, Chemnitzer Stadtanleihe, sowie Bayerische Staatsanleihe.

Eisenbahnactien blieben vernachlässigt und ist auf diesem Gebiete eine Coursveränderung nicht zu verzeichnen gewesen.

Mehrfacher Handel entwickelte sich in Bankactien, an welchem Theil genommen haben: Disconto-Commandit (+ 1,10), Dresdner Bank, Leipziger Bank, Mitteldeutsche Creditbank (— 0,50), Nationalbank für Deutschland (+ 0,25) und Sächsische Bank (— 0,75). Nachfrage machte sich geltend für Leipziger Credit-, Credit- und Sparbank, Deutsche Bank, sowie Leipziger Hypothekenbank.

Ziemlich lebhaft wurden von Industriewerthen Stack's Montanwerke umgesetzt, die 0,50 gewinnen konnten. Einige Abschlüsse wurden auch perfect in Leipziger Elektrischer Straßenbahn (— 0,25), Mansfelder Kuxen und Bank für Grundbesitz (+ 0,25), für die Nachfrage bestehen blieb; ferner wurden genommen Keile (— 1,25), Leipziger Elektricitäts-Werke und Zeitzer Paraffin, von denen letztere zur Notiz noch erhältlich waren. Frage documentirte sich für Brückenberg Vorzugsactien (— 5 ℳ), Oberhohndorf-Schader, Oelsdorfer Stämme (— 5 ℳ), Thüringer Gasactien und Stamm-Prioritätsactien (— 0,75), Sächsische Bronzewaarenfabrik, Wörling, Große Leipziger Straßenbahn, Körbisdorfer Zuckerfabrik (+ 0,50), Schönert (— 1) und Leisniger Mühlen. Einiger Kauflust begegneten ferner Tittel & Krüger (+ 0,25), Mittweidaer Baumwollspinnerei, die sich um 4 Proc. haben, Leipziger Baumwollspinnerei, Zimmermann, Brischauer (+ 0,50), Hartmann (+ 0,15) und Oelsnitzer Kuxe. Für Bochumer wurden 0,85 mehr, für Laurahütte 0,70 über letzten Preisstand geboten, während Harpener und Hibernia je 0,50 nachgeben mußten. Gummiwaarenfabrik schwächten sich ab.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen hatten Nachfrage zu verzeichnen in convertirten Leipzig-Dresdner (— 0,15), Böhmischer Nordbahn (— 0,25), Erzherzog-Albrechtbahn, Galizischen und Italienischen Eisenbahnen (+ 0,15).

Von ausländischen Fonds wurden Ungarische Goldrente und Rumänier umgesetzt. Ungarische Eisenbahnanleihe profitirten 0,55, Italienische Rente behaupteten alten Preisstand, 4proc. Karlsbader gaben 0,15 nach, Teplitzer Stadtanleihe gingen 0,50 zurück.

Wechsel nur mäßig belebt in kurzem Belgien (+ 5 ₰), Paris, London (— 1 ₰) und Holland. Italienische Plätze zogen 10 ₰ an.

In Sorten herrschte stärkerer Begehr für österreichische Noten, die in Folge dessen sich 0,25 höher stellten. Russische Noten waren zu altem Preisstande erhältlich.

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silbercourse.

* London, 25. Juli. Goldminen. (Telegramm der Herren Schöber & Döhlitz, Copthall House, Copthall Avenue, London, EC.) Schluss-Course in £St. a) Afrikanische Gesellschaften: Angelo 5,81. Block B. 0,94. Bonanza 4,87. Cons. Deep Lev. 3,12. Crown Deep 8,81. Crown Reef 13,94. Eastrand 5,94. Geldenhuis Deep 3,06. George Goch 0,50. Henry Nourse 10,37. Langlaagte Est. 3,25. Leigards Vlei 0,94. May Consolidated 3,94. Meyer & Charlton 4,44. Modderfontein 4,18. New Chimes —. Nigel 1,94. Comona Minor 0,25. Potchefstroom 0,32. Randmines 31,37. Randfontein 1,88. Robinson Randfontein 0,94. Sheba 1,62. Spitzkop 0,15. Transvaal Gold 2,71. Unit. Roodepoort 4,12. Van Ryn (New) 1,94. Wolhuter 5,31. b) Afrik. Landgesellsch.: Anglo French Expl. 3,62. Chartered 2,44. Explor. 1,31. Bechuanaland Ag. 1,44. Matabele Goldf. 6,75. Match. Centr. —. Rand Rhodesia 0,25. Unit. Explor. 0,56. Willoughby Cons. 1,12. Cons. Goldfields 4,78. c) Austral. Gesellsch.: Assoc. Goldmin. 8,62. Brilliant Gold 0,25. Brilliant Block 0,31. Cons. Goldf. of New Zealand 1,75. Central Boulder 0,25. Cons. G. M. of W.-Austr. —. Cent. and W.-Austr. Trust 0,12. Day Dawn Block and Wind. 0,70. Gibraltar Cons. 0,94. Gold Cement Claims —. Gold Horseshoe 0,56. Great Boulder Prop. 0,87. Great Boulder Main Reef 1,06. Great Boulder Perseverance 2,75. Hainault Gold 3,56. Hampton Plains 0,25. Hannans Brown Hill 0,25. Hannans Oroya 3,81. Hannans Propr. 0,50. Hannans Reward 0,06. Hannans Crossus 0,22. Ivanhoe 6,12. Kalg. Mint and Iron King 3,44. Lady Shenton 2,81. Lake View Consols 8,44. Lake View South 1,50. Lake View Ext. 1,81. Lake View and Bould. Junkt. 0,81. London and W.-Austr. Explor. 0,62. do. Invest 0,87. London and Globe Finance 1,07. Mills Day Dawn 0,62. Mensies Reliefs 0,61. Mount Morgan 4,61. Mount Usher —. New-Zealand Talisman 0,90. North Boulder 0,56. North Kalgurli 1,25. Pilbarra Goldfields 0,12. W.-Austr. Goldfields 1,06. West Boulder 0,96.

Hamburg, 25. Juli. (Telegramm.) Silber 82,10 Br., 82,07 G.

London, 25. Juli. Silber 27⅝.

Wollberichte.

C. T. I. Tourcoing, 25. Juli. Wollauction. Zur Versteigerung waren angemeldet: 100000 kg verschiedene Kämmlinge, 180000 kg Deckets, 60000 kg Wollen. Zahlreiche ausländische Käufer waren anwesend. Feine Kämmlinge höher.

* Antwerpen, 25. Juli. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata-Kammzug. Juli 4,32½ Frcs., August 4,47½ Frcs., September 4,45 Frcs., October 4,42½ Frcs., November 4,42½ Frcs., December 4,40 Frcs. Stimmung: Behauptet. Umsatz 220000 kg.

W. Moskau, 25. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Lage des Wollhandels bleibt nach wie vor günstig und hat sich die Kauflust noch eher gesteigert. Fabrikanten nehmen grössere Partien aus dem Markt und bewilligen auch für gut behandelte Wollen bessere Preise. Es treffen jetzt bedeutendere Zufuhren ein, wodurch die Läger sich vergrössern. Man zahlt: für ungewaschene Wollen 8¾—10 Rbl., gewaschene 27¼—30 Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

* Liverpool, 25. Juli, 11 Uhr — Min. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mietz.) Umsatz 8000 B. Stetig. Middl. amerikan. September-October 3,21/64 Verkäufer.

Liverpool, 25. Juli. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8000 B. Stetig. Import 10000 B.

WTB. Liverpool, 25. Juli. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner und ostindische ruhig. Tinnevelly 1/32 niedriger. Middling amerik. Lieferungen: Juli-August 3,21/64 Werth, September-October 3,19/64 Verkäufer, November-December 3,18/64 Käufer, Januar-Februar 3,18/64 d Käufer.

Bremen, 25. Juli. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 32½ ₰.

Bremen, 25. Juli. Schmalz. Fest. Wilcox 29 ₰, Armour shield 29 ₰, Cudahy 29½ ₰, Choice Grocery 30½ ₰, White label 29½ ₰. — Speck. Fest. Short clear middling loco 31 ₰. — Tabak. 69 Serunen Carmen, 207 Ballen Brasil.

* Hamburg, 25. Juli, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Juli 29,25, August 29,50, September 29,50, October 29,75, November 29,75, December 30,00, Januar 30,25, Februar 30,25, März 30,50, April 30,75, Mai 31,00, Juni 31,25. Tendenz: Ruhig.

Bremen, 25. Juli. Kaffee ruhig. Kein unverändert.

* Havre, 25. Juli, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Juli 36,75, September 36,25, December 36,75. Tendenz: Kaum behauptet.

Magdeburg, 25. Juli. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschl. Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Prod. 88proc. ohne Sack notirlos, Nachprod. 75proc. ohne S. 7,35—8,17½ ₰. Ruhig. — I. Preise für greifbare Waare. Einschl. Verbrauchssteuer. Krystallzucker I 23,50 ₰, Brodraffinade I. 23,75—24 ₰, Brodraffinade II. notirlos, Würfelzucker II 24,50 ₰, gem. Raffinade 23,50—24,25 ₰, gem. Melis I 23,00 ₰. Tendenz: Fest. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88procent. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirlos. b. Frei an Bord Hamburg. Juli 9,30 ₰ Br., 9,17½ ₰ G., August 9,30 ₰ Br., 9,27½ ₰ G., September 9,40 ₰ Br., 9,37½ ₰ G., October 9,47½ ₰ Br., 9,45 ₰ G., October-December 9,47½ ₰ Br., 9,45 ₰ G., November-December 9,50 ₰ Br., 9,47½ ₰ Geld, December 9,52½ ₰ Br., 9,50 ₰ G., Januar-März 9,65 ₰ Br., 9,70 ₰ Br., 9,65 ₰ G., März 9,75 ₰ Br., 9,70 G., April-Mai 9,80 ₰ Br., 9,77½ ₰ Geld, Mai 9,87½ ₰ Br., 9,82½ G. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 25. Juli, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Juli 9,17½ ₰, August 9,27½ ₰, September 9,37½ ₰, October 9,42½ ₰, November 9,45 ₰, December 9,50 ₰, Januar-März 1899 9,65 ₰, April-Mai 9,77½ ₰.

Hamburg, 25. Juli, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Juli 9,22½, August 9,27½, September 9,37½, October 9,40, December 9,50, März 9,72½. Ruhig.

Paris, 25. Juli. (Anfang.) Rohzucker ruhig. 88proc. loco 28¾ bis 29¼. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg, Juli 29¾, August 29¾, October-Januar 30¼, Januar-April 30⅝.

London, 25. Juli. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 11¼, träge, Rübenrohzucker loco 9¾, stetig.

WTB. Amsterdam, 25. Juli. Bancazinn 42½.

London, 25. Juli. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 49¹⁵/₁₆, do. auf drei Monate 50. Zinn, Straits greifb. 71⅞, do. auf drei Monate 71⅞. Zink, gewöhnliche Marken 20⅛, do. besondere Marken 20⅜. Blei, span. 12⅝, engl. 12⅞.

Glasgow, 22. Juli. Eisenmarkt. Die Berichte, die während dieser Woche aus den Eisen- und Stahlbezirken Grossbritanniens eingelaufen sind, lauteten sehr günstig. Seit langer Zeit war unser Markt nicht so lebhaft wie in den letzten Tagen, die Preise sind ziemlich gestiegen. Schottische Warrants stiegen auf 46 s 4½ d und schlossen dann. Middlesborough-Warrants wurden bei Börsenschluss zu 40 s 6½ d gehandelt, Hämatit-Warrants waren in Nachfrage und schlossen zu 51 s 5 d. Schottisches Verschiffungseisen unverändert, aber fest.

WTB. Glasgow, 25. Juli. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 s 6 d. Tendenz: Fest.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 25. Juli.

Auftrieb: 257 Rinder, und zwar: 131 Ochsen, 19 Kalben, 152 Kühe, 65 Bullen; 229 Kälber; 634 Stück Schafvieh; 1148 Schweine, und zwar: 1148 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2268 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	71
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	62
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	62
	4) gering genährte jeden Alters	—	58
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	65
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	64
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	58
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	56
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	50
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	62
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	58
	3) gering genährte	—	52
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	43	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	40	—
	3) geringe Saugkälber	32	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	30	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	32	—
	2) ältere Masthammel	30	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	28	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	54
	2) fleischige	—	50
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	56
	4) ausländische (aus ...)	—	—

Verkauf: Geschäftsgang
254 Rinder und zwar
122 Ochsen, 19 Kalben, 148 Kühe, 65 Bullen . . . . gut
228 Kälber . . . . "
620 Schafe . . . . "
1048 Schweine . . . . "

* Dresden, 25. Juli. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 3.. Stück. 1. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 34—37 ₰ Lebendgewicht, 62—66 ₰ Schlachtgewicht. 2. Oesterreicher Lebendgew. fehlen, Schlachtgewicht fehlen. 3. j. fl., nicht ausgem., ältere ausgem. 31—34 ₰ Lebendgewicht, 57—61 ₰ Schlachtgew.; 4. mässig genährte j., gut gen. ält. 28,50 bis 30,50 ₰ Lebendgew., 52—56 ₰ Schlachtgew.; 5. gering gen. j. Alters Lebendgew. fehlen, 50 ₰ Schlachtgew. Kalben u. Kühe 166 Stück. 1. vollfl. ausgem. Kalben höchsten Schlachtw. 31—33 ₰ Lebendgew., 55—60 ₰ Schlachtgew.; 2. vollfl. ausgem. Kühe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren 28—30 ₰ Lebendgew., 52—56 ₰ Schlachtgew.; 3. ält. ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Kalben Lebendgewicht 25—27 ₰, Schlachtgew. 50—52 ₰; 4. mäss. gen. Kühe u. Kalben Lebendgewicht fehlen, 45—48 ₰ Schlachtgew.; 5. gering gen. Kühe u. Kalben Lebendgew. fehlen, 42 ₰ Schlachtgew. Bullen 206 Stück. 1. vollfl. höchsten Schlachtw. 32—33 ₰ Lebendgew., 57—60 ₰ Schlachtg. 2. Oesterreicher Lebendgewicht fehlen, Schlachtgewicht fehlen; 3. mässig gen. jüng. u. gut genährte ält. 29—31 ₰ Lebendgew., 54—56 ₰ Schlachtgew., 4. ger. gen. Lebendgew. fehlen, 50 ₰ Schlachtgewicht. Geschäftsgang: Langsam. Kälber 394 Stück. 1. Feinste Mast- (Vollmilchmast) und b. Saugkälber 40—42 ₰ Lebendgew., 58—62 ₰ Schlachtgew.; 2. mittl. Mast- u. gute Saugkälber Lebendgew. fehlen, 56—58 ₰ Schlachtgew.; 3. ger. Saugkälber Schlachtgew. 52—57 ₰; 4. ält. gering gen. (Fresser) fehlen. Langsam. Schafe 1012 Stück. 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—65 ₰ Schlachtgew.; 2. ält. Masthammel 58—61 ₰ Schlachtgewicht; 3. mäss. gen. Hammel u. Schafe (Merzschafe) Schlachtgewicht 54—57 ₰. Mittel. Schweine 1440 Stück. 1. Vollfleisch. d. fein. Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 40—42 ₰ Lebendgew., 52—55 ₰ Schlachtgew. 2. Speckschweine Lebendgew. fehlen, Schlachtgewicht fehlen. 3. fleisch. 47—48 ₰ Lebendgew., 52—54 ₰ Schlachtgew.; 4. gering entw. sowie Sauen und Eber 44—46 ₰ Lebendgewicht, 56—58 ₰ Schlachtgewicht. Langsam. — Alles für 50 kg.

* Chemnitz, 25. Juli. Schlacht- und Viehhof. Auftrieb von heute: 340 Rinder, 114 Kälber, 370 Hammel, 1028 Landschweine. — Preise: Ochsen: 1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 62—64, 2) junge, fleischige, nicht ausgemästete — ältere ausgemästete 61—62, 3) mässig genährte junge — gut genährte ältere 56—60, 4) gering genährte jeden Alters fehlen. Kühe und Kalben (Färsen): 1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes 62—64, 2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 60—62, 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 56—58, 4) mässig genährte Kühe und Kalben 52—55, 5) gering genährte Kühe und Kalben 48—50. Bullen: 1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 56—58, 2) mässig genährte jüngere und gut genährte ält. 52—55, 3) gering genährte 50—52. Kälber: 1) feinste Mast- (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40—42, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber 37—39, 3) geringe Saugkälber 32—36, 4) ältere gering gen. (Fresser) fehlen. Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—64, 2) ältere Masthammel 58—60, 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) fehlen. Schweine: 1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 61—62, 2) fleischige 58—60, 3) gering entwick., sowie Sauen u. Eber 54—56. — Die Preise verstehen sich in Mark für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 20—22½ kg Tara für je 1 Stück. — Tendenz: Langsam.

* Elberfeld, 25. Juli. Auftrieb: 272 Stück Grossvieh, 892 Schweine, 464 Kälber, 210 Schafe. Preise: Grossvieh Ia 67—72 ₰, IIa 60—65 ₰, IIIa 58 ₰, Jungvieh 50—55 ₰, Schweine Ia 62—63 ₰, IIa 58 bis 61 ₰ pro 50 kg Schlachtgewicht. Kälber 0,61—0,62 ₰, Schafe 0,55 bis 0,60 ₰ pro ½ kg Schlachtgewicht. — Häute kosteten 27—42 ₰, Fett 18 ₰ pro ½ kg. Geschäft still.

* Hannover, 25. Juli. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 229 Stück Grossvieh, 412 Schweine, 42 Kälber, 225 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht beträgt: Grossvieh 56—59, Schweinen 57—62, Kälbern 52—75, Hammeln 55—65 ₰. Geschäft ziemlich.

* Hamburg, 23. Juli. Futtermittelmarkt. (Originalbericht der Herren G. & O. Lüders, Hamburg.) In den letzten Tagen dieser Woche ist auch hier sonniges Wetter eingetreten, dass der Ernte sehr förderlich ist. Trotzdem hat der Futtermittelmarkt sich noch weiter befestigt und waren Abschlüsse nur zu erhöhten Preisen ausführbar. Weizenkleie höher bei reichlicher Zufuhr. Reisfuttermehl lebhaft gefragt. Tendenz: Steigend. (Alles per 50 kg.) Reisfuttermehl 24—28 Proc. Fett und Protein 3,80—4,20 ₰ ab Hamburg, 4,20—4,60 ₰ ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 3,60 bis 4,00 ₰ ab Hamburg; Reiskleie 1,70—2,10 ₰ ab Hamburg, 1,75—2,00 ₰ ab Bremen, ab Hamburg: getrocknete Getreideschlempe 4,60—5,00 ₰, getrocknete Biertreber 26—30 Proc. Fett und Protein 4,15—4,50 ₰, Erdnusskuchen und Erdnussmehl 52—54 Proc. 6,40—6,80 ₰, 52 bis 58 Proc. 6,70—7,50 ₰, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54 bis 58 Proc. 5,30—5,60 ₰, 58—62 Proc. 5,50—5,90 ₰, Cocosnusskuchen und Cocosnussmehl 6,00—7,00 ₰, Palmkernkuchen 20—30 Proc. Fett und Protein 5,50—5,80 ₰, Rapskuchen 5,40—6,00 ₰, Mais, amerikanischer mixed verzollt, 4,90—5,00 ₰, Weizenkleie 3,90—4,25 ₰, Roggenkleie 4,25—4,75 ₰.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 23. Juli.

Bericht von Ernst Krieger.

Der heutige Wildmarkt nahm im Allgemeinen einen ruhigen Verlauf. Reh hatte reichliche Zufuhren zu verzeichnen. Verlangen machte sich besonders nach Rehrücken und Rehkeulen geltend. Hirsche waren ebenfalls genügend zugeführt und fanden schlanken Absatz. In Wildgeflügel sind Wildenten zu erwähnen, welche bei mässigen Preisen gern gekauft wurden. In zahmem Geflügel erfreuten sich heute namentlich junge Enten lebhaften Zuspruches, hingegen blieben Gänse im Verhältniss zu der Vorwoche etwas vernachlässigt. Des Weiteren erweckten junge Hähnchen, Frieassée- und Suppenhühner sowie junge Tauben Interesse und haben befriedigende Umsätze zu verzeichnen. — Die Notirungen waren etwa folgende: Rehrücken pro Stück 8—15 ₰, Rehkeulen pro Stück 5—7,50 ₰, Rehblätter pro Stück 1—1,75 ₰, Hirschrücken pro Pfund 0,90—1,20 ₰, Hirschkeulen pro Pfund 0,65 bis 0,90 ₰, Hirschfricandeaux pro Pfund 1,10—1,25 ₰, junge Gänse, prima gemästete, pro Pfund 0,65—0,70 ₰, junge Enten pro Stück 2,5—3,50 ₰, steyerische Poularden pro Stück 2,00—2,50 ₰, grosse italienische Hähnchen pro Stück 1,50—1,75 ₰, ungarische und hiesige Hähnchen pro Stück 1,00 bis 1,40 ₰, Frieassée- und Suppenhühner pro Stück 1,75—2,50 ₰, junge Tauben pro Stück 0,40—0,60 ₰.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 25. Juli. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ₰ Verbrauchsabgaben Juli 70,50 B., do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben Juli 50,50 B. — Wetter: Schönes windig.

Stettin, 25. Juli. Spiritus loco 53,80 bez.

Paris, 25. Juli. (Anfang.) Spiritus fest, Juli 50½, August 50, September-December 45½, Januar-April 42.

Bremen, 25. Juli. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassezollfrei. Loco 6,30 Br.

W. Zarizyn, 25. Juli. (Privat-Telegramm.) Die gedrückte Stimmung auf dem Naphthamarkt dauert fort. Das Inland kauft vor der Hand nur wenig, ebenso gehen vom Auslande nur unbedeutende Kaufordres ein. Es besteht ein starkes Angebot. Auf Wintertermine zeigt sich wenig Unternehmungslust. Die Zufuhren waren in letzter Zeit grösser. Loco 32 Kopeken pro Pud mit Accise excl. Tonne. October-Lieferung 34—33½ Kop.

Köln, 25. Juli. Rüböl loco 50,00, October 52,00. Schön.

Wien, 25. Juli. Weizen Herbst 8,07 G., 8,08 B., Frühjahr —,— G., —,— B. — Roggen Herbst 6,62 G., 6,63 B. — Mais Juni-Juli 5,38 G., 5,40 B. — Hafer Herbst 5,71 G., 5,72 B.

Pest, 25. Juli. Weizen loco fest, September 7,94 G., 7,95 B., März 8,19 G., 8,21 B. — Roggen September 6,36 G., 6,38 B. — Hafer September 5,36 G., 5,37 B. — Mais Juli 5,08 G., 5,09 B. August 5,01 G., 5,02 B., Mai 4,15 G., 4,16 B. — Kohlraps August-September 12,00 G., 12,10 B. — Wetter: Schön.

Paris, 25. Juli. (Anfang.) Weizen matt, Juli 21,10, August 21,15, September-October 20,60, September-December 20,40. — Roggen behauptet, Juli 15,50, September-December 13,90. — Mehl fest, Juli 50,00, August 47,80, September-October 44,80, September-December 44,70. — Rüböl ruhig, Juli 52½, August 52⅝, September-December 53¼, Januar-April 53½. — Wetter: Bewölkt.

London, 25. Juli. Getreide. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 45 838, Gerste 22 184, Hafer 56 165 Quarters. Weizen träge, englischer 1 s, fremder ½—1 s niedriger als vorige Woche. Gerste und Hafer ruhig. Mais fest. Mehl träge. Angekommene Weizenladungen ruhig, aber stetig. Von schwimmendem Getreide Weizen stetig, Gerste ruhig, aber stetig, Mais fest. An der Küste zwei Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

New York, 25. Juli. (Anfang.) Weizen September 73⅛, stetig. — Mais September 35⅛, befestigt.

Chicago, 25. Juli. (Anfang.) Weizen September 67½. — Mais September 34⅛. — Schmalz 5,52.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 25. Juli.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 100 ℳ	3	92,90	Lpz.-Eil.100Th.	3½	99,75	Landw. Pfdbr.	3	92,50
do. v. 1900	3	92,90	do. 25	4	102,50	do. do.	3½	99,60
Staats-Anl. v. 1852 100Th.	3	94,50	K.S.Landr.-B.	3½	99,50	do. do.	—	—
do. 1869	3½	100,30	Landescr.-B.	4	102,—	do. Creditb.	3	92,50
do. 1867	3½	100,30	Erbl. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	99,60
Lpz.-Dr.Ob.	4	100,—	do. do.	3½	100,25	do. do.	4	—

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	—	Buscht. 4p.Pr.1896	101,40	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4p.	101,80	Mähr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht. Em. I—III.	—	Oest. Nordw. 5 Sp.	—	Lemb.-Czern. stfr.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	206,—	Dresdner Bank	161,—	Sächsisch. Bank	133,50
Dresdn. Cred.-A.	134,50	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencrd.	135,—

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	158,50	Zwick. Masch.-F.	118,—	Dr. Malzf. König	—
Dresd. Strassenb.	210,—	Elektr. (Kumm.)	101,25	Pirnaer Malzfab.	—
Kette, D. Schl.-G.	75,50	Elekt. A. u. Bahn.	114,—	Porzel.-F. Kahla	311,—
S.-B. Dampfsch.	280,—	Lpz. Elektricitw.	120,—	Porzel.-F. Triptis	130,—
Sächs. Strassenb.	—	Nähm.-F. S. & N.	255,50	D. Thonr. u. Ch.	171,—
Chemn. Papierf.	—	Ballhorn, Bechw.	154,—	Meissn. Of. u. Ch.	—
Dresdn. Papierf.	185,50	Bren. Br. u. Mäls.	—	S. Of.- u. Cha.-F.	—
Hauser. M.-Papf.	94,—	Bayer. Brauh.	—	Ver. Radeb. Glsh.	—
Niederschl. Holz	200,—	Brschw. Nat.-Br.	204,—	Hanisch. Steink.	—
Penig. P.-Papierf.	155,50	Brw. Br. Streitbg.	—	Allg. Ind.-A.-G.	121,—
Sebnitz. Papierf.	98,25	Brauns, Brauer.	114,—	Chm. Farb. Körn.	65,—
Thode'sche Papf.	—	Cons. Feldschl.	130,—	Chemn. Act.-Sp.	201,—
Ver. Bautz. Papf.	172,50	I. Culmb. Export	269,—	Gera Jt. Fr. A. A	—
do. Strohstoff-F.	163,—	Culmb. „Riesi"	150,—	do. do. B	—
Weissenb. Papf.	171,—	do. „Petz"	250,—	S. Kg.-Sp. (Sollbr.)	—
Ch. Werkz. (Zm.)	165,75	Felsenkeller-Br.	720,—	Weseth. Act.-Sp.	70,—
do. Wks. Vulkan	82,50	Gambr.-Brauer.	370,—	Wald. J.-Sp. u. W.	—
D. u. Sp.-M. Wiede	—	Geraer Bierbr.	—	Leipz. M.-Act.-G.	—
D. Gussstahlkug.	140,—	Grein. Vereinsb.	175,—	Stan. Teleg. u. k.	—
D. Werkz. (V.-A.)	134,75	Hofbr. Vrg.-A. I.	209,—	Tepp. u. Möbl.-F.	55,50
do. Genussch.	280,—	do. do. II.	—	Warz. T. u. V.-F.	—
Germ. (Schwalb.)	163,50	Kieler Brauerei	180,—	Leder-Mil.-R.-F.	203,—
Lauchh. conv.	—	Lichtf. Bayr. Bb.	—	Tribr. W. Tresen	—
M.-R.-A. Goisern	160,—	Löbauer Brauer.	—	Hotel Bellevue	116,—
Mech.-F. Kappel	240,—	Mans. Schöffern.	190,—	S. Hüstd. Ruhen	—
Jacobiwerk	113,—	Meiss. Felsenk.	—	Dr. Nähm.-Zwfb.	67,—
S. Gussst. Döhlen	190,50	Münchn. C. Exp.	215,—	S. Nähf. (Reydnr.)	—
S. Masch. Hartm.	185,10	Nürnbg. Brauer.	—	D. Cognac-Brenn.	—
S. Webst. Schönh.	212,—	Plauensch. Lgb.	—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	204,—
Tress. Kachel. W.	208,—	Reichelbräu	204,—	do. Presh.-, K.-F.	—
Vetsch.-Weissg.	41,50	Reisew. Brauer.	—	Mech. Kr.-F. Hw.	—
W. A. M.-F. Mulik	86,25	Schl. Ch. A.-Lgb.	—	Gardinf. Plauen	180,—
Wa.-M.-F. Union	133,50	Societ.-Brauerei	208,—		
Zitt. Masch.-Fb.	240,—	Ver. Fräf. Brn.	90,50		

Breslau, 25. Juli. (Schluss-Course.) Ruhig.

Schl. 3½p. L.-Pfb.	99,85	Donnersmarck	170,10	Oppeln. Cement	168,75
Bresl. Disconto	119,40	Kattowitzer	172,50	Giesel-Cement	154,60
Bresl. Wechslb.	110,00	Oberschl. Eisen	109,—	Kramsta	154,25
Creditactien	—	Hegenscheidt	137,30	Schles. Cement	223,—
Schles. Bankver.	146,75	Oberschl. Coaks	168,40	Schles. Zink	270,25
Breslauer Spritf.	162,25	Oberschl. Pll.-Cem.	159,20	Laurahütte	201,25
Coaks-Obl. 103,20, Bresl. Oelfabr. 90,40, Laps. elektr. Strassenb. 146,90					
Cellulose Feldmühle Cosel 187,75, Niederschl. elektr. u. Kleinb. 130,—					

Frankfurt a. M., 25. Juli, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20,39	4% ung. Goldr.	102,80	Adler, Fahrradw.	357,—
Paris. Wechsel	80,81¾	4% ung. Kronr.	99,40	Allg. Elektricit.	274,20
Wiener Wechsel	169,85	Unif. Egypter	—	Schuckert	253,30
3% Reichs-Anl.	94,80	4% cons. Mexik.	97,80	Höchster Farbw.	414,—
3pr. Hessen v. 96	92,70	5proc. Mexikan.	93,30	Bochum. Gussst.	228,70
Italiener	92,70	Oest. 60er Loose	139,70	Harp. Bergwerk	179,70
Oest. 4pr. Goldr.	103,10	Reichsbank	161,50	Hibernia	191,50
Oesterr. Silberr.	96,20	Berl. Handelsg.	165,20	Westeregeln	199,50
do. 4½% Papierr.	80,20	Darmstädter	152,80	Laurahütte	201,60
3% portug. Anl.	18,70	Diskontogesellsch.-B.	118,—	Lüb.-Büchener	160,40
5% amort. Rum.	100,10	Disconto-Comm.	198,80	Franzosen	304
4% russ. Consols	103,00	Dresdner Bank	160,80	Lombarden	69⅝
do. Russen v. 1894	68,10	Mitteld. Credit	117,80	Raab-Oedenb.	—
4% serb. Rente	59,70	Nationalb. f. D.	140,—	Gotthardbahn	139,—
4proc. Spanier	38,30	Oest.-Ung. Bank	774,—	Mittelmeerbahn	97,40
Conv. Türken	22,30	Oest. Creditact.	304½	4pr. Wladik.-Fr.	101,40
Privatdiscont 3⅝					

Frankfurt a. M., 25. Juli. (Abendbörse.) Still.

Credit	304⅝	Schw. Nordostb.	99,—	Laurahütte	201,30
Franzosen	304	Berl. Disconto	198,35	Gelsenkirchen	—
Lombarden	69⅝	Berl. Handelsg.	165,—	Harpener	—
Gotthardbahn	139,—	Dresdner Bank	—	Bochum. Gussst.	228,—
Schw. Centralb.	142,—	Louisville	120,50	D. Vereinsbank	119,80

Hamburg, 25. Juli. Privatverkehr. Oesterr. Credit 304,30 nominell, Packetfahrt 122,60. Geschäftslos.

Wien, 25. Juli, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

Ung. Creditact.	394,25	Oest. Papierrte.	101,80	Bankverein	268,75
Oest. Creditact.	358,60	Ung. 4p. Goldrte.	120,85	Tabakactien	133,75
Franzosen	358,00	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	225,25
Lombarden	77,—	Ung. Kron.-Anl.	99,—	Buschtiehrad. B	609,—
Elbethalbahn	263,50	Marknoten	58,83	Türk. Loose	59,75
Ruhig. Brüxer 315,50. Tramway 112,50. Alpine Montan 164,—					

Wien, 25. Juli. (Schluss.)

Oest. 4½% Pap.-R.	101,85	Ung. Credit	394,50	Alpine Montan	164,10
do. Silberrente	101,70	Wien. Bankver.	269,—	Tabak-Action	133,75
do. Goldrente	121,00	Böhm. Nordbahn	250,—	Amsterdam	99,60
do. Kronenr.	101,20	Buschtiehrad. B	609,—	Deutsche Plätze	58,83
4% ung. Goldr.	120,85	Elbethalbahn	263,50	Lond. Wechsel	119,95
Ung. Kronenr.	99,—	Ferd.-Nordbahn	3420,—	Pariser Wechsel	47,57½
Oest. 1860er Loos.	141,—	Franzosen	358,75	Napoleons	9,52½
Türkische Loose	59,75	Lemb.-Czernow.	283,50	Marknoten	58,83
Länderbank	225,—	Lombarden	77,—	Russ. Banknoten	1,27
Creditactien	358,60	Nordwestbahn	248,—	1892er Bulgaren	109,75
Unionbank	294,—	Pardubitzer	208,—	Brüxer	316,—
Tramway 512,50					

Andauernd geschäftslos und stagnirend.

New York, 25. Juli. (Anfangs-Course.)

Ch. M. & St. P.-A.	99⅛	L. Shore-Shares	—	N.-Y. L. E.-Shar.	13⅝
Ill. Centr.-Act.	105	L. & Nashv.-Act.	53⅛	N.-Y. Centr.-Act.	118
Ruhig.				Northern Pacific	71⅛

Rio de Janeiro, 23. Juli. Wechsel auf London 7,5/32.

Lissabon, 25. Juli. Goldagio 70⅞.

London, 25. Juli, Vorm. 11 Uhr 45 Min.

2¾proc. Consols	111⁵/₁₆	Monop.-Anl. 1887	42⅛	Chartered	2⅞
D. Reichsanl.	94⅝	Italiener	91⅞	Debeers	27⅞
Arg. 5% Goldv. 86	85⅛	Rupees	62⅜	Goldfields	4⅞
do. 4½% äuss. Anl.	—	6% cons. Mexik.	98⅞	Rio Tinto-Act.	27⅞
5proc. fund. Arg.	86	3proc. Portug.	18	Canada Pacific	85⅝
3proc. Chinesen	100	1889er Russ. II. S.	104⅛	Chicago-Milw.	102⅝
3½proc. Egypter	103⅝	Spanier	38	Louisv.-Nashv.	55
4% unific. Egypt.	108	Conv. Türken	22⅛	Northern Pac.	73⅜
Griech. 1881 Anl.	38	Ottomanbank	11⅛	Randmines	—

Ruhig. — Trübe. Brasilianer — Neue Chinesen 86

London, 25. Juli. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	101⅛	Canada Pacific	87⅝
Ital. 5proc. Rente	91⅝	4% unific. Egypt.	108	Platzdiscont	1⅞
Lombarden	7	Rio Tinto	27⅞	Ruhig.	

Paris, 25. Juli, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3proc. Rente	103,15	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	92,35	Span. äuss. Anl.	38,—	Lombarden	—
Spr. Portugiesen	—	Türken	22,57½	Ottomanbank	541,—
4pr. Russ. v. 1889	—	Türkenloose	109,—	Rio Tinto	691,—

Behauptet. Suezcanal-Actien 3705

Paris, 25. Juli. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	103,17	Lombarden	172,—	Portugiesen	—
Italiener	92,40	Rio Tinto	691,—	Privatdiscont	—
4pr. ung. Goldr.	102,80	Wechs. a. Lond.	25,10½	Fest.	
Franzosen	—	Wechs. a. Italien	7		

Paris, 25. Juli. Die Börse war vorwiegend fest bei stillem Geschäft. Trotz der wechselnden unklaren politischen Meldungen bleibt die Ansicht vorherrschend, dass der spanisch-amerikanische Krieg bald beendet sein dürfte. Spanier anfangs höher auf Deckungen. 5proc. Mexikaner wesentlich besser. Rio Tinto nach festem Verlaufe matt. Die übrigen Gebiete waren wenig verändert. French South African 10⅞, East Rand 127⁄8.

Petersburg, 25. Juli.

Wechs. a. Lond.	94,05	4½p. St.-R. v. 1894	101⅝	P. int. Bk. I. Em.	588
Wechs. a. Berlin	46,00	R. 4p. G.-A. 3 u. 6 S.	—	R. B. f. ausw. Hdl.	423½
Cheques do.	46,27½	Kl. Spr. Staats-O.	100¼	Warsch. Com.-B.	490
Wechs. a. Paris	37,22½	Pet. Discontobk.	703	Ges. f. elektr. Bel.	—

5%proc. Goldanleihe v. 1894 140⅛, 4proc. cons. Eisenb.-Obl. v. 1880 —

Berlin, 25. Juli. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	169,90	4½% S. L. 77 u. Cr.	—	5proc. chin. Anl.	107,10
Russ. Bankn.	216,10	Ital. 5pr. Rente	92,80	Neue do. do.	99,25
Napoleonsd'or	16,21	5proc. Mexikan.	99,—	Ung. Goldrente	120,80
3% Reichsanl.	94,75	Oesterr. Goldr.	103,25	Ung. Kronenr.	99,50
3½% do.	102,60	Oest. 1860er Loose	140,50	4% Ungar. Anl.	99,—
3½proc. do.	102,40	Rum. 4% Rente	93,40	4½% I. g. Raab-Pr.	59,60
4% preuss. Cons.	95,30	Russ. Anl. v. 1880	103,20	Canada Pacific	81,90
3½% proc. do.	102,50	do. do. v. 1889	—	4% Locab. Prior.	88,10
3½ proc. do.	102,30	4proc. russ. Anl.	101,35	4% Sard. Eis.-Pr.	90,10
Sachs. 3% Rente	92,90	Serb. St.-Z. 1895	59,80	Northern Pacific	—
3½% S. L. Pfa. Cr.	99,90	Türken-Loose	113,90		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Tepl. abg.	—	Marienb.-Mlaw.	66,10	do. Nordostb.	98,50
Buschtiehr. Lit. B	—	Oest. Nordwest.	—	do. Unionb.	75,20
Dort.-Gr.-Ensch.	187,—	Oest.-U. Staatsb.	152,70	Ital. Meridionalb.	133,—
Frankf. Güterb.	107,90	Oest. Südb. Lomb.	33,25	Mittelmeerbahn	97,40
Gotthardbahn	—	Ostpreuss. Südb.	94,00	Jura Simplon	87,70
Lübeck-Büchen	169,75	Prince Henri	106,00	Privatdiscont	3⅝
Lüttich-Limbg.	47,10	Schweiz. Cent.-B.	142,—	Tägliches Geld	—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	206,10	Dresdner Bank	161,10	Pomm. Hyp.-A.	—
Berliner Bank	116,70	Dresdn. Bankv.	122,50	H.-F. VII, VIII	102,—
Berl. Handelsges.	165,30	Leipziger Bank	185,75	Privatb. z. Gotha	132,50
Credit- u. Sparb.	121,75	Mitteld. Credit	118,—	Reichsbank	161,70
Darmstädter B.	152,70	Nationalbank	145,90	Sächsische Bank	133,40
Deutsche Bank	198,40	Oest. Creditanst.	224,90		
Disc.-Comm.-A.	198,90	Pom. Hyp.-A.-B.	153,—		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	216,50	Riebeck, Bierbr.	207,75	Hamb. Strassb.	207,90
Berl. M.-F. Schw.	244,50	Riebeck, Montan	203,—	Gr. Berl. Pferdeb.	314,75
Bismarckhütte	207,25	Bautz. Zuckerf.	189,50	Potsd. Strassenb.	88,—
Bochum. Gussst.	228,—	S. Kg.-Sp. (Sollbr.)	80,—	Heidelb. Strassb.	149,75
Buttaker Met.-Ind.	141,80	S. M.-F. (Hartm.)	185,00	Consolidation	—
Chemn. Wks. (Z.)	185,60	S.-Thür. Brk.-V.	137,75	Sächs. Gussstahl	—
Concordia	254,—	S. Webst. Schönh.	211,75	Harpener Bergw.	181,60
Conti	158,—	Schuckert	256,—	Dessau Bergw.	131,90
Dannenbaum	110,75	Ver. Thür. Salin.	73,—	Anglo-Continent	181,90
Dtsch. Gussglühl.	324,—	Westereg. conv.	198,—	cv. Kön. Wilhelm	222,—
Donnersmarckh.	170,30	Hegenscheidt	137,35	Helios, Elektr.-A.	188,—
Dortm. U.St.-Pr.	100,—	Croitzsch Pap.	200,50	Hamb. Elektr.-A.	170,30
Edison	275,—	Hamelm. Wolln.	91,—	Nürnberger Elektr.	101,—
Eintracht. Brnk.	156,75	Penig. Masch.-F.	125,50	Königsb. Pferdb.	105,—
Eschweiler	207,—	Breslau. Brauer.	193,80	Trans.-Rheinh.	205,50
Gelsenkirchen	189,90	Guano	77,10	Junge Edison	—
Glasg. Zuckerf.	110,10	Cassel. Treber	409,—	Stolb. Zink St.-A.	78,50
Hamb. Bgw. Pr. A.	155,25	Holzschlir. cns.	84,75	Dresd. Cr.-Anst.	134,00
Harpener	179,25	Marx.-Westfäl.	100,50	Oh.-Schl. Eis.-Bed.	109,—
Hibernia	191,25	Löwe & Co.	451,—	Platte St.-A.	227,10
Hörder Bergw.	124,25	Lichtfeld Pfeffel	114,90	Schalker Grub.	259,75
Kette	75,25	Rimmelsberger	235,50	Kölner Bergw.	256,—
König.-Marienh.	87,00	Neuperts.-Predl.	128,10	Rhein. Bergb.-G.	151,40
Kgs.- u. Laurah.	201,50	S. Pat. Prof. Sher.	70,10	Ullmann Elect.	204,25
Kerbisd. Zucker	116,00	Pfr. Porzellfbr.	—	Kahla Porzell.	211,—
Lauchh. conv.	191,25	Dt. Ber. I X. I	—	Königsbg.	157,50
Leopoldsh. St.-A.	94,80	Dt. Ser. II u. III	100,25	Westliche Union	181,10
Nordd. Lloyd	110,50	Dresdn. Strassb.	221,10	Russ. Bank f. a. H.	—

Gesellsch. für elektr. Unternehmungen 167,10 a

Wechsel.

Amsterdam kz.	169,20	London kurz	20,38½	Wien lang	—
do. lg.	—	do. lang	20,32	Petersburg kz.	215,85
Brüssel kurz	80,70	Paris kurz	80,80	do. lg.	—
do. lang	80,50	do. lang	80,55	Warschau kurz	—
Italien kurz	75,05	Wien kurz	169,75		

Nachbörse 4 Uhr.

3proc. Reichsanl.	—	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	95,—
Italien. 5proc. R.	92,90	Prinz Henrich	106,60	Warschau-Wien	—
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	165,—	Nobel Dyn.-Tr.	172,75
Ung. Kronenanl.	—	Deutsche Bank	198,—	Bochumer	227,90
6% Mexikan. 1890	99,—	Dresdner Bank	160,60	Dannenbaum	110,50
Russ. 3½p. G. 1894	—	Darmstädter B.	152,60	Dortm. U.St.-Pr.	100,10
Russische Noten	216,25	Discont.-Comm.	198,25	Laurahütte	201,51
Türkische Loose	113,70	Nationalb. f. D.	145,90	Gelsenkirchen	189,25
Oesterr. Cred.-A.	224,90	Gotthardbahn	139,70	Harpener	178,75
Oest. Staatsb.-A.	152,60	Jura Simplon	87,50	Hibernia	190,90
Oest. Südb.-A.	33,25	Schw. Nordostb.	98,70	Nordd. Lloyd	110,50
Meridionalbahn	133,—	D.-Gr.-E. St.-A.	187,75	Hamb. Packetf.	121,90
Mittelmeerbahn	97,50	Lübecker	169,70	Canada Pacific	81,80
Buschtiehrader	—	Harzenburger	80,90	Spanier	38,10

Die Börse schliesst in schwächerer Haltung. — Nachbörse Abgeschwächt.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 25. Juli.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr". (Nachdruck verboten.)

a. Kohlen.

Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief
Alte Hasse	0	—	1050	1075	Hamburg	150	150	—	3800
Altendorf	—	—	910	950	Hkg. u. Franz.	—	—	—	4000
Bauker Mulde	—	30	—	2100	Hannibal	100	75	—	5625
Bertenk	—	—	—	600	Heinrich	100	100	3075	3150
Bickefeld	—	—	—	1150	Hel. u. Amal.	800	1000	13950	14000
Blankenburg	100	80	—	2800	Herkules	100	50	—	2615
Bommerb.-Th.	90	—	1300	1350	Humboldt	150	200	3775	3810
Borussia	0	—	1575	1600	J. Deimelsb.	200	275	—	4250
Carolinengl.	150	250	—	6475	Jul. Philipp	—	60	2800	3000
Cur. Magn.	350	350	—	6050	Kais. Friedr.	120	240	4825	5000
Centrum	900	1700	27000	—	K. Ludwig	300	400	—	11600
Charlotte	50	50	810	840	K. Elisabeth	500	600	—	11750
Const. d. Gr.	300	450	—	13800	Langenbr.	625	750	—	14000
Dahlh. Tiefb.	—	—	1540	1575	Lothringen	—	450	—	8875
Dorstfeld	—	340	7250	7300	Mont Cenis	0	—	7050	—
Eiberg	270	75	4075	4125	Poertingsiep.	120	120	3875	3925
Eintr. Tiefb.	—	50	5225	5425	Ringeltaub.	60	45	830	875
Ewald	900	900	19650	19850	Roland (halbe)	—	—	—	—
Fr. Vog. u. Unv.	75	—	—	1500	Rosenblum.	0	—	3400	3540
Friedr. d. Gr.	440	—	9850	9900	Rudolf	105	100	1015	1050
Fröhl. Morgs.	450	575	7850	7750	Schlägl. u. Eis.	—	—	—	—
Blumenthal	200	50	—	12750	Siebenplan.	60	120	3315	3375
Gener. b. Welt.	0	—	1025	1040	Steingatt	—	—	—	1650
Glückhilf	1715	140	1950	1975	Trappe	150	200	2350	2400
Gottessegen	150	120	2725	—	Tremonia	150	150	—	3625
Gr. Bismarck	2000	2000	34750	34900	Unser Fritz	800	800	14650	14750
Graf Moltke	450	450	—	7000	Westfalia	500	500	9850	9975
Gr. Schwerin	150	—	4640	4750	Wiesche	0	—	5700	5800

b. Kali.

Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief
Beuthe	—	—	100	125	Hercynia	1400	1200	21300	21800
Beatherberg	—	—	—	69	Hohenzollern	—	—	—	4250
Boicmrode	—	—	—	2750	Justenberg	—	—	390	405
Bernterisb.	—	—	2375	2425	Kaiseroda	—	—	3325	3375
Burbach	—	—	3310	3370	Kaiserodt	—	—	—	2000
Carlsfund	—	—	—	4075	Matthias	—	—	—	383
Else	—	—	150	162	Neustassfurt	2000	2000	35400	35700
Einbeck	—	—	—	210	Neu-Wunsdorf	—	—	170	180
Glückauf Snd.	—	180	—	8450	Ronnenb. Act.	—	—	—	2700
Gsst. Tiefb.-A.	—	—	—	4950	Schlössel	—	—	—	3550
Hohenfels	—	—	2700	2750	Siegfried I	—	—	—	450
Hansa	—	—	1400	1450	Wilhelmshall	810	900	—	13900
Hedwigsberg	—	—	—	8200	Wintershall	—	—	—	925

c. Erze.

Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief
Kuhlenbgang	—	—	2825	2875	Peterzeul. Lkb.	—	—	3225	3275
Neue Hoffng.	100	—	—	1725	Victoria	—	—	4550	—
Neue Kirche	—	—	—	1850	Wildberg	—	—	—	5575

Kohlenkuxe verschiedentlich am Markte, u. A. Freie Vogel, Steingatt, dagegen Mont Cenis zu schnell steigenden Preisen gesucht. Von Kaliwerthen Bernhardshall, Neu-Wunsdorf mehrfach umgesetzt, Schlössel, Glückauf-Sondershausen schwächer. Von Erzkuxen lebhafte Nachfrage für Victoria. Neue Kirche niedriger auf Executionsverkäufe, die aus einer Insolvenz herrühren.

Schifffahrt.

Wasserstände am 24. Juli.

Dresden — 1,49 (Fall 0,04). Roszlau + 0,70 (Fall 0,10).
Magdeburg + 1,20 (Fall 0,07). Calbe + 0,70 (Fall 0,06).
Trotha + 1,79 (Fall 0,05).

Am 25. Juli.

Dresden — 1,50 (Fall 0,01). Roszlau + 0,67 (Fall 0,03).
Magdeburg + 1,16 (Fall 0,04). Calbe + 0,74.
Trotha + 1,50 (Wuchs 0,25).

⊙ Klein-Wittenberg, 25. Juli. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg. (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig.) Eilkahn Nr. 1844 der Herren Lorenz & Schmidt, Hamburg, ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: In Vlissingen (23/7) der Red Star Line Postdampfer „Kensington" von New York; in Queenstown (23/7) der Cunarddampfer „Pavonia" von Boston; in Pauillac (23/7) der Messag.-Marit.-Dampfer „Brésil" von Brasilien; in Montreal (23/7) der Dominiondampfer „Labrador" von Liverpool.

Abgegangen: von New York (23/7) der niederl.-amerik. Dampfer „Rotterdam" nach Rotterdam.

Passirt: Lizard (23/7) der niederl.-amerik. Dampfer „Edam" nach New York.